

BML Daten-Analysen

Ertragslage Garten- und Weinbau

1995

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**



Ertragslage Garten- und Weinbau 1995

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1995 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BML-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 1993
bzw. Wirtschaftsjahr 1993/94

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung 2: Allgemeine Angelegenheiten der Agrarpolitik
Referat 214: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen
Bearbeiter: Stefan Taxis
Annelore Wicharz

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1995 der Bundesregierung

Inhalt		Seite
Teil A: Gartenbau (einschl. Obstbau)		5
1	Volkswirtschaftliche Leistungen	5
2	Produktionsbereich	6
2.1	Struktur	6
2.1.1	Deutschland	6
2.1.2	Europäischen Union	14
2.2	Anbau und Ernte	14
2.2.1	Deutschland	14
2.2.2	Europäischen Union	16
2.3	Außenhandel	16
2.3.1	Deutschland	16
2.3.2	Europäischen Union	25
2.4	Versorgung	25
2.5	Preise, Löhne, Energie	33
2.6	Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst und Gemüse	38
2.7	Einkommen	38
2.7.1	Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet	38
2.7.2	Betriebsergebnisse in den neuen Ländern	60
2.7.3	Betriebsergebnisse in der Europäischen Union	61
3	Dienstleistungsbereich	65
3.1	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	65
3.1.1	Struktur	65
3.1.2	Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütungen, prakt. Berufsausbildung	65
3.1.3	Einkommen	66
3.1.4	Vorschau 1995	66
3.2	Friedhofsgärtnerei	66
3.2.1	Struktur	66
3.2.2	Umsatz und Preise	66
Teil B: Weinbau		67
1	Struktur	67
1.1	Früheres Bundesgebiet	67
1.2	Neue Länder	67
1.3	Europäische Union	67
2	Anbau und Ernte	68
2.1	Deutschland	68
2.2	Europäische Union	68
3	Außenhandel	75
3.1	Deutschland	75
3.2	Europäische Union	75
4	Versorgung	75
4.1	Deutschland	75
4.2	Europäische Union	75
5	Preise und Löhne	75
6	Maßnahmen auf dem Weinmarkt	75
7	Einkommen	79
7.1	Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet	79
7.2	Betriebsergebnisse in der Europäischen Union	98
Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz		103

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland ..	5
1 Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau	6
2 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7
Schaubild 2: Gartenbaubetriebe in Deutschland	7
3 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsarten	8
4 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Schwerpunkten und Sparten	9
5 Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens im früheren Bundesgebiet	9
6 Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau	10
7 Mit Anpassungshilfe im Mai 1994 geförderte Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen in den neuen Ländern	11
8 Mit Anpassungshilfe im Mai 1994 geförderte Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen in den neuen Ländern	11
9 Mit Anpassungshilfe im Mai 1994 geförderte Gartenbaubetriebe nach Größenklassen der LF in den neuen Ländern	12
10 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	12
11 Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen	13
12 Betriebe mit Baumschulflächen	13
13 Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern	14
14 Insolvenzen im Agrarbereich und in der übrigen Wirtschaft im früheren Bundesgebiet	15
15 Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen	15
16 Auszubildende im Gartenbau in Deutschland	16
17 Betriebe mit Obst- und Beerenobstanlagen in den EU-Mitgliedstaaten	16
18 Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	17
19 Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau	18
20 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland	18
21 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet	19
22 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern	20
23 Gemüseernte in Unterglasanlagen	20
24 Obsternte	21
Schaubild 3: Obsternten im früheren Bundesgebiet	22
25 Erzeugung von Gemüse in der EU	23
26 Erzeugung von Obst in der EU	23
Schaubild 4: Die wichtigsten EU-Erzeugerländer von Obst	24
Schaubild 5: Einfuhrwerte von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland	24
27 Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern	25
28 Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	26
29 Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	27
Schaubild 6: Deutsche Schnittblumenimporte	28
Schaubild 7: Deutsche Topfpflanzenimporte	28
30 Einfuhr der EU von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse nach Ländergruppen	29
31 Ausfuhr der EU von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse nach Ländergruppen	29
32 Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM	30
33 Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung	31
34 Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten	31
35 Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse	32
Schaubild 8: Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse	33
36 Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen	34
37 Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet	35
Schaubild 9: Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet	35
38 Index der Erzeugerpreise in den neuen Ländern	36
39 Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen	36
40 Entwicklung der Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen in den neuen Ländern	36
41 Tariflöhne im Erwerbsgartenbau	37

	Seite
42 Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn gartenbaulicher Vollerwerbsbetriebe	37
43 Entwicklung des Aufwandes für Energie im Zierpflanzenbau	37
44 Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten	38
45 Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern	38
46 Gewinn der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebsformen	39
Schaubild 10: Gewinn je Unternehmen	39
47 Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen	40
48 Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn	43
49 Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben	44
50 Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern	56
51 Gewinn der Obstbaubetriebe	56
Schaubild 11: Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen	56
52 Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben	57
53 Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes in den neuen Ländern	61
54 Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe in den neuen Ländern	61
55 Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern	62
56 Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten	65
57 Preise der Friedhofsgärtner*innen nach Tätigkeitsbereichen	66
58 Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein	68
59 Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche	69
60 Weinmosternte	70
61 Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	71
62 Erzeugung von Wein in der EU	72
Schaubild 12: Weinerzeugung in der Europäischen Union	72
63 Deutsche Einfuhr von Wein	73
64 Deutsche Ausfuhr von Wein	74
65 Aus- und Einfuhr der Europäischen Union von Wein nach Ländergruppen	75
66 Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland	75
67 Bestände von Trinkwein und Traubenmost	77
68 Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein	78
69 Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union	78
70 Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein	78
71 Erzeugerpreise für Weinmost	79
72 Tariflöhne im Weinbau	79
73 Fachschulen für Weinbau	79
74 Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	80
75 Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe	81
76 Gewinn der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten	81
Schaubild 13: Entwicklung der Erntemengen und der Gewinne im Weinbau	81
77 Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	82
78 Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben	85
79 Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn	94
80 Buchführungsergebnisse von weinbaulichen Verbundbetrieben	95
81 Kennzahlen der weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes	98
82 Buchführungsergebnisse von Nebenerwerbsbetrieben des Weinbaus	99
83 Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten	102

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Der Beitrag des Gartenbaus zum gesamtwirtschaftlichen Ergebnis in Deutschland wird in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung dargestellt.

Zahlreiche Angaben über den Verkauf von Erzeugnissen oder den Verbrauch von Materialien lassen keine eindeutige Zuordnung zu dem früheren Bundesgebiet oder zu den neuen Ländern mehr zu. Deshalb werden seit dem Wirtschaftsjahr **1992/93** für die **Gesamtrechnung** nur noch Ergebnisse für **Deutschland** insgesamt vorgelegt.

Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei trugen zur gesamten Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft von 3 202 Mrd. DM mit 36,0 Mrd. DM etwa 1,12 % bei.

Die gartenbaulichen Leistungen von Unternehmen und Haushalten beliefen sich 1994 auf einen Gesamtwert von rd. 17,5 Mrd. DM. Die von den Gartenbauunternehmen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie von den Friedhofsgärtnereien erbrachten Dienstleistungen betrugen darunter 8,2 Mrd. DM (**Schaubild 1**). Zum Gesamtwert trugen die gartenbaulichen Unternehmen mit 14,9 Mrd. DM (85 %) und die privaten Haushalte mit 2,6 Mrd. DM (15 %) bei.

Für gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen der öffentlichen Hand stehen leider keine verwertbaren statistischen Unterlagen zur Verfügung. Es ginge dabei vor allem um den kommunalen Gartenbau sowie die gartenbauliche Erzeugung und Dienstleistung der kirchlichen Friedhofsträger. Die Werte, welche durch Weiterverarbeitung der

gartenbaulichen Erzeugnisse geschaffen werden, insbesondere im Bereich der Floristik, können mangels geeigneter Datengrundlagen ebenfalls nicht dargestellt werden.

Die Verkaufserlöse, der Eigenverbrauch und die Vorratsveränderungen ergeben den **Produktionswert der Landwirtschaft insgesamt**. Dieser Wert erreichte 1993/94 59,6 Mrd. DM und lag damit um rund 7,5 % unter dem Wert des vorhergehenden Wirtschaftsjahres (**Übersicht 1**).

Der **Produktionswert des Bereichs Garten- und Obstbau** betrug 1993/94 9 219 Mill. DM und ging damit gegenüber dem Vorjahr um fast 10 % zurück. Bei den einzelnen Erzeugnissen der breiten Produktpalette des Garten- und Obstbaus stellte sich diese Entwicklung in Abhängigkeit von Mengen- und Preiseffekten sehr unterschiedlich dar.

1993/94 nahm die volkswirtschaftliche Gesamtleistung der Betriebe des **Garten- und Landschaftsbaus** sowie der **Friedhofsgärtnereien** um mehr als 7 % zu.

Die Differenz zwischen den Verkaufserlösen des Erwerbsgartenbaus und dem Produktionswert gartenbaulicher Erzeugnisse gibt den Wert der Erzeugung **privater Haushalte** als Teil der Gesamterzeugung bestimmter Produkte an (**Übersicht 1**). So trugen die privaten Haushalte 1993/94 mit 2 593 Mill. DM oder rd. 28 % zum Produktionswert Gartenbau einschließlich Obstbau bei. Traditionell besonders hoch ist der Anteil der privaten Haushalte im Bereich der Obsterzeugung. Er lag 1993/94 bei fast 47 %. Auch bei Gemüse sowie Blumen und Zierpflanzen entfällt ein bedeutender Anteil (je rd. ein Viertel) auf den nicht erwerbsmäßigen Anbau.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland¹⁾ - 1993/94 -

Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen einschließlich Leistungen der Öffentlichen Hand ²⁾						
Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen und Haushalte						
17453 Millionen DM						
Private Haushalte	Unternehmen der gartenbaulichen Produktion und Dienstleistungen ³⁾					
2593 Millionen DM	14860 Millionen DM					
Erzeugung von Gartenbauprodukten			Gartenbauliche Dienstleistungen ⁴⁾			
6626 Millionen DM			8234 Millionen DM			
Obst	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Garten- und Landschaftsbau	Friedhofsgärtnereien	
2990	1984	2665	1580	6234	2000	Millionen DM

1) Ohne MwSt.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung, für 1993/94 vorläufige Werte.

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau

- Millionen DM, ohne Mehrwertsteuer, in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	Früheres Bundesgebiet			Deutschland				Veränder. in % gegen Vorjahr
	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	
Verkaufserlöse	5016	5464	5394	6415	6326	7260	6626	-8,7
dav.: Obst ¹⁾	1056	1370	1282	1532	1530	2319	1591	-31,4
Gemüse ²⁾	960	944	1062	1573	1451	1531	1490	-2,7
Blumen und Zierpflanzen	1900	1850	1700	1930	1955	1980	1965	-0,8
Baumschul- erzeugnisse	1100	1300	1350	1480	1390	1430	1580	10,5
Produktionswert	7349	8001	7846	9295	9599	10212	9219	-9,7
dav.: Obst ¹⁾	2474	3068	2849	3109	3544	4038	2990	-26,0
Gemüse ²⁾	1355	1273	1427	2156	2010	2064	1984	-3,9
Blumen und Zierpflanzen	2420	2360	2220	2550	2655	2680	2665	-0,6
Baumschul- erzeugnisse	1100	1300	1350	1480	1390	1430	1580	10,5
Landwirtschaft insgesamt	53024	57993	59796	67836	68927	64431	59630	-7,5
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	13,9	13,8	13,1	13,7	13,9	15,8	15,5	.

¹⁾ Einschl. Walnüsse. ²⁾ Einschl. Champignons.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

2 Produktionsbereich

2.1 Struktur

2.1.1 Deutschland

Informationen über die Struktur der Gartenbaubetriebe liefern in detaillierter Form die – allerdings nur in größeren Zeitabständen durchgeführten – Gartenbauerhebungen. Eine neue Erhebung erfolgte nach dem am 1. Juni 1989 in Kraft getretenen Agrarstatistikgesetz (BGBI. I S. 469) im Jahre 1994.

Die Ergebnisse liegen noch nicht alle vor, es soll deshalb auch auf Ergebnisse der repräsentativen Agrarberichterstattung 1993 zurückgegriffen werden. Diese Erhebung wird im zweijährigen Turnus durchgeführt (**Übersicht 2, Schaubild 2**).

Bei der Gartenbauerhebung 1994 waren folgende Betriebe zu erfassen:

1. Betriebe mit mindestens 15 Ar gärtnerischer Nutzfläche, die Gartenbauerzeugnisse zum Verkauf anbauen,
2. alle Betriebe mit Verkaufsanbau mit einer gärtnerischen Nutzfläche unter Glas oder Kunststoff.

In Deutschland gab es demnach 1994 53 021 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt, die zusammen über eine gärtnerische Nutzfläche (GN) von rd. 177 300 ha verfügten. Es befanden sich davon 49 008 Betriebe mit rd. 139 300 ha GN im früheren Bundesgebiet, 4 013 Betriebe mit rd. 38 000 ha GN in den neuen Ländern (**Übersichten 3 und 4**).

Gegenüber der Gartenbauerhebung 1981/82 ging die Zahl der Betriebe im früheren Bundesgebiet um 27 % zurück, während die GN um 18 % zunahm, so daß die durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb um rd. 63 % auf 2,84 ha GN zunahm.

Die in der Gartenbauerhebung 1994 erfaßten Betriebe wurden nach dem Prinzip der überwiegenden Anteile an den Gesamteinnahmen nach Selbsteinschätzung der Betriebsinhaber klassifiziert (**vgl. Übersicht 3**).

Dabei gab es in Deutschland 31 662 reine Gartenbaubetriebe (75 % und mehr der Betriebseinnahmen aus Gartenbau) mit zusammen rd. 112 376 ha GN oder rd. 3,5 ha GN je Betrieb. Früheres Bundesgebiet und neue Länder weisen mit rd. 3,0 ha GN bzw. rd. 8,5 ha GN je Betrieb auch im gärtnerischen Bereich deutliche Unterschiede bei der Flächenausstattung auf.

Die reinen Gartenbaubetriebe stellen rd. 59 % der Grundgesamtheit der Erhebung mit rd. 63 % der erfaßten GN.

Neben der Unterscheidung nach Betriebsarten wurden die Betriebe der Gartenbauerhebung 1994 auch nach Schwerpunkten und Sparten wie folgt klassifiziert (**Übersicht 4**):

- Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung:
50 % und mehr der Betriebseinnahmen stammen aus gartenbaulicher Erzeugung,
- Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen:
Mehr als 50 % der Betriebseinnahmen stammen aus Handel oder Dienstleistungen,

**Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
1993¹⁾**

Betriebsgröße von...bis unter... ha LF	Gartengewächse insgesamt ²⁾		davon mit					
			Gemüse, Spargel, Erdbeeren				Blumen u. Zierpflanzen	
			insgesamt		darunter im Wechsel mit Gartengewächsen		insgesamt ²⁾	
	Betriebe	Grund fläche ha	Betriebe	Grund fläche ha	Betriebe	Grund fläche ha	Betriebe	Grund fläche ha
	1 000							
	Früheres Bundesgebiet							
unter 1	7,4	2,8	2,6	0,8	1,6	0,5	5,6	2,0
1 bis 2	4,4	3,3	2,7	1,4	1,3	0,8	2,2	1,9
2 bis 5	4,6	5,7	3,8	3,7	1,5	2,0	1,3	2,0
5 bis 10	3,3	6,5	3,0	5,3	0,9	2,3	0,5	1,2
10 bis 20	3,4	9,1	3,3	8,3	0,8	2,6	0,2	0,6
20 bis 30	1,9	7,3	1,9	7,1	0,4	2,1	0,1	0,2
30 bis 50	2,3	11,8	2,2	11,5	0,4	2,3	0,1	0,2
50 bis 100	2,4	17,6	2,4	17,2	0,3	2,9	0,1	0,2
100 und mehr	0,8	11,2	0,8	10,9	0,1	1,5	0,0	0,1
Zusammen	30,5	75,3	22,6	66,2	7,5	17,1	10,1	8,3
dgl. 1989	33,9	64,8	25,5	56,1	8,5	12,2	11,4	8,4
	Deutschland							
unter 1	8,4	3,1	3,0	0,9	2,0	0,5	6,6	2,2
1 bis 2	4,8	3,6	3,0	1,6	1,5	0,9	2,5	2,0
2 bis 5	5,0	6,1	4,0	3,9	1,6	2,2	1,6	2,1
5 bis 10	3,6	6,9	3,3	5,6	1,2	2,5	0,7	1,3
10 bis 20	3,6	9,4	3,4	8,6	0,9	2,8	0,2	0,7
20 bis 30	2,0	7,6	2,0	7,4	0,4	2,1	0,1	0,2
30 bis 50	2,4	12,4	2,3	11,9	0,4	2,4	0,1	0,3
50 bis 100	2,5	18,6	2,4	18,1	0,4	3,2	0,1	0,2
100 und mehr	1,5	23,2	1,4	22,3	0,3	3,8	0,1	0,2
Zusammen	33,8	90,8	24,9	80,1	8,7	20,4	11,9	9,2

¹⁾ Ergebnisse der repräsentativen Agrarberichterstattung 1993 (vorläufig) und 1989.

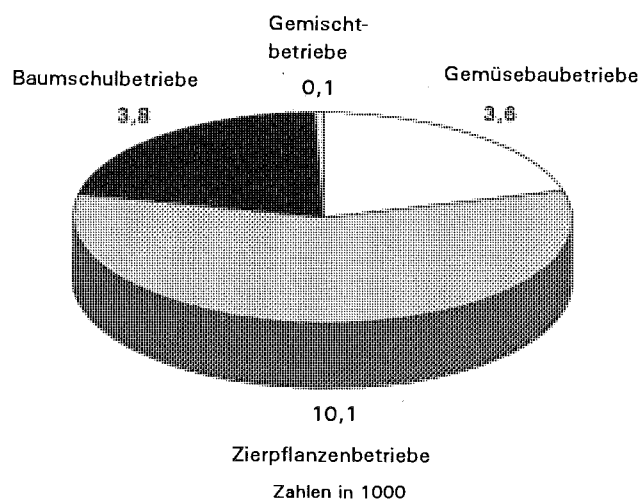
²⁾ Einschließlich Gartenbausämereien.

³⁾ Ohne Samenbau.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Schaubild 2

**Gartenbaubetriebe in Deutschland¹⁾
- 1993 -**



¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Agrarberichterstattung 1993.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsarten¹⁾

Betriebsart	Betriebe mit einem Anteil der Betriebseinnahmen aus Gartenbau von ... bis unter ... %	Früheres Bundesgebiet							
		Betriebe				Gärtnerische Nutzfläche ²⁾			
		1981/82	1994	Anteil 1994	Veränderung ³⁾	1981/82	1994	Anteil 1994	Veränderung ³⁾
		Zahl		%		ha		%	
Reine Gartenbaubetriebe	75 und mehr	37082	28512	58,2	-2,2	69971	85452	61,3	1,7
Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft	50 bis unter 75	5752	4960	10,1	-1,2	13478	22208	15,9	4,2
Gartenbaubetriebe insgesamt	50 und mehr	42834	33472	68,3	-2,0	83449	107660	77,3	2,1
Landw. Betriebe mit bedeutendem Gartenbau	25 bis unter 50	6477	4764	9,7	-2,5	13349	14546	10,4	0,7
Landw. Betriebe mit geringem Gartenbau	unter 25	18058	10772	22,0	-4,2	20874	17114	12,3	-1,6
Landw. Betriebe mit Gartenbau insgesamt	unter 50	24535	15536	31,7	-3,7	34223	31660	22,7	-0,6
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt		67369	49008	100,0	-2,6	117673	139320	100,0	1,4

Betriebsart	Betriebe mit einem Anteil der Betriebs-einnahmen aus Gartenbau von ... bis unter ... %	Neue Länder u. Berlin-Ost				Deutschland			
		1994							
		Betriebe	Anteil	Gärtn. Nutzfl.	Anteil	Betriebe	Anteil	Gärtn. Nutzfl.	Anteil
		Zahl	%	ha	%	Zahl	%	ha	%
Reine Gartenbaubetriebe	75 und mehr	3150	78,5	26924	70,9	31662	59,7	112376	63,4
Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft	50 bis unter 75	141	3,5	1874	4,9	5101	9,6	24082	13,6
Gartenbaubetriebe insgesamt	50 und mehr	3291	82,0	28798	75,9	36763	69,3	136459	77,0
Landw. Betriebe mit bedeutendem Gartenbau	25 bis unter 50	104	2,6	1803	4,8	4868	9,2	16348	9,2
Landw. Betriebe mit geringem Gartenbau	unter 25	618	15,4	7351	19,4	11390	21,5	24465	13,8
Landw. Betriebe mit Gartenbau insgesamt	unter 50	722	18,0	9154	24,1	16258	30,7	40814	23,0
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt		4013	100,0	37953	100,0	53021	100,0	177272	100,0

¹⁾ Ergebnisse der Gartenbauerhebungen 1994 und 1981/82.

²⁾ Flächen, auf denen Gartengewächse (Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Gartenbausämereien) in Hauptnutzung zum Verkauf angebaut werden.

³⁾ Jährlicher Durchschnitt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

- Gartenbaubetriebe mit überwiegender Sparte:
Mehr als 50 % der Betriebseinnahmen entfallen auf eine Sparte,
- Gartenbaubetriebe ohne überwiegende Sparte (Mehrspartenbetriebe):
Auf keine Sparte entfallen mehr als 50 % der Betriebseinnahmen.

Nach dieser Systematik wurden 1994 im Rahmen der Gartenbauerhebung 32 777 Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung in Deutschland gezählt, darunter 2 409 in den neuen Ländern.

Die Zahl der Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Erzeugung im **früheren Bundesgebiet** ging 1994 gegenüber 1981/82 (Jahre mit Gartenbauerhebungen) um 23 % auf 30 368 Betriebe zurück. Gleichzeitig wurden jedoch die Anbauflächen um rd. 30 % auf rd. 105 000 ha ausgedehnt. Der Anteil der Produktionsbetriebe an den Betrieben mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt nahm im Vergleich zu 1981/82 von 58,5 auf 62 % zu.

Die Gliederung der Gartenbaubetriebe (Erzeugung) in Deutschland nach der Sparte veranschaulicht die Produktionsstrukturen im Gartenbau. Dabei wird deutlich, daß die **Obstbaubetriebe** mit rd. 10 900 Betrieben, das heißt ein Drittel, die stärkste Gruppe innerhalb des Schwerpunkts Erzeugung sind; an zweiter Stelle folgen die Zierpflanzenbetriebe (**Übersicht 4**).

Übersicht 4

Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Schwerpunkten und Sparten¹⁾

Betriebe mit Schwerpunkt	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder u. Berlin-Ost		Deutschland	
	Betriebe		Gärtnerische Nutzfläche		Betriebe	Gärtn. Nutzfl.	Betriebe	Gärtn. Nutzfl.
	1981/82	1994	1981/82	1994	1994			
	Zahl		ha		Zahl	ha	Zahl	ha
Erzeugung	39412	30368	80761	104935	2409	27219	32777	132153
dar. Betriebe d. Sparte								
Obstbau	13597	10569	30310	35136	297	15941	10866	51077
Gemüsebau	8591	6115	19360	30998	352	4311	6467	35310
Zierpflanzenbau	8731	6668	6443	6387	915	788	7583	7175
Baumschulen	2582	2282	14517	17034	184	2533	2466	19568
Handel und Dienstleistungen	3422	3104	2688	2726	882	1580	3986	4305
dar. Betriebe d. Sparte								
Blumenhandel	2221	1941	1328	1466	766	1224	2707	2690
Friedhofsgärtnerei	75	98	23	29	5	1	103	31
Garten- u. Landschaftsbau	445	377	721	586	43	168	420	754
Übrige Betriebe	681	688	616	644	68	186	756	830
Gartenbaubetriebe	42834	33472	83449	107660	3291	28798	36763	136459
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	24535	15536	34224	31660	722	9154	16258	40814
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt	67369	49008	117673	139320	4013	37953	53021	177272

¹⁾ Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1994 und 1981/82.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 5

Betriebe des Betriebsbereichs Gartenbau nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens¹⁾ im früheren Bundesgebiet

Betriebsgröße von ... bis unter ... 1000 DM Standardbetriebseinkommen	1983 ²⁾		1985 ²⁾		1987 ²⁾		1989 ²⁾		1991 ²⁾ ³⁾		1993 ²⁾ ³⁾	
	Betriebe		Betriebe		Betriebe		Betriebe		Betriebe		Betriebe	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	in 1000		in 1000		in 1000		in 1000		in 1000		in 1000	
unter 10	4,4	22,5	3,6	19,7	3,3	18,5	2,7	15,8	2,5	15,1	2,2	14,0
10 - 20	3,6	18,4	3,0	16,3	3,0	16,9	2,7	15,6	2,4	14,5	2,1	13,4
20 - 30	2,5	12,8	2,3	12,6	2,4	13,1	2,1	12,0	2,0	12,0	1,9	12,1
30 - 50	3,1	15,8	3,2	17,3	2,8	15,7	2,7	16,0	2,6	15,7	2,5	15,9
50 und mehr	5,9	30,0	6,4	34,3	6,4	35,8	7,0	41,0	7,0	42,2	7,1	45,2
Insgesamt	19,6	100,0	18,5	100,0	17,9	100,0	17,1	100,0	16,6	100,0	15,7	100,0
	Fläche		Fläche		Fläche		Fläche		Fläche		Fläche	
	ha LF	%	ha LF	%	ha LF	%	ha LF	%	ha LF	%	ha LF	%
	in 1000		in 1000		in 1000		in 1000		in 1000		in 1000	
unter 10	2,7	4,9	2,3	4,4	2,2	4,1	2,3	3,7	1,8	3,0	1,5	2,1
10 - 20	3,5	6,3	3,0	5,6	2,8	5,3	2,8	4,6	2,4	4,0	2,2	3,2
20 - 30	3,8	7,1	3,5	6,4	3,2	5,8	2,4	4,0	2,7	4,5	2,7	3,9
30 - 50	6,0	10,9	6,1	11,4	5,1	9,4	4,9	8,2	4,5	7,5	5,0	7,2
50 und mehr	39,1	70,8	38,9	72,3	40,9	75,4	47,9	79,5	48,8	81,1	58,5	83,8
Insgesamt	55,2	100,0	53,8	100,0	54,2	100,0	60,3	100,0	60,2	100,0	69,8	100,0

¹⁾ Ergebnisse der Agrarberichterstattungen 1983 bis 1993; vorläufiges Ergebnis für 1993.

(1985, 1989 und 1993 repräsentativ)

Alle Betriebe mit 1 ha und mehr LF oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen nur Betriebe mit Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

²⁾ Abweichungen in den Summen durch Rundungen.³⁾ Ohne gartenbauliche Gemischtbetriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Von fast 4 000 Betrieben des Schwerpunktes Handel und Dienstleistungen waren rd. 67 % in der Sparte Blumenhandel, rd. 11 % im Garten- und Landschaftsbau spezialisiert.

Ihren Schwerpunkt bei anderen Erzeugnissen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung haben die 16 258 „Landwirtschaftlichen Betriebe mit Gartenbau“, welche die Zahl der „Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen insgesamt“ vervollständigen.

Zur Klassifizierung der Betriebe im früheren Bundesgebiet nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens muß auf Ergebnisse der repräsentativen Agrarberichterstattung 1993 zurückgegriffen werden (**Übersicht 5**).

Deren Grundgesamtheit ist wegen unterschiedlicher Erfassungsbereiche bzw. statistischer Abschneidegrenzen nicht mit der Gartenbauerhebung 1994 vergleichbar.

Für das frühere Bundesgebiet werden hier 1993 15 700 Betriebe des Bereichs Gartenbau nachgewiesen. Mehr als 45 % der Betriebe mit rd. 84 % der LF weisen ein Standardbetriebseinkommen von 50 000 DM und mehr nach.

Zur Klassifizierung der Betriebe und zur Ermittlung der wirtschaftlichen Betriebsgröße werden vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) ermittelte Standarddeckungsbeiträge herangezogen (**Übersicht 6**).

Neben der amtlichen Statistik liefert die Auswertung über die Gewährung von **Anpassungshilfen** als Verwaltungsstatistik für die **neuen Länder** weitere Daten zu **geförderten** Gartenbaubetrieben (**Übersichten 7 bis 11**).

Die Auswertung der bewilligten Anträge vom Mai 1994 in den neuen Ländern zeigt, daß der Anpassungsprozeß im Gartenbau nicht zum Stillstand gekommen ist. Es wurden 2 428 Gartenbaubetriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von insgesamt 16 819 Hektar erfaßt; waren es noch im August 1993 2 643 Betriebe mit 15 475 Hektar. Während in der übrigen Landwirtschaft die Zahl der Einzelunternehmen weiterhin zunimmt, ging sie im Gartenbau weiter zurück; mit 2 113 (August 1993:

2 371) Betrieben (87 %), die 7 689 Hektar oder rund 46 % der Gesamtfläche des Gartenbaus bewirtschafteten, blieben sie die häufigste Rechtsform. Daneben gab es 179 (145) Unternehmen in der Hand juristischer Personen mit zusammen 6 236 Hektar. Die Zahl der Personengesellschaften stieg auf 136 (127), ihre Fläche betrug zusammen rd. 2 900 Hektar.

Oft mußten Einzelunternehmen aufgeben, die schon zu „DDR“-Zeiten als kleinere „Gemischtbetriebe“ – das sind meist Zierpflanzenbetriebe mit Unterglas- und Freilandflächen – wirtschafteten. Daneben gaben Freilandbetriebe auf, die unter anderem aufgrund veralteter Technik, ungünstiger Arbeitsorganisation und unzureichender Vermarktungseinrichtungen nicht mehr wettbewerbs- und überlebensfähig waren.

Die durchschnittliche Größe der durch Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe in den neuen Ländern nahm mit 6,93 (Vorjahr: 5,86) Hektar weiter zu. Die Einzelunternehmen bewirtschafteten im Durchschnitt 3,64 Hektar, die Personengesellschaften 21,28 Hektar, die eingetragenen Genossenschaften 32,97 Hektar und andere Körperschaften – z.B. GmbH, AG, Verein, Stiftung, GmbH & Co. KG – 35,23 Hektar. Gut die Hälfte der Gartenbaubetriebe – 1 252 im Vergleich zu 1 332 im Vorjahr – waren Unterglasbetriebe, 748 (Vorjahr: 888) Gemischtbetriebe, 211 (213) Baumschulen und 217 (210) Freilandbetriebe. Die meisten Unternehmen gab es in Sachsen mit 1 011 (1 039), gefolgt von Brandenburg mit 521 (592), Thüringen mit 397 (437), Sachsen-Anhalt mit 344 (395) und Mecklenburg-Vorpommern mit 155 (180).

Nach dem Gesetz über Agrarstatistiken wird jedes zweite Jahr – zuletzt 1994 – eine Baumschulerhebung in allen Ländern durchgeführt, in den Zwischenjahren dagegen nur in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (**Übersichten 12 und 13**), weil sich dort etwa drei Viertel aller Baumschulen befinden.

In **Deutschland** blieb die Zahl der Baumschulbetriebe 1994 gegenüber 1992 konstant. Dieser Gesamtbestand konnte jedoch nur deshalb gehalten werden, weil die Betriebszahl in den neuen Ländern um mehr als 150 zu-

Übersicht 6

Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau - DM/ha, Leistungsklasse 3¹⁾ -

Gliederung	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1993/94 ± % gegen 1992/93
Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel								
- mit landw. Kulturen	6552	6576	7018	7479	8321	10585	10604	0,2
- mit Gartengewächsen im Freiland	17694	17742	18916	20121	22373	28399	28436	0,1
- mit Gartengewächsen unter Glas	266817	278305	254892	268137	296088	399751	405701	1,5
Blumen u. Zierpflanzen im Freiland	52232	54217	59805	60636	52388	52570	52937	0,7
Blumen u. Zierpflanzen unter Glas	455616	493114	469350	462017	350949	360491	374026	3,8
Baumschulen	49058	52842	53132	54869	57191	58370	65202	11,7
Obstanlagen	7256	7618	6521	7756	6594	5473	8844	61,6

¹⁾ Mittlere Leistungsklasse.

Übersicht 7

Mit Anpassungshilfen im Mai 1994 geförderte Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen in den neuen Ländern

Land	Baum- schulen	Frei- land	Unter- glas	Gemischt	Ins- gesamt
Zahl der Betriebe					
Mecklenburg-Vorpommern	23	18	61	53	155
Brandenburg 1)	46	76	218	181	521
Sachsen-Anhalt	39	52	119	134	344
Thüringen	34	30	232	101	397
Sachsen	69	41	622	279	1011
Insgesamt	211	217	1252	748	2428
Fläche der Betriebe, ha LF					
Mecklenburg-Vorpommern	630	982	70	482	2164
Brandenburg 1)	1172	2209	334	1134	4849
Sachsen-Anhalt	917	3578	135	410	5040
Thüringen	387	307	420	201	1315
Sachsen	979	1329	486	657	3451
Insgesamt	4084	8406	1445	2884	16819
ha LF je Betrieb					
Mecklenburg-Vorpommern	27,38	54,58	1,15	9,09	13,96
Brandenburg 1)	25,47	29,07	1,53	6,27	9,31
Sachsen-Anhalt	23,50	68,82	1,13	3,06	14,65
Thüringen	11,39	10,23	1,81	1,99	3,31
Sachsen	14,18	32,42	0,78	2,36	3,41
Insgesamt	19,36	38,74	1,15	3,86	6,93

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Übersicht 8

Mit Anpassungshilfen im Mai 1994 geförderte Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen in den neuen Ländern

Land	Eingetragene Genossen- schaften	Andere Körper- schaften 1)	Personen- gesell- schaften	Einzel- unter- nehmen	Insgesamt
Zahl der Betriebe					
Mecklenburg-Vorpommern	5	15	13	122	155
Brandenburg 2)	10	54	31	426	521
Sachsen-Anhalt	6	18	25	295	344
Thüringen	6	14	20	357	397
Sachsen	4	47	47	913	1011
Insgesamt	31	148	136	2113	2428
Fläche der Betriebe, ha LF					
Mecklenburg-Vorpommern	251	154	491	1268	2164
Brandenburg 2)	594	1349	756	2150	4849
Sachsen-Anhalt	91	2707	816	1426	5040
Thüringen	59	182	261	813	1315
Sachsen	26	822	570	2032	3451
Insgesamt	1022	5214	2894	7689	16819
ha LF je Betrieb					
Mecklenburg-Vorpommern	50,14	10,29	37,78	10,39	13,96
Brandenburg 2)	59,41	24,98	24,39	5,05	9,31
Sachsen-Anhalt	15,25	150,38	32,65	4,83	14,65
Thüringen	9,88	13,02	13,05	2,28	3,31
Sachsen	6,60	17,49	12,13	2,23	3,41
Insgesamt	32,97	35,23	21,28	3,64	6,93

1) Z.B. GmbH, AG, Verein, Stiftung, GmbH und Co.KG.

2) Einschließlich Berlin (Ost).

Übersicht 9

Mit Anpassungshilfen im Mai 1994 geförderte Gartenbaubetriebe nach Größenklassen der LF in den neuen Ländern

Land	Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF						
	unter 2	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 und mehr	Insgesamt
Zahl der Betriebe							
Mecklenburg-Vorpommern	93	22	8	15	5	12	155
Brandenburg 1)	319	79	40	31	33	19	521
Sachsen-Anhalt	219	55	28	12	14	16	344
Thüringen	309	43	19	15	6	5	397
Sachsen	823	90	45	28	14	11	1011
Insgesamt	1763	289	140	101	72	63	2428
Anteil der Größenklassen in %							
Mecklenburg-Vorpommern	60,0	14,2	5,2	9,7	3,2	7,7	100,0
Brandenburg 1)	61,2	15,2	7,7	6,0	6,3	3,6	100,0
Sachsen-Anhalt	63,7	16,0	8,1	3,5	4,1	4,7	100,0
Thüringen	77,8	10,8	4,8	3,8	1,5	1,3	100,0
Sachsen	81,4	8,9	4,5	2,8	1,4	1,1	100,0
Insgesamt	72,6	11,9	5,8	4,2	3,0	2,6	100,0
Anteil der Länder in %							
Mecklenburg-Vorpommern	5,3	7,6	5,7	14,9	6,9	19,0	6,4
Brandenburg 1)	18,1	27,3	28,6	30,7	45,8	30,2	21,5
Sachsen-Anhalt	12,4	19,0	20,0	11,9	19,4	25,4	14,2
Thüringen	17,5	14,9	13,6	14,9	8,3	7,9	16,4
Sachsen	46,7	31,1	32,1	27,7	19,4	17,5	41,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Übersicht 10

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen

Land	Baumschulen		Freiland		Unterglas		Gemischt		Insgesamt	
	Aug. 1993	Mai 1994	Aug. 1993	Mai 1994	Aug. 1993	Mai 1994	Aug. 1993	Mai 1994	Aug. 1993	Mai 1994
Zahl der Betriebe										
Mecklenburg-Vorpommern	26	23	10	18	68	61	76	53	180	155
Brandenburg 1)	53	46	74	76	248	218	217	181	592	521
Sachsen-Anhalt	38	39	48	52	136	119	173	134	395	344
Thüringen	34	34	28	30	244	232	131	101	437	397
Sachsen	62	69	50	41	636	622	291	279	1039	1011
Insgesamt	213	211	210	217	1332	1252	888	748	2643	2428
Anteil der Länder in %										
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	10,9	4,8	8,3	5,1	4,9	8,6	7,1	6,8	6,4
Brandenburg 1)	24,9	21,8	35,2	35,0	18,6	17,4	24,4	24,2	22,4	21,5
Sachsen-Anhalt	17,8	18,5	22,9	24,0	10,2	9,5	19,5	17,9	14,9	14,2
Thüringen	16,0	16,1	13,3	13,8	18,3	18,5	14,8	13,5	16,5	16,4
Sachsen	29,1	32,7	23,8	18,9	47,7	49,7	32,8	37,3	39,3	41,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil an den Betriebsformen in %										
Mecklenburg-Vorpommern	14,4	14,8	5,6	11,6	37,8	39,4	42,2	34,2	100,0	100,0
Brandenburg 1)	9,0	8,8	12,5	14,6	41,9	41,8	36,7	34,7	100,0	100,0
Sachsen-Anhalt	9,6	11,3	12,2	15,1	34,4	34,6	43,8	39,0	100,0	100,0
Thüringen	7,8	8,6	6,4	7,6	55,8	58,4	30,0	25,4	100,0	100,0
Sachsen	6,0	6,8	4,8	4,1	61,2	61,5	28,0	27,6	100,0	100,0
Insgesamt	8,1	8,7	7,9	8,9	50,4	51,6	33,6	30,8	100,0	100,0

1) Einschließlich Berlin (Ost).

Übersicht 11

Entwicklung der mit Anpassungshilfen geförderten Gartenbaubetriebe nach Rechtsformen

Land	Juristische Personen		Personengesellschaften		Einzelunternehmen		Insgesamt	
	Aug.1993	Mai 1994	Aug.1993	Mai 1994	Aug.1993	Mai 1994	Aug.1993	Mai 1994
Zahl der Betriebe								
Mecklenburg-Vorpommern	20	20	11	13	149	122	180	155
Brandenburg 2)	47	64	26	31	519	426	592	521
Sachsen-Anhalt	15	24	28	25	352	295	395	344
Thüringen	19	20	16	20	402	357	437	397
Sachsen	44	51	46	47	949	913	1039	1011
Insgesamt	145	179	127	136	2371	2113	2643	2428
Anteil an den Rechtsformen in %								
Mecklenburg-Vorpommern	13,8	11,2	8,7	9,6	6,3	5,8	6,8	6,4
Brandenburg 2)	32,4	35,8	20,5	22,8	21,9	20,2	22,4	21,5
Sachsen-Anhalt	10,3	13,4	22,0	18,4	14,8	14,0	14,9	14,2
Thüringen	13,1	11,2	12,6	14,7	17,0	16,9	16,5	16,4
Sachsen	30,3	28,5	36,2	34,6	40,0	43,2	39,3	41,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil der Länder in %								
Mecklenburg-Vorpommern	11,1	12,9	6,1	8,4	82,8	78,7	100,0	100,0
Brandenburg 2)	7,9	12,3	4,4	6,0	87,7	81,8	100,0	100,0
Sachsen-Anhalt	3,8	7,0	7,1	7,3	89,1	85,8	100,0	100,0
Thüringen	4,3	5,0	3,7	5,0	92,0	89,9	100,0	100,0
Sachsen	4,2	5,0	4,4	4,6	91,3	90,3	100,0	100,0
Insgesamt	5,5	7,4	4,8	5,6	89,7	87,0	100,0	100,0

1) Z.B. GmbH, AG, Verein, Stiftung, GmbH und Co.KG.

2) Einschließlich Berlin (Ost).

nahm. Gleichzeitig stieg die Baumschulfläche um rd. 1 400 ha an, so daß sich die durchschnittliche Baumschulfläche je Betrieb von 6,30 ha auf 6,64 ha erhöhte. Die **Baumschulfläche** betrug nach den Ergebnissen der Baumschulerhebung 1994 in Deutschland 27 134 ha. In den neuen Ländern wurden auf einer Fläche von rd. 3 800 ha Baumschulgewächse angebaut. Im früheren Bun-

desgebiet hat sich der seit Jahren zu beobachtende Anstieg der Anbaufläche weiter, wenn auch schwächer, fortgesetzt (+ 2,7 %), so daß sie jetzt rd. 23 300 ha umfaßt. In Deutschland waren 1994 über die Hälfte der Flächen (51,4 %) mit Ziergehölzen bepflanzt, 27 % mit sonstigen Baumschulgewächsen, 15,4 % mit Forstpflanzen und 6 % mit Obstgehölzen.

Übersicht 12

Betriebe mit Baumschulflächen¹⁾

Gliederung	Früheres Bundesgebiet							Neue Länder		Deutschland	
	Einheit	1985	1986	1988	1990	1992	1994	1992	1994	1992	1994
Betriebe	Zahl	4188	4129	4057	3927	3804	3648	280	437	4084	4085
Baumschulfläche insgesamt	ha	18985	19427	20713	21381	22712	23326	3015	3807	25727	27134
davon:											
Obstgehölze	ha	1245	1311	1336	1263	1324	1390	341	309	1665	1699
Ziergehölze	ha	10648	10817	11192	11499	12183	12441	1033	1501	13217	13942
Forstpflanzen	ha	2765	2713	2934	3205	3253	3351	610	832	3863	4183
Sonstige Baumschulflächen	ha	4331	4589	5253	5414	5952	6143	1030	1165	6982	7309
Durchschnittsgröße der Baumschulfläche je Betrieb	ha	4,53	4,71	5,11	5,44	5,97	6,39	10,77	8,71	6,30	6,64

¹⁾ Ab 1986 werden die Angaben für das Bundesgebiet nur alle zwei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Betriebe mit Baumschulflächen nach Ländern

Land	1992						1994					
	Betriebe	Baumschulfläche insges.	davon				Betriebe	Baumschulfläche insges.	davon			
			Obst-	Zier-	Forst-	Sonstige			Obst-	Zier-	Forst-	Sonstige
			gehölze	gehölze	pflanzen	Baumschulflächen			gehölze	gehölze	pflanzen	Baumschulflächen
	Zahl		ha				Zahl		ha			
Baden-Württemberg	582	2851	325	1381	341	803	571	3128	341	1487	375	924
Bayern	437	2491	149	1296	428	618	439	2522	162	1337	395	627
Brandenburg	88	1217	41	394	327	455	112	1413	31	440	348	595
Hessen	252	953	110	485	124	234	226	937	105	447	125	260
Mecklenburg-Vorpommern	33	650	61	195	225	169	49	730	47	250	246	187
Niedersachsen	908	5571	158	3460	345	1608	878	5665	159	3543	369	1594
Nordrhein-Westfalen	798	4585	352	2627	507	1100	744	4759	388	2792	443	1136
Rheinland-Pfalz	168	905	68	434	195	208	160	982	78	418	236	249
Saarland	31	170	21	85	29	35	29	184	22	92	31	39
Sachsen-Anhalt	40	422	68	257	4	93	114	681	71	372	64	175
Sachsen	74	439	100	108	27	204	87	574	100	266	131	77
Schleswig-Holstein	595	4734	135	2147	1278	1173	564	4901	130	2174	1372	1225
Thüringen	40	240	72	43	26	99	69	355	61	131	43	119
Stadtstaaten	41	499	5	306	5	183	43	304	5	193	5	101
Deutschland	4084	25727	1665	13217	3863	6982	4085	27134	1699	13942	4183	7309
Früheres Bundesgebiet	3804	22712	1324	12183	3253	5952	3648	23326	1390	12441	3351	6143
Neue Länder	280	3015	341	1033	610	1030	437	3807	309	1501	832	1165

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Insolvenzen im früheren Bundesgebiet

Infolge der rezessiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft stieg die Zahl der **Insolvenzen** (Konkurse und Vergleichsverfahren) in der gesamten Volkswirtschaft 1994 um 15 % auf 20 092 Fälle an. Im Agrarbereich stieg die Zahl der Insolvenzen sogar um 21 % auf 226; der Anteil des Agrarbereichs an den gesamten Insolvenzen blieb jedoch wie in den Vorjahren bei 1,1 % vergleichsweise gering (**Übersicht 14**). Mehr als 40 % der Insolvenzen entfielen hier auf den gewerblichen Gartenbau.

Arbeitskräfte im früheren Bundesgebiet

Die Daten über die Zahl und Struktur der Arbeitskräfte im Gartenbau nach den Ergebnissen der Gartenbauerhebung 1981/82 wurden in früheren Broschüren ausführlich dargestellt. Ergebnisse aus der Erhebung 1994 lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

In den **gärtnerischen Berufen** war ein weiterer Anstieg der **Arbeitslosigkeit** zu verzeichnen. Ende September 1994 waren 33 504 Personen ohne Arbeit. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat waren dies rd. 6 % mehr (**Übersicht 15**).

Im Gartenbau nahm die Zahl der Auszubildenden zwar weiter ab; jedoch nahm die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 1992 bis 1993 um rd. 560 auf 6 244 zu (**Übersicht 16**).

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Zahl der Betriebe mit Gemüse, Melonen und Erdbeeren (1989/90) bzw. mit Blumen und Zierpflanzen (aus 1987) in der EU stehen gegenüber der vorjährigen Broschüre keine aktuelleren Zahlen zur Verfügung.

Lediglich aus der EG-Strukturerhebung 1989/90 stehen mittlerweile Zahlen zu den Betrieben mit Obst- und Beerenobstanlagen zur Verfügung. Demnach hat die Zahl der Betriebe gegenüber 1987 um 7,4 % auf rd. 1 360 000 zugenommen. Die meisten Betriebe befinden sich in Italien (555 050), den Betrieben in Dänemark steht die größte Fläche (6,1 ha) zur Verfügung (**Übersicht 17**).

2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

Nach den Ergebnissen der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung aus dem Jahre 1994 (**Übersicht 18**) wurde für Deutschland eine Fläche von rd. 213 000 ha für Obst, Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse, Baumschulen sowie Gartenland ausgewiesen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 1,2 %; darunter in den neuen Ländern um 3,3 %.

Bei der jährlichen Anbauerhebung bestimmter bedeutender Gemüsearten 1994 zeigte sich, daß in Deutschland die Gemüsefläche im Freiland gegenüber dem Vorjahr fast unverändert blieb (- 0,9 %). Erfasst wurden dabei die Anbauflächen einschließlich Mehrfachanbau auf der gleichen Grundfläche im Freiland sowie in Unterglasanlagen. Es wurden jedoch deutliche regionale Unterschiede sichtbar (**Übersicht 19**). So war in Schleswig-Holstein, in Hamburg, im Saarland, in Brandenburg, in Mecklenburg-Vorpommern und in Sachsen ein Rückgang um je etwa ein Zehntel zu verzeichnen, während die Fläche in Sachsen-Anhalt um mehr als ein Drittel ausgeweitet wurde.

Übersicht 14

Insolvenzen¹⁾ im Agrarbereich und in der übrigen Wirtschaft im früheren Bundesgebiet

Wirtschafts- jahr	Agrarbereich						Alle Wirt- schafts- bereiche 4)	Anteil des Agrar- bereichs
	Landwirt- schaft	Gartenbau	Forstwirt- schaft ²⁾	Fischerei ³⁾ , gewerblicher Gartenbau und gewerbl. Tierhaltung		Ins- gesamt		
				Zusammen	darunter: ge- werbl. Gar- tenbau			
			Zahl					
	Früheres Bundesgebiet							
1980	3	25	5	59	45	92	9140	1,0
1981	11	18	13	78	62	120	11653	1,0
1982	11	48	26	91	87	176	15877	1,1
1983	21	32	23	100	87	176	16114	1,1
1984	17	31	25	102	89	175	16760	1,0
1985	19	41	31	134	122	225	18876	1,2
1986	26	36	32	129	113	223	18842	1,2
1987	19	29	18	119	107	185	17589	1,1
1988	20	26	16	93	87	155	15936	1,0
1989	19	35	9	74	64	137	14643	0,9
1990	22	32	13	90	81	157	13271	1,2
1991	18	23	25	80	76	146	12922	1,1
1992	19	50	17	71	61	157	14117	1,1
1993	29	69	16	73	66	187	17537	1,1
1994	24	90	19	93	91	226	20092	1,1
Anteil 1994 in %	10,6	39,8	8,4	41,2	40,3	100	-	-
	Neue Länder							
1992	79	8	-	8	8	95	1185	8,0
1993	46	16	-	15	13	77	2761	2,8
1994	72	10	1	22	19	105	4836	2,2
Anteil 1994 in %	68,6	9,5	1,0	21,0	18,1	100	-	-

1) Beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren zusammen, ohne Anschlußkonkurse und ohne Zwangsversteigerungen.

2) Überwiegend Betriebe ohne nennenswerte Waldflächen, die gegen Entgelt bestimmte Dienstleistungen (Fällen von Bäumen, Forstschädlingsbekämpfung) für forstwirtschaftliche Betriebe erbringen.

3) Betriebe mit Fischfang, Fischzucht oder Teichwirtschaft und entsprechende Dienstleistungsunternehmen.

4) Einschließlich der übrigen Gemeinschuldner (natürliche Personen, Nachlaßkonkurse und Organisationen ohne Erwerbscharakter).

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 15

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	
							absolut	%
Landwirte, Weinbauern	597	2318	2517	2109	2003	1938	1768	3,3
Tierzüchter, Fischer	282	809	1245	1079	1211	1400	1346	2,5
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	603	1819	2638	2255	2052	2321	2290	4,2
Landarbeitskräfte, Melker	1554	4225	7954	7543	7927	10035	9922	18,3
Tierpfleger und verwandte Berufe	592	2115	2216	1950	2094	2382	2524	4,7
Gärtner		6209	4756	4339	4573	5311	5397	9,9
Gartenarbeiter	5850	18296	18060	17118	18822	22816	24270	44,7
Gartenarchitekten, -verwalter	237	707	926	734	732	833	949	1,7
Floristen	724	3127	2331	2149	2384	2622	2888	5,3
Forstverwalter, Förster, Jäger	144	374	530	517	490	598	569	1,0
Waldarbeiter, Waldnutzer	501	2162	2059	2122	2080	2483	2320	4,3
Insgesamt	5234	42161	45232	41915	44368	52739	54243	100,0
in % aller Arbeitslosen	1,3	2,0	2,6	2,6	2,5	2,3	2,2	-

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Stand Ende September.

Quelle: BML (514)

Übersicht 16

Auszubildende im Gartenbau in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt	1992	1993			neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	1992	1993
Gärtner	15050	8694	6151	14845	5685	6244
Gärtner früheres Bundesgebiet ²⁾	12027	7579	4284	11863	4854	5245

²⁾ Einschl. Berlin-Ost.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 17

Betriebe mit Obst- und Beerenobstanlagen in den EU-Mitgliedstaaten 1989/90¹⁾

Mitgliedstaat	Zahl der Betriebe	Obst- und Beerenobst- anlagen ha	Fläche je Betrieb ha
Belgien	2830	12230	4,3
Dänemark	1110	6790	6,1
Bundesrepublik Deutschland	40830	46140	1,1
Griechenland	175730	142020	0,8
Spanien	362730	940490	2,6
Frankreich	73230	192360	2,6
Irland	440	1550	3,5
Italien	555050	620770	1,1
Luxemburg	80	60	0,8
Niederlande	5360	23190	4,3
Portugal	134950	153170	1,1
Vereinigtes Königreich	6760	39460	5,8
EG (12)	1359110	2177870	1,6

¹⁾ Ergebnisse der EG-Strukturerhebung 1989/90.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Die Anbaufläche von Gemüse auf dem Freiland im **früheren Bundesgebiet** ging um 1,1 % zurück. Da parallel die erzeugte Menge je Flächeneinheit um 2,7 % abnahm, sank die Erntemenge insgesamt um fast 4 %. Bei den einzelnen Gemüsearten gab es – wie in jedem Jahr – sehr unterschiedliche Entwicklungen.

Auch in den **neuen Ländern** wurde mit -15,5 % deutlich weniger Gemüse auf dem Freiland geerntet als im Vorjahr. Dies war vor allem die Folge der um mehr als 19 % gesunkenen Erträge.

Detaillierte Informationen zur Entwicklung von Ertrag und Erntemengen der einzelnen Gemüsearten auf dem Freiland liefern die **Übersichten 20 bis 22**.

Bundesweit gesehen wurde der Anbau von **Gemüse in Unterglasanlagen** eingeschränkt. Die Anbaufläche ging in **Deutschland** um 1,7 % zurück; im früheren Bundesgebiet um 2,0 %. In den neuen Ländern wurde eine leichte Anbauausdehnung festgestellt. Die Erntemengen unter Glas und Kunststoff nahmen um fast 8 % zu (**Übersicht 23**).

Eine totale Zierpflanzenerhebung wird alle 4 Jahre durchgeführt. Zahlen über den Anbau von Blumen und Zier-

pflanzen sowie über die Erzeugung von Topfpflanzen für den Verkauf 1992 sind in den Übersichten 29 und 30 der Broschüre 1994 dargestellt.

Die Anbauflächen von **Baumobst** für den Verkauf 1992 sind in Übersicht 31 der vorjährigen Broschüre dargestellt.

Die **Ernte im Marktoftbau Deutschlands** lag 1994 mit 1 112 000 t etwas unter der Ernte 1993 (1 119 000 t), jedoch immer noch im Bereich des mehrjährigen Durchschnittes (**Übersicht 24**); knapp 81 % der Ernte entfielen auf das frühere Bundesgebiet (**Schaubild 3**).

Die Apfelernte im deutschen Marktoftbau, auf die anteilmäßig nach wie vor die höchste Erntemenge entfiel, betrug 1994 rd. 896 000 t und lag damit zwar über dem Vorjahreswert, jedoch deutlich niedriger als im Rekorderntejahr 1992.

2.2.2 Anbau und Ernte in der Europäischen Union

Da noch nicht für alle Mitgliedstaaten Ernteergebnisse für Gemüse aus 1992 vorliegen, kann kein EU-Ergebnis dargestellt werden (**Übersicht 25**).

Mit einer Erzeugung von 14 269 000 t bleibt Italien jedoch mit Sicherheit auch 1992 der führende Gemüseproduzent in der Union.

1992 wurden in der Europäischen Union rd. 34 Mill. t Obst geerntet. Die Erntemenge nahm gegenüber dem Vorjahr um rd. 35 % zu (**Übersicht 26**). Italien ist weiterhin mit einem Anteil von 35 % an der Gesamterzeugung des Jahres 1992 größter Erzeuger von Obst in der EU, vor Spanien mit 28 % (**Schaubild 4**). Auf Deutschland entfielen 1992 rd. 6 % der gesamten EU-Erzeugung.

2.3 Außenhandel

2.3.1 Deutschland

Für das Kalenderjahr 1994 liegen über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland vorläufige Ergebnisse vor. Mit Daten aus 1992 und davor sind die Ergebnisse wegen der Einführung der Intrahandelsstatistik zum 01.01.1993 nach einem teilweise geänderten Erhebungskonzept nur eingeschränkt möglich. So können Rückgänge im Handel mit den EU-Staaten z.T. auch Folge einer Untererfassung bzw. Folge von Meldeausfällen sein. Die mit dieser Einschränkung darstellbaren Entwicklungen im Außenhandel zeigen die **Übersichten 27, 28 und 29** sowie die **Schaubilder 5 bis 7**.

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland

- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse (Hauptanbau)	Baumschulen	Gartenland ²⁾	zusammen
Früheres Bundesgebiet					
1981	53122	53538	19130	46558	172348
1982	51654	54405	18538	45570	170167
1983	50685	55783	19518	41270	167256
1984	49615	54927	19288	40355	164185
1985	49512	60226	19113	38444	167295
1986	49137	63608	19107	38088	169940
1987	48295	60265	19734	32089	160383
1988	47238	64625	20793	31133	163789
1989	47959	65096	21188	29563	163806
1990	48009	65643	21606	28390	163648
1991	49643	72120	21839	26240	169842
1992	49924	74180	22843	26223	173170
1993	50147	75460	23606	24399	173612
1994	50885	79040	23175	19355	172455
1994 ± % gegen 1993	1,5	4,7	-1,8	-20,7	-0,7
Neue Länder					
1991	31212	24543	4949	3836	64540
1992	23938	19613	3815	2430	49796
1993	19577	15737	3621	2671	41606
1994	18528	15119	3839	2763	40249
1994 ± % gegen 1993	-5,4	-3,9	6,0	3,4	-3,3
Deutschland insgesamt					
1991	80856	96663	26788	30077	234384
1992	73863	93793	26658	28654	222968
1993	69723	91197	27226	27070	215216
1994	69413	94159	27014	22118	212704
1994 ± % gegen 1993	-0,4	3,2	-0,8	-18,3	-1,2

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 19

Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau¹⁾

Land	1991	1992	1993	1994	1994 gegen 1993
	ha				%
Schleswig-Holstein	4993	5623	5409	4860	-10,1
Hamburg	605	724	606	518	-14,5
Niedersachsen	9159	11879	11373	11077	-2,6
Bremen	9	4	4	4	0,0
Nordrhein-Westfalen	13337	16709	16091	15785	-1,9
Hessen	4794	5325	5012	5260	4,9
Rheinland-Pfalz	5804	7611	7884	8087	2,6
Baden-Württemberg	5903	6292	6164	5931	-3,8
Bayern	7217	8587	8314	8393	1,0
Saarland	205	158	171	152	-11,1
Berlin ²⁾	223	41	41	41	0,0
Brandenburg	4484	4086	3617	3189	-11,8
Mecklenburg-Vorpommern	1363	1021	967	878	-9,2
Sachsen	2421	1322	1093	1213	11,0
Sachsen-Anhalt	4346	3465	2510	3388	35,0
Thüringen	3024	2652	2026	1877	-7,4
Deutschland	67887	75499	71282	70653	-0,9
Früheres Bundesgebiet	52068	62946	61062	60100	-1,6
Neue Länder	15819	12553	10220	10553	3,3

¹⁾ Nur wichtige Gemüsearten, die jährlich erhoben werden,
einschl. nicht ertragfähiger Anbauflächen von Spargel.

²⁾ Ergebnis 1993 und 1994 von 1992 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 20

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1993	1994	1994 gegen- über 1993	1993	1994	1994 gegen- über 1993	1993	1994	1994 gegen- über 1993
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	7853	7237	- 7,8	659,4	626,5	- 5,0	517862	453418	- 12,4
Rotkohl	2964	2975	+ 0,4	497,3	444,3	- 10,7	147408	132169	- 10,3
Wirsing	1788	1596	- 10,7	304,8	299,6	- 1,7	54495	47822	- 12,2
Grünkohl	1065	999	- 6,2	176,1	185,0	+ 5,1	18749	18488	- 1,4
Rosenkohl	584	576	- 1,4	134,6	126,4	- 6,1	7858	7279	- 7,4
Blumenkohl	5874	6195	+ 5,5	257,1	252,0	- 2,0	151041	156118	+ 3,4
Chinakohl	1252	1246	- 0,5	342,7	367,2	+ 7,2	42910	45759	+ 6,6
Kohlrabi	2049	2273	+ 10,9	260,7	276,8	+ 6,2	53424	62921	+ 17,8
Kopfsalat	3570	3565	- 0,1	226,5	219,6	- 3,0	80849	78302	- 3,2
Eissalat	1133	1687	+ 48,9	257,0	227,4	- 11,5	29115	38355	+ 31,7
Spinat	3483	2950	- 15,3	167,2	151,4	- 9,5	58241	44661	- 23,3
Möhren	6130	5780	- 5,7	453,5	396,4	- 12,6	278017	229122	- 17,6
Karotten	750	743	- 0,9	204,6	211,9	+ 3,6	15347	15738	+ 2,5
Knollensellerie	1589	1599	+ 0,6	308,7	307,9	- 0,2	49045	49219	+ 0,4
Rote Rüben	817	797	- 2,4	447,0	422,4	- 5,5	36523	33664	- 7,8
Radies	1302	1314	+ 0,9	276,7	278,7	+ 0,7	36028	36623	+ 1,7
Rettich	858	925	+ 7,8	252,9	260,1	+ 2,8	21702	24058	+ 10,9
Porree	2068	2375	+ 14,8	274,1	271,2	- 1,0	56686	64420	+ 13,6
Speisezwiebeln	5263	5773	+ 9,7	411,4	375,8	- 8,7	216522	216945	+ 0,2
Spargel, ertragfähig	8063	8250	+ 2,3	37,0	33,0	- 10,6	29796	27257	- 8,5
Frischerbsen ¹⁾	2880	2199	- 23,6	47,4	54,3	+ 14,5	13658	11940	- 12,6
Grüne Pflückbohnen	4305	3999	- 7,1	108,6	95,3	- 12,2	46756	38123	- 18,5
Dicke Bohnen ¹⁾	632	568	- 10,1	57,1	55,0	- 3,7	3608	3121	- 13,5
Gurken	2752	3205	+ 16,5	303,7	329,4	+ 8,4	83591	105549	+ 26,3
Zusammen	71282	68829	- 3,4	296,9	282,1	- 5,0	2049232	1941070	- 5,3
Weitere Gemüsearten ²⁾									
Gemüse insgesamt ²⁾									

¹⁾ Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

²⁾ 1993 und 1994 nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1993	1994	1994 gegen- über 1993	1993	1994	1994 gegen- über 1993	1993	1994	1994 gegen- über 1993
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	6814	6366	- 6,6	670,1	636,9	- 5,0	456637	405453	- 11,2
Rotkohl	2529	2593	+ 2,5	504,0	456,5	- 9,4	127469	118352	- 7,2
Wirsing	1600	1447	- 9,6	310,9	303,7	- 2,3	49736	43942	- 11,6
Grünkohl	953	774	- 18,8	181,7	195,0	+ 7,3	17317	15095	- 12,8
Rosenkohl	383	400	+ 4,4	146,2	128,7	- 12,0	5601	5154	- 8,0
Blumenkohl	4270	4435	+ 3,9	261,3	260,2	- 0,4	111556	115383	+ 3,4
Chinakohl	1186	1185	- 0,1	339,8	370,2	+ 9,0	40295	43875	+ 8,9
Kohlrabi	1804	2010	+ 11,4	271,4	279,6	+ 3,0	48962	56217	+ 14,8
Kopfsalat	3456	3457	+ 0,0	229,4	220,2	- 4,0	79277	76113	- 4,0
Eissalat	1110	1634	.	257,8	230,2	.	28620	37619	+ 31,4
Spinat	3431	2801	- 18,4	167,7	151,4	- 9,7	57530	42418	- 26,3
Möhren	5152	4948	- 4,0	430,6	406,1	- 5,7	221851	200947	- 9,4
Karotten	726	703	- 3,2	208,2	212,9	+ 2,2	15118	14962	- 1,0
Knollensellerie	1453	1481	+ 1,9	320,8	317,2	- 1,1	46612	46975	+ 0,8
Rote Rüben	746	754	+ 1,1	462,9	432,3	- 6,6	34531	32613	- 5,6
Radies	1280	1283	.	279,2	283,6	.	35743	36386	+ 1,8
Rettich	856	918	+ 7,2	253,2	260,3	+ 2,8	21673	23885	+ 10,2
Porree	1858	2060	+ 10,9	281,6	286,6	+ 1,8	52330	59051	+ 12,8
Speisezwiebeln	4481	4913	+ 9,6	416,8	385,9	- 7,4	186790	189596	+ 1,5
Spargel, ertragfähig	6562	6789	+ 3,5	40,3	35,9	- 11,0	26461	24367	- 7,9
Frischerbsen ¹⁾	2166	1456	- 32,8	51,7	58,4	+ 12,9	11197	8499	- 24,1
Grüne Pflückbohnen	3556	2927	- 17,7	119,6	107,9	- 9,8	42537	31570	- 25,8
Dicke Bohnen ¹⁾	632	567	- 10,3	57,1	55,0	- 3,6	3607	3121	- 13,5
Gurken	2263	2710	+ 19,8	314,0	341,9	+ 8,9	71066	92643	+ 30,4
Zusammen	59264	58616	- 1,1	302,5	294,2	- 2,7	1792517	1724236	- 3,8
Weitere Gemüsearten ²⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemüse insgesamt ²⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

²⁾ 1993 und 1994 nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 22

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1993	1994	1994 gegen- über 1993	1993	1994	1994 gegen- über 1993	1993	1994	1994 gegen- über 1993
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	1039	871	- 16,2	589,3	550,6	- 6,6	61225	47965	- 21,7
Rotkohl	435	382	- 12,2	458,4	361,8	- 21,1	19938	13817	- 30,7
Wirsing	188	149	- 20,7	253,2	259,9	+ 2,6	4759	3880	- 18,5
Grünkohl	112	225	+ 100,9	127,9	150,8	+ 17,9	1432	3392	+ 136,9
Rosenkohl	201	175	- 12,9	112,3	121,1	+ 7,8	2258	2125	- 5,9
Blumenkohl	1604	1760	+ 9,7	246,2	231,4	- 6,0	39485	40736	+ 3,2
Chinakohl	66	61	- 7,6	396,1	309,9	- 21,8	2614	1885	- 27,9
Kohlrabi	245	262	+ 6,9	182,1	255,6	+ 40,4	4463	6703	+ 50,2
Kopfsalat	114	109	- 4,4	137,9	201,7	+ 46,3	1573	2189	+ 39,2
Eissalat	23	53		215,1	139,3		495	736	+ 48,7
Spinat	52	149	+ 186,5	136,8	150,7	+ 10,2	711	2244	+ 215,6
Möhren	978	832	- 14,9	574,3	338,7	- 41,0	56166	28174	- 49,8
Karotten	24	40	+ 66,7	95,1	193,3	+ 103,3	228	776	+ 240,4
Knollensellerie	136	118	- 13,2	178,9	191,0	+ 6,8	2434	2244	- 7,8
Rote Rüben	71	42	- 40,8	280,6	247,4	- 11,8	1992	1050	- 47,3
Radies	22	31		129,2	75,8		284	238	- 16,2
Rettich	2	7	+ 250,0	149,5	239,4	+ 60,1	30	173	+ 476,7
Porree	210	315	+ 50,0	207,4	170,4	- 17,8	4356	5369	+ 23,3
Speisezwiebeln	782	860	+ 10,0	380,2	318,1	- 16,3	29731	27349	- 8,0
Spargel, ertragfähig	1501	1461	- 2,7	22,2	19,8	- 10,9	3334	2890	- 13,3
Frischerbsen ¹⁾	714	743	+ 4,1	34,5	46,3	+ 34,3	2462	3441	+ 39,8
Grüne Pflückbohnen	749	1073	+ 43,3	56,3	61,1	+ 8,4	4218	6553	+ 55,4
Dicke Bohnen ¹⁾	0	0		0	0		0	0	
Gurken	489	495	+ 1,2	256,2	260,8	+ 1,8	12526	12906	+ 3,0
Zusammen ²⁾	9756	10213	+ 4,7	263,1	212,3	- 19,3	256715	216834	- 15,5

¹⁾ Erntemenge und Ertrag gedroschen, ohne Hülsen.

²⁾ 'Weitere Gemüsearten' 1993 und 1994 nicht erfasst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 23

Gemüseernte in Unterglasanlagen 1994

(endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1993	1994	1994 gegen 1993	1993	1994	1994 gegen 1993	1993	1994	1994 gegen 1993
	ha		± %	kg/jem ²		± %	t		± %
Früheres Bundesgebiet									
Kohlrabi	89	69	- 22,8	4,7	4,9	+ 3,7	4 176	3 351	- 19,8
Kopfsalat	190	175	- 8,0	4,4	4,0	- 8,0	8 291	7 073	- 14,7
Feldsalat	185	207	+ 12,1	1,0	1,1	+ 5,5	1 841	2 189	+ 18,9
Gurken	182	187	+ 2,5	16,2	19,8	+ 22,5	29 403	37 044	+ 26,0
Tomaten	177	181	+ 2,2	10,1	10,4	+ 3,2	17 996	18 850	+ 4,7
Rettich	66	61	- 7,7	4,5	4,4	- 1,5	2 978	2 700	- 9,3
Radies	49	55	+ 11,9	2,1	2,4	+ 12,5	1 023	1 296	+ 26,7
Sonstige Arten	222	203	- 8,7	3,5	3,4	- 2,9	7 854	6 885	- 12,3
Zusammen	1 160	1 137	- 2,0	-	-	-	73 561	79 388	+ 7,9
Neue Länder									
Kohlrabi	17	21	+ 23,2	4,0	2,7	- 32,8	701	563	- 19,7
Kopfsalat	17	15	- 10,2	3,2	3,7	+ 15,9	528	566	+ 7,2
Feldsalat	1	2	+ 114,6	1,2	1,0	- 15,5	14	22	+ 58,8
Gurken	39	41	+ 4,4	13,7	15,3	+ 11,4	5 303	6 211	+ 17,1
Tomaten	34	33	- 4,2	8,0	8,1	+ 1,7	2 726	2 652	- 2,7
Rettich	0	0	± 0,0	3,3	2,8	- 14,4	15	10	- 31,4
Radies	11	7	- 37,4	2,1	1,8	- 16,0	219	122	- 44,6
Sonstige Arten	19	20	+ 6,6	4,0	3,7	- 8,2	759	744	- 1,9
Zusammen	138	139	+ 0,8	-	-	-	10 265	10 889	+ 6,1
Deutschland									
Kohlrabi	106	90	- 15,4	4,6	4,4	- 5,2	4 877	3 913	- 19,8
Kopfsalat	207	190	- 8,2	4,3	4,0	- 5,7	8 819	7 639	- 13,4
Feldsalat	187	210	+ 12,1	1,0	1,1	+ 6,4	1 855	2 211	+ 19,2
Gurken	220	227	+ 3,3	15,7	19,0	+ 21,2	34 706	43 256	+ 24,6
Tomaten	211	214	+ 1,2	9,8	10,1	+ 2,5	20 722	21 501	+ 3,8
Rettich	66	61	- 7,1	4,5	4,4	- 2,5	2 993	2 710	- 9,4
Radies	59	62	+ 4,6	2,1	2,3	+ 9,1	1 242	1 418	+ 14,2
Sonstige Arten	241	223	- 7,5	3,6	3,4	- 4,2	8 613	7 628	- 11,4
Zusammen	1 298	1 276	- 1,7	-	-	-	83 826	90 277	+ 7,7

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Obsternte (Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart		Ertrag			Erntemenge ¹⁾		
		1992	1993	1994	1992	1993	1994
		kg je Baum bzw. Strauch			t		
Äpfel	Früheres Bundesgebiet	33,8	248,3 ²⁾	266,4 ³⁾	1187482	679653	729616
	Neue Länder	12,6	171,3 ²⁾	152,2 ³⁾	190299	202768	166452
	Deutschland	27,4	225,0 ²⁾	233,8 ³⁾	1377780	882421	896069
Birnen	Früheres Bundesgebiet	38,1	28,3	26,6	50452	37545	35219
	Neue Länder	12,6	16,8	12,0	4264	5658	3527
	Deutschland	32,9	26,0	23,9	54714	43202	38746
Süßkirschen	Früheres Bundesgebiet	43,7	36,8	25,8	34603	29105	20428
	Neue Länder	26,0	23,9	15,8	16702	15312	10032
	Deutschland	35,8	31,0	21,3	51305	44417	30459
Sauerkirschen	Früheres Bundesgebiet	23,7	19,5	17,1	37090	30590	26797
	Neue Länder	12,5	11,4	9,5	29559	27024	22320
	Deutschland	17,0	14,7	12,5	66649	57614	49118
Pflaumen und Zwetschen	Früheres Bundesgebiet	43,4	20,9	25,7	55019	26437	32594
	Neue Länder	14,9	9,1	21,6	4404	2707	5578
	Deutschland	38,0	18,6	25,0	59423	29144	38171
Mirabellen und Renekloden	Früheres Bundesgebiet	36,7	18,5	18,3	3052	1537	1526
	Neue Länder	8,3	13,2	24,7	351	559	1050
	Deutschland	27,1	16,7	20,5	3404	2095	2576
Aprikosen	Früheres Bundesgebiet	19,4	11,6	8,5	124	74	54
	Neue Länder	20,6	7,5	0,2	362	132	4
	Deutschland	20,2	8,6	2,4	486	206	58
Pfirsiche	Früheres Bundesgebiet	16,1	9,4	9,9	737	430	452
	Neue Länder	8,6	7,7	4,5	406	366	215
	Deutschland	12,3	8,5	7,2	1143	795	667
Walnüsse	Früheres Bundesgebiet	27,2	22,4	20,8	235	194	179
	Neue Länder	10,5	27,4	29,1	20	51	54
	Deutschland	24,3	23,3	22,3	254	244	233
Johannisbeeren zusammen	Früheres Bundesgebiet	3,9	3,8	3,6	.	.	.
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
Stachelbeeren	Früheres Bundesgebiet	3,7	3,4	3,2	.	.	.
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
		dt je ha					
Himbeeren	Früheres Bundesgebiet	240,0	220,0	200,0	.	.	.
	Neue Länder	.	.	.	.	.	.
	Deutschland	.	.	.	.	.	.
Erdbeeren	Früheres Bundesgebiet	98,1	98,0	92,6	51896	54560	51560
	Neue Länder	56,9	56,8	59,8	3220	3945	4285
	Deutschland	94,1	93,4	89,0	55116	58505	55845
Marktobstbau insgesamt	Früheres Bundesgebiet	.	.	.	1420690	860125	898425
	Neue Länder	.	.	.	249587	258522	213517
	Deutschland	.	.	.	1670274	1118643	1111942

1) Erntemengen für den Marktobstbau wurden ab 1992 mittels der Baumzahlen aus der Obstbauerhebung 1992 berechnet, deswegen sind die Erntemengen ab 1992 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

2) Angabe in ha.

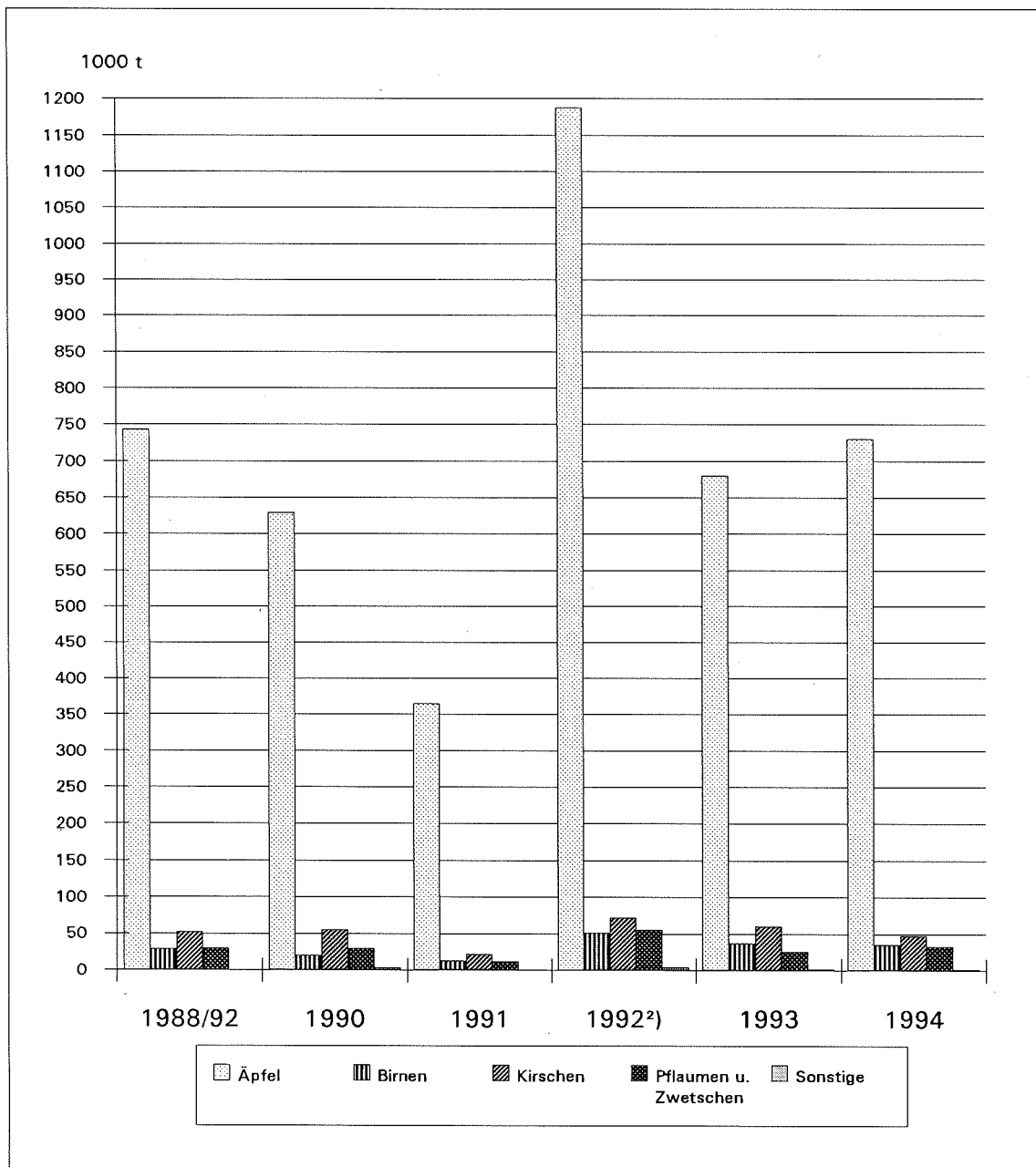
3) Ertrag in dt je ha.

4) Schätzungen des BML.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Schaubild 3

Obsternten¹⁾ im früheren Bundesgebiet



¹⁾ Marktoberstanbau.

²⁾ Aufgrund der neuen Obstbauerhebung 1992 für den Marktoberstanbau sind die Erntemengen 1992 mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Übersicht 25

Erzeugung¹⁾ von Gemüse in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Kohl				Blatt- und		Tomaten		Gemüse	
	insgesamt		Blumenkohl		Stengelm Gemüse				insgesamt	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992
Belgien	161	190	88	97	414	444	314	330	1419	1548
Dänemark	-	-	-	-	-	-	18	20	-	-
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	880	910	166	150	276	324	32	30	2989	3151
Griechenland	245	253	57	61	268	251	1887	1979	3961	4177
Spanien	741	750	278	302	1929	1866	2665	2647	10601	-
Frankreich	795	728	576	497	1331	1325	831	780	7503	7172
Irland	61	64	12	13	11	13	9	12	310	285
Italien	959	978	632	638	2358	2287	5798	5483	14488	14269
Luxemburg	0	0	-	-	0	1	0	0	5	9
Niederlande	357	419	58	66	497	482	636	652	3812	4081
Portugal	165	-	20	-	32	-	894	640	1975	-
Ver. Königreich	1154	1180	383	410	472	469	137	136	3769	4019
EU (12)	5519	5472	2270	-	7588	-	13222	12710	-	-

¹⁾ Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

²⁾ Einschl. neue Länder.

³⁾ Geschätzt.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Übersicht 26

Erzeugung¹⁾ von Obst in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Tafeläpfel		Tafelbirnen		Pflirsche		Kirschen		Pflaumen		Erdbeeren		Zitrusfrüchte		Obst ²⁾	
															insgesamt	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992
Belgien	137	482	68	111	0	0	6	16	0	4	30	32	-	-	245	651
Dänemark	32	43	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	49
Bundesrepublik Deutschland ²⁾	365	1378	13	55	1	1	22	118	13	59	48	55	-	-	646	1943
Griechenland	186	385	66	91	715	972	23	45	5	6	7	8	1020	1079	2584	3301
Spanien	460	1070	387	602	673	867	73	89	151	146	183	220	4585	5240	7785	9628
Frankreich	1290	2398	225	394	279	348	56	73	118	315	81	82	32	24	2510	4210
Irland	9	8	0	0	-	-	-	-	0	0	6	5	-	-	17	16
Italien	1830	2394	706	1138	1002	1289	105	141	120	153	191	184	2824	3400	9515	11917
Luxemburg	2	10	0	1	-	-	0	0	0	3	0	0	-	-	2	15
Niederlande	223	570	96	101	0	0	1	1	4	7	25	24	-	-	351	706
Portugal	260	278	94	100	75	86	14	14	15	17	3	3	204	212	814	857
Ver. Königreich	317	377	38	26	-	-	2	5	25	32	49	48	-	-	485	545
EU	5110	9392	1697	2624	2745	3563	302	502	452	740	624	660	8665	9955	24989	33838

¹⁾ Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Bundesrepublik Deutschland: nur Marktbobstanbau; ohne Äpfel und Birnenerzeugung zur Obstweinherstellung in Frankreich.

²⁾ Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, -oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte.

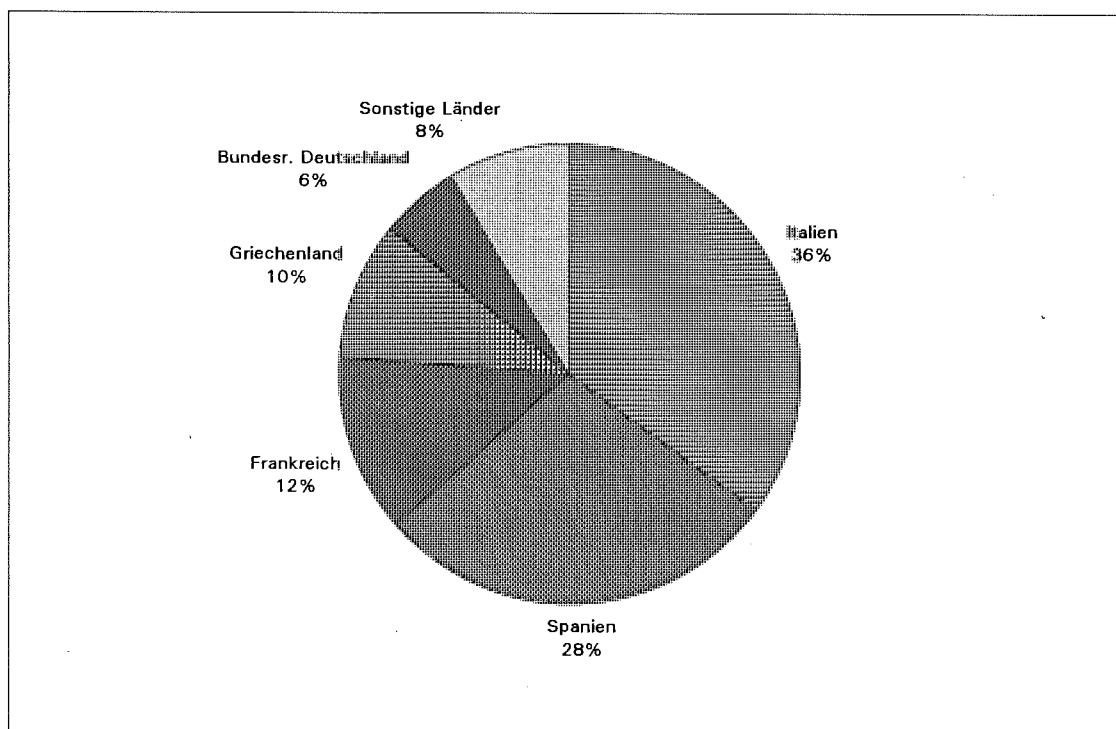
³⁾ Bis 1991 früheres Bundesgebiet, ab 1992 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Schaubild 4

Die wichtigsten EU-Erzeugerländer von Obst¹⁾

Erzeugung 1992 100 % = 33838000 t

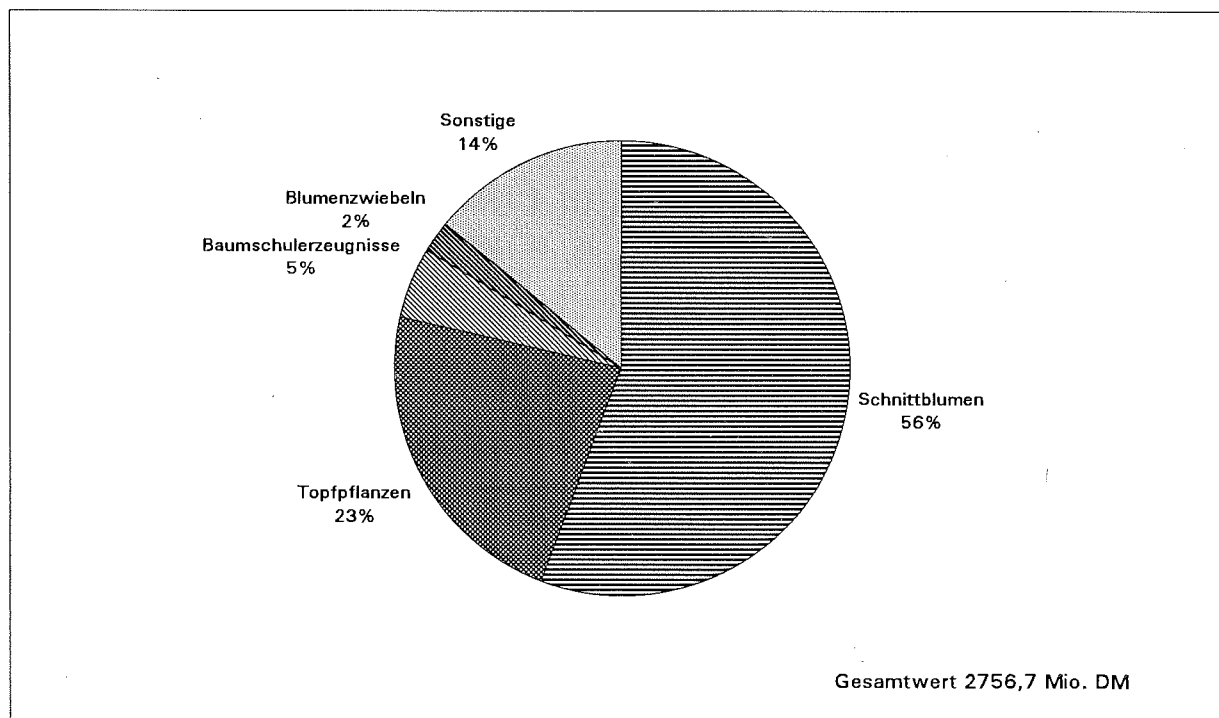


¹⁾ Einschließlich Zitrusfrüchte.

²⁾ Früheres Bundesgebiet

Schaubild 5

Einfuhrwerte¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland - 1994 -



¹⁾ Vorläufig und aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern

- 1000 t -

Art und Herkunft	1991/92	1992/93 3)	1993/94 4)
Frischgemüse	2676,4	2419,4	2476,4
EU-12	2326,8	2164,1	2187,2
dar.: Niederlande	1146,0	1005,0	920,1
Italien	303,4	305,5	329,0
Spanien	365,4	392,7	471,6
Drittländer	349,6	255,3	289,2
Gemüsekonserven	1167,3	1042,5	1010,3
EU-12	867,9	798,4	776,8
dar.: Frankreich	217,8	203,7	196,6
Italien	257,4	247,8	238,2
Niederlande	263,7	234,3	213,8
Drittländer	299,4	244,1	233,5
Frischobst 1)	2378,8	1951,1	1942,1
EU-12	1582,1	1556,6	1455,0
dar.: Italien	868,7	915,3	813,4
Frankreich	188,8	204,7	124,2
Spanien	224,4	180,8	226,0
Drittländer	796,7	394,5	487,1
Zitrusfrüchte, frisch	1198,3	1168,7	1129,7
EU-12	891,5	906,0	887,6
dar.: Spanien	815,5	847,8	825,0
Drittländer	306,8	262,7	242,1
dar.: Israel	55,6	30,9	21,2
Marokko	88,1	88,7	84,3
And.Südfrüchte, frisch	1599,6	1599,1	1396,0
EU-12	69,9	115,2	167,4
Drittländer	1529,7	1483,9	1228,6
dar.: Ecuador	446,2	352,5	287,0
Costa Rica	307,3	282,0	362,1
Panama	293,7	294,6	144,5
Obstkonserven 2)	713,3	640,7	616,1
EU-12	347,1	309,5	280,3
dar.: Italien	112,3	87,2	87,8
Griechenland	117,7	111,9	97,4
Drittländer	366,2	331,2	335,8
Insgesamt	9733,7	8821,5	8570,6
EU-12	6085,3	5849,8	5754,3
Drittländer	3648,4	2971,7	2816,3

1) Ohne Zitrus-, Südfrüchte und Keltertrauben.

2) Einschließlich Konserven aus Zitrusfrüchten und gefrorenes Obst.

3) Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

4) Vorläufig.

Quelle: BML (216)

2.3.2 Außenhandel der Europäischen Union

Die **EU-Mitgliedstaaten importierten** im Jahre 1993 rd. 7,7 Mill. t Obst und Südfrüchte aus Drittländern, das waren rd. 12 % weniger als im Vorjahr (**Übersicht 30**). Dagegen stiegen die Importe aus anderen Mitgliedstaaten der EU (+ 2 %). Auf Deutschland entfielen 31 % der Gesamtimportmenge und 24 % der Drittlandimporte.

Die Gemüseimporte der Mitgliedstaaten der Europäischen Union beliefen sich 1993 auf 14,6 Mill. t, darunter 3,4 Mill. t (23 %) aus Drittländern (**Übersicht 30**). 28 % der gesamten Einfuhrmengen wurden in die Bundesrepublik Deutschland, 18 % in die Niederlande und 11 % nach Frankreich eingeführt.

Die gesamten **Exporte an Obst und Gemüse** der EU-Mitgliedstaaten lagen 1993 bei 25 Mill. t, davon entfielen 4,5 Mill. t (18 %) auf Drittländer (**Übersicht 31**). **Bedeutendstes Exportland von Obst** (einschließlich Südfrüchte) ist mit 4,2 Mill. t Spanien mit einem Anteil an der Gesamtmenge von fast 40 %. Danach folgt Italien mit einer Exportmenge von 2,4 Mill. t und einem Anteil von rd. 22 % an den gesamten Obstausfuhren.

An **Gemüse** exportierten die **EU-Mitgliedstaaten** 1993 rd. 13,9 Mill. t, darunter lediglich 15 % in Drittländer (**Übersicht 31**). Gegenüber dem Vorjahr haben sich sowohl die Ausfuhren in EU-Mitgliedstaaten als auch die Exporte in Drittländer weiter verringert. Die Niederlande sind weiterhin der mit Abstand größte Exporteur von Gemüse (Anteil ein Drittel).

2.4 Versorgung

Deutschland

In 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern (Haushaltstyp 1) betrug der Anteil der Ausgaben für Obst und Gemüse am gesamten privaten Verbrauch 1993 3,2 %; in Haushalten mit mittleren (Haushaltstyp 2) bzw. höheren Einkommen (Haushaltstyp 3) waren es 2,3 % bzw. 2,2 %. Gegenüber dem Vorjahr sind in allen Verbrauchergruppen die Ausgaben für Obst und Gemüse weiter gesunken. Die Ausgaben für Nahrungsmittel insgesamt nahmen bei Typ 1 zu; sie gingen bei den Typen 2 und 3 zurück (**Übersicht 32**) und betrugen pro Monat zwischen 376 DM bei Haushaltsryp 1 und 695 DM bei Haushaltstyp 3.

Der Verbrauch von Frischobst aus dem Markttobstanbau betrug im Wirtschaftsjahr 1993/94 66 kg je Kopf der Bevölkerung; dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um etwa 10 % (**Übersicht 33**). Weil zuverlässige Daten über diesen Bereich nicht vorliegen, ist der Verbrauch von Obst aus dem übrigen Anbau nicht berücksichtigt. Dabei handelt es sich um den Streuobstanbau und den Anbau in Haus- und Kleingärten.

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten
- 1000 t -

Frischobst u. Südfrüchte	1991/92	1992/93 ¹⁾	1993/94 ²⁾	Frishgemüse	1991/92	1992/93 ¹⁾	1993/94 ²⁾
Äpfel	903,3	660,3	717,7	Weiß- u. Rotkohl	40,2	29,2	23,4
Birnen und Quitten	213,7	196,0	167,8	Rosenkohl	39,5	46,2	38,2
Kirschen	66,9	42,1	39,4	Blumenkohl	139,4	118,5	120,5
Pflaumen u. Schlehen	61,0	31,1	40,7	Anderer Kohl	66,2	76,7	90,3
Aprikosen	40,3	36,2	36,9	Salat	180,3	232,2	264,1
Pfirsiche, Nektarinen	335,7	299,4	286,8	Chicoree	75,7	58,0	57,3
Erdbeeren	109,9	80,6	111,1	Spargel	37,6	35,0	39,3
sonst. Beerenfrüchte	36,9	32,5	25,4	Karotten u. Speisemöhren	195,2	175,1	167,0
Tafeltrauben	388,2	377,3	335,9	Knollensellerie	18,0	11,5	10,6
Melonen	208,2	178,0	161,7	Erbsen	1,9	3,8	1,6
sonst. Frischobst	12,0	17,6	18,8	Bohnen	16,4	18,1	14,9
Frishobst zus.	2376,1	1951,1	1942,2	Anderer Hülsenfrüchte	0,6	0,7	1,0
Orangen	603,4	529,0	468,1	Gurken	489,0	384,2	395,7
Zitronen u. Limetten	135,2	126,9	125,8	Tomaten	573,1	482,2	490,4
Mandarinen, Clementinen	371,1	434,2	463,3	Speisezwiebeln u. Schalotten	342,5	286,6	293,4
sonst. Zitrusfrüchte	88,6	78,5	72,5	Knoblauch	10,8	10,7	11,5
Zitrusfrüchte zus.	1198,3	1168,6	1129,7	Porree	47,3	48,4	44,0
Bananen	1419,2	1369,7	1135,1	Meerrettich	61,6	56,1	52,2
Ananas	44,9	48,1	42,1	Artischocken	2,5	2,1	2,7
Avocadofrüchte	10,4	8,8	8,6	Auberginen, Sellerie	22,0	20,5	23,7
Guaven, Mangofrüchte	9,0	9,1	9,2	Pilze u. Trüffel	31,2	31,4	34,4
Kiwifrüchte	113,5	157,3	194,9	Gemüsepaprika	217,9	222,3	216,6
sonst. Südfrüchte	5,3	6,1	6,1	Anderes Gemüse	67,5	69,9	83,6
Anderer Südfrüchte zus.	1602,3	1599,1	1396,0	Frishgemüse zus.	2676,4	2419,4	2476,4

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (216)

Europäische Union

Die Zahlen über den **Verbrauch von Obst und Gemüse in der EU** bleiben mit Daten aus 1991/92 leider wenig aktuell. Selbst für dieses Wirtschaftsjahr können nicht aus allen EU-Mitgliedstaaten Ergebnisse vorgelegt werden. Nach wie vor zeigt sich jedoch, daß innerhalb der EU deutliche Unterschiede im Pro-Kopf-Verbrauch von Obst und Gemüse bestehen (**Übersicht 34**). So lag im Jahre 1991/92 der Verbrauch von Gemüse in Griechenland mit 230 kg mehr als zweieinhalbmal so hoch wie in Deutschland. Die Bundesrepublik Deutschland lag im Pro-Kopf-Verbrauch in den letzten Jahren immer deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Bei Frischobst aus dem Marktobstanbau lag die Bundesrepublik dagegen mit 66 kg nur wenig unter dem Spitzenreiter Italien mit 77 kg Pro-Kopf-Verbrauch. Zitrusfrüchte wurden 1991/92 am meisten in Spanien verbraucht (46 kg).

Die noch unvollständige Versorgungsbilanz der EU-Mitgliedstaaten zeigt auch für das Wirtschaftsjahr 1991/92 für Frischobst und Zitrusfrüchte einen deutlichen Einfuhrüberschuß. Bei Gemüse waren dagegen die Ausfuhren um 3 Mill. t höher als die Einfuhren. Den mit Abstand höchsten Einfuhrüberschuß bei allen Produktgruppen wies im Wirtschaftsjahr 1991/92 Deutschland auf. Bedeutendster Nettoexporteur von Zitrusfrüchten war Spanien, von Gemüse die Niederlande und von Frischobst Italien (**Übersicht 35**).

Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Von den in Deutschland insgesamt verbrauchten Nahrungsmitteln wurden im Wirtschaftsjahr 1993/94 insgesamt 93 % im Inland erzeugt. Bei Obst (ohne Anbau in Haus- und Kleingärten sowie Streuanlagen) betrug der Anteil der Inlandserzeugung nur 20 %, bei Gemüse 41 % (**Schaubild 8**).

Schnittblumen und Topfpflanzen

Für 1993 weisen die laufenden Wirtschaftsrechnungen des Statistischen Bundesamtes Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen getrennt nach neuen Ländern und früherem Bundesgebiet aus. In den **neuen Ländern** wurde im Haushaltstyp 1 (Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen) deutlich mehr, im Haushaltstyp 2 (mittlere Einkommen) ebensoviel und im Haushaltstyp 3 (höhere Einkommen) erheblich weniger für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben als im früheren Bundesgebiet (**Übersicht 36**).

Im **früheren Bundesgebiet** sind 1993 die Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen in den drei Haushaltstypen gegenüber dem Vorjahr jeweils zurückgegangen, mit - 8 % war der stärkste Rückgang bei Typ 3 zu verzeichnen.

Absolut betrachtet wird im Haushaltstyp 3 etwa der 2,5-fache Betrag für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben wie im Haushaltstyp 1.

Deutsche Einfuhr¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

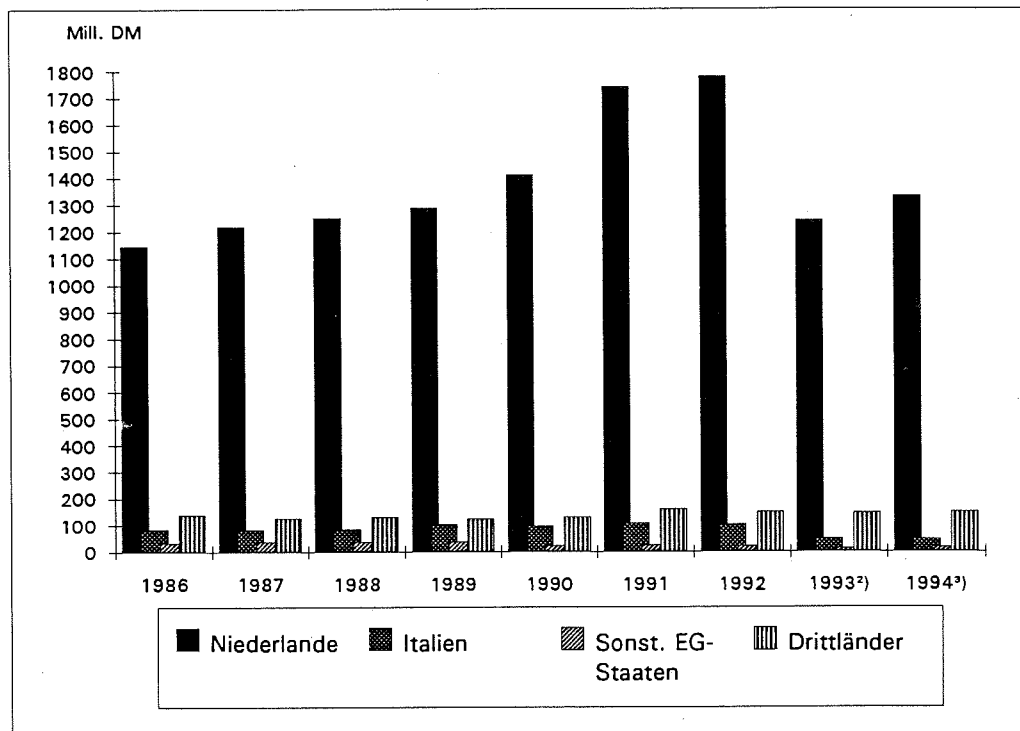
Erzeugnis	1990	1991	1992	1993 ²⁾	1994 ³⁾	1990	1991	1992	1993 ²⁾	1994 ³⁾
	1000 t					Millionen DM				
Lebende Pflanzen und Waren d. Blumenhandels	605,9	688,6	719,3	439,4	489,8	3237,1	3870,7	3968,8	2595,4	2756,7
EU-12	565,7	641,4	670,6	388,8	437,5	2949,9	3525,6	3634,7	2242,7	2399,7
dar.: Niederlande	425,0	473,2	510,1	306,7	362,1	2371,3	2838,5	2942,8	1882,1	2053,3
Dänemark	74,1	97,0	80,7	36,5	27,4	279,3	348,4	325,9	142,9	134,0
Italien	29,3	31,5	40,7	28,4	28,1	179,1	196,3	222,6	141,7	130,2
Drittländer	40,2	47,2	48,7	50,6	52,3	287,2	345,1	334,1	352,7	357,0
davon:										
Blumenzwiebeln, trocken	33,1	32,6	31,4	10,9	12,8	161,1	179,4	174,0	52,6	66,7
EU-12	32,8	32,4	31,2	10,9	12,7	159,7	178,1	172,4	51,6	66,0
dar.: Niederlande	32,0	31,6	29,9	10,3	11,6	157,6	176,2	169,7	50,2	63,5
Drittländer	0,3	0,2	0,2	0,0	0,1	1,4	1,3	1,6	1,0	0,7
Gemüsepflanzen u. ähnl. 4)	32,7	38,7	41,5	8,0	7,8	37,6	48,3	55,5	10,2	11,8
EU-12	32,0	38,0	41,0	7,7	7,6	36,6	46,8	54,1	9,5	11,2
dar.: Niederlande	31,0	36,6	38,4	6,9	7,1	34,7	44,2	50,4	7,7	9,5
Drittländer	0,7	0,7	0,5	0,3	0,2	1,0	1,5	1,4	0,7	0,6
Baumschulwaren	59,2	65,9	72,4	40,1	48,4	197,5	245,0	277,8	115,2	132,9
EU-12	58,0	64,2	70,0	37,1	44,5	194,7	241,3	272,1	107,8	123,3
dar.: Niederlande	39,4	43,2	49,3	24,2	28,5	148,4	178,1	206,7	77,3	91,8
Drittländer	1,2	1,7	2,4	3,0	3,9	2,8	3,7	5,7	7,4	9,6
Beet- u. Balkonpflanzen	18,6	18,9	22,2	11,6	12,0	29,7	32,2	36,5	27,3	32,0
EU-12	17,9	18,1	21,3	10,9	11,2	27,3	29,5	32,4	23,1	28,1
dar.: Niederlande	11,8	12,1	12,4	7,8	5,2	16,4	17,2	16,4	11,4	12,5
Drittländer	0,7	0,8	0,9	0,7	0,8	2,4	2,7	4,1	4,2	3,9
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	16,4	14,3	18,4	6,3	5,9	102,2	95,9	114,7	68,5	75,2
EU-12	15,5	13,3	17,5	5,0	4,6	79,5	72,0	90,1	41,8	44,6
Drittländer	0,9	1,0	0,9	1,3	1,3	22,7	23,9	24,6	26,7	30,6
Topfpflanzen	175,2	196,6	203,7	136,2	166,0	776,2	900,1	909,8	597,1	628,0
EU-12	173,0	194,6	201,8	134,5	163,8	763,7	887,1	899,0	587,4	617,9
dar.: Niederlande	118,4	134,9	147,9	96,5	132,7	502,3	581,4	602,8	425,9	465,2
Dänemark	37,5	42,1	34,8	23,0	17,6	211,5	248,5	235,1	108,7	107,5
Drittländer	2,2	2,0	1,9	1,7	2,2	12,5	13,0	10,8	9,7	10,1
Schnittblumen, frisch	199,4	226,5	239,5	173,9	187,3	1663,6	2033,5	2053,1	1446,2	1544,1
EU-12	184,2	208,1	221,5	156,2	169,5	1532,5	1873,4	1902,2	1300,3	1394,7
dar.: Niederlande	173,2	197,2	210,9	150,4	163,6	1411,1	1741,6	1778,7	1239,7	1330,7
Italien	7,5	7,8	7,9	4,4	3,6	97,3	106,9	102,9	48,7	47,1
Drittländer	15,2	18,4	18,0	17,7	17,8	131,1	160,1	150,9	145,9	149,4
dar.: Nelken, frisch	27,6	32,6	32,0	22,2	23,7	224,5	289,0	279,5	169,7	166,5
EU-12	20,7	23,0	22,6	13,8	16,0	175,1	217,5	214,6	112,2	110,8
dar.: Niederlande	15,3	18,1	17,9	12,5	14,9	118,9	162,7	159,1	98,9	96,6
Drittländer	6,9	9,6	9,4	8,4	7,7	49,4	71,5	64,9	57,5	55,7
Rosen, frisch	40,0	45,1	46,4	32,4	35,9	357,1	424,4	399,1	320,8	348,4
EU-12	37,1	41,8	43,0	28,6	31,9	322,7	385,4	359,7	277,6	303,1
dar.: Niederlande	36,5	41,1	42,2	28,3	31,4	316,9	376,6	348,9	273,5	296,1
Drittländer	2,9	3,3	3,4	3,8	4,0	34,4	39,0	39,4	43,2	45,3
Schnittgrün und Beiwerk, frisch	17,8	21,1	24,0	21,8	21,9	114,6	140,8	159,9	166,5	162,9
EU-12	4,1	4,7	6,9	4,5	3,8	28,8	33,2	53,6	46,0	42,7
Drittländer	13,7	16,4	17,1	17,3	18,1	85,8	107,6	106,3	120,5	120,2
Sonstige	53,5	74,0	66,2	30,6	27,7	154,6	195,5	187,5	111,8	103,1
EU-12	48,2	68,0	59,4	22,0	19,8	127,1	164,2	158,8	75,2	71,2
Drittländer	5,3	6,0	6,8	8,6	7,9	27,5	31,3	28,7	36,6	31,9

¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.³⁾ Vorläufig.⁴⁾ Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: BML (216)

Schaubild 6

Deutsche¹⁾ Schnittblumenimporte



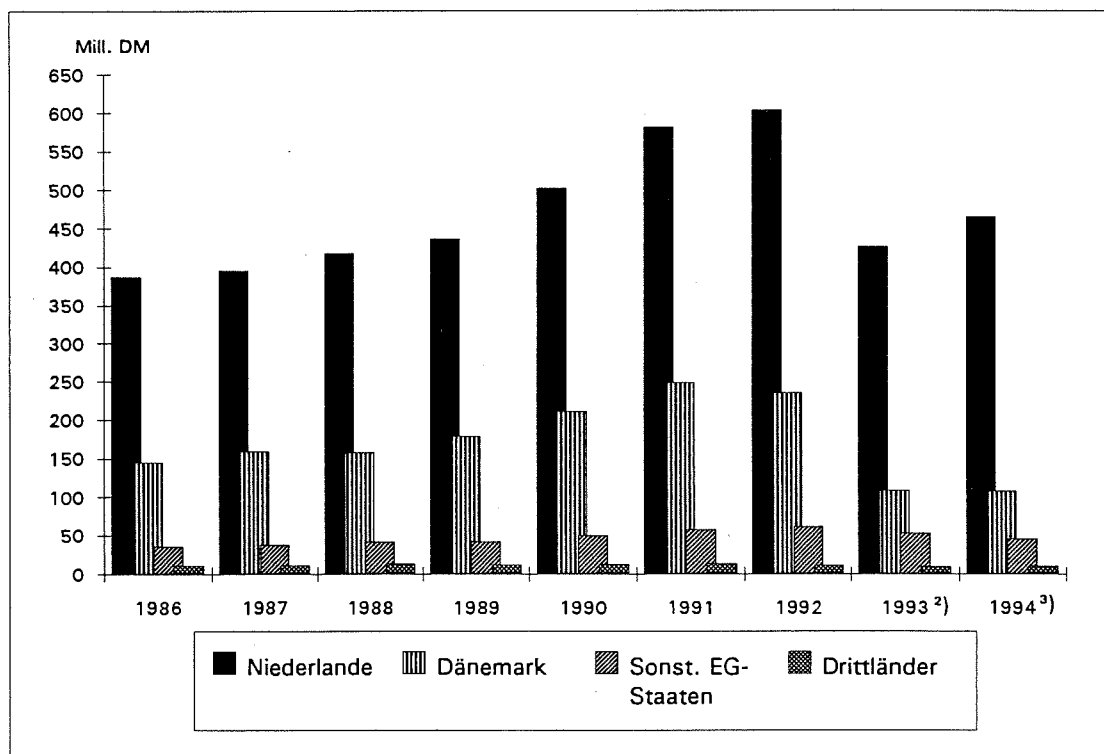
¹⁾ Ab 1991 einschließlich neuer Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

³⁾ Vorläufig.

Schaubild 7

Deutsche¹⁾ Topfpflanzenimporte



¹⁾ Ab 1991 einschließlich neuer Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

³⁾ Vorläufig.

Übersicht 30

**Einfuhr der Europäischen Union von Obst
(einschl. Südfrüchte) und Gemüse nach Ländergruppen 1993**
- 1000 t -

Einfuhrland \ Herkunftsland	EU (12)	Dritt- länder	EU (12)	Dritt- länder
	Obst und Südfrüchte¹⁾		Gemüse²⁾	
Belgien-Luxemburg	446	987	1472	196
Dänemark	161	69	147	14
Deutschland	3027	1807	3412	632
Griechenland	17	69	57	69
Spanien	258	451	671	566
Frankreich	1411	1251	1172	418
Irland	132	44	169	20
Italien	442	607	755	427
Niederlande	741	849	2113	494
Portugal	169	136	289	53
Vereinigtes Königreich	1009	1389	897	521
EU	7813	7659	11154	3410

¹⁾ Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

²⁾ Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschließl. getrocknete Hülsenfrüchte); einschl. Kartoffeln, ohne Wurzeln und Knollen (z. B. Tapioka).

Quelle: BML (216)

Übersicht 31

**Ausfuhr der Europäischen Union von Obst
(einschl. Südfrüchte) und Gemüse nach Ländergruppen 1993**
- 1000 t -

Ausfuhrland \ Bestimmungsland	EU (12)	Dritt- länder	EU (12)	Dritt- länder
	Obst und Südfrüchte¹⁾		Gemüse²⁾	
Belgien-Luxemburg	1041	31	1892	130
Dänemark	7	4	248	48
Deutschland	128	72	741	97
Griechenland	308	581	65	33
Spanien	3394	806	1546	205
Frankreich	1020	180	2539	179
Irland	8	-	158	6
Italien	1839	551	776	153
Niederlande	774	213	3496	1125
Portugal	24	5	34	8
Vereinigtes Königreich	45	3	343	118
EU	8588	2446	11838	2102

¹⁾ Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

²⁾ Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschließl. getrocknete Hülsenfrüchte); ohne Wurzeln und Knollen (z. B. Tapioka).

Quelle: BML (216)

Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM

Jahr	Frish- gemüse	Gemüse- kon- serven ¹⁾	Frishobst	Obst- kon- serven ²⁾	Obst- und Gemüse- säfte	Obst und Gemüse zusammen	Nahrungs- mittel insgesamt	Privater Verbrauch	Obst und Gemüse in % des Privaten Verbrauchs
Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1) 3)									
1970	7,48	3,99	10,44	2,99	1,39	26,29	183,05	517,63	5,1
1975	9,50	5,62	14,30	5,00	2,41	36,83	262,22	818,03	4,5
1980	14,43	7,16	18,33	5,98	2,57	48,47	328,76	1170,80	4,1
1985	15,81	7,85	23,04	6,29	3,77	56,76	386,31	1499,06	3,8
1988	17,53	7,78	24,42	7,40	5,02	62,15	338,83	1668,46	3,7
1989	16,45	7,68	23,40	6,99	5,15	59,67	340,97	1673,05	3,6
1990	17,22	8,35	26,79	7,27	5,49	65,12	354,72	1785,70	3,6
1991	18,75	8,96	30,51	8,24	6,17	72,63	374,18	1892,50	3,8
1992	17,37	8,41	27,38	7,74	5,85	66,75	371,45	1992,87	3,3
1993	18,26	8,40	27,07	7,25	5,10	66,08	375,83	2093,50	3,2
Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) 4)									
1970	10,24	6,69	16,16	5,07	3,42	41,58	326,62	1089,17	3,8
1975	13,83	9,80	20,19	7,13	6,29	57,24	459,77	1801,21	3,2
1980	17,55	12,32	22,83	8,69	8,32	69,71	585,67	2443,15	2,9
1985	17,88	12,55	25,01	9,61	11,73	76,78	488,64	2861,81	2,7
1988	19,92	12,16	28,34	9,72	16,66	86,80	516,02	3309,06	2,6
1989	20,77	12,14	28,49	9,33	18,15	88,88	526,73	3324,85	2,7
1990	21,88	12,92	31,73	9,62	18,78	94,93	553,28	3452,39	2,7
1991	24,23	13,89	35,41	10,48	21,21	105,22	583,75	3773,13	2,8
1992	21,51	13,38	31,32	10,48	22,32	99,01	583,04	3976,24	2,5
1993	21,51	12,80	28,20	9,43	19,28	91,22	573,69	3986,62	2,3
Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3) 5)									
1970	13,86	8,98	22,99	7,94	6,21	59,98	413,59	1867,47	3,2
1975	18,11	12,17	27,81	10,87	9,90	78,86	582,01	2849,49	2,8
1980	23,19	15,13	31,48	14,24	11,66	95,70	720,28	3799,08	2,5
1985	27,71	17,68	35,65	13,65	16,63	111,32	603,25	4518,59	2,5
1988	31,48	15,45	38,99	14,63	21,85	122,40	630,08	4852,45	2,5
1989	32,83	15,17	39,39	13,78	23,16	124,33	642,37	4953,00	2,5
1990	33,00	15,43	43,49	13,75	25,33	131,00	661,79	5182,62	2,5
1991	35,48	15,96	47,43	15,06	26,99	140,92	692,08	5434,41	2,6
1992	32,46	16,04	41,91	15,33	28,06	133,80	696,14	5762,57	2,3
1993	33,48	16,08	38,39	13,52	26,84	128,31	694,67	5782,86	2,2

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Einschließlich Trockengemüse und tiefgekühltes Gemüse.

2) Einschließlich Trockenobst, tiefgekühltes Obst, Schalenfrüchte und Marmelade.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2 Personen-Haushalt von Renten- und Sozialhilfeempfängern.

4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4 Personen-Arbeitnehmerhaushalt.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personen-Haushalt von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Quelle: BML (212)

Übersicht 33

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung - in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst1)2)3)4)	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse1)3)
1983/84	46,4	29,1	2,9	1,2	67,7
1984/85	48,1	26,3	3,0	1,4	72,5
1985/86	48,6	29,5	3,3	1,3	75,1
1986/87	53,8	34,8	3,6	1,5	77,4
1987/88	58,0	33,3	3,5	1,4	76,9
1988/89	59,4	34,2	3,7	1,5	82,6
1989/90	60,6	35,0	3,7	1,5	82,3
1990/91 5)	60,8	35,6	3,8	1,2	81,0
1991/92	65,8	36,0	3,5	1,4	83,0
1992/93	74,2	34,5	3,7	1,3	82,3
1993/94 6)	66,3	.	3,6	1,4	79,4
1993/94 ± % gegen 1983/84 7)	3,6	.	2,2	1,6	1,6
1992/93	-10,6	.	-2,7	7,7	-3,5

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktbobstanbau.

5) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

6) Vorläufig.

7) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Übersicht 34

Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten -kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92
	Gemüse ¹⁾				Obst ¹⁾²⁾				Zitrusfrüchte ¹⁾			
Belgien/Luxemburg	90,5	90,1	93,0	103,2	54,6	62,9	58,6	57,4	18,1	20,3	22,0	22,8
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ³⁾	82,6	82,3	81,0	83,0	59,4	60,6	60,8	65,8	34,2	35,0	35,6	36,0
Griechenland	225,1	217,4	228,9	229,5	70,5	50,1	67,0	42,0	55,5	48,6	43,3	38,5
Spanien	182,1	223,4	198,7	191,7	40,4	64,3	63,0	66,3	41,9	43,2	48,0	46,1
Frankreich	124,1	.	.	.	57,8	.	.	.	23,9	.	.	.
Irland	94,5	88,9	101,9	.	33,6	34,9	35,3	.	15,9	15,4	15,4	.
Italien	166,9	180,6	175,0	181,9	85,6	80,6	83,1	76,5	43,5	46,1	42,8	44,9
Niederlande	97,1	100,2	98,2	99,0	48,8	47,5	46,2	37,9	45,2	43,6	45,7	42,6
Portugal	.	.	.	.	54,7	57,7	63,1	66,9	18,2	19,0	21,7	23,1
Vereinigtes Königreich	64,9	.	.	.	37,7	.	.	.	21,3	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Marktbobstanbau".

³⁾ Bis 1989/90 früheres Bundesgebiet, ab 1990/91 einschl. neue Länder

Quelle: Eurostat, BML (215)

Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse 1991/92
- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwend- bare Er- zeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter: Verbrauch für	
							Futter- zwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte ²⁾								
Belgien/Luxemburg	-	709	461	- 248	-	248	-	237
Dänemark	-	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ³⁾	-	4154	1216	-2938	-	2938	-	2891
Griechenland	1020	18	462	+ 444	-	576	-	396
Spanien	4556	39	2626	+ 2587	-	1969	-	1802
Frankreich	-	.	.	.	.	.	.	.
Irland	-	.	.	.	-	.	.	.
Italien	3024	109	290	+ 181	-	2843	20	2593
Niederlande	-	1127	470	- 657	-	657	-	644
Portugal	204	34	6	- 28	-	232	-	227
Vereinigtes Königreich	-	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.
Gemüse ²⁾								
Belgien/Luxemburg	1457	1039	1320	+ 281	-	1176	34	1074
Dänemark	.	.	.	.	-	.	.	.
Deutschland ³⁾	2696	4995	419	-4576	-	7272	-	6665
Griechenland	3955	85	1272	+1187	-	2767	-	2352
Spanien	10205	875	2324	+1449	-	8756	183	7486
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	14783	922	3241	+ 2319	-	12464	220	10512
Niederlande	3873	1216	3561	+ 2345	-	1528	20	1498
Portugal	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.
Frischobst ²⁾								
Belgien/Luxemburg	265	1175	804	- 371	- 33	669	6	598
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ³⁾⁴⁾	696	6269	1393	-4876	-17	5589	-	5280
Griechenland	1417	78	664	+ 586	-	831	-	431
Spanien	2851	928	732	- 196	-	3046	56	2591
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	6196	1386	2134	+ 748	-	5448	110	4422
Niederlande	387	732	506	- 226	-	613	1	574
Portugal	621	186	71	- 115	- 5	741	-	659
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

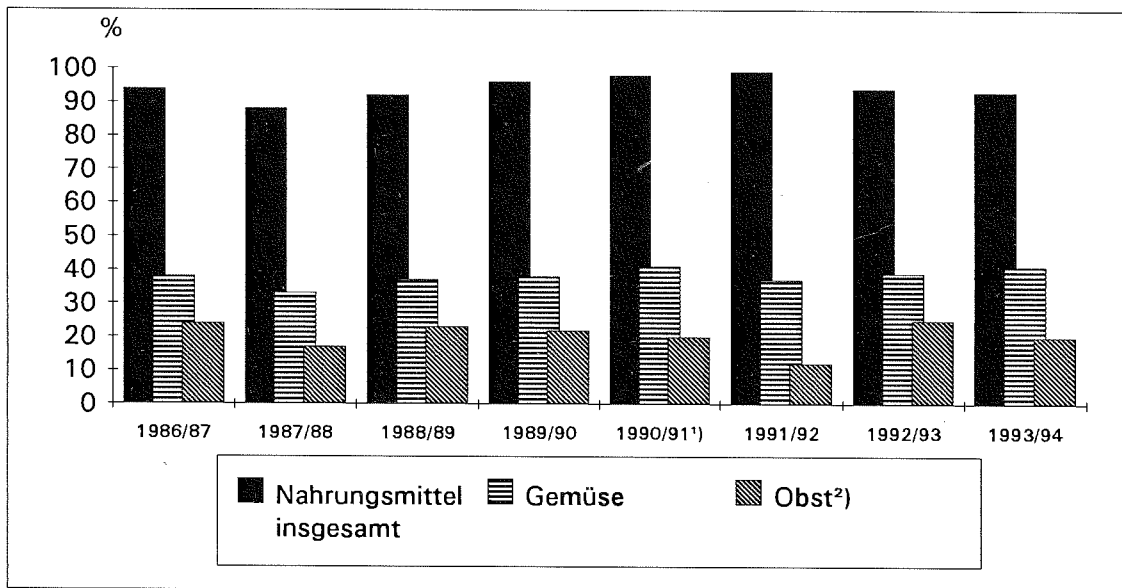
2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Einschl. neue Länder.

4) Deutschland nur Marktoobstanbau.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse



¹) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

²) Nur "Marktoberbau".

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der 1-Personen-Haushalte ist nicht in die laufende Beobachtung einbezogen. Deshalb sind die Verbraucherausgaben in den o.g. Haushaltsgruppen nicht für alle Haushalte repräsentativ.

2.5 Preise, Löhne, Energie

Die **Erzeugerpreise** für landwirtschaftliche Produkte insgesamt lagen 1993/94 im **früheren Bundesgebiet** nominal um durchschnittlich 3,6 % niedriger als 1992/93 (**Übersicht 37, Schaubild 9**).

Bei pflanzlichen Produkten wies die Entwicklung des Erzeugerpreisindex auch einen rückläufigen Trend auf (-2,3 %). Vor allem infolge der geringen Erntemenge 1993 stiegen die Erzeugerpreise für Äpfel und damit auch für Obst insgesamt im WJ 1993/94 an. Auch die Gemüsepreise nahmen leicht zu.

In den **neuen Ländern** gingen die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte im Wirtschaftsjahr 1993/94 gegenüber dem Vorjahr um fast 5 % und damit deutlich stärker als im früheren Bundesgebiet zurück (**Übersicht 38**).

Der Preisindex für Baumschulerzeugnisse im **früheren Bundesgebiet** lag im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1993/94 um 2,1 % über dem des Vorjahres (**Übersicht 39**). Jedoch basiert dieser Index auf im Markt nicht immer voll durchsetzbaren Katalogpreisen. Die Preise für Schnittblumen und Topfpflanzen blieben nahezu unverändert.

In den **neuen Ländern** blieben die Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse und Topfpflanzen 1993/94 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, bei den Schnittblumen gingen sie um fast 5 % zurück. (**Übersicht 40**).

Löhne

Als Folge der Tarifverhandlungen sind die Tariflöhne im Erwerbsgartenbau 1994 um rd. 2 % angestiegen (**Übersicht 41**). Die Spanne bewegt sich dabei zwischen 11,68 DM/h für ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit und 22,34 DM/h für einen Gärtnermeister.

Energieeinsatz im Gartenbau

In einzelnen Sparten des Gartenbaus stellen die Brennstoff- und Heizkosten einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Ihre Entwicklung beeinflusst daher wesentlich die Ertragslage.

Im Wirtschaftsjahr 1993/94 schwankte der Aufwand für Heizmaterial in den Betrieben des Testbetriebsnetzes zwischen 31 713 DM/ha Grundfläche der Gartengewächse (GG) in Unterglasschnittblumenbetrieben und 564 DM/ha GG in Freilandgemüse-Spezialbetrieben (**Übersicht 42**). Dementsprechend würde eine Erhöhung der Aufwendungen für Brennstoffe um 10 % in Unterglasschnittblumenbetrieben c.p. zu Gewinneinbußen von fast 6 %, in Freilandgemüse-Spezialbetrieben von nur etwa 0,5 % führen.

Die Zierpflanzenbetriebe im Testbetriebsnetz wandten im Wirtschaftsjahr 1993/94 durchschnittlich 28 965 DM/ha GG für Energie auf, darunter allein 23 215 DM (80 %) für Heizmaterial (**Übersicht 43**). Der Aufwand für Energie insgesamt ist im letzten Jahr um fast 8 % gesunken. Der Anteil des Heizmaterials am Unternehmensaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 1993/94 6,4 %. Die Energiepreise sind 1994 im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas angestiegen (+ 3,4 %) (**Übersicht 44**).

Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen¹⁾
 - DM je Haushalt und Jahr -

Jahr	Schnittblumen		Zimmerpflanzen		Alle Ausgaben	
	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	insgesamt	darunter: für Geschenke an Dritte
Haushaltstyp 1 3)						
Früheres Bundesgebiet						
1985	64,00	23,00	34,00	8,00	98,00	31,00
1987	69,87	23,14	36,86	7,25	106,73	30,39
1988	70,64	20,42	42,19	6,74	112,83	27,16
1989	74,18	19,85	44,88	8,10	119,06	27,95
1990	77,83	19,99	46,40	7,36	124,23	27,35
1991	77,39	21,83	51,46	6,92	128,85	28,75
1992	78,94	21,45	48,26	7,88	127,20	29,33
1993	78,89	20,68	45,82	8,84	124,71	29,52
1993 ± % gegen 1992	-0,1	-3,6	-5,1	12,2	-2,0	0,6
1993 ± % gegen 1985 2)	2,6	-1,3	3,8	1,3	3,1	-0,6
Neue Länder						
1992	137,89	35,72	36,47	3,61	174,36	39,33
1993	145,32	44,88	33,57	4,22	178,89	49,10
1993 ± % gegen 1992	5,4	25,6	-8,0	16,9	2,6	24,8
Haushaltstyp 2 4)						
Früheres Bundesgebiet						
1985	94,00	29,00	57,00	14,00	151,00	43,00
1987	98,71	32,57	65,43	17,04	164,14	49,61
1988	109,64	36,11	73,63	18,73	183,27	54,84
1989	106,39	33,37	70,51	16,85	176,90	50,22
1990	113,98	34,95	72,16	16,18	186,14	51,13
1991	117,49	35,27	75,75	17,07	193,24	52,34
1992	118,14	34,21	80,16	18,18	198,30	52,39
1993	119,86	39,31	75,04	17,27	194,90	56,58
1993 ± % gegen 1992	1,5	14,9	-6,4	-5,0	-1,7	8,0
1993 ± % gegen 1985 2)	3,1	3,9	3,5	2,7	3,2	3,5
Neue Länder						
1992	145,36	45,20	42,66	6,02	188,02	51,22
1993	151,13	43,92	41,88	7,64	193,01	51,56
1993 ± % gegen 1992	4,0	-2,8	-1,8	26,9	2,7	0,7
Haushaltstyp 3 5)						
Früheres Bundesgebiet						
1985	167,00	54,00	98,00	20,00	265,00	74,00
1987	168,54	56,01	100,23	22,76	268,77	78,77
1988	182,25	58,76	107,80	25,40	290,05	84,16
1989	185,88	58,15	102,08	23,84	287,96	81,99
1990	194,09	58,09	99,87	21,22	293,96	79,31
1991	197,25	52,36	112,51	20,71	309,76	73,07
1992	195,77	54,29	121,42	23,40	317,19	77,69
1993	178,54	54,76	113,10	22,15	291,64	76,91
1993 ± % gegen 1992	-8,8	0,9	-6,9	-5,3	-8,1	-1,0
1993 ± % gegen 1985 2)	0,8	0,2	1,8	1,3	1,2	0,5
Neue Länder						
1992	175,38	41,94	50,45	6,50	225,83	48,44
1993	187,42	56,19	57,38	9,01	244,80	65,20
1993 ± % gegen 1992	6,9	34,0	13,7	38,6	8,4	34,6

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen.

2) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2-Personenhaushalt von Rentnern.

4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Angestellten und Arbeitern.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Beamten und Angestellten.

Quelle: BML (212)

Übersicht 37

Index der Erzeugerpreise¹⁾ im früheren Bundesgebiet - 1985 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter: Äpfel	Gemüse
1983/84	105,5	111,2	116,1	117,7	119,6
1984/85	102,7	105,0	99,6	90,4	113,8
1985/86	97,6	99,6	104,7	108,8	92,7
1986/87	92,7	98,5	97,1	80,8	91,5
1987/88	91,2	98,4	100,1	105,5	111,1
1988/89	95,3	95,9	95,8	75,7	90,2
1989/90	99,5	97,9	107,2	80,1	94,7
1990/91	92,8	99,5	131,5	117,9	118,7
1991/92	96,1	101,3	173,4	185,3	101,9
1992/93	87,7	86,1	85,5	61,9	96,3
1993/94	84,5	84,1	96,3	69,9	96,9
1993/94 ± % gegen 1983/84 ²⁾	-2,2	-2,8	-1,9	-5,1	-2,1
1992/93	-3,6	-2,3	12,6	12,9	0,6

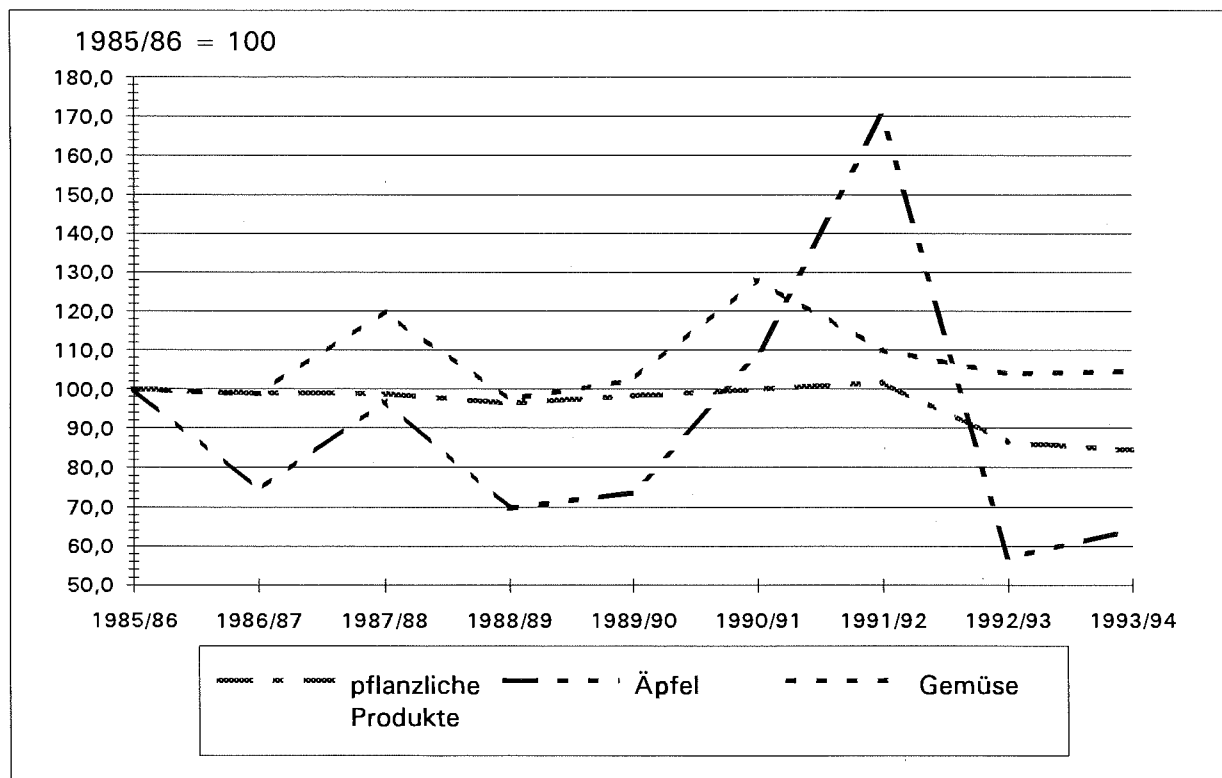
¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: BML (216)

Schaubild 9

Index der Erzeugerpreise im früheren Bundesgebiet¹⁾



¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Übersicht 38

**Index der Erzeugerpreise¹⁾
in den neuen Ländern
- 1989 = 100 -**

Produktgruppe	1992/93	1993/94
	% - Veränderung gegen Vorjahr	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	-3,8	-4,8
Pflanzliche Produkte insgesamt	-4,1	-7,2
darunter:		
Obst	-7,0	-4,6
darunter:		
Äpfel	-8,6	6,6
darunter:		
Gemüse	-5,7	-2,7

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (216)

Übersicht 40

**Entwicklung der Preiseßzahlen
für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen
und Topfpflanzen¹⁾ in den neuen Ländern**

Produktgruppe	1992/93	1993/94
	% - Veränderung gegen Vorjahr	
Baumschulerzeugnisse	9,4	0,8
Forstbaumschulen	1,5	-7,2
Obstbaumschulen	32,5	21,9
Ziergehölzbaumschulen	21,4	6,8
Schnittblumen und Topfpflanzen	8,7	-2,8
Schnittblumen	9,5	-4,7
Treibrosen	14,2	2,2
Treibnelken	8,4	-6,8
Chrysanthemen	7,9	3,2
Gladiolen	44,1	-28,9
Topfpflanzen	7,1	0,4
Cyclamen	-6,5	-2,5
Azaleen	19,9	-5,3
Pelargonien	2,0	-6,8
Ficus Decora	-7,8	6,1

¹⁾ Berechnet nach dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (ohne MWSt.), 1989 = 100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

Übersicht 39

**Preiseßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
- 1985 = 100 -**

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr								1993/94 ± % gegen	
	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	Dez. 1994	1987/88 ²⁾	1992/93
Baumschulerzeugnisse	116,0	116,8	120,1	120,2	128,1	136,4	139,3	140,4	3,1	2,1
Forstbaumschulen	117,3	120,9	123,0	123,2	132,6	146,0	151,1	157,2	4,3	3,5
Obstbaumschulen	117,4	122,6	131,4	126,1	133,1	139,8	139,8	142,4	3,0	0,0
Ziergehölzbaumschulen	115,6	115,6	118,7	119,1	126,9	134,3	137,2	137,2	2,9	2,2
Schnittblumen u. Topfpflanzen	98,0	97,6	98,7	102,4	101,9	100,9	101,4	105,2	0,6	0,5
Schnittblumen	95,9	89,7	90,7	95,0	92,2	92,2	91,8	111,5	-0,7	-0,4
Treibrosen	99,0	92,3	94,4	93,9	96,9	96,6	94,2	113,5	-0,8	-2,5
Treibnelken	95,8	90,3	90,1	92,5	91,7	93,3	96,9	97,2	0,2	3,9
Chrysanthemen	90,9	83,3	83,2	85,4	84,4	83,1	78,5	89,5	-2,4	-5,5
Gladiolen	97,2	82,0	88,5	92,7	91,6	98,6	86,1	91,9	-2,0	-12,7
Gerbera	92,5	87,8	89,5	96,6	85,6	85,2	89,9	129,2	-0,5	5,5
Topfpflanzen	99,0	101,5	102,5	106,1	106,6	105,1	106,0	102,2	1,1	0,9
Cyclamen	100,7	104,6	102,1	103,3	106,0	105,3	110,5	109,7	1,6	4,9
Azaleen	93,8	92,0	98,8	97,3	104,2	96,0	94,7	97,8	0,2	-1,4
Pelargonien	95,8	96,6	93,3	106,6	111,6	111,1	109,5	98,2	2,3	-1,4
Ficus Decora	96,1	94,0	90,9	94,8	99,0	100,3	112,6	107,8	2,7	12,3

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

Übersicht 41

Tariflöhne im Erwerbsgartenbau¹⁾

- DM je Stunde -

Lohngruppe	1984	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994 ²⁾	1994 ± % gegen	
									1984 ³⁾	1993
Gärtnermeister	15,02	16,90	17,47	18,43	19,17	20,53	21,88	22,34	4,0	2,1
Erste Gehilfen	12,35	13,96	14,43	15,23	16,10	17,00	18,17	18,56	4,2	2,1
Gehilfen (Ecklohn)	11,29	12,75	13,18	13,86	14,41	15,43	16,24	16,58	3,9	2,1
Angelernte Gartenarbeiter für schwere qualifizierte Arbeit	10,11	11,37	11,75	12,51	12,96	13,72	14,59	14,84	3,9	1,7
Ungelernte Gartenarbeiter für schwere Arbeit	9,36	10,55	10,91	11,64	11,89	12,59	13,57	13,85	4,0	2,1
Angelernte Gartenarbeiter für leichte einfache Arbeit	8,39	9,77	10,10	10,74	11,13	11,83	12,46	12,72	4,2	2,1
Ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit	7,95	9,15	9,46	9,92	10,13	10,74	11,44	11,68	3,9	2,1

¹⁾ Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.

²⁾ Vorläufig.

³⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (514)

Übersicht 42

Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn gartenbaulicher Vollerwerbsbetriebe 1993/94¹⁾

- DM/ha GG -

Gliederung	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt
	Spezialbetriebe		Ins- gesamt²)	Spezialbetriebe					
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen	Ins- gesamt²)		
Unternehmensertrag	48543	153731	74876	244757	505362	486355	412297	109568	203888
Unternehmensaufwand	36897	123931	59289	205093	446164	432801	360919	93550	175845
dar.: Heizmaterial	564	10190	2921	6623	29120	31713	23215	1485	9349
Gewinn	11646	29801	15587	39663	59199	53555	51379	16018	28044
Elastizität 4)									
- d. Untern.-Ertrages	4,17	5,16	4,80	6,17	8,54	9,08	8,02	6,84	7,27
- d. Untern.-Aufwandes	3,17	4,16	3,80	5,17	7,54	8,08	7,02	5,84	6,27
- d. Aufw. an Heizmat.	0,05	0,34	0,19	0,17	0,49	0,59	0,45	0,09	0,33

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

2) Einschließlich 22 Gemüse-Verbundbetriebe.

3) Einschließlich 21 Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

4) Änderung des Gewinns um ± % bei einer isolierten Änderung der Bezugsgrößen um ± 1 %.

Quelle: BML (214)

Übersicht 43

Entwicklung des Aufwandes für Energie im Zierpflanzenbau¹⁾

- DM/ha GG -

Gliederung	1987/88	- 1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94
Unternehmensaufwand	294740	304698	330978	361897	327898	367138	360919
Energieaufwand ²⁾	24926	23542	28231	34176	31942	31468	28965
Heizmaterial	19757	17841	22042	27340	26713	25963	23215
Heizmaterial							
± % gegen Vorjahr	-22,2	-9,7	23,5	24,0	-2,3	-2,8	-10,6
Anteil d. Heizmaterials am Unternehmensaufwand in %	6,7	5,9	6,7	7,6	8,1	7,1	6,4
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	79,3	75,8	78,1	80,0	83,6	82,5	80,1

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

²⁾ Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BML (214)

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾

- 1985 = 100, ohne Mehrwertsteuer -

Gliederung	1976	1984	1985	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾	51,5	96,5	100,0	64,5	72,5	77,5	83,3	82,6	83,1	85,9
darunter: Heizöl leicht	39,8	95,2	100,0	40,3	53,9	60,5	64,1	57,0	57,6	53,6
Benzin	65,8	97,4	100,0	70,4	85,0	88,2	98,6	104,1	103,6	115,4
Dieselkraftstoff	43,1	96,8	100,0	47,5	54,8	62,6	70,5	68,7	69,0	75,3
Elektr. Strom	66,1	96,7	100,0	107,3	109,0	108,8	110,5	114,9	116,1	115,9
Erdgas	-	-	100,0	65,5	66,9	74,0	83,2	83,1	81,1	80,4

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

Quelle: BML (216)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst und Gemüse

Zur Regulierung des Obst- und Gemüsemarktes wurden im Wirtschaftsjahr 1993/94 in **Deutschland** vorbeugende Interventionen in Höhe von 4 745 t und Marktrücknahmen im Rahmen der normalen Intervention in Höhe von 45 150 t durchgeführt.

Im Rahmen der Agrarpreisbeschlüsse 1994/95 wurde die Verlängerung der **Apfelbaumrodungsverordnung** beschlossen. Mit dieser Maßnahme sollen strukturelle Marktüberschüsse abgebaut werden, um somit unnötige Interventionen zu vermeiden.

Neben der Verlängerung des zeitlichen Rahmens wurde die Verordnung (EWG) Nr. 1200/90 zur Sanierung der gemeinschaftlichen Apfelerzeugung um folgende Punkte ergänzt:

- Die Mitgliedstaaten können aus objektiven Gründen, insbesondere wegen der besonderen Situation des lokalen Marktes, des Umweltschutzes oder zur Vermeidung eines unverhältnismäßigen Abbaus von Arbeitsplätzen, einen Teil oder die Gesamtheit ihres Hoheitsgebietes von der Anwendung dieser Verordnung ausschließen.
- Im Wirtschaftsjahr 1994/95 sind neben der Totalrodung auch Teilflächenrodungen möglich.
Bei Totalrodung der Apfelanbaufläche beträgt die Prämie nunmehr 5 000 ECU/ha (bisher 3 500). Bei Teilflächenrodung bleibt es bei 3 500 ECU/ha. Damit soll für die Hauptapfelanbauländer Italien, Frankreich und Spanien ein Anreiz zur Rodung von Apfelbäumen geschaffen werden.

Bei Sauerkirschen kam es wiederum zu gravierenden Absatzproblemen für die einheimischen Erzeuger. Ursachen hierfür waren umfangreiche Einfuhren an frischen Sauerkirschen zu niedrigen Preisen vor Beginn der hiesigen Ernte. Die EU wandte im Rahmen einer von der Kommission erlassenen Schutzmaßnahme seit dem 19. Juni 1994 Mindesteinfuhrpreise für frische Sauerkirschen an.

Zur Verbesserung der Vermarktung wurden insbesondere in den neuen Ländern weitere Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse gegründet und nach EG-Recht anerkannt. Insgesamt bestehen nun 85 Erzeugerorganisationen in Deutschland, davon 28 in den neuen Ländern.

Von der Möglichkeit, Einfuhrlicenzen für frisches Obst und Gemüse vorzusehen, wurde im Jahre 1994 ausschließlich bei Knoblauch Gebrauch gemacht, um die südeuropäischen Knoblauchherzeuger vor übermäßig hohen Einfuhren zu Niedrigpreisen aus China zu schützen.

2.7 Einkommen

2.7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet 1993 und 1993/94

Gartenbaubetriebe insgesamt

Bei der Interpretation der Betriebsergebnisse für die Gartenbaubetriebe des früheren Bundesgebietes ist zu berücksichtigen, daß aufgrund der sehr heterogenen Struktur der Betriebe, der relativ geringen Zahl von Testbetrieben (**Übersicht 45**) und der erheblichen Fluktuationen in der Stichprobe die ermittelten Kennwerte nicht immer repräsentativ sind (vgl. Agrarbericht 1995, Materialband, Methodische Erläuterungen, S. 157).

Übersicht 45

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern

- Kalenderjahr 1993 / Wirtschaftsjahr 1993/94 -

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Ins-gesamt
Schleswig-Holstein	2	51	7	60
Hamburg	26	41	2	69
Niedersachsen u. Bremen	7	32	33	72
Nordrhein-Westfalen	17	33	5	55
Hessen	5	27	3	35
Rheinland-Pfalz	57	10	2	69
Baden-Württemberg	40	111	10	161
Bayern	42	24	3	69
Saarland	-	1	-	1
Berlin	-	4	-	4
zusammen	196	334	65	595

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Im Kalenderjahr 1993 bzw. im Wirtschaftsjahr 1993/94 hat sich die Ertragslage der Gartenbaubetriebe wieder verbessert. Durch den Anstieg der hochgerechneten Gewinne je Unternehmen um 3,6 % konnten die Einbußen des Vorjahres wieder ausgeglichen werden. Damit hat sich die in den vergangenen zehn Jahren festgestellte positive Einkommensentwicklung fortgesetzt (**Übersicht 46, Schaubild 10**).

In den Betriebsformen verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Gemüsebaubetriebe

Die Erntemengen bei Gemüse im Freilandanbau waren im Wirtschaftsjahr 1993/94 gegenüber dem Vorjahr trotz rückläufiger Anbauflächen infolge höherer Hektarerträge um rd. 3 % größer als im Vorjahr. Im Unterglasanbau lag die Erntemenge dagegen um rd. 15 % unter dem Vorjahresergebnis. Bei den Erzeugerpreisen war ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Diese Entwicklung führte in den ausgewerteten Testbetrieben bei den Freilandgemüsebetrieben zu einem Anstieg der Unternehmenserträge je ha gartenbaulich genutzter Fläche (GG) aus dem Verkauf von Gemüse um 6,6 %, bei den Unterglasbetrieben zu einem Rückgang um 3,2 %.

Da die Unternehmenserträge aus anderen Betriebszweigen in den Unterglasbetrieben zunahmen, konnten auch diese Betriebe wie die Freilandbetriebe insgesamt einen höheren Unternehmensertrag erzielen. Dies führte trotz gestiegener Unternehmensaufwendungen zu einer Erhöhung des durchschnittlichen Gewinns je Unternehmen in den Freilandbetrieben um 9,1 % und in den Unterglasbetrieben um 4,8 %. Für die Gemüsebaubetriebe insgesamt einschließlich der Verbundbetriebe stieg der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen um 6,1 % auf 57 504 DM (**Übersichten 46, 47 und 49**).

Schaubild 10

Übersicht 46

Gewinn der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebsformen

Wirtschaftsjahr	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Insgesamt
Gewinn in DM je Unternehmen				
Ø 1982/85 ¹⁾	49819	46015	71637	51013
1987/88	45704	58666	69392	58454
1988/89	45257	58646	72598	59051
1989/90	54215	51741	76191	56842
1990/91	60989	52223	76029	58174
1991/92	59489	57742	72263	60539
1992/93	54172	53885	77316	58516
1993/94	57504	56998	77999	60604
Veränderung in % gegen Vorjahr				
1991/92	- 2,5	+ 10,6	- 5,0	+ 4,1
1992/93	- 8,9	- 6,7	+ 7,0	- 3,3
1993/94	+ 6,1	+ 5,8	+ 0,9	+ 3,6
Jährliche Veränderung in % gegen Ø 1982/83 - 1984/85 ²⁾				
1993/94	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,7

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Dreijähriger Durchschnitt 1982/83 bis 1984/85

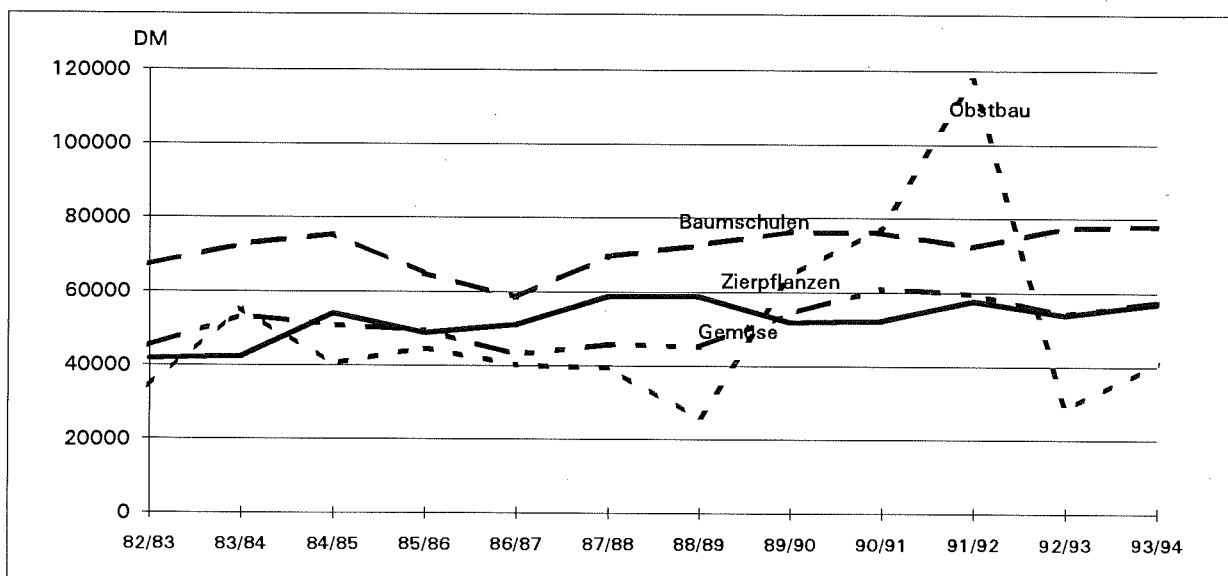
2) Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Quelle: BML, 214

Zierpflanzenbetriebe

Auch die Ertragslage der Zierpflanzenbetriebe hat sich im Wirtschaftsjahr 1993/94 verbessert. Mit einer Erhöhung des durchschnittlichen Gewinns je Unternehmen um 5,8 % auf 56 998 DM konnte der Einkommensrückgang des Vorjahres allerdings nicht ausgeglichen werden. Die Gewinnzunahme war überwiegend auf eine Reduzierung des

Gewinn je Unternehmen



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
	Spezialbetriebe		zu- sammen ¹⁾	Spezialbetriebe			zu- sammen ²⁾		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
Arbeitskräfte (AK/Betrieb)									
1983/84	2,62	2,74	2,73	3,04	4,24	3,82	3,83	5,10	3,77
1984/85	2,85	2,85	2,80	3,87	4,45	3,66	4,12	4,86	3,98
1985/86	3,17	2,89	3,00	2,93	4,65	3,46	3,94	4,83	3,91
1986/87	2,75	3,23	2,92	3,15	4,38	3,06	3,74	4,36	3,71
1987/88	2,61	2,99	2,74	3,17	4,30	3,42	3,79	4,26	3,70
1988/89	2,89	3,00	2,87	3,63	4,38	3,21	3,85	4,57	3,82
1989/90	3,11	3,04	3,09	3,28	4,27	3,33	3,81	4,81	3,91
1990/91	3,05	3,04	2,99	2,86	4,17	3,26	3,72	5,11	3,88
1991/92	3,01	2,95	2,99	3,66	4,23	3,26	3,83	4,12	3,77
1992/93	2,94	3,03	2,90	4,04	4,03	4,09	4,02	4,49	3,95
1993/94	2,71	2,82	2,76	3,17	4,40	3,81	3,98	4,80	3,92
Familienarbeitskräfte (FAK/Betrieb)									
1983/84	1,59	1,55	1,57	1,35	1,44	1,39	1,40	1,18	1,41
1984/85	1,48	1,62	1,54	1,31	1,48	1,45	1,44	1,23	1,42
1985/86	1,49	1,63	1,57	1,63	1,45	1,31	1,46	1,30	1,45
1986/87	1,55	1,61	1,56	1,77	1,46	1,39	1,49	1,25	1,46
1987/88	1,43	1,60	1,49	1,64	1,41	1,37	1,44	1,17	1,39
1988/89	1,44	1,49	1,46	1,59	1,49	1,39	1,47	1,26	1,43
1989/90	1,51	1,45	1,51	1,61	1,40	1,37	1,42	1,25	1,40
1990/91	1,59	1,48	1,51	1,50	1,40	1,42	1,42	1,31	1,41
1991/92	1,58	1,52	1,51	1,92	1,42	1,34	1,49	1,20	1,44
1992/93	1,66	1,58	1,61	1,80	1,41	1,33	1,45	1,26	1,43
1993/94	1,54	1,62	1,55	1,54	1,36	1,39	1,40	1,23	1,39
Grundfläche Gartengewächse (ha GG/Betrieb)									
1983/84	4,54	1,88	3,32	0,82	0,78	0,96	0,92	4,73	2,00
1984/85	4,87	1,81	3,67	1,06	0,77	1,21	1,01	4,19	2,18
1985/86	5,99	2,22	3,88	1,14	0,87	0,89	1,01	4,07	2,17
1986/87	3,91	1,80	3,08	1,30	0,81	0,77	1,05	3,98	1,99
1987/88	4,27	1,53	3,15	1,28	0,86	0,84	0,98	3,93	1,95
1988/89	4,23	1,70	3,12	1,02	0,91	0,83	1,00	4,66	2,08
1989/90	5,86	1,94	3,57	1,32	0,85	0,73	0,93	4,40	1,94
1990/91	4,80	1,81	3,29	1,58	0,80	0,70	0,90	4,45	1,95
1991/92	4,69	1,94	3,14	1,41	1,01	0,82	1,09	4,03	1,87
1992/93	5,02	2,19	3,81	1,54	0,93	1,01	1,08	4,85	2,22
1993/94	5,11	2,16	3,69	1,46	1,00	0,95	1,11	4,87	2,16
Unterglasfläche (m²/Betrieb)									
1983/84	300	3900	2400	200	3300	4800	2900	0	2400
1984/85	300	6700	2400	100	3100	5800	3100	200	2400
1985/86	400	7400	3300	200	3400	4500	3100	100	2600
1986/87	400	4800	1900	300	4300	4300	3700	200	2700
1987/88	410	3500	1510	390	3260	3900	3060	210	2230
1988/89	370	3930	1950	270	3420	4540	3380	200	2510
1989/90	790	4030	2380	360	4370	3970	3670	110	2810
1990/91	540	5260	2710	400	4580	3410	3840	200	2960
1991/92	690	5530	3900	180	4590	3630	3440	20	2890
1992/93	560	5420	2450	200	6590	5310	4850	60	3570
1993/94	570	8350	2960	180	5040	5630	4290	50	3360
Unternehmensertrag (DM/Unternehmen)									
1983/84	184534	181585	196944	230468	407945	289367	322712	397718	305854
1984/85	191862	221542	216032	342464	413503	303362	364487	393135	338314
1985/86	225413	196683	204953	247689	423032	307407	347659	375789	323474
1986/87	152303	224554	178438	249582	402891	291283	335932	365883	312472
1987/88	168441	220224	186873	260350	409195	317997	348080	361385	322364
1988/89	170883	231108	196671	325421	407253	326215	362377	403916	342118
1989/90	236044	247713	238982	269227	415689	313229	359318	442950	360540
1990/91	231993	275510	251968	258160	422830	337725	376214	472432	376614
1991/92	251890	292653	276727	358824	474403	356236	415606	403923	395963
1992/93	230604	305903	256027	375964	475795	478403	452171	431691	419918
1993/94	248124	332565	276236	357738	504459	459985	457395	533551	440613

noch: Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
	Spezialbetriebe		zu- sammen ¹⁾	Spezialbetriebe			zu- sammen ²⁾		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
Unternehmensaufwand (DM/Unternehmen)									
1983/84	130206	132959	143625	197862	364183	246417	280343	325268	256761
1984/85	142013	169152	165004	297554	358139	243899	310470	317757	280873
1985/86	169665	148450	155493	213883	365995	263476	298755	310995	271523
1986/87	111983	174769	135349	213040	338265	252995	284898	307445	261493
1987/88	126258	164333	141169	219311	341610	264329	289414	291993	263910
1988/89	126338	185941	151413	277179	341633	273911	303730	331318	283060
1989/90	180664	190295	184767	227153	357378	266905	307577	366759	303698
1990/91	171756	206381	190979	212170	370143	285718	323991	396403	318440
1991/92	194085	227969	217237	289084	418350	300620	357864	331660	335424
1992/93	176068	244397	201854	321244	420375	425731	398287	354375	361402
1993/94	188598	268098	218733	299766	445367	409334	400397	455552	380009
Gewinn (DM/FAK)									
1983/84	34119	31434	33975	24127	30444	30908	30177	61612	34863
1984/85	33708	32291	33130	34231	37428	40870	37433	61217	40349
1985/86	37318	29687	31508	20744	39217	33457	33514	49797	35759
1986/87	26030	30943	27597	20703	44415	27510	34221	46950	34987
1987/88	29596	34955	30721	24985	47881	39279	40829	59525	41965
1988/89	30881	30243	30933	30371	44002	37762	39930	57641	41377
1989/90	36603	39644	35833	26086	41554	33854	36520	60842	40700
1990/91	38012	46810	40427	30627	37625	36517	36711	57927	41146
1991/92	36693	42449	39390	36374	39588	41436	38769	60398	42039
1992/93	32808	38939	33624	30420	39322	39470	37268	61262	40816
1993/94	38606	39913	37096	37764	43532	36411	40759	63645	43469
Gewinn (DM/Unternehmen)									
1983/84	54329	48626	53319	32607	43762	42950	42369	72450	49093
1984/85	49849	52391	51028	44910	55364	59464	54018	75379	57441
1985/86	55749	48233	49460	33806	57037	43932	48905	64795	51952
1986/87	40320	49785	43089	36542	64626	38288	51034	58438	50979
1987/88	42183	55890	45704	41039	67585	53669	58666	69392	58454
1988/89	44545	45167	45257	48242	65620	52304	58646	72598	59051
1989/90	55380	57418	54215	42074	58310	46324	51741	76191	56842
1990/91	60237	69129	60989	45989	52687	52007	52223	76029	58174
1991/92	57804	64684	59489	69740	56053	55616	57742	72263	60539
1992/93	54536	61506	54172	54720	55419	52671	53885	77316	58516
1993/94	59526	64467	57504	57972	59093	50651	56998	77999	60604
Düngemittel (DM/ha GG)									
1983/84	1846	3245	2158	4787	8175	5093	5881	1686	3091
1984/85	1564	2657	2265	6584	7722	4722	6096	1899	3188
1985/86	1724	2874	2019	4736	8012	5418	6000	1817	3082
1986/87	1698	2957	2036	2883	8352	7340	5691	1992	3225
1987/88	1761	3512	2165	4109	8528	6938	6622	2106	3545
1988/89	1531	3508	1998	5004	8913	7319	6973	1668	3364
1989/90	1553	3266	2163	3643	10525	8150	8110	2114	4068
1990/91	1903	3136	2382	2531	9513	8339	7534	2169	3843
1991/92	1873	3546	2503	5564	9002	6654	7199	1998	4216
1992/93	1412	2978	1866	3611	10829	9389	8375	1849	3963
1993/94	1171	3665	1909	3457	11501	9148	8488	1943	4182
Pflanzenschutz (DM/ha GG)									
1983/84	642	1451	798	1555	2384	2255	2050	327	1004
1984/85	676	1708	886	2146	2701	2257	2332	396	1106
1985/86	675	1116	783	975	2661	2372	2053	320	984
1986/87	667	1475	818	1606	3050	2554	2249	440	1145
1987/88	779	2111	976	1316	2690	2999	2316	423	1181
1988/89	893	1466	973	1911	2937	3692	2771	501	1313
1989/90	981	1419	1112	899	3187	4059	2905	530	1434
1990/91	1339	1462	1402	834	2466	3856	2536	723	1440
1991/92	947	1223	1084	1223	2420	2687	2112	636	1330
1992/93	1191	1271	1188	1251	3396	2736	2606	471	1339
1993/94	1126	1556	1276	1323	2518	2687	2309	599	1375

noch: Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Betriebstypen

Wirtschafts- jahr	Gemüse			Zierpflanzen				Baum- schulen	Ins- gesamt ²⁾
	Spezialbetriebe		zu- sammen ¹⁾	Spezialbetriebe			zu- sammen ²⁾		
	Freiland	Unterglas		Freiland- zier- pflanzen	Topf- pflanzen	Unterglas- schnitt- blumen			
Energieaufwand (DM/ha GG)4)									
1983/84	2438	8643	3988	21946	60328	34874	37574	1404	12967
1984/85	2323	9786	4209	32486	61978	32385	41708	2398	13897
1985/86	2126	8536	4277	11541	62855	50084	42057	2000	14238
1986/87	1918	10942	3932	10360	47379	42915	30553	1707	11858
1987/88	1567	10624	3234	5134	34393	32646	24926	1580	9441
1988/89	1121	10627	3244	12215	30255	28009	23542	1327	8581
1989/90	1527	8377	3903	8734	36343	34305	28231	1442	10695
1990/91	1287	10896	3944	4944	41937	44515	34176	1941	12181
1991/92	1956	10390	5966	9092	40605	44395	31942	1686	14875
1992/93	1544	9583	3587	8238	41135	38479	31468	1054	11513
1993/94	1337	12859	4170	8534	37174	37790	28965	2485	12050
Nettoinvestitionen (DM/ha GG)									
1983/84	2062	-430	1264	-2645	29773	7589	13380	1206	4799
1984/85	487	11563	3133	-12579	3354	2672	-322	-236	947
1985/86	1206	4841	1487	5434	6881	14308	9150	7120	5619
1986/87	477	8197	1944	12675	11567	2135	8112	2804	4308
1987/88	2745	3597	2630	-2192	21928	19568	14825	2137	6288
1988/89	458	12746	2366	-16049	21095	7402	9621	1140	4041
1989/90	-581	3353	95	7214	33667	5704	17453	2346	6729
1990/91	639	-699	521	6095	16478	-4279	7501	4805	4545
1991/92	1224	802	1750	-13623	25229	4942	9192	3693	5513
1992/93	784	-654	1642	-3650	26544	4401	10851	1239	4446
1993/94	516	3657	366	1552	-3229	3938	-590	370	39
Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)									
1983/84	321723	207472	281065	200504	335796	282041	285035	464296	310049
1984/85	328775	260696	304716	342195	315889	299946	315531	489827	346374
1985/86	332945	248687	280970	309729	312063	318813	312714	441686	329982
1986/87	367791	296921	329735	316635	318963	345789	328643	408273	344091
1987/88	326622	273903	295065	353462	351315	336928	344073	445691	355351
1988/89	340686	356960	333367	346234	363800	385751	367685	502181	387838
1989/90	425068	321494	352498	237185	383253	384488	368202	501649	392356
1990/91	352806	280676	310041	245399	425845	389739	398979	505759	406695
1991/92	315385	339655	311696	594393	443139	386849	458289	411812	431498
1992/93	360373	358106	355836	461853	476922	493811	472609	457608	452857
1993/94	329697	359086	326852	472606	453607	445773	451521	558193	449074
Umlaufvermögen (DM/Unternehmen)									
1983/84	35674	23305	34076	32372	53047	37773	43051	132508	54010
1984/85	35796	40729	38855	40692	51656	45141	46953	133653	61723
1985/86	49851	31136	41786	35488	54583	49988	48857	142690	64719
1986/87	36270	34511	35590	62106	49599	52648	53633	124988	63950
1987/88	38905	25932	33887	72213	52080	58363	58023	135559	68917
1988/89	32573	35269	33996	44893	52101	62544	55424	150085	70213
1989/90	49625	29297	38180	33609	57729	51462	57059	149919	72902
1990/91	55360	31575	48710	47240	59045	55337	59462	164172	78347
1991/92	49099	32981	41806	44332	64996	68372	65256	137515	75108
1992/93	57817	43943	55111	49955	68478	81278	67424	132288	78357
1993/94	68747	48223	58308	65317	58637	61558	59858	180510	79844

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet.

¹⁾ Einschließlich Gemüse-Verbundbetriebe. ²⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

³⁾ Einschließlich Gartenbau-Gemischtbetriebe. ⁴⁾ Heizstoffe, Strom, Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Aufwandes insbesondere des Spezialaufwandes, u.a. für Saat- und Pflanzgut, Pflanzenschutz und Heizmaterial zurückzuführen.

Bei den einzelnen Betriebstypen verlief die Gewinnentwicklung unterschiedlich. Während die Spezialbetriebe des Freilandzierpflanzenanbaus eine Zunahme des Gewinns je Unternehmen um 5,9 % auf 57 972 DM erreichten und sich auch in den Topfpflanzenbetrieben der Gewinn im Durchschnitt um 6,6 % auf 59 093 DM erhöhte, ging in den Unterglasschnittblumenbetrieben der durchschnittliche Gewinn um 3,8 % auf 50 651 DM zurück.

Bei der Interpretation dieses Vorjahresvergleichs ist zu berücksichtigen, daß sich die Zahl der Betriebe und wichtige Strukturmerkmale in den einzelnen Betriebstypen gegenüber dem Vorjahr verändert haben (**Übersichten 46, 47 und 49**).

Baumschulbetriebe

Die Baumschulbetriebe erzielten mit 77 999 DM im Durchschnitt einen Gewinn je Unternehmen, der 0,9 % über dem Vorjahresergebnis lag. Die nur geringe Gewinnzunahme gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, daß der deutliche Anstieg des Unternehmensertrages durch die starke Erhöhung des Aufwands weitgehend kompensiert wurde (**Übersichten 46, 47 und 49**).

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Die ausgewerteten Gartenbaubetriebe wiesen auch 1993/94 eine breite Streuung hinsichtlich der Höhe der Unternehmensgewinne auf. 22 % der Betriebe erzielten Gewinne von weniger als 20 000 DM, 19 % von mehr als 100 000 DM. In der Gruppe mit Gewinnen über 100 000 DM befanden sich 19 % der Gartenbaubetriebe und sogar 39 % der Baumschulbetriebe (**Übersicht 48**).

Obstbaubetriebe

Im Wirtschaftsjahr 1993/94 hat sich die Ertragslage im Durchschnitt der im Vollerwerb bewirtschafteten **Obstbaubetriebe** wieder verbessert. Nach dem letztjährigen sehr starken Einkommensrückgang wurde mit einem Gewinn von 40 926 DM je Unternehmen das besonders ungünstige Ergebnis des Vorjahres um 44 % übertroffen (**Übersichten 50 und 51, Schaubild 11**).

Ursache für den Gewinnanstieg war das knappere Angebot an Äpfeln – der für die Entwicklung der Betriebsergebnisse mit Abstand wichtigsten Obstart –, das zu entsprechend höheren Erzeugerpreisen führte. Die Apfelernte im Marktoftbau des früheren Bundesgebiets betrug 1993 rd. 0,68 Mill. t und lag damit deutlich niedriger als im Rekorderntejahr 1992, allerdings insgesamt noch im Bereich des langjährigen Mittels.

Übersicht 48

Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn
- 1993/94 -

Gliederung Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen									Ins- gesamt
		unter	10	20	30	40	50	60	70	100 und	
		10	bis 20	bis 30	bis 40	bis 50	bis 60	bis 70	bis 100	mehr	
Anteil der Betriebe	%	13	9	7	16	9	10	4	11	19	100
Gemüse zusammen	%	12	14	10	14	10	8	3	14	16	100
dar.: Freiland	%	9	20	9	18	10	2	2	12	18	100
dar.: Unterglas	%	18	2	13	11	4	11	6	18	17	100
Zierpflanzen zusammen	%	14	8	8	17	11	10	5	13	15	100
dar.: Freilandzierpflanzen	%	13	6	3	23	6	8	7	20	14	100
dar.: Topfpflanzen	%	14	11	9	12	17	7	3	10	17	100
dar.: Unterglasschnittblumen	%	17	6	7	24	6	13	5	11	12	100
Baumschulen	%	13	9	5	12	3	11	5	4	39	100
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Betr.	4,59	4,06	2,76	3,35	2,14	4,04	4,18	7,22	10,01	5,53
Grundfläche Gartengewächse	ha GG/Betr.	1,57	1,24	1,02	1,62	1,22	1,89	2,92	1,76	4,56	2,16
Wirtschaftswert	DM/Unter.	46979	35499	26628	37192	40144	35164	45013	45947	69086	45099
Arbeitskräfte	AK/Unter.	4,03	2,32	2,52	2,96	3,25	3,52	3,00	4,44	6,37	3,92
dar.: Familienarbeitskräfte	FAK/Unter.	1,35	1,34	1,36	1,32	1,22	1,33	1,37	1,65	1,49	1,39
Unternehmensertrag	DM/Unter.	412990	216870	237256	316809	356526	408161	322125	495848	801131	440613
Ertrag Gartenbau	DM/Unter.	258328	176166	160199	251798	273199	302282	214438	391323	598682	326516
Unternehmensaufwand	DM/Unter.	420578	202240	212234	282087	311500	353221	258326	412701	639488	380009
Unterhaltung Maschinen, Ge- wächshäuser, Heizanlagen	DM/Unter.	24638	14817	13087	15357	22377	25575	19863	27945	35919	23613
Abschreibungen	DM/Unter.	33352	19003	19238	25917	36059	33707	25201	47879	71282	38653
Heizmaterial	DM/Unter.	16756	19132	9594	15650	16454	19986	12682	22311	20658	17757
Löhne und Gehälter	DM/Unter.	106379	31072	38838	53576	71465	82341	52141	88832	178480	89840
Bilanzvermögen	DM/Unter.	434406	259379	220306	399735	339801	393081	352220	509311	749666	449074
Fremdkapital	DM/Unter.	347516	152091	125811	178851	209171	228052	144508	264058	324103	238567
Eigenkapitalveränderung	DM/Unter.	-45080	-9308	-7228	-1017	5745	10649	14806	-4632	29488	-195
Gewinn	DM/Unter.	-7589	14630	25023	34722	45027	54940	63799	83148	161644	60604

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse		
	Betriebstyp	Freiland	Unterglas	zusammen ²⁾
Faktorausstattung	1 Betriebe	122	52	196
	2 Standardbetriebseink. 1000 DM/Betrieb	77,5	157,8	95,6
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betrieb	17,69	2,99	11,96
	4 dar.: Pachtfläche	4,75	0,90	3,01
	5 Pacht	1 722	2 792	1 919
	6 Vergleichswert	5 853	18 194	8 250
	7 Arbeitskräfte	2,71	2,82	2,76
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	1,54	1,62	1,55
	9 Arbeitskräftebesatz	0,53	1,30	0,75
	10 dar.: Männliche AK	52,5	60,0	53,6
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	71,8	77,2	74,8
	12 Flächenausstattung	2,64	0,84	1,78
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ ... AK/Familie	0,02	0,04	0,02
	14 Haushaltspersonen	3,8	4,5	3,9
	15 Ackerfläche	7,03	2,31	4,83
	16 Obstfläche	0,00	0,00	0,00
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ...	5,11	2,16	3,69
	18 dar.: Gemüse	5,04	2,13	3,61
	19 dar.: Gemüse unter Glas	0,06	0,82	0,28
	20 Zierpflanzen	0,03	0,06	0,06
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	0,00	0,02	0,02
	22 Baumschulen	0,00	0,00	0,00
	23 Unterglasfläche insg.	0,06	0,84	0,30
	24 dar.: Unterglasfläche heizbar	0,03	0,63	0,22
Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾ DM/Unternehmen	23 812	40 945	25 869
	26 Bruttoinvestitionen	4 659	18 927	7 012
	27 dar.: Boden	630	48	506
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	991	1 352	1 002
	29 Dauerkulturen	4	0	3
	30 Maschinen, Geräte	2 659	17 811	5 297
	31 Gewächshäuser, Heizungsanl.	492	9 035	1 888
	32 Nettoinvestitionen	516	3 657	366
	33 Investitionsdeckung ¹⁾	103,4	76,3	97,4
Finanzierung	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten DM/ha GG	-1 792	751	-1 674
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb. ...	2 442	3 983	3 120
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	1 571	5 895	2 258
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	-67	609	530
	38 Veränd. Finanzumlaufverm.	854	1 770	1 341
	39 Eigenkapitalveränderung	1 596	5 260	2 334
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	5 077	20 483	7 769
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ¹⁾ DM/Unternehmen	329 697	359 086	326 852
	42 Bilanzvermögen	121 788	127 501	118 525
	43 Bilanzvermögen	64 502	165 990	88 596
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	50 559	137 833	70 407
	45 dar.: Boden	24 640	43 949	30 014
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	10 191	19 893	12 326
	47 Dauerkulturen	32	110	43
	48 Maschinen, Geräte	11 811	28 527	15 356
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen	2 315	42 439	10 546
	50 Finanzanlagen	1 489	2 213	1 910
	51 Viehvermögen	10	1	8
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh	13 450	22 292	15 805
	53 dar.: Vorräte	1 037	2 283	1 557
	54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	8 632	16 171	10 638

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen ³⁾	Baumschulen	Insgesamt	Kennzahl
59	162	92	334	65	595	1
34,5	97,2	103,1	86,9	140,6	97,3	2
2,39	1,00	1,41	1,46	7,08	5,53	3
0,43	0,39	0,42	0,44	4,65	1,56	4
1 389	7 862	4 279	4 828	1 539	2 273	5
13 022	50 554	39 111	31 451	5 953	14 620	6
3,17	4,40	3,81	3,98	4,80	3,92	7
1,54	1,36	1,39	1,40	1,23	1,39	8
2,17	4,41	4,03	3,59	0,99	1,81	9
70,0	52,2	56,4	56,0	74,5	59,5	10
85,8	75,6	75,7	77,6	85,6	78,9	11
0,63	0,24	0,29	0,37	1,62	0,79	12
0,01	0,03	0,08	0,05	0,12	0,06	13
3,9	3,4	3,6	3,6	3,4	3,6	14
1,98	1,05	1,07	1,36	1,63	1,97	15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,18	0,03	16
1,46	1,00	0,95	1,11	4,87	2,16	17
0,00	0,07	0,04	0,08	0,02	0,65	18
0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,05	19
1,27	0,96	0,85	0,95	0,01	0,65	20
0,02	0,50	0,53	0,39	0,00	0,27	21
0,00	0,01	0,03	0,03	4,64	0,79	22
0,02	0,50	0,56	0,43	0,01	0,34	23
0,02	0,47	0,39	0,36	0,00	0,28	24
40 895	38 568	40 072	38 302	38 883	36 371	25
27 979	38 637	42 369	34 525	7 985	16 830	26
201	853	1 705	796	756	700	27
8 927	4 743	12 710	7 242	2 339	3 651	28
1 741	324	2 694	1 198	166	475	29
16 570	32 790	25 619	25 220	3 840	11 590	30
5 933	14 789	4 283	9 271	141	3 763	31
1 552	-3 229	3 938	-590	370	39	32
85,7	96,7	74,5	90,1	106,1	93,4	33
14 088	2 778	6 226	5 521	-1 245	959	34
12 019	18 376	16 080	15 248	3 162	7 302	35
26 806	25 349	15 718	21 925	2 566	9 129	36
1 484	296	11 825	2 720	-648	837	37
2 183	4 491	5 236	3 876	1	1 705	38
1 445	-756	4 687	1 381	2 869	2 209	39
11 903	29 471	26 589	23 373	7 376	12 980	40
472 606	453 607	445 773	451 521	558 193	449 074	41
148 993	103 094	116 877	113 435	116 360	114 620	42
323 347	454 419	471 328	407 002	114 628	207 804	43
246 258	353 798	370 924	317 674	71 695	155 826	44
94 798	98 661	158 012	109 252	28 907	56 813	45
55 649	47 522	58 983	51 222	20 429	28 749	46
4 042	4 524	7 991	4 935	841	2 025	47
72 176	66 531	65 145	64 524	17 695	33 128	48
15 584	124 827	73 180	79 707	2 145	31 126	49
2 996	10 031	7 273	6 930	414	3 069	50
124	2	20	129	757	333	51
44 689	58 742	65 088	53 956	37 069	36 947	52
5 535	19 105	16 427	13 871	4 827	7 022	53
24 065	39 055	42 269	34 272	19 199	21 992	54

³⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse		
	Betriebstyp	Freiland	Unterglas	zusammen ²⁾
Fremdkapital (Schuldbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	47 377	92 880	57 749
	56 Fremdkapital	16 882	70 956	30 213
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	9 953	53 501	20 134
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten	4 888	13 788	7 879
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾	73,5	56,0	65,2
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	48 543	153 731	74 876
	61 dar.: Bodenerzeugnisse	40 323	128 408	61 502
	62 dar.: Gemüse	37 439	108 189	51 075
	63 Schnittblumen	838	5 640	4 074
	64 Topfpflanzen	345	14 098	4 894
	65 Baumschulen	14	0	11
	66 Obst	0	0	0
	67 Warenverkauf	2 972	8 840	5 402
	68 Friedhofsgärtnerei	0	166	54
	69 Garten- u. Landschaftsbau	0	633	101
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	69	25	59
	71 Nebenbetriebe ¹⁾	0	2	8
	72 Pachten, Zinsen	86	199	113
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	386	1 105	581
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	248 124	332 565	276 236
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾	245 986	329 547	273 821
	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	247 685	332 132	275 816
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	224 476	304 916	251 480
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	247 307	337 338	277 135
Unternehmensaufwand	79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	38 635	127 935	60 057
	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	36 897	123 931	59 289
	81 dar.: Spezialaufwand	9 833	37 654	17 014
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut	4 524	12 581	6 583
	83 Düngemittel	1 171	3 665	1 909
	84 Pflanzenschutz	1 126	1 556	1 276
	85 Heizmaterial	564	10 190	2 921
	86 Strom	197	1 237	452
	87 Wasser	81	566	219
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	6 997	17 626	10 080
	89 Berufsgenossenschaft	155	320	206
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	174	372	208
	91 Treib- u. Schmierstoffe	495	865	578
	92 Unterh. Maschinen, Geräte	2 415	6 566	3 411
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	3 236	12 978	5 368
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	225	1 276	446
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	343	5 965	1 555
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	453	1 275	612
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	476	1 112	610
	98 Allg. Betriebsversicherungen	529	1 349	743
	99 Betriebssteuern, Abgaben	444	913	572
	100 Nebenbetriebe ¹⁾	0	0	0
	101 Pachten	1 599	1 158	1 568
	102 Zinsen	983	3 640	1 730
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	145	2 165	467

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen ³⁾	Baumschulen	Insgesamt	Kennzahl
135 674	151 275	213 697	160 487	58 848	93 453	55
182 758	294 416	251 000	239 249	52 383	110 394	56
114 261	196 184	166 149	158 716	33 309	72 715	57
35 031	66 526	67 589	54 297	15 879	26 847	58
42,0	33,3	45,3	39,4	51,3	45,0	59
244 757	505 362	486 355	412 297	109 568	203 888	60
194 045	395 122	346 560	315 047	82 740	156 619	61
98	6 713	2 830	7 903	1 457	17 492	62
124 673	59 222	292 994	127 425	272	45 006	63
16 182	322 815	32 613	155 691	97	54 877	64
0	3 096	3 599	2 388	79 137	30 736	65
0	0	0	0	0	0	66
23 161	61 612	84 069	54 375	10 076	23 990	67
879	3 403	4 286	2 650	1 338	1 431	68
3 791	745	4 357	2 368	3 617	2 209	69
347	8	6	97	174	116	70
4	0	564	125	141	99	71
386	1 040	548	675	196	338	72
2 329	3 698	4 390	3 307	733	1 575	73
357 738	504 459	459 985	457 395	533 551	440 613	74
354 195	500 602	455 612	453 563	529 774	437 021	75
357 174	503 417	459 463	456 643	532 595	439 881	76
326 319	445 852	407 081	406 774	469 568	391 970	77
355 979	503 080	459 393	456 139	529 845	439 297	78
155 435	392 104	347 185	300 864	82 070	151 091	79
205 093	446 164	432 801	360 919	93 550	175 845	80
45 000	129 682	110 322	98 127	21 716	46 653	81
21 105	57 667	55 384	44 819	12 866	22 091	82
3 457	11 501	9 148	8 488	1 943	4 182	83
1 323	2 518	2 687	2 309	599	1 375	84
6 623	29 120	31 713	23 215	1 485	9 349	85
354	4 917	3 688	3 314	191	1 337	86
69	1 366	970	868	115	402	87
44 388	101 591	94 432	80 952	28 993	41 572	88
462	1 195	1 110	945	282	488	89
1 045	787	888	845	777	642	90
1 487	1 770	1 420	1 568	693	962	91
9 260	20 495	23 091	17 206	3 729	8 270	92
15 849	33 701	24 290	25 476	5 355	12 270	93
590	2 525	3 381	2 183	13	879	94
1 475	16 049	6 377	9 586	503	3 916	95
1 733	3 791	4 222	3 094	1 441	1 778	96
3 908	2 770	3 262	3 092	1 239	1 700	97
1 957	3 393	2 814	2 812	748	1 456	98
1 652	3 507	3 116	2 720	893	1 431	99
0	0	2	0	9	4	100
413	3 049	1 918	1 900	1 471	1 645	101
10 952	19 798	15 044	15 402	3 997	7 283	102
1 060	2 123	2 132	1 672	325	827	103

³⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse		
	Betriebstyp	Freiland	Unterglas	zusammen ²⁾
Einkommensrechnung	104 Unternehmensaufwand DM/Unternehmen	188 598	268 098	218 733
	105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	185 471	257 795	213 997
	106 Betriebsaufwand	175 399	257 718	206 566
	107 Lohnansatz ¹⁾	74 288	79 789	75 724
	108 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	143 149	163 567	148 960
	109 Unternehmensausgaben DM/Unternehmen	171 911	234 522	197 249
	110 Roheinkommen	72 286	74 414	69 250
	111 Roheinkommen	46 881	46 071	44 673
	112 Betriebseinkommen	108 841	113 236	107 197
	113 Betriebseinkommen	21 294	52 344	29 057
	114 Betriebseinkommen	40 205	40 207	38 873
	115 Arbeitsertrag (Betrieb)	39 443	38 474	37 382
	116 Gesamtarbeitsertrag	35 969	35 850	34 774
	117 Reinertrag	-392	-2 484	-1 755
	118 Gewinn	59 526	64 467	57 504
	119 Gewinn	11 646	29 801	15 587
	120 Gewinn	38 606	39 913	37 096
	121 Arbeitsertrag (Untern.)	51 193	57 634	50 198
Vergleichsrechnung) gemäß § 4 LwG	122 Gewinnrate ¹⁾	24,0	19,4	20,8
	123 Kapitalrentabilität ¹⁾	-3,0	-2,1	-3,7
	124 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-6,2	-7,8	-8,7
	125 Eigenkapitalveränderung, ber. ..	5 511	5 574	4 924
	126 Vergleichsgewinn ¹⁾	38 686	40 115	37 203
	127 Summe Vergleichsansätze	52 991	53 335	53 082
	128 dar.: Vergleichslohn ¹⁾	46 821	46 675	46 892
	129 Zinsansatz Eigenkapital ¹⁾	2 500	1 964	2 122
	130 Abstand ¹⁾	-14 305	-13 221	-15 879
	131 Abstand ¹⁾	-27,0	-24,8	-29,9
Unternehmerfamilie	132 Erwerbseinkommen ¹⁾	62 857	66 942	60 690
	133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	1	0	0
	134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	869	497	786
	135 Gewinn	94,7	96,3	94,8
	136 Gesamteinkommen ¹⁾	67 602	73 327	65 362
	137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht. ..	1 764	865	1 243
	138 Gewinn	88,1	87,9	88,0
	139 Private Steuern ¹⁾	10 927	12 290	10 193
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	140 dar.: Einkommensteuer	10 050	10 486	9 017
	141 Private Versicherungen/ Sozialbeiträge ..	11 441	13 332	12 261
	142 dar.: Alterskasse	2 179	2 369	2 254
	143 Krankenversicherung	4 714	4 412	4 615
	144 dar.: Landw. Krankenversicherung ..	4 370	3 968	4 299
	145 Rentenversicherung	217	1 075	469
	146 Lebensversicherung	3 395	3 991	3 719
	147 Verfügbares Einkommen	43 057	43 259	40 061
	148 Entnahmen Lebenshaltung	35 230	40 421	35 713
	149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	2 178	4 446	2 847

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Freiland- zierpflanzen	Zierpflanzen Topfpflanzen	Unterglas- schnittblumen	zusammen ³⁾	Baumschulen	Insgesamt	Kennzahl
299 766	445 367	409 334	400 397	455 552	380 009	104
293 803	439 480	404 549	395 037	450 709	374 838	105
283 155	422 560	393 273	381 197	428 901	360 707	106
78 435	74 719	74 255	75 045	69 577	74 239	107
184 389	233 974	211 611	215 927	263 528	212 986	108
269 557	407 889	381 479	367 566	424 877	349 392	109
74 019	80 857	66 190	75 446	103 694	79 174	110
48 217	59 565	47 580	53 950	84 611	56 788	111
139 571	183 459	156 551	166 301	246 251	170 069	112
95 491	183 788	165 526	149 904	50 569	78 697	113
44 001	41 696	41 046	41 779	51 333	43 408	114
37 639	47 945	36 547	42 771	68 766	45 627	115
38 882	38 111	37 022	37 852	47 285	39 436	116
-3 022	6 149	-8 527	361	7 006	2 284	117
57 972	59 093	50 651	56 998	77 999	60 604	118
39 663	59 199	53 555	51 379	16 018	28 044	119
37 764	43 532	36 411	40 759	63 645	43 469	120
51 069	53 794	43 655	50 794	68 214	53 619	121
16,2	11,7	11,0	12,5	14,6	13,8	122
-1,0	0,9	-2,1	-0,2	5,0	0,5	123
-10,4	-10,3	-11,8	-10,2	3,0	-6,8	124
16 323	83	308	3 419	9 647	4 709	125
37 841	43 800	36 557	40 944	63 766	43 630	126
53 362	56 694	55 652	55 796	61 277	56 112	127
47 679	47 555	47 480	47 626	47 721	47 507	128
359	642	610	691	3 640	1 386	129
-15 521	-12 894	-19 095	-14 852	2 490	-12 481	130
-29,1	-22,7	-34,3	-26,6	4,1	-22,2	131
59 999	64 241	60 355	63 258	90 200	67 358	132
0	1 070	8	510	1 785	641	133
46	612	3 187	1 180	5 356	1 816	134
96,6	92,0	83,9	90,1	86,5	90,0	135
64 637	69 886	64 588	67 977	96 864	72 396	136
1 237	1 315	1 416	1 062	1 158	1 107	137
89,7	84,6	78,4	83,9	80,5	83,7	138
7 696	11 848	9 574	10 113	25 346	12 681	139
6 412	10 534	7 792	8 724	22 905	11 150	140
12 799	15 611	13 265	14 340	13 007	13 777	141
2 940	2 706	2 060	2 576	2 642	2 535	142
5 115	5 102	4 912	4 997	4 449	4 843	143
5 013	4 891	4 629	4 778	4 217	4 606	144
60	815	789	724	684	676	145
2 623	5 402	2 930	4 097	2 696	3 801	146
38 828	39 542	35 907	39 013	55 680	41 980	147
28 431	43 063	34 463	37 091	36 070	36 695	148
5 314	2 886	5 842	4 511	2 832	3 958	149

³⁾ Einschließlich Zierpflanzen-Verbundbetriebe.

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe

		Gemüse					
Kennzahl	Betriebsform	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt		
Betriebsgröße in 1000 DM StBE							
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	30	19	147	196	
	2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betrieb	23,7	51,1	176,2	95,6	
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	1,09	3,31	15,29	11,96	
	4 dar.: Pachtfläche	"	0,82	1,21	5,57	3,01	
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	7 602	4 900	959	1 919	
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	19 279	8 423	6 533	8 250	
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,91	2,21	3,72	2,76	
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,36	1,62	1,72	1,55	
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/ha GG	1,41	0,99	0,59	0,75	
	10 dar.: Männliche AK	%	56,1	59,3	51,5	53,6	
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	90,4	84,4	65,7	74,8	
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	0,73	1,32	2,38	1,78	
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ ...	AK/Familie	0,00	0,03	0,04	0,02	
14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	3,4	3,6	4,5	3,9		
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	1,38	2,73	8,68	4,83	
	16 Obstfläche	"	0,00	0,00	0,00	0,00	
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ...	"	1,35	2,23	6,31	3,69	
	18 dar.: Gemüse	"	1,32	2,13	6,18	3,61	
	19 dar.: Gemüse unter Glas	"	0,04	0,10	0,54	0,28	
	20 Zierpflanzen	"	0,04	0,10	0,08	0,06	
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	"	0,01	0,03	0,03	0,02	
	22 Baumschulen	"	0,00	0,00	0,00	0,00	
	23 Unterglasfläche insg.	"	0,05	0,13	0,57	0,30	
	24 dar.: Unterglasfläche heizbar	"	0,03	0,09	0,43	0,22	
	Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	7 043	5 529	48 838	25 869
		26 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	5 223	2 476	7 735	7 012
		27 dar.: Boden	"	0	0	651	506
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...		"	1 232	1 984	879	1 002	
29 Dauerkulturen		"	0	0	4	3	
30 Maschinen, Geräte		"	3 369	1 222	6 014	5 297	
31 Gewächshäuser, Heizungsanl.		"	130	140	2 391	1 888	
32 Nettoinvestitionen	"	-4 995	-4 010	1 830	366		
33 Investitionsdeckung ¹⁾	%	195,8	187,7	79,4	97,4		
Finanzierung	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	-1 741	-2 150	-1 623	-1 674	
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb.	"	4 745	4 462	2 675	3 120	
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	1 698	1 518	2 432	2 258	
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-310	1 904	602	530	
	38 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-1 616	1 111	1 982	1 341	
	39 Eigenkapitalveränderung	"	-3 203	-789	3 739	2 334	
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	3 429	3 503	9 009	7 769	
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	154 351	307 589	501 350	326 852	
	42 Bilanzvermögen	DM/AK	80 936	139 204	134 933	118 525	
	43 Bilanzvermögen	DM/ha GG	114 459	137 744	79 401	88 596	
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	93 249	121 520	61 700	70 407	
	45 dar.: Boden	"	38 155	76 685	24 745	30 014	
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	18 246	15 355	10 848	12 326	
	47 Dauerkulturen	"	106	67	27	43	
	48 Maschinen, Geräte	"	25 801	14 060	13 251	15 356	
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen	"	6 971	8 834	11 431	10 546	
	50 Finanzanlagen	"	3 580	6 251	1 228	1 910	
	51 Viehvermögen	"	0	43	8	8	
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	20 220	13 310	15 063	15 805	
	53 dar.: Vorräte	"	3 349	2 660	1 095	1 557	
	54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	16 276	9 472	9 538	10 638	

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt	unter 40	60 u. mehr	Insgesamt	
142	57	135	334	13	48	65	1
22,5	49,4	188,9	86,9	20,5	174,9	140,6	2
0,55	1,36	2,44	1,46	0,80	9,21	7,08	3
0,11	0,55	0,85	0,44	0,41	5,89	4,65	4
7 665	1 805	4 976	4 828	2 783	1 516	1 539	5
32 751	19 614	34 949	31 451	26 312	5 480	5 953	6
2,81	3,97	5,61	3,98	2,77	5,37	4,80	7
1,36	1,44	1,43	1,40	1,24	1,22	1,23	8
4,76	4,39	2,96	3,59	3,82	0,89	0,99	9
58,4	46,8	56,5	56,0	52,1	77,6	74,5	10
80,8	86,8	73,2	77,6	90,6	84,9	85,6	11
0,28	0,56	0,38	0,37	0,29	1,82	1,62	12
0,05	0,02	0,05	0,05	0,19	0,10	0,12	13
3,6	3,7	3,7	3,6	2,7	3,5	3,4	14
0,78	1,67	2,05	1,36	0,03	2,10	1,63	15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,24	0,18	16
0,59	0,90	1,90	1,11	0,72	6,06	4,87	17
0,04	0,11	0,14	0,08	0,00	0,02	0,02	18
0,00	0,01	0,03	0,01	0,00	0,00	0,00	19
0,50	0,69	1,66	0,95	0,00	0,01	0,01	20
0,09	0,24	0,86	0,39	0,00	0,01	0,00	21
0,01	0,06	0,04	0,03	0,72	5,76	4,64	22
0,09	0,24	0,97	0,43	0,00	0,01	0,01	23
0,07	0,23	0,81	0,36	0,00	0,00	0,00	24
23 902	43 043	56 695	38 302	22 803	43 947	38 883	25
40 464	47 628	29 871	34 525	31 492	7 257	7 985	26
270	1 816	861	796	46	785	756	27
9 826	8 153	5 981	7 242	1 958	2 374	2 339	28
1 953	110	1 046	1 198	225	166	166	29
29 266	36 783	21 628	25 220	26 478	3 078	3 840	30
12 895	16 916	6 486	9 271	207	140	141	31
-6 047	10 383	16	-590	-7 081	649	370	32
97,5	76,8	88,8	90,1	131,0	102,0	106,1	33
10 143	21 977	899	5 521	-14 228	-714	-1 245	34
22 321	9 161	13 165	15 248	12 834	2 871	3 162	35
39 995	35 618	11 936	21 925	642	2 650	2 566	36
795	-10 713	5 694	2 720	14 879	-1 034	-648	37
8 326	-6 233	3 566	3 876	16 914	-541	1	38
171	-8 773	3 524	1 381	4 087	2 788	2 869	39
25 744	19 084	23 034	23 373	27 309	6 650	7 376	40
362 354	455 990	573 753	451 521	286 048	639 441	558 193	41
128 974	114 949	102 277	113 435	103 392	119 145	116 360	42
613 431	504 558	302 292	407 002	395 057	105 596	114 628	43
472 734	414 445	235 272	317 674	251 025	65 734	71 695	44
213 274	157 855	56 577	109 252	44 978	28 318	28 907	45
82 611	67 422	35 082	51 222	65 931	18 915	20 429	46
4 807	2 161	5 432	4 935	2 477	798	841	47
94 036	64 666	51 756	64 524	130 507	13 996	17 695	48
70 475	114 810	78 094	79 707	2 322	2 137	2 145	49
6 484	6 263	7 229	6 930	588	409	414	50
36	908	45	129	0	788	757	51
83 768	57 314	40 547	53 956	122 929	34 448	37 069	52
18 597	20 468	10 777	13 871	21 233	4 360	4 827	53
51 510	35 346	26 656	34 272	80 039	17 358	19 199	54

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse			Insgesamt
	Betriebsgröße in 1000 DM StBE	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	75 044	95 165	51 254	57 749
	56 Fremdkapital "	38 636	41 242	27 597	30 213
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten "	26 035	29 680	18 163	20 134
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten "	10 201	9 512	7 265	7 879
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾ %	65,6	69,1	64,6	65,2
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	121 315	77 442	64 886	74 876
	61 dar.: Bodenerzeugnisse "	96 721	59 971	54 190	61 502
	62 dar.: Gemüse "	74 595	47 346	46 399	51 075
	63 Schnittblumen "	13 595	2 840	2 160	4 074
	64 Topfpflanzen "	8 118	8 020	3 976	4 894
	65 Baumschulen "	0	0	15	11
	66 Obst "	0	0	0	0
	67 Warenverkauf "	12 108	10 001	3 637	5 402
	68 Friedhofsgärtnerei "	185	9	30	54
	69 Garten- u. Landschaftsbau "	0	14	129	101
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete "	0	8	76	59
	71 Nebenbetriebe ¹⁾ "	0	132	0	8
	72 Pachten, Zinsen "	219	62	95	113
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾ "	710	225	581	581
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	163 596	172 932	409 701	276 236
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾ "	162 613	172 395	405 467	273 821
	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	163 301	172 794	409 097	275 816
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾ "	149 024	161 645	371 988	251 480
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	163 390	173 162	411 834	277 135
79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	96 306	58 202	52 553	60 057	
Unternehmensaufwand	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	95 059	60 003	51 690	59 289
	81 dar.: Spezialaufwand "	22 918	14 261	15 978	17 014
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut "	10 587	4 856	5 870	6 583
	83 Düngemittel "	2 343	2 454	1 776	1 909
	84 Pflanzenschutz "	2 078	629	1 156	1 276
	85 Heizmaterial "	3 246	2 473	2 886	2 921
	86 Strom "	541	976	393	452
	87 Wasser "	157	282	227	219
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg. "	12 989	8 384	9 596	10 080
	89 Berufsgenossenschaft "	346	207	176	206
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete "	98	98	240	208
	91 Treib- u. Schmierstoffe "	867	557	519	578
	92 Unterh. Maschinen, Geräte "	5 108	3 479	3 048	3 411
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte .. "	8 417	5 148	4 741	5 368
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. .. "	333	298	481	446
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. . "	1 381	1 390	1 604	1 555
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude... "	1 661	847	373	612
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude.. "	822	633	564	610
	98 Allg. Betriebsversicherungen "	1 582	787	563	743
	99 Betriebssteuern, Abgaben "	899	617	500	572
	100 Nebenbetriebe ¹⁾ "	0	0	0	0
	101 Pachten "	4 599	2 648	846	1 568
	102 Zinsen "	2 250	3 127	1 514	1 730
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾ "	70	369	558	467

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

noch: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben nach Betriebsformen, -typen, und -größen

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt	unter 40	60 u. mehr	Insgesamt	
252 777	200 516	114 246	160 487	163 705	55 047	58 848	55
350 910	295 197	182 103	239 249	222 193	47 302	52 383	56
208 697	228 336	126 026	158 716	121 236	30 668	33 309	57
65 899	60 037	48 372	54 297	65 111	14 420	15 879	58
41,2	39,7	37,8	39,4	41,4	52,1	51,3	59
515 499	466 422	359 095	412 297	409 622	99 609	109 568	60
387 372	332 280	281 065	315 047	317 479	74 708	82 740	61
7 667	8 928	7 842	7 903	0	1 517	1 457	62
179 266	157 788	100 194	127 425	1 415	239	272	63
149 382	163 350	157 193	155 691	0	0	97	64
1 012	0	3 363	2 388	315 834	71 089	79 137	65
0	0	0	0	0	0	0	66
67 951	80 888	44 283	54 375	52 869	8 839	10 076	67
5 809	2 783	1 264	2 650	0	1 392	1 338	68
6 450	4 077	332	2 368	10	3 764	3 617	69
32	866	2	97	499	166	174	70
4	0	198	125	1 846	90	141	71
411	256	856	675	53	202	196	72
3 314	5 046	3 026	3 307	2 899	672	733	73
304 506	421 526	681 564	457 395	296 593	603 184	533 551	74
302 478	416 819	675 521	453 563	294 491	598 845	529 774	75
304 261	421 294	679 934	456 643	296 555	601 964	532 595	76
274 287	379 167	599 863	406 774	268 017	528 280	469 568	77
304 132	420 619	678 967	456 139	294 811	598 716	529 845	78
349 712	330 659	275 016	300 864	317 249	73 996	82 070	79
440 858	406 026	319 201	360 919	349 495	85 335	93 550	80
104 424	103 261	94 589	98 127	83 301	19 749	21 716	81
50 741	45 294	42 185	44 819	39 413	12 088	12 866	82
10 138	9 594	7 599	8 488	9 379	1 658	1 943	83
2 085	2 641	2 353	2 309	894	592	599	84
22 494	25 569	23 150	23 215	747	1 523	1 485	85
3 716	3 041	3 184	3 314	307	190	191	86
1 033	1 220	741	868	513	103	115	87
86 787	96 391	75 969	80 952	70 948	27 534	28 993	88
1 141	1 111	834	945	854	261	282	89
1 566	628	568	845	361	796	777	90
2 653	1 359	1 133	1 568	2 524	636	693	91
21 683	20 549	14 739	17 206	14 735	3 365	3 729	92
30 575	29 722	22 597	25 476	31 231	4 523	5 355	93
2 036	2 603	2 180	2 183	53	4	13	94
9 341	14 283	8 942	9 586	239	506	503	95
3 968	4 300	2 524	3 094	13 610	1 012	1 441	96
5 589	3 698	1 917	3 092	4 362	1 128	1 239	97
3 646	2 908	2 437	2 812	1 731	713	748	98
3 451	2 641	2 417	2 720	2 653	832	893	99
0	0	1	0	0	10	9	100
1 435	1 106	2 228	1 900	1 591	1 475	1 471	101
22 269	17 031	12 177	15 402	15 607	3 651	3 997	102
3 065	1 031	1 173	1 672	1 949	276	325	103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsform	Betriebsgröße in 1000 DM StBE	Gemüse			Insgesamt
			unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	
Einkommensrechnung	104 Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	128 190	133 989	326 381	218 733
	105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	"	127 430	132 126	317 101	213 997
	106 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	118 955	121 093	311 477	206 566
	107 Lohnansatz ¹⁾	"	65 215	75 406	86 171	75 724
	108 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	"	102 737	115 319	201 846	148 960
	109 Unternehmensausgaben	DM/Unternehmen	118 011	120 759	291 958	197 249
	110 Roheinkommen	DM/Betrieb	44 346	51 700	97 620	69 250
	111 Roheinkommen	DM/FAK	32 545	31 905	56 748	44 673
	112 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	62 328	70 886	159 321	107 197
	113 Betriebseinkommen	DM/ha GG	46 219	31 744	25 232	29 057
	114 Betriebseinkommen	DM/AK	32 683	32 081	42 879	38 873
	115 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	28 470	25 224	46 818	37 382
	116 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	29 771	27 181	38 282	34 774
	117 Reinertrag	DM/ha GG	-15 476	-10 616	1 813	-1 755
	118 Gewinn	DM/Unternehmen	35 406	38 943	83 320	57 504
Vergleichsrechnung ¹⁾ gemäß § 4 LwG	119 Gewinn	DM/ha GG	26 255	17 440	13 196	15 537
	120 Gewinn	DM/FAK	25 985	24 032	48 435	37 096
	121 Arbeitsertrag (Untern.)	DM/Unternehmen	31 788	31 475	72 407	50 198
	122 Gewinnrate ¹⁾	%	21,6	22,5	20,3	20,8
	123 Kapitalrentabilität ¹⁾	"	-16,9	-9,5	1,4	-3,7
	124 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	"	-28,8	-17,1	-0,9	-8,7
	125 Eigenkapitalveränderung, ber. ...	DM/Betrieb	-7 037	-8 297	19 582	4 924
	126 Vergleichsgewinn ¹⁾	DM/FAK	26 031	24 094	48 599	37 203
	127 Summe Vergleichsansätze	"	50 772	50 197	55 474	53 082
	128 dar.: Vergleichslohn ¹⁾	"	46 895	46 776	46 914	46 892
	129 Zinsansatz Eigenkapital ¹⁾	"	1 126	963	3 136	2 122
	130 Abstand ¹⁾	"	-24 741	-26 103	-6 874	-15 879
	131 Abstand ¹⁾	%	-48,7	-52,0	-12,4	-29,9
	132 Erwerbseinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	39 077	43 875	85 652	60 690
	133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	1	0
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	0	4 561	749	786
	135 Gewinn	% Erwerbseinkommen	90,6	88,8	97,3	94,8
	136 Gesamteinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	42 378	45 959	92 236	65 362
	137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	"	2 004	-221	807	1 243
	138 Gewinn	% Gesamteinkommen	83,5	84,7	90,3	88,0
	139 Private Steuern ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	5 974	9 270	14 558	10 193
	140 dar.: Einkommensteuer	"	5 270	7 911	12 955	9 017
	141 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	9 863	11 463	14 802	12 261
	142 dar.: Alterskasse	"	1 861	1 509	2 803	2 254
	143 Krankenversicherung	"	3 786	4 337	5 494	4 615
	144 dar.: Landw. Krankenversicherung	"	3 605	3 918	5 067	4 299
	145 Rentenversicherung	"	236	864	613	469
	146 Lebensversicherung	"	3 007	3 258	4 521	3 719
	147 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.-Ehepaar	24 563	23 347	58 963	40 061
	148 Entnahmen Lebenshaltung	"	27 803	32 256	44 269	35 713
	149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	1 977	1 880	3 914	2 847

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Früheres Bundesgebiet

Gartenbaubetriebe

Zierpflanzen				Baumschulen			Kenn- zahl
unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt	unter 40	60 u. mehr	Insgesamt	
260 415	366 943	605 845	400 397	253 058	516 749	455 552	104
256 130	363 122	598 480	395 037	249 263	511 569	450 709	105
246 407	350 544	578 503	381 197	240 605	485 676	428 901	106
69 712	75 610	82 256	75 045	64 431	70 955	69 577	107
155 012	210 953	302 121	215 927	151 792	295 707	263 528	108
237 625	338 807	557 509	367 566	229 016	483 886	424 877	109
57 854	70 750	101 431	75 446	55 950	116 288	103 694	110
42 401	49 079	70 874	53 950	45 169	95 477	84 611	111
109 793	158 866	247 203	166 301	107 939	284 604	246 251	112
185 869	175 787	130 243	149 904	149 074	46 999	50 569	113
39 079	40 048	44 066	41 779	39 014	53 029	51 333	114
33 201	38 058	57 022	42 771	37 244	77 189	68 766	115
34 611	36 043	40 533	37 852	35 466	48 879	47 285	116
-20 076	-5 378	10 103	361	-11 713	7 486	7 006	117
44 090	54 582	75 719	56 998	43 536	86 435	77 999	118
74 641	60 396	39 894	51 379	60 127	14 274	16 018	119
32 313	37 864	52 908	40 759	35 147	70 967	63 645	120
38 866	48 101	68 247	50 794	39 439	75 064	68 214	121
14,5	12,9	11,1	12,5	14,7	14,3	14,6	122
-3,5	-1,2	2,9	-0,2	-3,4	5,9	5,0	123
-17,2	-11,4	-3,1	-10,2	-17,9	4,8	3,0	124
1 365	-6 450	9 575	3 419	6 694	9 486	9 647	125
32 373	38 002	53 275	40 944	35 161	71 121	63 766	126
52 414	54 505	60 705	55 796	54 585	63 257	61 277	127
47 484	47 357	47 905	47 626	47 866	47 685	47 721	128
-191	478	1 931	691	1 251	4 301	3 640	129
-20 042	-16 503	-7 430	-14 852	-19 425	7 864	2 490	130
-38,2	-30,3	-12,2	-26,6	-35,6	12,4	4,1	131
50 637	59 222	82 122	63 258	60 705	97 640	90 200	132
655	0	480	510	4 181	1 225	1 785	133
1 545	1 608	529	1 180	10 191	4 288	5 356	134
87,1	92,2	92,2	90,1	71,7	88,5	86,5	135
54 747	61 601	88 470	67 977	63 152	105 521	96 864	136
1 095	-1 076	1 731	1 062	1 043	1 228	1 158	137
80,5	88,6	85,6	83,9	68,9	81,9	80,5	138
5 696	8 672	16 724	10 113	10 571	29 055	25 346	139
4 636	7 820	14 699	8 724	8 545	26 513	22 905	140
11 339	14 351	18 500	14 340	12 027	13 309	13 007	141
2 180	2 429	3 175	2 576	1 725	2 916	2 642	142
4 554	4 721	5 706	4 997	4 659	4 379	4 449	143
4 353	4 579	5 434	4 778	3 854	4 287	4 217	144
602	558	949	724	515	742	684	145
2 525	4 082	6 284	4 097	3 166	2 668	2 696	146
34 061	31 907	48 265	39 013	38 928	59 913	55 680	147
33 747	33 256	43 017	37 091	28 400	38 465	36 070	148
3 651	6 671	4 981	4 511	1 626	3 243	2 832	149

Obstbaubetriebe 1993/94 des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	-
Hamburg	27
Niedersachsen u. Bremen	34
Nordrhein-Westfalen	2
Hessen	1
Rheinland-Pfalz	4
Baden-Württemberg	22
Bayern	2
Saarland	-
Berlin	-
zusammen	92

Quelle: BML (214)

Die Unternehmenserträge, die zu 70 % aus dem Obstbau stammten, lagen mit 198 183 DM um rd. 10 % über dem Vorjahr (**Übersicht 52**). Die Aufwendungen stiegen um etwa 3 %. Gegenüber dem Vorjahresergebnis hatten sich die Gewinne im Wirtschaftsjahr 1993/94 zwar verbessert, sie lagen jedoch noch unter dem mehrjährigen Durchschnitt 1983/84 bis 1992/93. Dies machte sich auch in einer weiterhin negativen Eigenkapitalentwicklung und in abnehmenden Nettoinvestitionen bemerkbar.

Gewinn der Obstbaubetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn			
	DM/ Unter- nehmen	Veränderung in % gegen Vorjahr	DM/FAK	Veränderung in % gegen Vorjahr
Ø 1982/85 ¹⁾	43 279	.	29 356	.
1982/83	34 209	- 42,4	24 050	- 41,7
1983/84	55 259	+ 61,5	35 514	+ 47,7
1984/85	40 369	- 26,9	28 504	- 19,7
1985/86	44 803	+ 11,0	32 396	+ 13,7
1986/87	40 143	- 10,4	26 856	- 17,1
1987/88	39 500	- 1,6	26 595	- 1,0
1988/89	25 751	- 34,8	19 394	- 27,1
1989/90	64 336	+ 149,8	44 454	+ 129,2
1990/91	77 445	+ 20,4	51 920	+ 16,8
1991/92	117 708	+ 52,0	79 706	+ 53,5
1992/93	28 396	- 75,9	19 485	- 75,6
1993/94	40 926	+ 44,1	27 598	+ 41,6
1993/94 gegen Ø 1982/83 - 1984/85 ²⁾	.	- 0,6	.	- 0,6

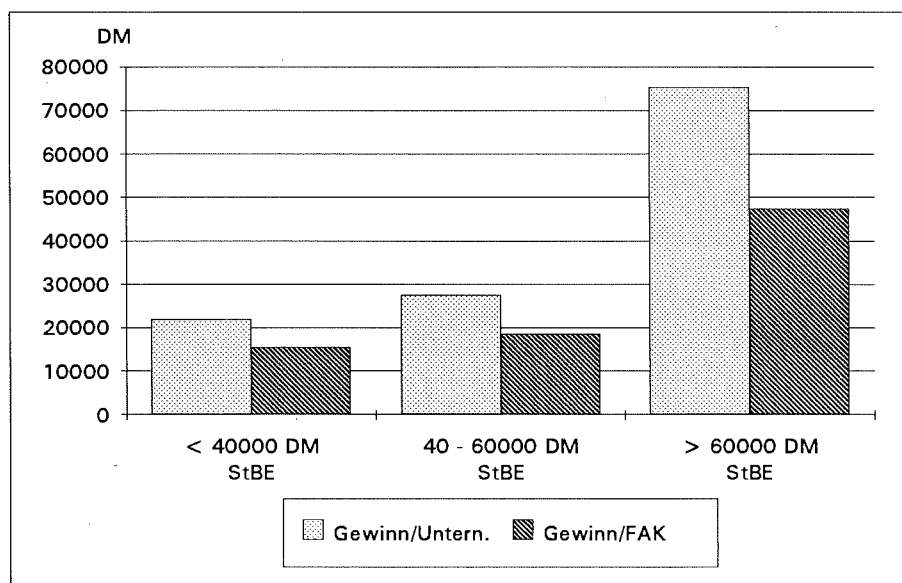
Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Dreijähriger Durchschnitt 1982/83 bis 1984/85.²⁾ Jährlicher Durchschnitt nach Zinsseszins.

Nach den hochgerechneten Ergebnissen des Testbetriebsnetzes verfügten die Obstbaubetriebe 1993/94 im Durchschnitt über 13,9 ha LF. Sie wurden wie in den Vorjahren von 2,7 Arbeitskräften, darunter 1,5 nichtentlohnenden Familienarbeitskräften, bewirtschaftet. Die Obstfläche umfaßte durchschnittlich 11 ha und war damit etwas größer als im Vorjahr.

Schaubild 11

Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen - 1993/94 -



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von Obstbaubetrieben

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE ¹⁾	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt
Faktorausstattung	1 Betriebe Zahl	27	24	41	92
	2 Standardbetriebsseink. 1000 DM/Betrieb	27,6	50,7	82,6	50,4
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betrieb	8,62	14,23	17,17	13,90
	4 dar.: Pachtfläche "	2,99	5,20	3,09	3,42
	5 Pacht DM/ha Pachtfläche	591	678	1 001	740
	6 Vergleichswert DM/ha LF	2 452	1 583	2 347	2 228
	7 Arbeitskräfte AK/Betrieb	2,14	2,57	3,55	2,69
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK FAK/Betrieb	1,41	1,49	1,59	1,48
	9 Arbeitskräftebesatz AK/ha GG	0,32	0,23	0,21	0,25
	10 dar.: Männliche AK %	68,0	70,8	64,9	67,1
	11 Regelmäßig beschäftigte AK "	68,0	55,6	61,3	62,9
	12 Flächenausstattung ha LF/AK	4,00	5,50	5,08	4,74
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ ... AK/Familie	0,20	0,23	0,12	0,18
	14 Haushaltspersonen Zahl/Haushalt	3,2	5,4	5,1	4,2
	15 Ackerfläche ha/Betrieb	0,93	1,28	0,21	0,75
	16 Obstfläche "	6,68	11,34	16,93	10,99
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ... "	6,69	11,34	16,94	10,99
	18 dar.: Gemüse "	0,01	0,00	0,01	0,00
	19 dar.: Gemüse unter Glas "	0,00	0,00	0,00	0,00
	20 Zierpflanzen "	0,00	0,00	0,00	0,00
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas "	0,00	0,00	0,00	0,00
	22 Baumschulen "	0,00	0,00	0,00	0,00
	23 Unterglasfläche insg. "	0,00	0,00	0,00	0,00
	24 dar.: Unterglasfläche heizbar "	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	25 Bruttoinvestitionen ¹⁾ DM/Unternehmen	15 353	39 493	71 287	38 622
	26 Bruttoinvestitionen DM/ha GG	2 295	3 483	4 208	3 513
	27 dar.: Boden "	0	148	584	332
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ... "	402	1 086	742	707
	29 Dauerkulturen "	547	669	685	642
	30 Maschinen, Geräte "	731	1 383	1 788	1 403
	31 Gewächshäuser, Heizungsanl. "	0	0	0	0
Finanzierung	32 Nettoinvestitionen "	-1 778	-261	1 213	63
	33 Investitionsdeckung ¹⁾ %	143,9	66,4	72,2	85,2
	34 Veränd. Nettoverbindlichkeiten DM/ha GG	152	2 601	1 149	1 128
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb. "	483	582	730	630
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb. "	732	2 607	1 388	1 423
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk. "	-46	413	139	136
	38 Veränd. Finanzumlaufverm. "	51	-163	-352	-199
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	39 Eigenkapitalveränderung "	-1 714	-2 650	75	-956
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾ "	62	-589	1 870	795
	41 Bilanzvermögen ¹⁾ DM/Unternehmen	418 800	563 111	938 064	620 418
	42 Bilanzvermögen DM/AK	195 366	219 446	264 558	230 298
	43 Bilanzvermögen DM/ha GG	63 254	49 648	54 937	56 388
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh "	55 349	42 434	50 482	50 409
	45 dar.: Boden "	27 780	22 403	31 061	28 488
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ... "	9 821	5 574	4 237	6 121
	47 Dauerkulturen "	7 321	6 856	6 879	7 004
	48 Maschinen, Geräte "	8 571	6 465	7 631	7 689
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	49 Gewächsh., Heizungsanlagen ... "	0	0	0	0
	50 Finanzanlagen "	470	433	342	396
	51 Viehvermögen "	402	87	8	138
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh "	6 909	5 965	4 419	5 436
	53 dar.: Vorräte "	308	349	827	586
	54 Finanzumlaufvermögen ¹⁾ "	2 769	1 661	1 815	2 093

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE ¹⁾	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	56 130	30 322	47 764	46 967
	56 Fremdkapital "	6 991	17 983	7 093	9 090
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten "	4 524	12 513	3 475	5 465
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten "	1 359	4 364	2 105	2 307
	59 Eigenkapitalquote ¹⁾ %	88,5	58,8	86,3	82,5
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	16 978	14 781	19 773	18 025
	61 dar.: Bodenerzeugnisse "	12 802	10 689	14 563	13 326
	62 dar.: Gemüse "	0	0	0	0
	63 Schnittblumen "	0	0	0	0
	64 Topfpflanzen "	0	0	0	0
	65 Baumschulen "	0	0	0	0
	66 Obst "	11 692	10 063	14 159	12 674
	67 Warenverkauf "	1	24	412	219
	68 Friedhofsgärtnerei "	0	0	0	0
	69 Garten- u. Landschaftsbau "	0	0	0	0
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete "	104	84	28	61
	71 Nebenbetriebe ¹⁾ "	640	566	67	328
	72 Pachten, Zinsen "	67	62	53	59
	73 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾ "	95	384	324	268
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	113 567	167 607	334 976	198 183
	75 dar.: Zweckertrag ¹⁾ "	112 883	163 203	329 234	195 117
	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	113 118	166 908	334 084	197 538
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾ "	112 002	166 169	330 156	195 540
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	111 862	166 932	333 996	196 909
79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	11 692	10 063	14 159	12 674	
Unternehmensaufwand	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	13 711	12 352	15 332	14 303
	81 dar.: Spezialaufwand "	2 561	1 796	2 582	2 429
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut "	92	52	225	154
	83 Düngemittel "	194	143	343	262
	84 Pflanzenschutz "	1 033	926	832	909
	85 Heizmaterial "	0	0	0	0
	86 Strom "	0	0	0	0
	87 Wasser "	0	0	0	0
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg. "	3 119	2 139	2 987	2 868
	89 Berufsgenossenschaft "	124	115	140	131
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete "	140	154	197	172
	91 Treib- u. Schmierstoffe "	241	203	235	231
	92 Unterh. Maschinen, Geräte "	1 154	1 118	1 193	1 168
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte .. "	1 777	1 188	1 501	1 524
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. .. "	0	0	0	0
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. .. "	0	0	0	0
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ... "	138	339	1 157	706
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude .. "	479	282	243	319
	98 Allg. Betriebsversicherungen "	269	272	383	329
	99 Betriebssteuern, Abgaben "	238	250	288	266
	100 Nebenbetriebe ¹⁾ "	134	42	12	53
	101 Pachten "	264	311	182	230
	102 Zinsen "	289	1 275	379	519
	103 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾ "	21	0	125	71

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Obstbaubetriebe

Kennzahl	Betriebsgröße in 1000 DM StBE ¹⁾	unter 40	40 bis 60	60 u. mehr	Insgesamt
Betrieb					
104 Unternehmensaufwand DM/Unternehmen		91 717	140 072	259 742	157 256
105 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	"	89 904	136 813	252 921	153 489
106 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	88 016	122 091	250 241	149 017
107 Lohnansatz ¹⁾	"	50 049	53 089	57 175	53 007
108 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	"	93 893	108 851	163 114	119 997
109 Unternehmensausgaben DM/Unternehmen		77 024	116 768	225 566	134 422
110 Roheinkommen	DM/Betrieb	25 101	44 816	83 843	48 521
111 Roheinkommen	DM/FAK	17 842	30 068	52 823	32 719
112 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	46 789	70 377	136 821	81 488
113 Betriebseinkommen	DM/ha GG	6 995	6 206	8 076	7 411
114 Betriebseinkommen	DM/AK	21 827	27 426	38 587	30 248
115 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	7 316	16 848	32 300	18 087
116 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	14 918	19 747	29 400	22 193
117 Reinertrag	DM/ha GG	-3 730	-730	1 574	-408
Unternehmen					
118 Gewinn	DM/Unternehmen	21 850	27 536	75 234	40 926
119 Gewinn	DM/ha GG	3 267	2 428	4 441	3 722
120 Gewinn	DM/FAK	15 531	18 474	47 399	27 598
121 Arbeitsertrag (Untern.)	DM/Unternehmen	8 709	15 501	46 913	22 852
122 Gewinnrate ¹⁾	%	19,2	16,4	22,5	20,7
123 Kapitalrentabilität ¹⁾	"	-6,2	-2,0	2,6	-1,0
124 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	"	-7,5	-7,4	2,2	-2,3
125 Eigenkapitalveränderung, ber. ...	DM/Betrieb	-12 890	-9 834	-3 574	-9 189
Vergleichsrechnung gemäß § 4 LwG					
126 Vergleichsgewinn ¹⁾	DM/FAK	15 570	18 542	47 503	27 666
127 Summe Vergleichsansätze	"	52 911	52 657	58 567	54 912
128 dar.: Vergleichslohn ¹⁾	"	47 108	47 143	46 673	46 957
129 Zinsansatz Eigenkapital ¹⁾	"	5 376	4 852	11 099	7 352
130 Abstand ¹⁾	"	-37 341	-34 114	-11 064	-27 246
131 Abstand ¹⁾	%	-70,6	-64,8	-18,9	-49,6
Unternehmerfamilie					
132 Erwerbseinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	21 863	28 034	76 578	41 477
133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	0	0
134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	13	0	0	6
135 Gewinn	% Erwerbseinkommen	99,9	98,2	98,2	98,7
136 Gesamteinkommen ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	22 838	32 916	83 719	45 241
137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	"	-355	2 278	1 647	797
138 Gewinn	% Gesamteinkommen	95,7	83,7	89,9	90,5
Persönliche Steuern, soziale Beiträge					
139 Private Steuern ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	3 680	5 989	14 938	7 903
140 dar.: Einkommensteuer	"	3 111	5 131	12 787	6 747
141 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	7 295	9 911	12 754	9 613
142 dar.: Alterskasse	"	901	1 553	1 630	1 265
143 Krankenversicherung	"	3 926	4 704	4 756	4 347
144 dar.: Landw. Krankenversicherung	"	3 858	4 381	3 990	3 997
145 Rentenversicherung	"	158	266	504	295
146 Lebensversicherung	"	1 586	2 105	4 167	2 552
147 Verfügbares Einkommen ...	DM/Inh.-Ehepaar	10 295	14 205	48 471	23 908
148 Entnahmen Lebenshaltung	"	28 323	25 024	57 626	37 635
149 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	1 567	2 810	7 557	3 817

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Vorschätzung für das Kalenderjahr 1994 und das Wirtschaftsjahr 1994/95

Die Gemüseanbaufläche wurde 1994 im früheren Bundesgebiet sowohl im Freilandanbau als auch in Unterglasanlagen jeweils um rd. 2 % eingeschränkt. Da die Hektarerträge im Freilandanbau nicht das Vorjahresniveau erreichten, fiel die Erntemenge bei Freilandgemüse nach vorläufigen Ergebnissen um rd. 5 % geringer aus als im Vorjahr. Die Gemüsepreise lagen in den ersten Monaten des Wirtschaftsjahres 1994/95 erheblich höher als im Vorjahr, so daß für den Durchschnitt des laufenden Wirtschaftsjahres gegenüber 1993/94 mit deutlich höheren Preisen gerechnet werden kann. Infolge der Preisentwicklung dürften die Einkommen der **Gemüsebetriebe** steigen.

Der Erzeugerpreisindex für Schnittblumen lag im Kalenderjahr 1994 (bis einschl. November) für Topfpflanzen über dem Niveau des Vorjahres. Bei zunehmender Nachfrage dürften die Unternehmenserträge der **Zierpflanzenbetriebe** steigen. Da sich jedoch auch der Aufwand aufgrund steigender Betriebsmittelpreise erhöhen dürfte wird erwartet, daß die Gewinne im Zierpflanzenbau auf Vorjahreshöhe bleiben, allenfalls geringfügig zunehmen werden.

Der Erzeugerpreisindex für Baumschulerzeugnisse lag von Januar bis einschließlich November 1994 über dem Niveau des Vorjahres. Bei gleichzeitig zunehmender Nachfrage nach Baumschulerzeugnissen dürfte die zu erwartende Zunahme der Aufwendungen infolge steigender Betriebsmittelpreise durch höhere Unternehmenserträge ausgeglichen werden, so daß für die **Baumschulbetriebe** zumindest mit gleichbleibenden Einkommen gerechnet werden kann.

1994 wurde im **früheren Bundesgebiet** im Marktobstbau mehr geerntet als im Vorjahr. Auch die für die Entwicklung der Betriebsergebnisse besonders wichtige Apfelernte lag mit rd. 0,73 Mill. t um mehr als 4 % über der Vorjahresmenge. Aufgrund der regen Nachfrage in den ersten Monaten der neuen Vermarktungsperiode konnten sich die Preise für Äpfel trotz der größeren Menge gut behaupten.

Im Durchschnitt der Obstbaubetriebe wird deshalb preis- und mengenbedingt mit einer Verbesserung der Betriebsergebnisse gerechnet.

2.7.2 Betriebsergebnisse in den neuen Ländern

Gartenbau

Im Testbetriebsnetz **Gartenbau** konnten für das Wirtschaftsjahr 1993/94 bzw. Kalenderjahr 1993 83 Einzelunternehmen ausgewertet werden (**Übersicht 53**). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies zwar eine weitere Verbesserung der Stichprobe, jedoch können die Ergebnisse noch nicht als repräsentativ angesehen werden. Aufgrund der äußerst vielschichtigen Grundgesamtheit im Gartenbau ist eine deutlich höhere Anzahl von Testbetrieben in den jeweiligen Schichten unabdingbar, damit über ein entsprechendes Hochrechnungsverfahren verallgemeinerungsfähige Betriebsergebnisse dargestellt werden können (**Übersichten 54 und 55**).

Bis dahin werden – wie in den Auswertungen der Landwirtschaft – nur arithmetische Mittelwerte ausgewiesen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist außerdem zu berücksichtigen, daß der Aussagewert wegen erheblicher Sondereinflüsse in der noch nicht abgeschlossenen Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin stark eingeschränkt ist.

Die Auswertung der Betriebe zeigt, daß sich im Vergleich zum Vorjahr die Struktur der Betriebe weiter verändert hat. Die Unternehmen sind im Durchschnitt bezüglich ihrer bewirtschafteten Flächen, des Arbeitskräfteeinsatzes sowie ihres Betriebsvermögens größer geworden.

Veränderungen bei der Betriebsgröße gab es vor allem im Zierpflanzenbau. Flächenmäßig liegen diese Betriebe nun über dem Niveau der Zierpflanzenbetriebe im früheren Bundesgebiet. Auch die Baumschulbetriebe sind größer als im früheren Bundesgebiet. Kleiner sind dagegen die Gemüsebaubetriebe, obwohl auch deren gartenbauliche Grundfläche im Vergleich zum Vorjahr um etwa ein Drittel zunahm.

Die insgesamt positiven Veränderungen bei der Betriebsstruktur machen sich in den ausgewiesenen Betriebsergebnissen nicht bemerkbar. Im Gegenteil, die Auswertungen zeigen, daß sich die Einkommenssituation der ausgewerteten Gartenbaubetriebe im Wirtschaftsjahr 1993/94 eher verschlechtert hat. Bei im Vergleich zum früheren Bundesgebiet deutlich niedrigeren Unternehmenserträgen, allerdings auch niedrigeren Unternehmensaufwendungen, erzielten die ausgewerteten Betriebe im Durchschnitt einen Gewinn von nur 14 182 DM je Unternehmen sowie von 9 834 DM je nichtentlohnter Familienarbeitskraft.

Stark beeinflusst wird das Durchschnittsergebnis von der schwierigen Situation der **Gemüsebaubetriebe**. Nachdem schon im Vorjahr der Gewinn der Gemüsebaubetriebe weit unter dem Durchschnittsgewinn aller Gartenbaubetriebe lag, wurde im Wirtschaftsjahr 1993/94 in den 19 ausgewerteten Betrieben ein Verlust von rd. 8 000 DM je Unternehmen ausgewiesen. Wesentliche Ursache für das schlechte Betriebsergebnis sind die vergleichsweise sehr hohen Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Die Betriebe verfügen – bezogen auf die niedrigere gartenbauliche Grundfläche (GG) – über hohe Bilanzvermögen. Dabei dürfte es sich vielfach noch um alte Gebäude, Maschinen und Anlagen handeln, die teilweise aus steuerrechtlichen sowie aus Gründen der Sicherheitsgarantie gegenüber Kreditgebern in der Eröffnungsbilanz – betriebswirtschaftlich betrachtet – relativ hoch bewertet wurden.

Etwas günstiger war die Situation dagegen in den **Zierpflanzenbetrieben**, die einen Gewinn von 17 849 DM je Unternehmen erzielten. Mit 53 ausgewerteten Betrieben – darunter 17 Schnittblumen- und 19 Topfpflanzenbetriebe – ist dies die am stärksten besetzte Gruppe von Testbetrieben. Den höchsten Gewinn erzielten im Wirtschaftsjahr 1993/94 mit 38 194 DM je Unternehmen die **Baumschulbetriebe**.

Trotz der schwierigen Einkommenslage haben die Betriebe aller Sparten erhebliche Investitionen für eine langfristig rentable Produktion getätigt. So betrugen im Wirtschaftsjahr 1993/94 die Bruttoinvestitionen in den ausgewerteten Betrieben 24 734 DM und die Nettoinvestitionen 9 391 DM je ha GG. Die Nettoinvestitionen lagen damit erheblich höher als im früheren Bundesgebiet. Dies deutet zumindest mittelfristig auf eine Verbesserung der Ertragslage hin.

Übersicht 53

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes in den neuen Ländern

- Kalenderjahr 1993/ Wirtschaftsjahr 1993/94 -

Bundesland	Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	ins- gesamt ¹⁾
Berlin	-	-	-	-
Brandenburg	1	6	2	9
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	-	3
Sachsen	9	21	5	35
Sachsen-Anhalt	3	7	-	10
Thüringen	5	17	3	26
zusammen	19	53	10	83

¹⁾ Einschl. 1 Gartn. Gemischtbetrieb.

Quelle: BML (214)

2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union

Das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der EU liefert u.a. Ergebnisse über Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in den EU-Mitgliedstaaten. Allerdings sind nur die betrieblichen Einkommen erfasst, Angaben zu außerbetrieblichen Einkommen werden nicht geliefert.

Die Betriebsergebnisse für Deutschland unterscheiden sich aufgrund anderer Berechnungsmethoden und abweichender Definition der Betriebsformen von den Testbetriebsergebnissen in Kapitel 2.7.1; sie sind daher nur bedingt vergleichbar. So liegen u.a. die im INLB ausgewiesenen Einkommen niedriger, weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert und nicht – wie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse – vom Anschaffungswert berechnet werden. Auch die Einkommensbegriffe und andere Merkmale stimmen nicht vollständig überein.

Die Gartenbaubetriebe der Europäischen Union weisen in den einzelnen Mitgliedstaaten nicht nur bei der Flächen- und Arbeitskräfteausstattung große Unterschiede auf, sondern auch bei den wirtschaftlichen Ergebnissen. Wie aus den Resultaten der dem Buchführungsnetz der EU angeschlossenen Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen) im Haupterwerb hervorgeht, belief sich das Betriebseinkommen 1992/93 im Gemeinschaftsdurchschnitt auf 79 230 DM; dabei verdiente der niederländische Durchschnittsbetrieb, der im EU-Vergleich mit 235 589 DM pro Betrieb und 46 202 DM/JAE an der Spitze liegt, fast dreimal soviel, während die Portugiesen gerade mal 4 % des EU-Mittelwertes erreichten. Die Gartenbaubetriebe aus dem früheren Bundesgebiet liegen mit einem Betriebseinkommen von rd. 126 000 DM je Unternehmen deutlich über dem Durchschnitt der EU (**Übersicht 56**).

Den höchsten durchschnittlichen Gesamterzeugungswert erzielten die Gartenbaubetriebe in den Niederlanden mit 681 130 DM. Auf einen hohen Produktionswert kamen 1992/93 auch die Gartenbaubetriebe aus Dänemark und dem Vereinigten Königreich (417 000 DM bzw. 416 000 DM).

Übersicht 54

Kennzahlen der gartenbaulichen Vollerwerbsbetriebe in den neuen Ländern - 1993/94 -

Gliederung ----- Kennzahl	Einheit	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gemischt	Insgesamt
Betriebe	Zahl	19	53	10	1	83
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Betr.	2,07	2,31	9,68	1,00	3,13
Grundfläche Gartengewächse	ha GG/Betr.	1,89	1,22	9,53	1,00	2,37
Unterglasfläche	ha/Betrieb	0,39	0,25	0,10	0,30	0,27
Wirtschaftswert	DM/Untern.	25350	19808	103471	2590	30949
Arbeitskräfte	AK/Untern.	3,54	3,72	5,94	1,39	3,92
dar.: Familienarbeitskräfte	FAK/Untern.	1,70	1,39	1,25	1,35	1,44
Unternehmensertrag	DM/Untern.	226137	293118	562255	23551	306963
Ertrag Gartenbau	DM/Untern.	145462	162028	348175	1838	178733
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	234209	275269	524061	20980	292781
Spezialaufwand	DM/Untern.	64298	78018	114471	1816	78382
Unterhaltung Maschinen, Gewächshäuser, Heizanlagen	DM/Untern.	10815	12701	35541	2360	14896
Abschreibungen	DM/Untern.	45703	37054	38761	5832	38864
Löhne und Gehälter	DM/Untern.	43784	55139	149412	239	63236
Bilanzvermögen	DM/Untern.	613197	459024	913318	460002	549062
Fremdkapital	DM/Untern.	148995	230349	258068	245540	215248
Eigenkapital	DM/Untern.	450903	217061	574303	193312	313447
Gewinn	DM/Untern.	-8072	17849	38194	2571	14182

Quelle: BML (214)

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in den neuen Ländern

Neue Länder

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993Gartenbaubetriebe¹⁾ (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt ¹⁾	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	19	53	10	83
	2 Standardbetriebs-eink.	1000DM/Betrieb	46,8	28,6	194,2	52,7
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betrieb	2,07	2,31	9,68	3,13
	4 dar.: Pachtfläche	"	1,19	2,46	9,35	2,98
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	1 223	344	632	535
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	12 233	8 569	10 692	9 893
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	3,54	3,72	5,94	3,92
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,70	1,39	1,25	1,44
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/ha GG	1,87	3,03	0,62	1,65
	10 dar.: Männliche AK	%	36,8	47,0	60,7	47,6
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	93,4	91,3	92,2	91,8
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	0,59	0,62	1,63	0,80
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ²⁾ ...	AK/Familie	0,10	0,12	0,00	0,11
14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	4,1	3,4	3,7	3,6	
Investitionen	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	2,01	2,26	1,69	2,11
	16 Obstfläche	"	0,04	0,00	0,00	0,01
	17 Grundfläche Gartengewächse (GG) ...	"	1,89	1,22	9,53	2,37
	18 dar.: Gemüse	"	1,69	0,46	1,50	0,87
	19 dar.: Gemüse unter Glas	"	0,36	0,01	0,10	0,10
	20 Zierpflanzen	"	0,10	0,67	0,04	0,46
	21 dar.: Zierpflanzen unter Glas	"	0,03	0,24	0,00	0,16
	22 Baumschulen	"	0,00	0,00	7,99	0,97
	23 Unterglasfläche insg.	"	0,39	0,25	0,10	0,27
	24 dar.: Unterglasfläche heizbar	"	0,32	0,22	0,00	0,22
	25 Bruttoinvestitionen ²⁾	DM/Unternehmen	53 703	59 920	60 334	58 729
	26 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	28 430	48 918	6 333	24 734
	27 dar.: Boden	"	293	2 654	319	1 116
28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	"	1 474	9 136	885	3 945	
29 Dauerkulturen	"	0	1 093	351	530	
30 Maschinen, Geräte	"	25 308	32 994	5 134	18 030	
31 Gewächshäuser, Heizungsanl.	"	16 042	7 499	339	5 555	
32 Nettoinvestitionen	"	4 524	21 750	2 167	9 391	
33 Investitionsdeckung ²⁾	%	59,9	53,3	63,3	55,5	
Finanzierung	34 Veränd. Nettverbindlichkeiten	DM/ha GG	3 637	17 616	7 349	10 022
	35 dar.: Tilgung lang- und mittelfr. Verb.	"	5 922	6 910	2 822	4 719
	36 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	17 245	26 256	2 332	13 864
	37 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	611	-1 698	50	-138
	38 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	8 296	21	-7 790	-1 015
	39 Eigenkapitalveränderung	"	-2 722	3 845	-3 291	-561
	40 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ²⁾	"	15 413	23 225	1 271	11 317
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	41 Bilanzvermögen ²⁾	DM/Unternehmen	613 197	459 024	913 318	549 062
	42 Bilanzvermögen	DM/AK	173 168	123 538	153 835	140 235
	43 Bilanzvermögen	DM/ha GG	324 624	374 742	95 866	231 237
	44 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	286 352	310 056	77 825	192 824
	45 dar.: Boden	"	175 146	113 874	37 855	88 036
	46 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	18 043	51 440	24 987	32 752
	47 Dauerkulturen	"	0	3 220	4 048	3 018
	48 Maschinen, Geräte	"	26 163	68 540	10 039	32 307
	49 Gewächsh., Heizungsanlagen	"	64 516	71 431	777	35 687
	50 Finanzanlagen	"	2 484	465	112	660
	51 Viehvermögen	"	0	30	0	10
	52 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	32 528	50 298	17 659	32 428
	53 dar.: Vorräte	"	7 846	14 383	3 859	8 132
	54 Finanzumlaufvermögen ²⁾	"	23 263	31 641	10 706	21 134

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Neue Länder

Gartenbaubetriebe¹⁾ (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt ¹⁾
Fremdkapital (Schlußbilanz)	55 Eigenkapital DM/ha GG	238 826	177 337	60 288	132 033
	56 Fremdkapital	78 877	188 054	27 088	90 652
	57 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	53 247	135 007	16 613	63 150
	58 Kurzfr. Verbindlichkeiten	15 522	32 242	6 547	16 908
	59 Eigenkapitalquote ²⁾ %	73,6	47,3	62,9	57,1
Unternehmensertrag	60 Unternehmensertrag DM/ha GG	119 716	239 298	59 017	129 277
	61 dar.: Bodenerzeugnisse	76 898	140 893	36 543	78 117
	62 dar.: Gemüse	62 757	19 436	8 930	22 148
	63 Schnittpflanzen	6 322	46 091	676	16 666
	64 Topfpflanzen	5 742	50 134	0	17 566
	65 Baumschulen	236	-15	26 939	13 059
	66 Obst	0	0	0	0
	67 Warenverkauf	15 491	58 216	10 090	26 875
	68 Friedhofsgärtnerei	129	3 174	0	1 069
	69 Garten- u. Landschaftsbau	2 093	2 083	4 055	3 031
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	3 685	331	150	852
	71 Nebenbetriebe ²⁾	0	4	0	1
	72 Pachten, Zinsen	119	216	89	136
	73 Zeitraumfremder Ertrag ²⁾	2 761	3 005	886	1 921
	74 Unternehmensertrag DM/Unternehmen	226 137	293 118	562 255	306 963
	75 dar.: Zweckertrag ²⁾	220 460	289 111	553 074	301 999
Unternehmensaufwand	76 Betriebsertrag DM/Betrieb	225 907	292 852	561 409	306 638
	77 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ²⁾	195 598	246 540	474 524	259 654
	78 Unternehmenseinn. DM/Unternehmen	224 597	289 619	568 728	305 230
	79 Ertrag Gartenbau DM/ha GG	77 007	132 278	36 546	75 273
	80 Unternehmensaufwand DM/ha GG	123 989	224 727	55 008	123 304
	81 dar.: Spezialaufwand	34 056	63 741	12 017	33 017
	82 dar.: Saat- und Pflanzgut	16 045	37 805	9 120	19 786
	83 Düngemittel	2 231	2 501	793	1 617
	84 Pflanzenschutz	598	1 030	106	499
	85 Heizmaterial	8 455	10 377	169	5 041
	86 Strom	1 283	1 981	152	960
	87 Wasser	402	760	67	356
	88 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	23 179	45 015	15 683	26 632
	89 Berufsgenossenschaft	265	454	580	481
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	186	2 807	1 057	1 475
	91 Treib- u. Schmierstoffe	932	1 372	651	939
	92 Unterh. Maschinen, Geräte	4 569	7 550	2 770	4 665
	93 Abschreib. Maschinen, Geräte ..	15 506	20 072	2 735	10 773
	94 Unterhalt. Gewächsh., Heizanl. ..	275	760	35	317
	95 Abschreib. Gewächsh., Heizanl. ..	7 529	7 412	103	3 867
	96 Unterhalt. Wirtschaftsgebäude ..	881	2 058	925	1 291
	97 Abschreib. Wirtschaftsgebäude ..	1 160	2 767	1 230	1 727
	98 Allg. Betriebsversicherungen	1 125	1 388	343	831
	99 Betriebssteuern, Abgaben	426	1 042	305	570
	100 Nebenbetriebe ²⁾	28	146	0	53
	101 Pachten	768	691	620	670
	102 Zinsen	2 970	6 889	846	3 221
	103 Zeitraumfremder Aufwand ²⁾	4 976	3 419	40	2 052

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

Neue Länder

Wirtschaftsjahr 1993/94
Kalenderjahr 1993

Gartenbaubetriebe¹⁾ (Einzelunternehmen)

Kennzahl	Betriebsform	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Gartenbau insgesamt ¹⁾
104 Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	234 209	275 269	524 061	292 781
105 dar.: Zweckaufwand ²⁾	"	224 609	270 742	519 857	287 186
106 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	227 096	265 984	510 095	283 532
107 Lohnansatz ²⁾	"	55 381	49 509	50 539	50 926
108 Aufw. f. Arbeitserledigung ²⁾	"	139 701	144 158	274 208	157 694
109 Unternehmensausgaben	DM/Unternehmen	193 483	244 049	486 447	259 095
Betrieb					
110 Roheinkommen	DM/Betrieb	-1 190	26 868	51 313	23 106
111 Roheinkommen	DM/FAK	-700	19 361	41 051	16 022
112 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	43 095	82 563	206 250	87 484
113 Betriebseinkommen	DM/ha GG	22 814	67 404	21 649	36 844
114 Betriebseinkommen	DM/AK	12 170	22 220	34 740	22 344
115 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	-13 028	8 167	14 773	2 985
116 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	6 252	18 040	29 207	17 542
117 Reinertrag	DM/ha GG	-29 948	-18 484	81	-11 716
Unternehmen					
118 Gewinn	DM/Unternehmen	-8 072	17 849	38 194	14 182
119 Gewinn	DM/ha GG	-4 273	14 572	4 009	5 973
120 Gewinn	DM/FAK	-4 748	12 862	30 555	9 834
121 Arbeitsertrag (Unternehm.)	DM/Unternehmen	-23 951	10 329	17 542	3 186
122 Gewinnrate ²⁾	%	.	6,1	6,8	4,6
Unternehmerfamilie					
132 Erwerbseinkommen ²⁾	DM/Inh.-Ehepaar	-5 159	25 085	46 680	20 517
133 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	0	24
134 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	1 552	1 589	0	1 370
135 Gewinn	% Erwerbseinkommen	.	71,2	81,8	69,1
136 Gesamteinkommen ²⁾	DM/Inh.-Ehepaar	-3 219	29 393	49 831	24 108
137 dar.: Eink. aus Vermiet. u. Verpacht.	"	239	165	834	260
138 Gewinn	% Gesamteinkommen	.	60,7	76,6	58,8

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

²⁾ Einschließlich Gemüseverbundbetriebe

Der Aussagewert der Ergebnisse ist wegen der teilweise noch unzureichenden Repräsentativität der Testbetriebe, die noch keine Hochrechnung ermöglichte, und aufgrund von Sondereinflüssen durch die noch nicht abgeschlossene Aufbau- und Umstrukturierungsphase weiterhin eingeschränkt

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe¹⁾ in den EU-Mitgliedstaaten²⁾
- 1992/93 -

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebs- größe	Arbeits- kräfte	Gesamt- erzeu- gung	Produk- tions- aufwand	Abschrei- bungen	Betriebs- einkommen		Familienbetriebs- einkommen	
	%	ha LF	JAE ³⁾ / Betrieb				Betrieb	JAE ³⁾	Betrieb	FJAE 4)
	DM									
Belgien	3,7	3,20	2,63	234914	103010	33208	97970	37259	58235	34936
Dänemark	1,2	6,40	4,07	417349	208161	35787	174077	42782	17392	13479
Bundesrepublik Deutschland 5)	6,1	2,60	3,69	375804	210169	39724	126184	34175	43451	28861
Griechenland	6,8	2,60	1,88	44759	14888	6232	24492	13023	21913	13333
Spanien	22,3	3,50	1,60	54564	15960	2348	36286	22677	25173	26550
Frankreich	12,9	7,80	1,71	210596	92822	31312	86673	31483	50894	29770
Irland	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	22,7	2,00	2,09	103018	34206	8986	59488	28490	50075	28294
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	11,0	4,50	5,10	681130	351559	99190	235589	46202	65984	34986
Portugal	10,4	2,40	1,51	17503	7711	6528	3408	2259	1622	1302
Vereinigtes Königreich	3,0	7,30	5,17	415757	215053	33316	168396	32565	54578	37634
EU-12	100,0	3,80	2,56	191755	89444	23719	79230	30970	39132	26195
1992/93 gegen Vorjahr in %										
Belgien	-	28,0	9,6	7,2	10,8	14,2	1,6	-7,4	-10,3	-14,4
Dänemark	-	14,3	-4,6	-18,9	-27,3	-10,0	-7,0	-2,5	-34,1	-31,2
Bundesrepublik Deutschland 5)	-	-7,1	7,0	14,5	25,8	12,1	1,9	-4,9	-28,2	-24,9
Griechenland	-	-3,7	-0,3	5,8	20,6	3,8	-3,3	-3,1	-1,6	-1,4
Spanien	-	-18,6	-16,0	-31,6	-51,4	-10,5	-17,2	-1,5	-21,8	-3,7
Frankreich	-	-1,3	-42,8	-12,7	-15,6	-2,3	-12,2	-4,7	-1,2	-0,7
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	-	5,3	3,8	2,9	11,4	-5,3	0,2	-3,5	-2,8	-4,4
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	7,1	12,0	8,8	14,7	15,8	1,2	-9,6	-31,8	-36,2
Portugal	-	-14,3	-9,0	-24,8	-5,5	27,6	-70,5	-67,6	-85,1	-85,3
Vereinigtes Königreich	-	-32,4	2,0	-42,2	-59,4	0,1	8,5	6,3	74,2	56,1
EU-12	-	-2,6	-0,6	-6,3	-9,4	8,8	-5,4	-4,8	-16,4	-15,3

1) Ohne Baumschulbetriebe

2) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

3) Jahresarbeitseinheit.

4) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

5) Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: EG-Kommission, BML (214)

3 Dienstleistungsbereich

3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

3.1.1 Struktur

Durch den allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrag über die Berufsbildung waren 1994 beim Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ca. 930 Betriebe in den neuen Ländern und ca. 7 670 Betriebe im früheren Bundesgebiet gemeldet. In den Betrieben der neuen Länder waren 9 280, in den Unternehmen im früheren Bundesgebiet ca. 49 230 gewerbliche Arbeitskräfte beschäftigt. Rechnet man Betriebsinhaber, Angestellte und Auszubildende hinzu, so waren in den neuen Ländern ca. 11 600 und im früheren Bundesgebiet 71 700 Personen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau beschäftigt. Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf über 0,9 Mrd. DM in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und auf knapp 5,7 Mrd. DM im früheren Bundesgebiet.

3.1.2 Löhne, Gehälter, Ausbildungsvergütungen, praktische Berufsausbildung

Im früheren Bundesgebiet traten am 1. April und am 1. Mai 1994, in den neuen Ländern am 1. April, 1. Mai, 1. August und 1. Dezember 1994 weitere Lohn- und Gehaltserhöhungen in Kraft. Der Ecklohn liegt in den neuen Ländern nunmehr bei 15,92 DM, im alten Bundesgebiet bei 19,42 DM. Das Eckgehalt liegt bei 3 446 bzw. 4 203 DM. Seit 1. August 1994 beträgt die Ausbildungsvergütung im dritten Ausbildungsjahr nach Vollendung des 18. Lebensjahres 934 DM bzw. 1 139 DM. Die regelmäßige tarifliche Arbeitszeit beträgt im Jahresdurchschnitt 39 Stunden je Woche, wobei eine betriebsindividuelle Festlegung der konkreten regelmäßigen Arbeitszeit für die einzelnen Wochen erfolgt.

3.1.3 Einkommen

Zwar war auch der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau von der wirtschaftlichen Rezession betroffen, offensichtlich wirkte sie sich aber nicht so bedrohlich aus wie in anderen Branchen. Bereits im Februar des Berichtsjahres wurde das Konjunkturklima von den Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus wieder positiv beurteilt. Der Auftragsbestand lag deutlich über 2 Monaten und erreichte im Jahresdurchschnitt 2,3 Monate. Der Preis- einbruch aus dem Jahre 1993 erreichte im Januar 1994 seinen Tiefpunkt. Nach leichter Erholung wurde bereits im Mai wieder von Preisrückgängen berichtet. Trotz einer hohen Zahl von Insolvenzen hat sich der Konsolidierungs- prozeß in den neuen Ländern nach kurzem, konjunkturbe- dingtem Rückgang fortgesetzt.

3.1.4 Vorschau 1995

Auch im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wird sich in 1995 der leichte Konjunkturaufschwung, der sich be- reits im Berichtsjahr gezeigt hat, fortsetzen. Dabei wer- den die Betriebe nach wie vor auf große Ausschreibungen aus dem Bereich der Gebietskörperschaften vergeblich warten. In den neuen Ländern wird sich die Konsolidie- rung der Betriebe, wahrscheinlich aber in geringerem Tem- po als in den Vorjahren, fortsetzen. Aber auch hier ist nicht mit ausreichenden Aufträgen aus dem Bereich der öffent- lichen Hand zu rechnen.

3.2 Friedhofsgärtnerei

3.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben 1994 im **früheren Bundesgebiet** etwa 4 500 Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, daß sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschafteten. Wei- tere 3 000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blu- menfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus.

Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mitt- lerweise den Status eines Gewerbebetriebes (60 %), zur Landwirtschaft gehören noch 40 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen den Ländern festzustellen. Wäh- rend in Nordrhein-Westfalen 73 % aller friedhofs- gärtnerischen Betriebe gewerblich sind, haben in Würt-

temberg noch 51 % der Betriebe landwirtschaftlichen Sta- tus.

In den **neuen Ländern** haben bis 1994 etwa 500 Garten- baubetriebe eine Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufge- nommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind dann als gut zu beurteilen, wenn die Kauf- kraft der Bevölkerung in den neuen Ländern steigt und die Grabpflege vermehrt Fachfirmen übergeben wird. Erste Erfolge wurden bereits beim Abschluß von Dauer- grabpflegeverträgen erzielt.

3.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der friedhofsgärtnerischen Leistun- gen in **Deutschland** insgesamt betrug 1993 nach Anga- ben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner mehr als 3,0 Mrd. DM. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 1 Mrd. DM enthalten. Der Anteil der **neuen Länder** am Gesamtumsatz wird auf 0,4 Mrd. DM geschätzt.

Eine Umfrage, die im Jahre 1992 bei rd. 3 500 den Ge- nossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde zeigte, daß die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durch- schnittlichen Jahresumsatz von 330 000 DM erzielten, was 40 % des Gesamtumsatzes entsprach. Zu beachten ist dar- bei, daß der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus den Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grab- schmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner sind 1994 leicht gestiegen (**Übersicht 57**). Umsatzbezogen gab es die höchste Steigerungsrate im Bereich der Dauer- grabpflege. Der Bestand lag Ende 1994 bei etwa 180 000 Verträgen mit einer durchschnittlichen Vertrags- summe von 5 550 DM. Die Ergebnisse von Umfragen zei- gen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den ein- zelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat; deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 16 % des friedhofs- gärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt, was einem durchschnittlichen Betrag von ca. 53 000 DM je Unternehmen entspricht.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten, sie wird jedoch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich weiterhin der leichte Anstieg anony- mer Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

Übersicht 57

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Preis in DM ¹⁾							
	1972	1979	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Grabneu- u. Erstanlage	350	600	790	800	820	820	820	835
Grabpflege	100	200	280	290	300	310	330	345
Trauerdekoration	100	220	385	395	410	410	435	440
Instandsetzung	50	100	190	200	200	200	200	200
Dauergrabpflegevertrag		4200	5464	5464	5612	5638	6090	6312

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Teil B: Weinbau

1 Struktur

1.1 Früheres Bundesgebiet

Nach einem Jahrzehnt fand 1989/90 wieder eine **Weinbauerhebung** statt, die den Entscheidungsträgern in Politik und Verbänden, in der Weinbaulichen Praxis, in Forschung und Beratung differenzierte Ergebnisse über die Struktur der Weinbaubetriebe, wie etwa die Betriebsart, die Flächen der Betriebe, die Eigentums- und Pachtverhältnisse, die Gewerbe- und Nebenbetriebe, die Rechtsstellung des Betriebsinhabers, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die Buchführung, die Vermarktung, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters liefert.

In den Jahrgängen 1992 bis 1994 der vorliegenden Broschüre wurde ausführlich über die Ergebnisse dieser Erhebung und über die Ergebnisse der „Grunderhebung über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen 1989“ auf EU-Ebene, in welche von deutscher Seite die Daten der Weinbauerhebung einfließen, berichtet (Übersichten 63 bis 72 der Broschüre aus 1994).

Zur Erinnerung seien deshalb nur einige Eckwerte genannt:

1989/90 gab es im früheren Bundesgebiet 77 388 Betriebe mit Weinbau. Davon befanden sich 41 985 Betriebe unter 0,5 ha, 30 377 Betriebe zwischen 0,5 ha und 5 ha und 5 026 Betriebe mit mehr als 5 ha bestockter Rebfläche.

Im Weinbaugebiet Baden gab es die meisten Betriebe (24 220), gefolgt von Württemberg (15 443). Mit deutlichem Abstand folgten Mosel-Saar-Ruwer (8 707), Rheinpfalz (8 565), Rheinhessen (8 018) und Franken (7 485). In den übrigen Weinbaugebieten gab es zusammen 4 950 Betriebe.

Die bestockte Rebfläche umfaßte insgesamt rd. 102 000 ha; der größte Teil entfiel auf Rheinhessen (25 519 ha), an zweiter Stelle stand die Rheinpfalz (23 168 ha). Mehr als je 10 000 ha konnten außerdem in Baden (15 404 ha), an Mosel, Saar und Ruwer (12 625 ha) und in Württemberg (10 330 ha) nachgewiesen werden.

70 % der Betriebe (54 537) bauten den Wein nicht selbst aus, sie lieferten statt dessen Trauben, Maische oder Most zumeist an Erzeugergemeinschaften, Winzergenossenschaften oder Verbundkellereien. Diese Betriebe verfügten zusammen über nur 37 % der gesamten Rebfläche.

Die 30 % ausbauenden Betriebe (22 851) verfügten auf der anderen Seite über 63 % der gesamten Rebfläche.

72 % der Betriebe wurden im Nebenerwerb, 28 % im Haupterwerb bewirtschaftet.

Bei 72 % der Betriebe handelte es sich um reine Weinbaubetriebe, 15 % Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft und knapp 3 % Weinbau-, Weinhandels- oder Handels- und Verarbeitungsbetriebe.

427 526 Personen waren in den Weinbaubetrieben beschäftigt; darunter lediglich rd. 7,4 % vollbeschäftigt.

48 904 Betriebe mit Weinbau konnten sich bei ihrer Erzeugung vollständig auf eine gesamte Rebfläche im Eigentum stützen. 4 177 Betriebe wirtschafteten ausschließ-

lich auf Pachtflächen, 24 307 Betriebe mit Eigen- und Pachtflächen.

1.2 Struktur in den neuen Ländern

Zur Struktur in den neuen Ländern wurden nach der Wende erstmals 1991 Daten ermittelt. Nach Ergebnissen der **Landwirtschaftszählung** gab es lediglich 21 Weinbau-Spezialbetriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 13 ha LF. Die Rebfläche im Ertrag betrug 1993 rd. 690 ha; darunter lagen rd. 320 ha in Sachsen, 350 ha in Sachsen-Anhalt und 13 ha in Thüringen.

1.3 Struktur in der Europäischen Union

Die zweite „Grunderhebung über Rebflächen 1989“ wurde in den EU-Mitgliedstaaten zu unterschiedlichen Zeitpunkten während des Zeitraums von 1988 bis 1991 durchgeführt.

Grunderhebungen über die Struktur der Weinbaubetriebe und der Rebflächen werden laut Verordnung (EG) Nr. 357/79 des Rates alle zehn Jahre, und zwar erstmals im Jahre 1979, durchgeführt. Zwischenerhebungen sollen jedes Jahr stattfinden, um die Veränderungen des Sortenspektrums bei den bestockten Rebflächen zu dokumentieren. Die zweite Grunderhebung war im Jahre 1989 durchzuführen. Zusätzlich zu den fünf Mitgliedstaaten der ersten Grunderhebung (Deutschland, Frankreich, Italien, Griechenland und Luxemburg) waren erstmals auch Spanien und Portugal einbezogen. In den übrigen Mitgliedstaaten der EU (12), das sind Belgien, die Niederlande, Dänemark, das Vereinigte Königreich und Irland, spielt der Weinbau naturgemäß keine Rolle.

Obwohl die Erhebung in den Mitgliedstaaten zu unterschiedlichen Zeitpunkten stattfand, ergibt sich doch ein geschlossenes Bild über die Struktur des Weinbaus in der EU (12) zu Beginn der 90er Jahre.

Insgesamt gab es 2 132 398 Betriebe mit Rebanlagen, darunter 2 036 832 mit Anbau von Keltertrauben.

1 131 152 Betriebe (55 %) verfügten über weniger als einen halben Hektar, 852 317 Betriebe (40 %) über 0,5 bis unter 5 ha, 148 929 Betriebe (7 %) über 5 und mehr Hektar Rebfläche. Die meisten Betriebe gab es in Italien (864 536 oder 41 %), gefolgt von Spanien (19 %), Portugal (17 %) und Griechenland (12 %). In der Bundesrepublik befanden sich rd. 4 % der Betriebe.

Die durchschnittliche Betriebsgröße – ha Rebfläche je Betrieb – war mit 5,5 ha in Frankreich am größten. An zweiter Stelle stand Spanien mit 2,7 ha, gefolgt von Luxemburg mit 1,5 ha und Deutschland mit 1,3 ha.

Die bestockte Rebfläche der Betriebe mit Keltertrauben in der EU (12) umfaßte insgesamt 3 209 978 ha. Darunter befanden sich rd. 1 044 000 ha (33 %) in Spanien, rd. 900 000 ha (28 %) in Frankreich und rd. 834 000 ha (26 %) in Italien. Im früheren Bundesgebiet befanden sich mit rd. 102 000 ha etwa 3 % der mit Keltertrauben bestockten Rebflächen der EU (12).

Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾)	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	DM/hl	Millionen DM
Früheres Bundesgebiet					
1979	87592	93,4	8181	162	1961
1980	89485	51,8	4635	197	1323
1981	89007	80,4	7159	195	2192
1982	89022	173,0	15403	124	3369
1983	90372	144,3	13041	83	1839
1984	92195	86,7	7993	155	2253
1985	93020	58,1	5402	226	2060
1986	93059	108,1	10062	115	2033
1987	93276	95,9	8942	128	1717
1988	93475	99,6	9315	130	1938
1989	93945	140,8	13226	128	2652
1990	94852	89,8	8513	146	2053
1991	98876	102,7	10152	132	2231
1992	99715	133,6	13327	90	2129
1993	102211	94,8	9688	107	1745
1994	103043	100,1	10313	147	2181
Neue Länder					
1992	650	74,4	48	-	8
1993	687	44,5	31	-	4
1994	684	50,5	35	-	5
Deutschland insgesamt					
1992	100365	94,4	13375	-	2136
1993	102898	94,4	9718	-	1749
1994	103727	99,8	10348	-	2187

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (212, 214)

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Die im Ertrag stehende Rebfläche in **Deutschland** umfaßte 1994 103 727 ha, darunter 684 ha in den neuen Ländern (**Übersicht 58**).

Mit einem Anteil von mehr als 81 % dominierten im **früheren Bundesgebiet** die weißen Sorten weiterhin die bestockte Rebfläche, auf die roten Sorten entfielen 19 %. Vor 15 Jahren lag das Verhältnis noch bei 89 : 11. Ertrags-höhe und die Ertragssicherheit der einzelnen Sorten sowie gewandelte Verbrauchervorlieben bestimmen die relative Vorzüglichkeit der angebauten Sorten auf den jeweiligen Standorten und somit das Sortenspektrum im Zeitablauf. Nationales und internationales Weinrecht beeinflussen außerdem die Veränderungen des Rebsortenspiegels (**Übersicht 59**).

Müller-Thurgau blieb mit einem Anteil von fast 23 % an der bestockten Rebfläche die bedeutendste Rebsorte, an zweiter Stelle steht der Weiße Riesling mit 22 %. Der Kerner, welcher in seinem Flächenumfang bis 1992 auf 7 826 ha ausgedehnt wurde, belegte 1994 mit nunmehr 7 704 ha oder 7,3 % der Fläche Platz 3.

Mit Grünem Silvaner waren 7,2 % der Rebfläche bestockt. Als flächenstärkste rote Rebsorte folgte der Blaue Spätburgunder mit 6,6 % auf Platz 5.

Die Aussichten auf einen weiteren herausragenden Qualitätsjahrgang, der aufgrund des Witterungsverlaufs und der Vegetationsentwicklung der Reben bis Ende August 1994

erwartet wurde, erfüllten sich für den deutschen Weinbau nicht. Niederschläge und kühles Wetter in der ersten Septemberhälfte verursachten insbesondere bei den frühreifen Sorten Fäulnis, die eine vorzeitige und schnelle Lese erforderlich machte. Das folgende schöne Herbstwetter wirkte sich jedoch noch günstig auf die Traubenreife und -ernte der späten Sorten aus.

Im langjährigen Vergleich wurde in Deutschland eine überdurchschnittliche Menge und eine gute Qualität mit überwiegend Qualitätswein und einem gegenüber dem Vorjahr geringeren Anteil an Prädikatswein geerntet. Der Mengenertrag von 10,3 Mill. hl übertrifft das Vorjahresergebnis um 6 %. Davon waren rd. 8,3 Mill. hl Weißmost und rd. 2 Mill. hl Rotmost (**Übersicht 60**).

Der Gesamtmostertrag belief sich exakt auf 10 347 710 hl, das waren etwa 100 hl je Hektar, mit einem durchschnittlichen Mostgewicht von 75° Öchsle und rd. 10 Säuregehalt. Fast 56 % der Ernte waren für den Ausbau von Qualitätsweinen geeignet, 43 % als Qualitätswein mit Prädikat. Tafelwein spielt für deutsche Winzer praktisch keine Rolle (**Übersicht 61**).

2.2 Anbau und Ernte in der EU

Nach vorläufigen Angaben erreichte die Weinerzeugung 1994 in den Mitgliedstaaten der EU rd. 150 Mill. hl. Seit 1992 sank somit die Weinmenge um fast 22 %. 88 % der Weinmenge stammen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien (**Übersicht 62, Schaubild 12**).

Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche¹⁾

Rebsorte	1979/80	1989/90	1991	1992	1993	1994	Veränderung 1994 gegen 1993	Anteile an ins- gesamt
	ha						%	%
Weißer Rebsorten zusammen	83268	85465	85392	86795	86403	86479	0,1	81,4
Bacchus	2681	3524	3490	3538	3509	3490	-0,5	3,3
Ehrenfelser	420	452	426	412	416	399	-4,1	0,4
Elbling, Weißer	1115	1130	1132	1178	1163	1162	-0,1	1,1
Faberrebe	1874	2035	1951	1968	1931	1906	-1,3	1,8
Gutedel, Weißer	1222	1311	1375	1374	1360	1344	-1,2	1,3
Huxelrebe	1487	1571	1511	1518	1499	1473	-1,7	1,4
Kerner	4871	7691	7667	7826	7747	7704	-0,6	7,3
Morio-Muskat	3012	1903	1701	1719	1659	1604	-3,3	1,5
Müller-Thurgau	25029	24688	24600	24787	24405	24087	-1,3	22,7
Optima	496	424	386	380	360	349	-3,1	0,3
Ortega	1047	1243	1219	1245	1246	1250	0,3	1,2
Riesling, Weißer	18863	21266	22013	22499	22801	23169	1,6	21,8
Ruländer	3390	2541	2509	2525	2502	2525	0,9	2,4
Scheurebe	3669	3929	3781	3810	3738	3688	-1,3	3,5
Silvaner, Grüner	10210	7879	7585	7759	7642	7605	-0,5	7,2
Traminer, Roter	942	747	775	789	798	820	2,8	0,8
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	839	1072	1282	1423	1552	1705	9,9	1,6
Sonstige weiße Sorten	2101	2059	1989	2045	2075	2199	6,0	0,0
Rote Rebsorten zusammen	10590	16563	18385	19019	19367	19734	1,9	18,6
Burgunder, Blauer Spät	3573	5612	6449	6654	6812	6985	2,5	6,6
Limberger, Blauer	408	698	778	802	849	878	3,4	0,8
Müllerrebe	1015	1809	1987	2060	2095	2122	1,3	2,0
Portugieser, Blauer	2965	4132	4320	4441	4419	4419	0,0	4,2
Trollinger, Blauer	1902	2304	2439	2462	2495	2520	1,0	2,4
Sonstige rote Sorten	727	2008	2412	2600	2697	2810	4,2	2,6
Insgesamt	93858	102028	103777	105814	105770	106213	0,4	100,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

1979/80 und 1989/90 Weinbauerhebung, 1991 bis 1994 Rebflächenerhebungen.

Quelle: BML (212)

Weinmosternte 1994

(endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebfläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 1988/93	1993	1994	D 1988/93	1993	1994	D 1988/93	1993	1994
	ha			hl je ha			1 000 hl		
Weißmost									
Baden-Württemberg	16 387	16 645	16 491	95,3	79,9	88,1	1 561,4	1 330,2	1 452,5
Bayern	5 279	5 555	5 487	105,6	71,1	90,0	557,5	394,9	543,1
Brandenburg	.	6	5	.	14,2	28,2	.	0,1	0,2
Hessen	2 546	3 093	3 350	90,0	79,0	84,0	265,0	244,3	281,5
Nordrhein-Westfalen	19	18	18	70,3	77,2	88,9	1,3	1,4	1,6
Rheinland-Pfalz	57 169	58 386	58 557	115,5	100,1	102,9	6 600,5	5 841,8	6 027,8
Saarland	95	95	95	121,4	101,2	135,7	11,5	9,6	11,5
Sachsen	.	310	.	.	45,0	.	.	13,8	.
Sachsen-Anhalt	.	315	307	.	45,2	55,5	.	13,3	17,0
Thüringen	.	13	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	84 436	84 608	.	93,0	98,7	.	7 849,6	8 348,9
davon:	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet	81 894	83 792	83 988	109,9	93,4	99,0	8 997,3	7 822,2	8 317,9
Neue Länder	.	644	620	.	42,5	50,0	.	27,4	31,0
Rotmost									
Baden-Württemberg	9 494	10 632	10 764	105,0	92,9	98,9	997,2	987,6	1 064,2
Bayern	237	280	299	84,7	65,8	86,6	20,1	18,4	25,9
Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	227	292	339	90,0	91,6	89,6	20,4	26,7	30,4
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	75,5	143,8	119,4	0,2	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	5 325	7 211	7 649	125,5	115,4	114,3	668,2	832,3	874,5
Saarland	.	2	2	.	80,0	80,0	.	0,2	0,2
Sachsen	.	8	.	.	54,0	.	.	0,4	.
Sachsen-Anhalt	.	35	54	.	77,4	52,5	.	2,7	2,8
Thüringen	.	0	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	18 462	19 119	.	101,2	104,5	.	1 868,8	1 998,8
davon:	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet	15 285	18 419	19 055	111,6	101,3	104,7	1 706,0	1 865,6	1 995,2
Neue Länder	.	43	64	.	73,5	55,3	.	3,2	3,5
Weinmost insgesamt									
Baden-Württemberg	25 881	27 277	27 255	98,9	85,0	92,3	2 558,6	2 317,8	2 516,6
Bayern	5 516	5 835	5 786	104,7	70,8	98,3	577,6	413,4	568,9
Brandenburg	.	6	5	.	14,2	28,2	.	0,1	0,2
Hessen	3 173	3 385	3 689	90,0	80,1	84,5	285,4	271,0	311,8
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	74,3	83,4	91,8	1,5	1,7	1,8
Rheinland-Pfalz	62 494	65 597	66 206	116,3	101,7	104,3	7 268,7	6 674,1	6 902,2
Saarland	95	97	87	121,4	100,8	134,5	11,5	9,8	12,0
Sachsen	.	318	.	.	45,0	.	.	14,2	.
Sachsen-Anhalt	.	350	361	.	45,8	55,1	.	16,0	19,9
Thüringen	.	13	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	.	102 898	103 727	.	94,4	99,8	.	9 718,3	10 347,7
davon:	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet	97 179	102 211	103 043	110,1	94,8	100,1	10 703,4	9 687,8	10 313,2
Neue Länder	.	687	684	.	44,5	50,5	.	30,5	34,5

Statistisches Bundesamt, BML (212)

**Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 1994 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag					Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durchschnitt- liches(r)		Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
				Most- gewicht	Säure- gehalt	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most- menge	durch- schnitt. Most- gew.
				Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Nordrhein-Westfalen	20	91,8	1821	.	.	-	-	1149	.	673	.
Hessen	3689	84,5	311843	77	10,9	-	-	134922	71	176921	82
Hessische Bergstraße	456	82,8	37745	73	9,9	-	-	17258	67	20487	77
Rheingau	3233	84,8	274098	78	11,1	-	-	117664	71	156434	83
Rheinland-Pfalz	66206	104,3	6902219	75	9,6	146646	57	3649905	67	3105668	84
Ahr	506	77,8	39354	75	9,7	394	56	17746	69	21214	81
Mittelrhein	624	82,0	51139	77	11,2	.	.	13869	67	37270	80
Mosel-Saar-Ruwer	12372	109,9	1360183	69	10,3	27002	52	778337	63	554844	78
Bernkastel	7789	109,2	850899	.	.	.	.	.	.	.	.
Obermosel	1089	153,8	167446	.	.	.	.	.	.	.	.
Saar-Ruwer	1561	87,6	136675	.	.	.	.	.	.	.	.
Zell/Mosel	1933	106,1	205164	.	.	.	.	.	.	.	.
Nahe	4509	90,4	407420	76	9,0	3786	55	197832	68	205803	84
Rheinhessen	25385	102,9	2612777	76	9,6	52255	58	1377754	69	1182768	86
Bingen	8544	105,5	901143	.	.	.	.	.	.	.	.
Nierstein	9742	101,1	984689	.	.	.	.	.	.	.	.
Wonnegau	7099	102,4	726945	.	.	.	.	.	.	.	.
Pfalz	22810	106,6	2431345	76	9,3	63209	58	1264367	68	1103769	85
Südliche Weinstraße	12420	117,9	1463856	.	.	.	.	.	.	.	.
Mittelhaardt-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutsche Weinstraße	10390	93,1	967489	.	.	.	.	.	.	.	.
Baden-Württemberg	27255	92,3	2516644	75	9,2	18977	61	1658939	72	838728	81
Württemberg ¹⁾	11114	106,9	1187830	73	9,6	2433	56	709278	70	476119	78
Remstal-Stuttgart	1779	93,3	165940	76	9,1	-	-	58563	69	107377	79
Württembergisch Unterland	8864	110,1	976206	73	9,8	2340	56	630762	70	343104	78
Kocher-Jagst-Tauber	439	97,7	42896	76	8,5	93	58	17850	70	24953	80
Baden	16141	82,3	1328814	77	8,9	16544	63	949661	75	362609	84
Badische Bergstraße-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kraichgau	1868	84,1	157146	77	9,3	3983	64	90827	75	62336	83
Tauberfranken	717	82,8	59385	77	8,6	-	-	32633	74	26752	80
Bodensee	476	78,8	37525	76	9,3	36	61	31314	74	6175	85
Markgräflerland	3063	84,8	259808	73	8,3	4349	62	209125	71	46334	85
Kaiserstuhl	4400	85,5	376197	79	8,6	2997	64	264134	76	109066	87
Tuniberg	1074	81,7	87743	78	8,9	1034	65	66245	77	20464	85
Breisgau	1888	75,1	141879	77	8,9	1623	63	99750	75	40506	83
Ortenau	2655	78,8	209131	77	9,6	2522	59	155633	75	50976	84
Bayern	5786	98,3	568937	80	8,2	1043	55	273334	73	294560	86
Unterfranken	5482	97,7	535659	80	8,3	1043	55	255774	73	278842	86
Mittelfranken	276	110,3	30445	79	7,9	-	-	15124	72	15321	87
Schwaben	21	103,1	2166	70	9,6	-	-	1803	68	363	78
Übrige Gebiete	7	95,3	667	74	7,9	-	-	633	73	34	86
Saarland	87	134,5	11698	66	10,4	286	56	9758	63	1654	80
Brandenburg	5	28,2	150	60	.	133	59	17	72	-	-
Sachsen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	361	55,1	19883	74	9,1	.	.	16428	70	.	.
Thüringen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland 1994	103727	100	10347710	75	10	168065	58	5756143	69	4423503	83
Früheres Bundesgebiet 1994	103043	100	10313162	75	10	166952	57	5728007	69	4418204	83
Neue Länder 1994	684	51	34548	74	9	1113	65	28136	73	5299	85
Deutschland 1993	102898	94	9718333	79	8	26181	55	3267642	70	6424428	84
Früheres Bundesgebiet 1993	102211	95	9687787	79	8	24862	54	3244983	70	6417942	84
Neue Länder 1993	687	45	30546	71	10	1319	63	22659	69	6486	83

¹⁾ Einschließlich der Weinbaubereiche "Württembergischer Bodensee" und "Oberer Neckar".

²⁾ Länder Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt u. Thüringen.

Quelle: BML (212)

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾
- in 1 000 hl -

Land	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994 ²⁾	Anteil an der Gesamterzeugung in der EU (12) ³⁾ in %
Belgien 4)	2	2	2	2	2	1	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland 5)	10916	9708	9976	14486	8515	10699	13482	9667	10180	6,7
Griechenland	4334	4467	4345	4531	3525	4021	4050	3378	3278	2,3
Spanien	35872	40222	22252	31276	38658	30796	34032	24347	19450	17,7
Frankreich	72764	68285	57170	60508	63940	41438	63256	53285	54100	31,3
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
Italien	76262	75122	60360	59727	54266	59238	68086	62227	57300	37,5
Luxemburg	160	142	142	232	151	86	271	180	175	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	8017	11047	3938	7901	11351	10021	7771	4724	4850	4,5
Vereinigtes Königreich	8	4	6	21	18	15	26	18	20	0,0
EU (12)	208335	208999	158191	178684	180426	156315	190976	157828	149355	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 1991 bis 1993.

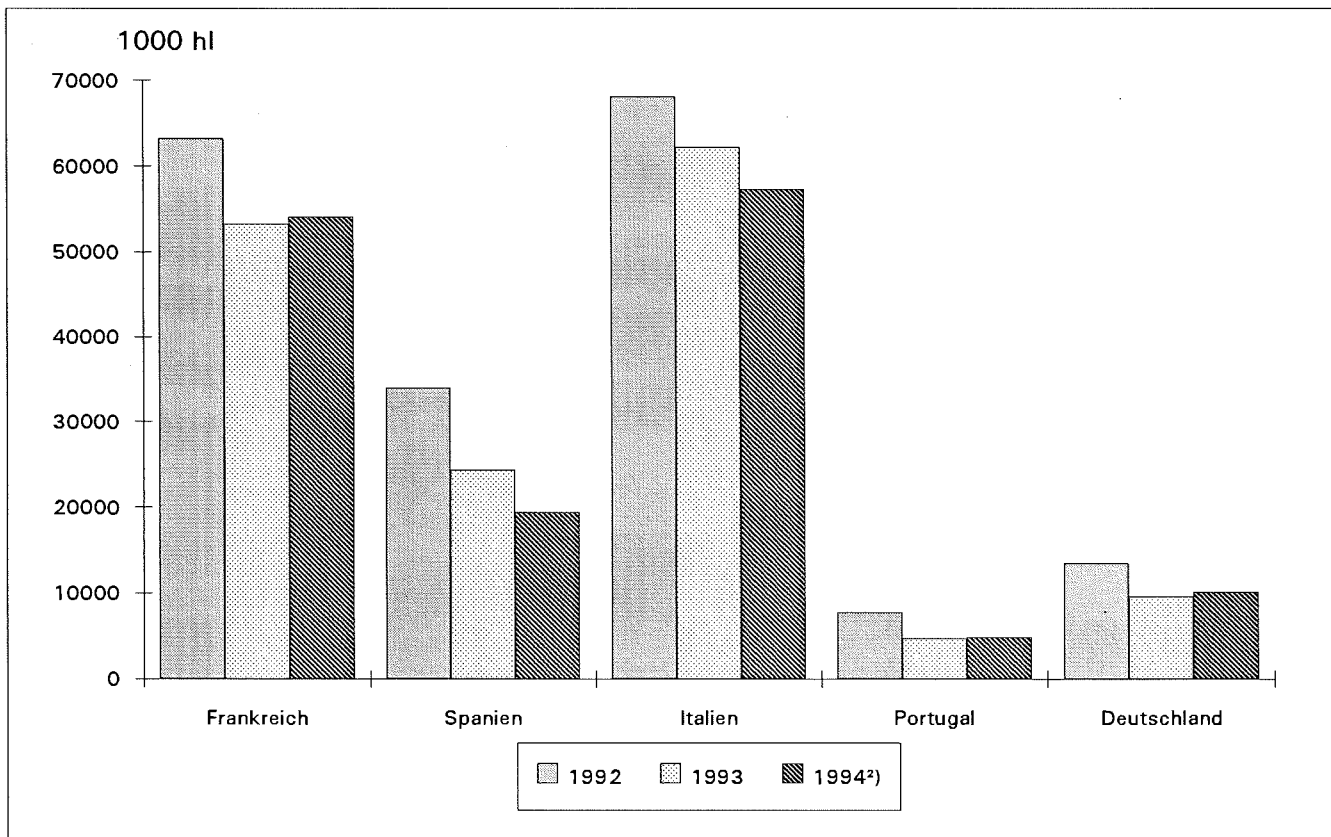
4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: BML (215)

Schaubild 12

Weinerzeugung in der Europäischen Union¹⁾



1) Mitgliedstaaten mit weniger als 4 Mio. hl sind nicht dargestellt.

2) Vorläufig.

Deutsche Einfuhr¹⁾ von Wein

Erzeugnis	1990	1991	1992	1993 ²⁾	1994 ³⁾	1990	1991	1992	1993 ²⁾	1994 ³⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Qualitäts-Weißwein (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	1166,8	2045,1	1960,5	1575,6	1587,8	771	935	915	739	741
EU-12	1141,7	2018,5	1932,6	1548,3	1560,8	751	918	895	720	722
Drittländer	25,1	26,6	27,9	27,3	27,0	20	17	20	19	19
Anderer Weißwein (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	1849,8	2181,6	2068,6	3683,6	4124,6	274	328	327	387	421
EU-12	1653,5	1955,6	1749,5	3351,0	3784,0	235	281	263	313	345
Drittländer	196,3	226,0	319,1	332,6	340,6	39	47	64	74	76
Qualitäts-Rotwein										
insgesamt	1242,2	1362,8	1364,0	1138,5	1357,8	538	598	611	479	494
EU-12	1241,7	1360,1	1361,5	1137,2	1357,1	538	598	611	479	493
Drittländer	0,5	2,7	2,5	1,3	0,7	0	0	0	0	1
Anderer Rotwein (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	2404,1	2422,4	2360,8	2130,7	1997,7	350	372	372	303	287
EU-12	1631,3	1567,6	1488,1	1410,1	1349,5	258	266	254	195	184
Drittländer	772,8	854,8	872,7	720,6	648,2	92	106	118	108	103
Wermutgrundwein										
insgesamt	13,8	26,7	11,5	11,0	6,6	2	4	2	1	1
EU-12	13,5	26,4	11,2	10,7	6,4	2	4	2	1	1
Drittländer	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0	0	0	0	0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	355,0	415,8	321,6	323,1	261,5	133	145	138	114	93
EU-12	354,1	414,6	320,5	321,7	260,2	133	144	137	113	92
Drittländer	0,9	1,2	1,1	1,4	1,3	0	1	1	1	1
Brenn- u. Perlwein										
insgesamt	2427,2	2281,4	1863,1	437,1	528,4	286	307	255	131	146
EU-12	2426,8	2276,4	1860,0	436,1	528,3	286	306	254	131	146
Drittländer	0,4	5,0	3,1	1,0	0,1	0	1	1	0	0
Wermutwein										
insgesamt	504,4	756,0	810,0	736,3	974,5	45	74	74	68	72
EU-12	235,3	398,7	478,4	497,5	456,3	33	54	56	55	49
Drittländer	269,1	357,3	331,6	238,8	518,2	12	20	18	13	23
Wein										
insgesamt	9963,3	11491,8	10760,1	10035,9	10838,9	2399	2763	2694	2222	2255
EU-12	8697,9	10017,9	9201,8	8712,6	9302,6	2236	2571	2472	2007	2032
Drittländer	1265,4	1473,9	1558,3	1323,3	1536,3	163	192	222	215	223

¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

³⁾ Vorläufig

Quelle: BML (216)

Deutsche Ausfuhr¹⁾ von Wein

Erzeugnis	1990	1991	1992	1993 ²⁾	1994 ²⁾	1990	1991	1992	1993 ²⁾	1994 ²⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Qualitäts-Weißwein (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	2274,0	1980,9	2289,5	1993,5	2169,9	674	611	674	518	573
EU-12	1626,3	1457,3	1626,8	1283,2	1114,4	410	394	412	263	238
Drittländer	647,7	523,6	662,7	710,3	1055,5	264	217	262	255	335
Anderer Weißwein (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	398,1	418,8	592,0	563,1	463,4	86	93	109	78	79
EU-12	312,1	340,3	502,4	473,2	365,7	63	72	87	59	56
Drittländer	86,0	78,5	89,6	89,9	97,7	23	21	22	19	23
Qualitäts-Rotwein										
insgesamt	22,1	17,7	17,7	26,1	24,7	15	11	11	14	16
EU-12	16,9	11,8	10,6	16,1	10,7	9	7	6	8	6
Drittländer	5,2	5,9	7,1	10,0	14,0	6	4	5	6	10
Anderer Rotwein (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	47,0	55,6	62,5	101,7	82,2	12	14	15	18	18
EU-12	38,7	46,5	53,3	78,3	58,5	10	12	12	12	12
Drittländer	8,3	9,1	9,2	23,4	23,7	2	2	3	6	6
Wermutgrundwein, Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	1,7	0,4	0,8	5,2	3,7	1	0	0	2	2
EU-12	1,7	0,2	0,5	1,8	1,4	1	0	0	1	1
Drittländer	0,0	0,2	0,3	3,4	2,3	0	0	0	1	1
Brenn- u. Perlwein										
insgesamt	33,1	10,5	7,1	83,9	140,7	4	2	2	16	24
EU-12	19,9	9,5	4,5	3,1	1,0	3	1	1	1	0
Drittländer	13,2	1,0	2,6	80,8	139,7	1	1	1	15	24
Wermutwein										
insgesamt	59,2	28,6	37,9	280,8	440,9	9	6	7	52	77
EU-12	15,6	18,0	26,8	179,4	153,5	3	3	5	38	35
Drittländer	43,6	10,6	11,1	101,4	287,4	6	3	2	14	42
Wein										
insgesamt	2835,2	2512,5	3007,5	3054,3	3325,5	801	737	818	698	789
EU-12	2031,2	1883,6	2224,9	2035,1	1705,2	499	489	523	382	348
Drittländer	804,0	628,9	782,6	1019,2	1620,3	302	248	295	316	441

¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.³⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (216)

3 Außenhandel

3.1 Deutschland

Wegen der Einführung der Intrahandelsstatistik zum 01.01.1993 nach einem teilweise geänderten Erhebungskonzept ist der Vergleich mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich. Rückgänge im Handel mit anderen Mitgliedstaaten der EU können Folge einer Untererfassung bzw. von Meldeausfällen sein (**Übersichten 63 und 64**).

Bis zum Redaktionsschluß lagen nur vorläufige Ergebnisse für 1994 vor. 1993 und 1994 sind aufgrund gleichartiger Erhebungssystematik uneingeschränkt miteinander vergleichbar.

Die deutsche Weinausfuhr betrug 1994 insgesamt 3 325 500 hl im Wert von rd. 789 Mill. DM. Das bedeutet gegenüber 1993 eine mengenmäßige Aufstockung um fast 9 %, geldmäßig um 13 %. 1 705 200 hl wurden in EU-Mitgliedstaaten, 1 620 300 hl in Drittländer verkauft. Die bedeutendste Produktgruppe war mit 2 169 900 hl Ausfuhrmenge der Qualitäts-Weißwein.

Die Weinaußenhandelsbilanz weist insgesamt einen Einfuhrüberschuß aus, es wurden 10 838 900 hl im Wert von rd. 2 255 Mill. DM importiert. Die meisten Importe kamen aus EU-Mitgliedstaaten (9 302 600 hl oder 86 %).

3.2 Europäische Union

1993 konnten die Mitgliedstaaten der EU bei Wein insgesamt – wie in den Vorjahren – eine positive Außenhandelsbilanz verzeichnen; der Ausfuhrüberschuß gegenüber Drittländern betrug rd. 1,2 Mill. t (**Übersicht 65**).

Einschließlich des Handels zwischen den Mitgliedstaaten wurden 4,43 Mill. t Wein exportiert, darunter rd. 1,5 Mill. t in Drittländer. Gegenüber 1992 wurde der Export insgesamt um 8 %, der Drittlandexport sogar um ein Drittel ausgedehnt. Bedeutendste Weinexportnationen bleiben Italien und Frankreich mit 32 % bzw. 28 % der Gesamtexportmenge. Deutschland steht mit 7 % der Exportmenge auf Platz 4.

Die Einfuhren in Höhe von 3,23 Mill. t in die Mitgliedstaaten der EU stammten zu mehr als 90 % aus anderen Mitgliedstaaten. Bedeutendste Weinimportnationen sind Deutschland und das Vereinigte Königreich mit 31 % und 24 % vor Frankreich mit 19 % der Importmenge (**Übersicht 65**).

Übersicht 65

Aus- und Einfuhr der Europäischen Union von Wein nach Ländergruppen¹⁾ 1993

- 1000 t -

Aus- bzw. Einfuhrland	Ausfuhr		Einfuhr	
	Bestimmungsland		Herkunftsland	
	EU(12)	Drittländer	EU(12)	Drittländer
Belgien/Luxemburg	16	2	396	5
Dänemark	2	1	114	8
Deutschland	204	102	873	131
Griechenland	39	14	7	0
Spanien	642	504	12	1
Frankreich	906	351	584	21
Irland	0	0	16	1
Italien	1001	412	46	5
Niederlande	6	5	191	12
Portugal	143	73	22	0
Vereinigtes Königreich	3	4	664	120
EU(12)	2962	1468	2925	305

¹⁾ Differenzen entstehen durch Unterdrückung von Einzelangaben; z.T. Rundungsdifferenzen.

Quelle: BML (216)

4 Versorgung

4.1 Deutschland

1993/94 betrug die Inlandsverwendung von Wein rd. 18,5 Mill. hl oder umgerechnet je Kopf der Bevölkerung knapp 23 l. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr lediglich ein kleiner Rückgang. Da der Ernteertrag 1993 um rd. ein Viertel unter dem Vorjahreswert lag, gingen die Lagerbestände an Wein stark zurück (**Übersicht 66**).

Übersicht 66

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland²⁾

- 1000 hl -

Gliederung	1983/84	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94 ³⁾
Erzeugung	13392	8882	6097	10916	9708	9976	14486	9505	10699	13482	9667
Bestandsveränderung	+1166	-444	-2488	+1306	-129	-258	+3984	-2652	+5	+1838	-1595
Ausfuhr	3036	3140	2589	2582	2760	2922	3160	2624	2791	2684	3246
Einfuhr	9298	9812	8667	9241	9111	9156	9124	11485	10414	9721	10507
Inlandsverwendung	18488	15998	14663	16269	16188	16468	16466	21018	18317	18681	18523
Verarbeitung ⁴⁾	2711	390	434	502	308	331	175	237	27	88	3
Trinkwein desgleichen	15777	15608	14229	15767	15880	16137	16291	20781	18290	18593	18520
l je Kopf	25,7	25,6	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0	22,8

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August.

2) Ab 1990/91 einschließlich neue Länder.

3) Vorläufig.

4) Brenn- und Essigwein.

Quelle: BML (215)

Am 31.08.1994, dem Ende des Weinwirtschaftsjahres, lagerten rd. 16,7 Mill. hl Wein bei Handel und Erzeugern, das waren rd. 9 % weniger als ein Jahr zuvor (**Übersicht 67**).

4.2 Versorgung in der EU

Die EU-Versorgungsbilanz für Wein liegt mit neuesten Ergebnissen aus 1992/93 ein Jahr hinter der nationalen Auswertung (**Übersicht 68**). Die verwendbare Erzeugung lag mit rd. 191 Mill. hl etwa ein Fünftel über dem Vorjahresergebnis. Für die menschliche Ernährung verfügbar waren rd. 128 Mill. hl, etwa soviel wie im Vorjahr.

Der durchschnittliche jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung konnte sich gegenüber dem Vorjahr auf 37 l stabilisieren. Traditionell variiert der Pro-Kopf-Verbrauch zwischen den Mitgliedstaaten sehr stark. Wo viel Wein erzeugt wird, insbesondere in Frankreich und Italien, wird naturgemäß auch viel konsumiert. Über einen längeren Zeitraum betrachtet, ging der Weinkonsum aber gerade in diesen Ländern absolut besonders deutlich zurück – eine Folge von geänderten Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen. Mit einem Durchschnittsverbrauch von 23 l liegen die deutschen Verbraucher deutlich unter dem EU-Durchschnitt (**Übersicht 69**).

5 Preise, Löhne und Ausbildung

Preise

Die **Großhandelsverkaufspreise** für Wein sind nach dem Höchststand 1992 in 1994 weiter zurückgegangen. So fiel der Preisindex auf 114,6 (1985 = 100). Während der Index für inländische Weine leicht zulegte, ging er bei importierten Weinen um so deutlicher zurück (**Übersicht 70**). Bei den Preisen für Weinmost konnte 1994/95 gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung für die Erzeuger nachgewiesen werden. So stieg der Preis für Weißmost auf 147 DM/hl und bei Rotmost auf 238 DM/hl an (**Übersicht 71**).

Löhne

Im Rahmen der Vereinbarungen zwischen den Tarifpartnern wurden die Tariflöhne im Weinbau 1994 um rd. 3,3 % gegenüber 1993 angehoben. Der Ecklohn für den Weinberg-Spezialarbeiter stieg lediglich um 2,4 % auf 15,06 DM/h (**Übersicht 72**).

Ausbildung

1993 waren an den Fachschulen für Weinbau 290 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Schülerzahlen um 10 % (**Übersicht 73**).

6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Das **Gesetz zur Reform des deutschen Weinrechts** ist am 1. September 1994 in Kraft getreten. Schwerpunkt des Gesetzes ist die Stabilisierung des inländischen Wein-

marktes durch eine produktionsbegrenzende Übermengenregelung und die gleichzeitige Förderung einer marktorientierten Qualitätsweinerzeugung. Ab dem Erntejahr 1997 können nur noch 20 % der über den zulässigen Hektarertrag hinausgehenden Erntemengen überlagert werden. Darüber hinausgehende Mengen müssen bis zum 15. Dezember des folgenden Jahres destilliert werden. Die weinbautreibenden Länder können jedoch in besonders ertragreichen Jahren mit gleichzeitig hoher Qualität und niedrigen Lagerbeständen eine bis zu 50 %ige Überlagerung zulassen. Damit sollen Weine guter Jahrgänge für den Verbraucher erhalten bleiben und nicht destilliert werden müssen. Die überlagerten Weinmengen dürfen nur noch zum Ausgleich geringerer Erntemengen verwendet oder gegen Weine minderer Qualität ausgetauscht werden. Durch Übergangsregelungen wird der Praxis die Anpassung erleichtert. Übermengen aus den Jahrgängen vor 1994 können noch ein Jahr nach dem bisher geltenden Recht verwertet werden. Die Kategorie Qualitätswein garantierter Ursprungs wurde neu in das Gesetz aufgenommen, um die Erzeugung und Vermarktung herkunftstypischer Weine zu fördern und gleichzeitig die Wettbewerbsposition der deutschen Winzer zu stärken. Die weinbautreibenden Länder werden ermächtigt, dazu für Bereiche, Lagen oder Gemeinden besondere Anforderungen zur Herstellung dieser Weine entsprechend den jeweiligen regionalen Besonderheiten festzulegen.

Die Finanzgrundlage der gemeinsamen deutschen Weinwerbung wurde durch die Anhebung der Abgabe an den Deutschen Weinfonds auf 1,30 DM/a bzw. hl verbessert.

Die Europäische Kommission hat im Mai 1994 ihren Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur **Reform der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein** verabschiedet und dem Rat im Juni 1994 zugeleitet. Durch die Reform soll das Marktgleichgewicht des europäischen Weinmarktes wiederhergestellt werden. Der Verordnungsvorschlag der Kommission sieht insbesondere folgende Maßnahmen vor:

- Einführung von Referenzmengen unter Einbeziehung aller Weine;
- Durchführung von Regionalprogrammen;
- Änderung der Vorschriften über die önologischen Verfahren;
- Maßnahmen zur Förderung der Qualitätserzeugnisse;
- Vorschriften über die Anerkennung von Branchenverbänden;
- Verschärfung der Hektarertragsregelung bei Qualitätswein;
- Einführung einer vereinfachten Weinbaukartei.

Aus deutscher Sicht ist der Kommissionsvorschlag verbesserungsbedürftig. Die Bundesregierung hat starke Vorbehalte gegen einige Kernelemente des Vorschlages. Durch die Einbeziehung von Qualitätswein in ein nationales Referenzmengensystem wird ein intakter und zukunftssträchtiger Marktbereich nachhaltig gestört. Das neue deutsche Weinrecht enthält mit der neuen Hektarertragsregelung bereits ein wirksames Instrument zur Marktstabilisierung und Qualitätsverbesserung. Die Bundesregierung unterstützt die vorgeschlagene Senkung der Destillationspreise sowie die Erhöhung der Rodungsprämien, die nachhaltig

Bestände an Trinkwein und Traubenmost am 31. 8. 1994

Art und Herkunft	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Deutschland		
	insgesamt	darunter Erzeugerseite	insgesamt	darunter Erzeugerseite	insgesamt	davon	
						Erzeugerseite	Handelsseite
Trinkwein							
a) Deutscher Herkunft							
Weißwein							
Tafelwein	216 299	109 721	4 047	426	220 346	110 147	110 198
Landwein	163 513	65 942	2 348	1 893	165 861	67 835	98 026
Qualitätswein b.A.	8 976 097	7 125 907	49 134	41 600	9 025 231	7 167 507	1 857 724
Prädikatswein	4 127 624	3 382 382	8 677	5 765	4 136 301	3 388 147	748 153
Sonstiger Qualitätswein	4 848 473	3 743 525	40 457	35 835	4 888 930	3 779 360	1 109 569
Sonstiger Wein	41 031	13 657	1 291	498	42 322	14 155	28 167
Schaumwein	510 790	130 975	96 812	1 640	607 602	132 615	474 987
Perlwein	10 226	304	2 600	.	12 826	304	12 522
Likörwein	829	106	323	.	1 152	106	1 046
zusammen	9 918 784	7 446 614	156 556	46 057	10 075 340	7 492 671	2 582 669
Rotwein							
Tafelwein	22 178	17 734	239	2	22 417	17 736	4 681
Landwein	31 535	20 562	399	266	31 934	20 828	11 107
Qualitätswein b.A.	2 267 457	2 060 385	3 601	2 842	2 271 058	2 063 227	207 831
Prädikatswein	343 034	324 062	530	271	343 564	324 333	19 231
Sonstiger Qualitätswein	1 924 422	1 736 324	3 072	2 571	1 927 494	1 738 895	188 599
Sonstiger Wein	4 741	2 309	342	—	5 083	2 309	2 776
Schaumwein	40 577	20 926	9 446	—	50 023	20 926	29 098
Perlwein	1 425	541	159	—	1 584	541	1 043
Likörwein	870	737	20	—	890	737	153
zusammen	2 368 784	2 123 303	14 206	3 110	2 382 990	2 126 303	256 686
Deutscher Herkunft insgesamt	12 287 567	9 569 917	170 762	49 167	12 458 329	9 618 974	2 839 355
dagegen 1993	14 131 622	11 303 336	127 355	51 645	14 258 977	11 390 681	2 868 296
b) Aus anderen EG-Ländern							
Weißwein							
Tafelwein	359 948	3 057	10 012	—	369 960	3 057	366 903
Landwein	32 360	257	370	—	32 730	257	32 473
Qualitätswein	172 040	19 679	1 152	1	173 192	19 680	153 512
Sonstiger Wein	30 531	3	5 002	476	35 532	479	35 053
Schaumwein	2 578 761	15 390	13 085	8 181	2 591 846	23 571	2 568 275
Perlwein	35 677	62	2 812	—	38 489	62	38 427
Likörwein	20 421	163	690	—	21 111	163	20 948
zusammen	3 229 738	38 611	33 123	8 658	3 262 861	47 269	3 215 591
Rotwein							
Tafelwein	94 324	3 093	6 473	—	100 797	3 093	97 704
Landwein	48 460	1 467	446	—	48 906	1 467	47 440
Qualitätswein	189 646	6 422	1 355	—	191 002	6 422	184 580
Sonstiger Wein	19 225	179	5 624	—	24 850	179	24 671
Schaumwein	151 798	1 905	113	6	151 912	1 911	150 001
Perlwein	5 122	7	2 754	—	7 876	7	7 869
Likörwein	16 242	36	141	—	16 383	36	16 347
zusammen	524 818	13 108	16 906	6	541 726	13 114	528 612
Aus anderen EG-Ländern insgesamt	3 754 556	51 719	50 029	8 664	3 804 584	60 383	3 744 201
dagegen 1993	3 522 110	108 617	34 413	8 044	3 556 524	116 661	3 439 863
c) Aus Drittländern							
Weißwein							
Trinkwein	92 417	431	4 160	—	96 577	431	96 146
Schaumwein	16 597	307	268	—	16 865	307	16 557
Perlwein	120	—	99	—	219	—	219
Likörwein	684	1	4	—	688	1	687
zusammen	109 819	739	4 531	—	114 350	739	113 611
Rotwein							
Trinkwein	260 357	1 342	6 770	—	267 127	1 342	265 785
Schaumwein	22 491	36	90	—	22 581	36	22 546
Perlwein	39	—	15	—	54	—	54
Likörwein	839	—	3	—	842	—	842
zusammen	283 725	1 378	6 878	—	290 603	1 378	289 224
Aus Drittländern insgesamt	393 543	2 117	11 409	—	404 952	2 117	402 836
dagegen 1993	408 344	1 467	14 927	4 141	423 271	5 608	417 662
Trinkwein insgesamt ¹⁾	16 435 666	9 623 643	232 200	57 831	16 667 865	9 681 474	6 986 391
dagegen 1993	18 062 076	11 449 120	176 695	63 830	18 238 772	11 512 950	6 725 821
Traubenmost ²⁾							
Weißmost	5 050	2 018	172	—	5 222	2 018	3 204
Rotmost	1 098	481	264	—	1 362	481	881
zusammen	6 150	2 499	436	—	6 585	2 499	4 086
dagegen 1993	30 531	1 953	171	—	30 702	1 953	28 750

¹⁾ Ohne Traubenmost. — ²⁾ Ohne Süßreserve

Übersicht 68

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 1992/93
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwend- bare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung
Belgien/Luxemburg	273	2356	214	- 2142	+ 109	2306	2290
Dänemark	-	1196	30	- 1166	-	1166	1166
Deutschland ²⁾	13482	9721	2684	- 7037	+ 1838	18691	18593
Griechenland	4050	66	690	+ 624	+ 233	3193	2651
Spanien	34032	69	7199	+ 7130	- 2143	29045	16283
Frankreich	63256	6186	10969	+ 4783	+ 2365	56108	37354
Irland	-	140	2	- 138	- 2	140	140
Italien	68086	490	11387	+10897	+ 3616	53573	35843
Niederlande	-	2018	84	- 1934	- 31	1965	1941
Portugal	7771	35	2300	+ 2265	- 1111	6617	5421
Vereinigtes Königreich	26	6633	55	- 6578	- 173	6777	6777
EU (12)	190976	3261	9965	+ 6704	+ 4701	179581	128459
Veränderung gegen 1991/92 in %	22,2	3,8	19,4	28,9	-137,1	9,8	0,7

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet.

Quelle: BML (215)

Übersicht 69

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1984/85	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93 ²⁾
Belgien/Luxemburg	21,2	18,4	19,7	20,5	20,4	19,8	19,9	22,3	21,9
Dänemark	19,9	18,8	18,6	19,9	21,2	18,4	21,7	22,0	22,5
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	25,6	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0
Griechenland	31,7	29,1	28,1	31,9	33,3	31,8	25,7	25,3	25,7
Spanien	48,7	48,8	48,4	47,6	46,1	40,8	44,0	43,1	41,6
Frankreich	80,3	79,1	76,4	74,9	73,2	71,9	67,2	64,5	64,9
Irland	3,4	3,2	3,4	3,6	4,2	4,4	4,5	3,9	3,9
Italien	71,2	62,2	66,1	72,1	69,7	58,6	62,0	61,6	63,0
Niederlande	14,8	14,0	13,6	13,8	13,5	13,1	14,0	14,0	12,7
Portugal	70,1	72,0	60,3	62,8	52,7	53,8	59,5	57,2	55,0
Vereinigtes Königreich	9,3	9,4	10,3	10,3	11,7	12,8	10,9	10,4	11,7
EU (12)	43,6	41,1	41,7	42,7	41,8	39,1	38,2	36,8	37,0

¹⁾ Ab 1990/91 einschl. neue Länder.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (215)

Übersicht 70

Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein¹⁾
- 1985 = 100 -

Gliederung	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Inländischer Wein	102,7	102,3	102,0	105,9	108,9	108,9	109,2
Importierter Wein	103,8	107,8	118,1	127,2	133,0	130,0	127,0
Traubenwein (ohne verarbeiteter Wein)	103,0	103,9	106,9	112,4	116,2	115,3	114,6

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (216)

dem Entstehen von Überschüssen bei **Tafelwein** vorbeugen. Die Vorschläge der Kommission zu den Weinbereitungsverfahren gehen einseitig zu Lasten der nördlichen Anbauregionen der EU. Dies betrifft u.a. die Anhebung der natürlichen Mindestmostgewichte in der bisherigen Weinbauzone A. Auch die vorgeschlagenen Anreicherungsbestimmungen tragen den Bedingungen des deutschen Weinbaus nicht in ausreichendem Maße Rechnung.

Übersicht 71

Erzeugerpreise für Weinmost - DM je hl¹⁾ -

Mostart	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95
Weinmost insg.	182	159	126	149	164
darunter:					
Weißmost	169	151	114	135	147
Rotmost	256	204	186	209	238

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne MWSt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

7 Einkommen

7.1 Betriebsergebnisse im früheren Bundesgebiet

Vollerwerb

Unter den Weinbaubetrieben zeigen Höhe und Entwicklung der Gewinne deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von Vermarktungsform, Betriebsgröße und Anbaugbiet. Neben den großen regionalen Unterschieden beim Ertrag, bei der Qualität, den Preisen sowie der Art der Verarbeitung und Vermarktung des Weines sind die Ergebnisse auch in starkem Maße durch strukturelle Unterschiede der Betriebe geprägt. Außerdem ist bei einem Ergebnisvergleich zwischen den Wirtschaftsjahren zu berücksichtigen, daß die Zuordnung der Betriebe zu Vermarktungsformen vielfach auch von der jeweiligen Erntemenge abhängt. Das hat zur Folge, daß von Ernteschwankungen Einflüsse auf die Struktur der Betriebe ausgehen können, die sich unter Umständen auch in einer geänderten Zuordnung bei der Vermarktungsform niederschlagen. Darüber hinaus werden bei der relativ kleinen Stichprobe der Weinbaubetriebe und einer nicht unerheblichen Fluktuation bei den teilnehmenden Betrieben bestimmte regionale Ent-

Übersicht 72

Tariflöhne im Weinbau¹⁾ - DM je Stunde -

Lohngruppe	1984	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1994 ± % gegen	
									1984 ²⁾	1993
Gutshandwerker	12,87	14,06	14,42	14,50	15,47	16,40	16,81	17,37	2,7	3,3
Facharbeiter (mit Prüfung)	11,74	13,03	13,36	13,54	14,45	15,45	15,83	16,36	3,0	3,3
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	10,93	12,09	12,39	12,46	13,42	14,22	14,71	15,06	3,0	2,4
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	10,20	11,33	11,55	11,61	12,63	13,39	13,73	14,18	3,0	3,3
Ungelernte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	8,95	10,10	10,27	10,32	11,02	11,68	11,97	12,37	3,0	3,3
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	7,39	8,65	8,87	8,92	9,53	10,10	10,34	10,69	3,4	3,4
Ungelernte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	6,28	7,61	7,80	7,84	8,39	8,89	9,10	9,40	3,8	3,3

¹⁾ Stand Oktober. Durchschnitt der Weinbaugebiete in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: BML (514)

Übersicht 73

Fachschulen für Weinbau Stichtag 15. November

Fachschule	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	Schulen		Schüler bzw. Schülerinnen		Schulen		Schüler bzw. Schülerinnen	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
Weinbauschulen								
einj. Unterricht nur Winter	6	5	171	139	6	5	171	139
drei Halbjahre	2	2	16	19	2	2	16	19
Technikerschulen für Weinbau								
einjährig	1	1	35	26	1	1	35	26
zweijährig	3	3	100	106	3	3	100	106

Quelle: BML (212)

wicklungen nur z. T. ausreichend genau erfaßt oder durch Struktureffekte überlagert. Im bundesweiten Testbetriebsnetz befanden sich 1993/94 304 Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe (**Übersicht 74**).

Die **Unternehmensgewinne** der im **Vollerwerb** bewirtschafteten **Weinbaubetriebe** sanken im Durchschnitt aller Vermarktungsformen und Anbauggebiete im Wirtschaftsjahr 1993/94 um rd. 10 %. Mit diesem Rückgang ihrer Gewinne im vierten Jahr hintereinander wurde die deutliche Gewinnsteigerung aus dem Wirtschaftsjahr 1989/90 wieder aufgezehrt (**Übersicht 75, Schaubild 13**). Ursache für die Entwicklung im Wirtschaftsjahr 1993/94 war, daß die für die Betriebsergebnisse maßgebliche Weinmosternte 1993 zwar qualitativ ein überdurchschnittliches Ergebnis brachte, jedoch mit einer Erntemenge von rd. 9,7 Mill. hl um ein Viertel kleiner ausfiel als im Vorjahr (13,3 Mill. hl). Die kleinere Erntemenge führte in Verbindung mit einer höheren Qualität des Weinmostes zu einem deutlichen Anstieg der Weinmostpreise. Diese Preisverbesserungen konnten jedoch den Mengenrückgang nicht ausgleichen, so daß es im Durchschnitt der Betriebe zu einer Verschlechterung der Ertragslage kam.

Unter Berücksichtigung der zuvor erläuterten Einschränkungen zeigen die Auswertungen für das **Wirtschaftsjahr 1993/94** folgende Ergebnisse für die verschiedenen Weinbauggebiete (**Übersichten 76, 77 und 78**):

- Im Anbauggebiet **Mosel-Saar-Ruwer** gingen die Unternehmensgewinne um fast 11 % auf 32 784 DM je Unternehmen zurück. Sie liegen damit niedriger als im Bundesdurchschnitt.
- Einen Einkommensrückgang von mehr als 15 % auf 36 202 DM Gewinn je Unternehmen hatten die Betriebe **Rheinhessens** zu verzeichnen. Während die Faßweinbetriebe ihren Gewinn auf 35 988 DM erhöhen konnten, sank der Gewinn in den Flaschenweinbetrieben auf 40 008 DM.
- Im Durchschnitt der **pfälzischen** Weinbaubetriebe gab es zwar nur geringe Gewinneinbußen von 1,5 %, in den jeweiligen Vermarktungsformen kam es jedoch zu stärkeren Einkommensveränderungen. So mußten auf der einen Seite die einer Winzergenossenschaft angeschlossenen Betriebe erhebliche Gewinnrückgänge hinnehmen, während sich andererseits die Unternehmensgewinne in den Faß- und Flaschenweinbetrieben deutlich erhöhten. In allen Gruppen hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr die Ertragsrebläche der ausgewerteten Betriebe z.T. erheblich geändert, so daß die Ergebnisse auch durch Veränderungen in der Stichprobe beeinflusst wurden.
- Die Betriebe im **Rheingau** – überwiegend Flaschenwein vermarktende Betriebe – konnten ihr Betriebsergebnis verbessern. Je Unternehmen stieg der Gewinn um 3,4 % auf 44 743 DM.
- Die Betriebe in **Baden und Württemberg** erzielten auch im Wirtschaftsjahr 1993/94 von allen Anbaugebieten den niedrigsten Durchschnittsgewinn je Unternehmen. In den überwiegend einer Winzergenossenschaft angeschlossenen Betrieben kam es zu einem Rückgang der Unternehmensgewinne um 18 % auf 27 412 DM. Die Einbußen beim Ertrag je ha Rebläche durch mengenbedingte Erlösminderungen bei Trauben und Maische bei gleichzeitig höheren Aufwendungen

Übersicht 74

Weinbauliche Vollerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen - 1993/94 -

Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i>	82
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	56
Faßweinvermarktung	23
2. <i>Rheinhessen</i>	40
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	19
Faßweinvermarktung	19
3. <i>Rheinpfalz</i>	104
davon:	
Flaschenweinvermarktung	24
Faßweinvermarktung	52
Winzergenossenschaftsanschluß	28
4. <i>Rheingau</i>	20
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	16
Winzergenossenschaftsanschluß	2
5. <i>Baden und Württemberg</i>	41
darunter:	
Winzergenossenschaftsanschluß	35
6. <i>Franken</i>	17
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	12
Weinbaubetriebe insgesamt	304

konnten durch die größere im Ertrag stehende Rebläche der ausgewerteten Betriebe nicht aufgefangen werden.

- Nach dem deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses im vorangegangenen Jahr ist der Gewinn in den Weinbaubetrieben **Frankens** wieder etwas gestiegen (+ 0,5 %). Nach wie vor stehen die fränkischen Winzer im Einkommen deutlich an der Spitze aller Anbaugebiete.

Die jeweils ausgewiesenen Durchschnittsgewinne sowohl für die Weinbaubetriebe insgesamt als auch nach Anbaugebieten und Vermarktungsformen setzen sich aus z. T. weit voneinander abweichenden Einzelergebnissen zusammen. Durch **Gruppierung der Betriebe nach ihrem Gewinn** wird die Breite der Streuung sichtbar. Es zeigt sich, daß rd. 4 % der Betriebe im Wirtschaftsjahr 1993/94 mit Verlust wirtschafteten, etwa 35 % sich mit einem Gewinn von weniger als 20 000 DM begnügen mußten, aber gut 14 % ein Betriebsergebnis von mehr als 60 000 DM erreichten (**Übersicht 79**).

Gewinn der Weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn			
	DM/ Unter- nehmen	Ver- änderung in % gegen Vorjahr	DM/FAK	Ver- änderung in % gegen Vorjahr
Ø 1982/85 ¹⁾	38856	-	24953	-
1983/84	36475	- 22,3	23033	- 25,8
1984/85	33145	- 9,1	20782	- 9,8
1985/86	28722	- 13,3	18064	- 13,1
1986/87	29707	+ 3,4	19377	+ 7,3
1987/88	30730	+ 3,4	21458	+ 10,7
1988/89	32866	+ 7,0	22396	+ 4,4
1989/90	44911	+ 36,6	30792	+ 37,5
1990/91	40961	- 8,8	29878	- 3,0
1991/92	39043	- 4,7	28173	- 5,7
1992/93	38011	- 2,6	26506	- 5,9
1993/94	34331	- 9,7	23577	- 11,0
1993/94 ²⁾ gegen Ø 1982/83 - 1984/8		- 1,2		- 0,6

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet
1) Dreijähriger Durchschnitt 1982/83 bis 1984/85.
2) Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins.

Quelle: BML (214)

Gewinn der Weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe
nach Weinbaugebieten

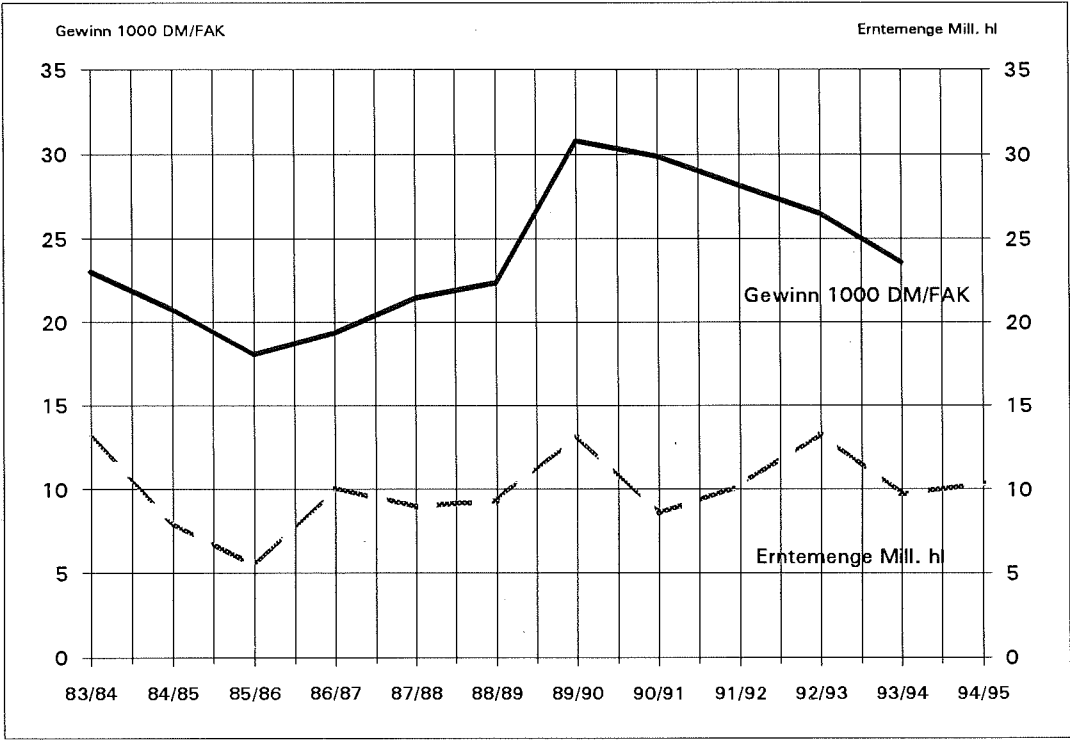
Weinbaugebiet	Gewinn		Veränderung in % 1993/94 gegen	
	DM/Unternehmen			
	1992/93	1993/94	1992/93	Ø 1990/93 ¹⁾
	DM		%	
Mosel-Saar-Ruwer	36737	32784	- 10,8	- 0,6
Rheinessen	42699	36202	- 15,2	- 10,8
Rheinpfalz	35779	35241	- 1,5	- 6,7
Rheingau	43290	44743	+ 3,4	- 1,5
Baden und Württemberg	33393	27412	- 17,9	- 15,8
Franken	59042	59355	+ 0,5	- 1,1
Insgesamt	38011	34331	- 9,7	- 6,6

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet
1) Jährlicher Durchschnitt nach Zinseszins, dreijähriger Durchschnitt
der WJ 1990/91 bis 1992/93.

Quelle: BML (214)

Schaubild 13

Entwicklung der Erntemengen und der
Gewinne im Weinbau



Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet							
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Pfalz		Baden Württemberg	
	Vermarktungsform							
	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzer- genossen- schaft	Winzer- genossen- schaft
Arbeitskräfte (AK/Betrieb)								
1987/88	1,87	1,80	2,92	2,26	1,76	1,89	1,59	1,69
1988/89	1,83	1,77	2,74	2,13	2,02	1,46	1,85	1,71
1989/90	1,82	1,69	1,78	2,20	1,80	1,85	1,82	1,68
1990/91	1,79	1,85	2,64	2,30	1,37	1,66	1,26	1,60
1991/92	1,81	1,79	2,70	2,08	1,44	1,77	1,52	1,40
1992/93	1,85	1,65	2,41	2,06	1,97	1,85	1,91	1,33
1993/94	1,83	1,68	2,31	1,87	1,93	1,75	1,72	1,52
Familienarbeitskräfte (FAK/100 ha LF)								
1987/88	55,56	44,14	9,45	10,05	18,05	20,42	25,77	25,61
1988/89	52,99	52,90	9,89	9,20	21,64	21,75	25,77	21,40
1989/90	48,98	31,52	17,47	8,91	22,25	20,15	28,05	22,21
1990/91	47,02	25,53	10,22	9,26	18,51	19,95	23,13	24,10
1991/92	39,85	24,24	11,99	8,81	24,86	20,53	20,84	22,73
1992/93	42,74	23,96	13,00	9,62	27,62	17,60	20,34	24,29
1993/94	34,30	26,67	15,36	10,12	25,99	16,81	19,98	21,59
Flächenausstattung (ha LF/AK)								
1987/88	1,51	1,91	5,97	7,44	3,96	3,86	3,01	3,38
1988/89	1,61	1,61	6,66	7,98	3,28	3,73	3,25	4,03
1989/90	1,74	2,67	4,29	8,42	3,28	3,88	3,06	3,82
1990/91	1,78	3,20	6,25	7,77	3,75	4,17	3,70	3,62
1991/92	2,10	3,15	5,23	8,67	3,06	4,15	3,90	3,83
1992/93	1,91	3,34	5,21	8,34	2,91	4,84	4,16	3,53
1993/94	2,47	2,83	4,65	8,68	3,04	5,16	4,23	3,88
Rebfläche im Ertrag (% LF)								
1987/88	76,18	72,18	40,06	33,08	65,22	73,24	55,56	40,08
1988/89	77,54	79,60	35,47	34,62	70,48	72,17	52,55	32,41
1989/90	66,22	63,69	38,00	32,61	70,08	69,81	61,06	32,89
1990/91	65,48	53,03	42,51	36,85	69,58	76,09	72,31	37,49
1991/92	55,76	57,14	46,69	33,99	66,37	70,49	70,48	38,70
1992/93	61,71	54,49	50,34	38,83	82,78	66,67	71,21	45,69
1993/94	47,87	69,97	58,36	41,09	87,06	70,99	67,75	40,75
Rebfläche im Ertrag (ha)								
1987/88	2,15	2,48	6,99	5,57	4,54	5,33	2,66	2,28
1988/89	2,27	2,27	6,47	5,88	4,66	3,94	3,17	2,23
1989/90	2,09	2,87	2,90	6,04	4,14	5,00	3,39	2,11
1990/91	2,09	3,14	7,00	6,59	3,58	5,26	3,38	2,17
1991/92	2,12	3,22	6,61	6,13	2,92	5,18	4,16	2,08
1992/93	2,19	3,00	6,32	6,66	4,73	5,96	5,64	2,14
1993/94	2,16	3,33	6,27	6,68	5,10	6,41	4,93	2,40
LF								
1987/88	2,82	3,43	17,44	16,83	6,96	7,28	4,79	5,70
1988/89	2,93	2,86	18,23	16,99	6,61	5,46	6,03	6,88
1989/90	3,16	4,51	7,63	18,52	5,90	7,16	5,55	6,41
1990/91	3,19	5,93	16,47	17,87	5,15	6,91	4,68	5,80
1991/92	3,81	5,63	14,15	18,05	4,41	7,34	5,91	5,37
1992/93	3,55	5,50	12,56	17,15	5,71	8,95	7,93	4,68
1993/94	4,52	4,76	10,75	16,26	5,86	9,02	7,28	5,88
Erträge aus dem Weinbau (DM/ha ERF)								
1987/88	37881	21976	21295	13497	32142	15571	13142	23900
1988/89	36097	32604	23135	12139	30868	14546	11473	27302
1989/90	42953	28525	32857	15099	32886	16288	14311	29768
1990/91	44419	21013	26716	15636	34962	16854	12407	25003
1991/92	39110	19960	28872	15079	47995	16058	13946	20198
1992/93	44941	22112	28722	11725	26990	11484	14289	21359
1993/94	38298	17336	26587	12044	26990	11511	12841	20274

Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet							
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinessen		Pfalz		Baden	
							Württemberg	
	Vermarktungsform							
Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzer- genossen- schaft	Winzer- genossen- schaft	
Betriebsertrag (DM/Betrieb)								
1987/88	100776	70792	201981	124019	182473	106954	63641	89994
1988/89	100976	92510	215263	123498	185465	80591	58820	105537
1989/90	109642	101231	123008	156320	175500	112155	72998	106717
1990/91	116905	88548	244764	172240	161370	117199	57558	101223
1991/92	111784	84562	249358	146358	178963	135517	79886	67593
1992/93	124725	100434	236795	130787	159047	101663	107976	78189
1993/94	110141	103855	221421	126911	166453	106650	84688	85160
Unternehmensertrag (DM/Unternehmen)								
1987/88	101028	71000	203288	125024	186412	107816	65264	90590
1988/89	101093	92795	216417	124900	188015	84588	59919	106395
1989/90	109744	101442	133124	157480	176269	113253	75516	107717
1990/91	117143	88769	245986	173257	168112	118674	58113	102483
1991/92	112023	85046	251011	147267	182393	136590	80406	68983
1992/93	125129	100620	238458	131881	159255	102565	109142	79688
1993/94	110445	104207	223704	128399	166836	107324	85680	86343
Unterhaltung und Abschreibung (DM/ha LF)								
1987/88	6892	4264	3611	1769	5436	3549	2847	3066
1988/89	6215	6040	2443	1824	4950	4566	2461	2960
1989/90	5747	3130	3393	3060	5392	3916	2823	3643
1990/91	5924	2827	2676	2085	5528	3677	2702	3392
1991/92	5380	2974	3382	1564	10476	4205	2260	2908
1992/93	6020	2906	3595	1648	4901	2863	2385	3610
1993/94	4624	3668	5391	1649	5023	2683	2320	3128
Betriebsaufwand (DM/Betrieb)								
1987/88	62743	44830	153307	86214	134939	73235	37745	46589
1988/89	66577	56115	150155	86702	129751	61949	39016	54386
1989/90	65218	48627	82185	94950	113794	69316	41898	50586
1990/91	73698	53310	171590	118311	105253	65755	34422	47166
1991/92	73735	55840	171231	89534	133546	71081	41683	39240
1992/93	82104	57281	170404	86640	109403	70587	54975	46654
1993/94	73286	62904	171043	79580	110385	68542	48517	54771
Unternehmensaufwand (DM/Unternehmen)								
1987/88	69771	51724	168714	98617	146814	80833	39896	52040
1988/89	73478	61876	165810	101753	140548	66938	41259	58981
1989/90	71826	55857	88025	109938	123004	76417	45291	54969
1990/91	81440	59905	194336	138566	114542	71901	38367	51559
1991/92	81931	61962	192402	103614	142185	77661	46454	42640
1992/93	88765	62648	185441	99073	119544	76790	61087	51333
1993/94	77981	69272	183696	92411	121090	75469	53134	59354
Betriebseinkommen (DM/Betrieb)								
1987/88	46395	33001	75376	49970	67128	46711	33040	48655
1988/89	41789	43559	85688	49004	72122	26206	26998	56740
1989/90	51311	59344	49804	73499	76445	52485	37107	62186
1990/91	51205	43274	95872	68722	67926	59260	27794	59329
1991/92	46297	38900	100795	68716	56400	71488	45290	32978
1992/93	51728	51813	84486	54082	62058	38754	61917	37102
1993/94	43861	51390	68216	52717	68029	44679	43886	36732
Roheinkommen (DM/Betrieb)								
1987/88	38034	25962	48674	37806	47533	33719	25895	43406
1988/89	34399	36395	65108	36797	55715	18642	19804	51151
1989/90	44424	52605	40823	61370	61707	42840	31100	56132
1990/91	43207	35238	73174	53928	56117	51444	23136	54058
1991/92	38049	28722	78128	56824	45418	64435	38203	28354
1992/93	42621	43153	66391	44147	49644	31076	53001	31535
1993/94	36855	40951	50377	47331	56067	38109	36171	30390

Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen

Wirtschafts- jahr	Weinbaugebiet							
	Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Pfalz		Baden Württemberg	
	Vermarktungsform							
	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzer- genossen- schaft	Winzer- genossen- schaft
Gewinn (DM/Unternehmen)								
1987/88	31 257	19 276	34 574	26 406	39 598	26 983	25 369	38 550
1988/89	27 615	30 919	50 607	23 146	47 467	17 650	18 660	47 414
1989/90	37 918	45 585	45 099	47 541	53 265	36 836	30 225	52 748
1990/91	35 703	28 864	51 649	34 690	53 569	46 773	19 747	50 923
1991/92	30 091	23 084	58 609	43 653	40 209	58 929	33 952	26 343
1992/93	36 364	37 973	53 017	32 808	39 712	25 774	48 055	28 355
1993/94	32 464	34 934	40 008	35 988	45 745	31 854	32 545	26 989
Bruttoinvestitionen (DM/Unternehmen)								
1987/88	16 602	257	47 313	21 212	8 904	11 986	2 856	16 810
1988/89	19 322	3 831	34 919	9 337	25 264	8 394	6 949	22 195
1989/90	24 050	24 607	34 567	67 014	33 094	19 820	8 532	30 014
1990/91	13 485	7 939	22 038	27 821	15 248	21 068	5 056	18 033
1991/92	9 274	11 444	31 025	22 977	18 237	33 410	5 323	8 623
1992/93	18 826	21 271	23 927	12 552	6 823	2 097	6 078	15 085
1993/94	13 360	9 445	21 530	27 503	13 086	10 426	8 197	31 748
Nettoinvestitionen (DM/Unternehmen)								
1987/88	3 781	-9 377	2 326	455	-11 295	-6 707	-6 962	4 743
1988/89	7 015	-7 064	5 706	-13 109	4 333	-10 176	-3 740	8 211
1989/90	12 811	16 022	17 504	22 021	12 501	1 340	-1 341	13 162
1990/91	1 909	-2 159	-5 909	4 312	-1 439	4 402	-3 046	4 125
1991/92	-3 441	832	-2 28	2 198	-8 909	12 409	-3 031	-1 866
1992/93	5 095	11 115	-5 904	-7 008	-10 806	-15 516	-6 746	3 325
1993/94	-660	-1 739	-18 868	9 291	-4 587	-6 146	-3 104	19 918
Fremdkapital (DM/Unternehmen)								
1987/88	141 293	124 856	203 967	149 482	129 119	50 709	29 086	83 801
1988/89	144 689	102 912	204 649	154 689	110 704	40 538	17 972	65 101
1989/90	132 361	96 883	95 819	144 240	89 190	53 339	31 214	72 066
1990/91	108 392	99 461	202 704	180 467	72 152	45 449	35 020	62 065
1991/92	110 723	63 644	186 610	108 976	85 825	50 771	27 024	49 593
1992/93	105 390	63 730	123 805	79 253	85 942	31 933	34 538	68 608
1993/94	80 340	68 120	98 581	82 799	93 383	33 075	37 672	76 843
Finanzumlaufvermögen (DM/Unternehmen)								
1987/88	11 038	17 753	24 652	27 389	21 876	25 096	32 544	84 292
1988/89	10 353	15 968	23 104	23 708	26 686	33 033	36 316	77 822
1989/90	12 653	15 756	23 972	37 033	24 571	29 212	41 004	88 372
1990/91	11 428	19 254	35 180	22 630	16 736	30 481	50 174	90 111
1991/92	14 918	22 826	37 799	22 899	25 818	25 006	69 913	82 622
1992/93	16 293	25 656	38 395	22 944	19 157	23 789	105 629	75 006
1993/94	13 762	22 337	30 815	27 777	27 372	29 385	100 764	83 673
Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)								
1987/88	338 192	287 991	805 592	648 042	532 606	476 648	450 709	431 852
1988/89	338 287	310 500	805 032	642 719	496 200	526 072	456 846	419 010
1989/90	332 139	295 665	449 468	667 569	732 739	463 627	481 716	434 548
1990/91	322 613	323 951	769 688	692 606	398 126	512 326	459 448	379 192
1991/92	345 824	362 684	822 446	600 931	420 609	486 856	501 991	336 468
1992/93	362 878	376 456	746 879	569 176	469 247	541 339	643 637	378 945
1993/94	362 105	364 314	687 778	645 724	448 600	566 505	631 914	407 537

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhausen			
	Vermarktungsform	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	56	23	82	19	19	40
	2 Standardbetriebeink.	1000DM/Betr.	28,0	33,0	29,4	52,8	57,3	54,2
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	4,52	4,76	4,99	10,75	16,26	13,25
	4 dar.: Pachtfläche	"	1,72	1,88	2,05	4,48	9,14	6,48
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	745	1 282	761	1 416	800	993
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	3 549	6 632	3 864	5 430	4 186	4 542
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,83	1,68	1,81	2,31	1,87	2,05
	8 dar.: Nichtentlohnnte FAK	FAK/Betrieb	1,55	1,27	1,50	1,65	1,64	1,63
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	40,53	35,28	36,29	21,49	11,52	15,47
	10 dar.: Männliche AK	%	66,7	60,5	65,8	67,9	67,7	68,1
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	85,3	76,6	83,8	80,2	87,0	83,8
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	2,47	2,83	2,76	4,65	8,68	6,47
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,00	0,15	0,03	0,00	0,06	0,02
	14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	3,3	3,4	3,4	7,0	4,8	5,9
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	2,06	1,18	2,28	3,57	8,27	5,66
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	53,0	28,3	50,0	54,8	50,7	52,8
	17 Zuckerrüben	"	0,0	0,0	0,0	10,1	11,8	12,0
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,14	0,05	0,13	0,00	0,04	0,02
	19 Dauerkulturen	"	2,31	3,52	2,58	7,18	7,92	7,55
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	47,87	69,97	48,46	58,36	41,09	46,99
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	3,10	3,96	3,03	5,31	3,27	3,96
22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF	4,2	0,6	3,2	0,0	6,7	3,7	
23 dar.: Rindvieh	"	4,2	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	
24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
25 Schweine	"	0,0	0,0	0,0	0,0	6,3	3,5	
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	13 360	9 445	12 544	21 530	27 503	23 038
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	2 957	1 984	2 514	2 003	1 692	1 739
	28 dar.: Boden	"	194	337	201	473	584	504
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	"	661	28	485	68	552	333
	30 Dauerkulturen	"	112	141	106	279	164	235
	31 Maschinen, Geräte	"	2 165	1 966	1 934	1 679	540	938
	32 Kellereieinrichtung	"	805	1 039	769	58	157	109
	33 Nettoinvestitionen	"	-146	-365	-202	-1 755	571	-409
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	%	99,2	108,1	101,7	126,0	80,0	107,1
	35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen	345	223	318	670	323	459
36 Weinbestand Ende	"	380	185	346	600	637	569	
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF	-810	588	-523	-602	191	-133
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ...	"	1 425	1 196	1 259	1 699	366	872
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	1 044	738	895	1 125	677	803
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-643	229	-449	-550	-152	-290
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	-214	-817	-290	-522	-32	-226
	42 Eigenkapitalveränderung	"	659	-986	311	-1 110	379	-260
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	2 883	925	2 299	2 472	1 303	1 670
	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	362 105	364 314	364 346	687 778	645 724	649 221
	45 Bilanzvermögen	DM/AK	197 731	216 847	201 245	297 724	344 664	316 831
46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	80 138	76 511	73 024	63 985	39 717	49 005	
47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	59 516	63 232	55 404	48 097	33 053	38 898	
48 dar.: Boden	"	31 357	30 595	28 701	29 298	23 805	25 738	
49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	18 574	20 737	17 320	6 491	2 270	3 998	
50 Dauerkulturen	"	3 537	5 478	3 686	5 232	3 426	4 241	
51 Maschinen, Geräte	"	5 657	5 509	5 226	6 587	3 200	4 460	
52 Kellereieinrichtung	"	2 404	1 792	2 066	1 291	1 120	1 112	
53 Finanzanlagen	"	378	765	430	470	353	455	
54 Viehvermögen	"	96	20	73	0	59	33	
55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	19 696	13 198	16 932	15 763	6 571	10 002	
56 dar.: Vorräte	"	13 279	4 901	10 525	9 126	2 099	4 627	
57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	3 046	4 691	3 204	2 867	1 709	2 228	

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhausen			
	Vermarktungsform	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	62 297	62 172	57 135	54 771	34 618	42 420
	59 Fremdkapital	"	17 780	14 306	15 839	9 171	5 093	6 565
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	12 470	8 675	10 816	5 509	3 229	4 135
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	2 067	1 906	1 881	1 865	956	1 244
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	77,7	81,3	78,2	85,6	87,2	86,6
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	24 443	21 885	21 899	20 812	7 898	12 653
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	18 694	12 295	15 946	16 221	5 928	9 764
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	226	106	230	280	363	324
	66 Zuckerrüben	"	0	0	0	169	314	266
	67 Weinbau	"	18 332	12 130	15 594	15 517	4 949	8 783
	68 dar.: Trauben, Maische	"	177	585	353	33	186	217
	69 Most	"	215	680	277	300	211	281
	70 Faßwein	"	1 992	7 972	2 857	3 101	3 882	3 334
	71 Wein in Flaschen	"	15 335	2 250	11 549	11 757	769	4 883
	72 Tierische Erzeugnisse	"	56	8	42	0	176	98
	73 dar.: Rindvieh	"	54	0	39	0	0	0
	74 Milch	"	0	0	0	0	0	0
	75 Schweine	"	2	1	1	0	175	98
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	90	1 732	379	50	188	125
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	556	3 397	1 005	90	37	54
	78 Pachten, Zinsen	"	67	74	62	212	91	134
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	1 255	380	988	1 144	139	518
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	110 445	104 207	109 262	223 704	128 399	167 626
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	104 280	102 241	103 902	210 505	126 014	160 272
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	110 141	103 855	108 952	221 421	126 911	165 856
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	109 853	103 816	108 698	221 001	124 590	164 566
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Unternehm.	110 925	106 474	110 071	227 227	130 082	170 041
	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	38 298	17 336	32 178	26 587	12 044	18 691
	86 dar.: Trauben, Maische	"	369	836	728	57	452	462
	87 Most	"	450	971	571	514	513	597
	88 Faßwein	"	4 162	11 393	5 896	5 313	9 449	7 094
	89 Wein in Flaschen	"	32 038	3 215	23 830	20 144	1 872	10 392
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	189	2 476	782	85	456	266
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	17 258	14 548	15 328	17 090	5 684	9 920
	92 dar.: Spezialaufwand	"	4 186	2 118	3 443	4 082	982	2 119
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	0	14	0	5
	94 Düngemittel	"	137	335	169	131	160	142
	95 Pflanzenschutz	"	600	565	545	280	301	289
	96 Futtermittel	"	1	0	1	0	46	26
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	1	0	1	42	0	16
	98 Mostzukauf	"	0	0	0	10	0	4
	99 Weinzukauf	"	587	247	470	477	62	215
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	417	374	370	267	83	148
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	2 327	502	1 781	2 341	175	984
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	1 439	2 065	1 434	1 541	243	735
	103 Berufsgenossenschaft	"	111	128	106	118	88	100
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	296	295	283	429	264	329
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	168	145	153	279	124	181
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	1 259	1 187	1 142	1 048	479	693
	107 Abschreibung Masch., Geräte ..	"	1 721	1 195	1 494	1 707	664	1 062
	108 Unterhaltung Kellereieinricht.	"	58	62	53	52	29	36
	109 Abschreibung Kellereieinricht.	"	631	271	507	253	230	224
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	249	133	205	579	49	248
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	731	557	635	282	72	156
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	300	287	275	230	128	168
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	1 512	1 155	1 310	1 240	534	790
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	632	539	559	242	101	154
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	71	788	191	45	27	32
	116 Pachten	"	284	507	313	590	450	486
	117 Zinsen	"	755	831	715	587	339	423
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	179	29	137	1 131	3	433

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion Vermarktungsform	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhausen		
		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Unternehmensaufwand	119 SpezialaufwandDM/ha ERF	8 745	3 027	7 105	6 995	2 390	4 509
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	0	0	23	0	11
	121 Dünger	286	478	349	224	391	302
	122 Pflanzenschutz	1 253	808	1 125	480	733	614
	123 Trauben-, Maischezukauf	2	0	2	72	0	34
	124 Mostzukauf	0	0	0	16	0	8
	125 Weinzukauf	1 225	353	970	817	152	458
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	4 861	717	3 674	4 011	425	2 095
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	3 007	2 951	2 959	2 641	592	1 564
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	618	422	583	735	643	700
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	122	89	110	89	70	76
	130 Abschreibung Kellereinricht.	1 318	387	1 045	433	560	476
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	77 981	69 272	76 478	183 696	92 411	131 424
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	75 444	67 730	74 142	169 875	90 542	124 081
	133 BetriebsaufwandDM/Betrieb	73 286	62 904	71 348	171 043	79 580	119 381
	134 Lohnansatz ¹⁾	53 927	46 034	52 703	60 470	60 888	59 889
Betrieb	135 Aufw. f. Arbeiterledigung ¹⁾	76 494	69 911	75 717	115 533	91 170	100 948
	136 Unternehmensausgaben..... DM/Untern.	67 405	61 201	66 325	147 948	78 388	107 486
	137 Roheinkommen DM/Betrieb	36 855	40 951	37 604	50 377	47 331	46 475
	138 Roheinkommen DM/FAK	23 777	32 247	25 004	30 515	28 774	28 513
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	43 861	51 390	45 291	68 216	52 717	57 531
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	9 707	10 793	9 078	6 346	3 243	4 343
	141 Betriebseinkommen DM/FAK	23 951	30 589	25 017	29 529	28 139	28 076
	142 Arbeitsertrag (Betrieb).....DM/FAK	15 587	22 128	16 500	15 680	15 128	14 485
	143 Gesamtarbeitsertrag DM/FAK	17 019	22 940	17 953	18 928	16 157	16 917
	144 Reinertrag DM/ha LF	-3 778	-1 067	-3 026	-939	-834	-1 013
Einkommensrechnung	145 GewinnDM/Unternehmen	32 464	34 934	32 784	40 008	35 988	36 202
	146 Gewinn DM/ha LF	7 185	7 337	6 571	3 722	2 214	2 733
	147 Gewinn DM/FAK	20 944	27 509	21 799	24 234	21 879	22 210
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	14 627	19 287	15 188	11 626	9 968	10 106
	149 Gewinnrate ¹⁾ %	29,4	33,5	30,0	17,9	28,0	21,6
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	-5,0	-1,9	-4,5	-2,0	-3,0	-2,8
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-7,7	-3,7	-7,0	-3,4	-4,4	-4,2
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	9 001	3 198	7 754	-22 483	-3 943	-13 829
	153 VergleichsgewinnDM/FAK	20 956	27 512	21 810	24 357	21 942	22 297
	154 Summe Vergleichsansätze	49 378	52 161	49 897	54 823	54 210	54 435
	155 dar.: Vergleichslohn	46 111	47 109	46 304	46 117	46 738	46 435
	156 Zinsansatz Eigenkapital	2 821	4 220	3 081	7 461	6 157	6 758
	157 Abstand	-28 421	-24 649	-28 087	-30 466	-32 269	-32 138
	158 Abstand %	-57,6	-47,3	-56,3	-55,6	-59,5	-59,0
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	32 458	34 355	32 672	40 800	36 621	36 858
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	0	0	0	94	43
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	0	44	8	0	276	125
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	100,0	101,7	100,3	98,1	98,3	98,2
	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	35 208	38 508	35 688	45 254	41 410	41 466
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	816	232	704	1 557	1 173	1 259
	165 Gewinn % Gesamteinkommen	92,2	90,7	91,9	88,4	86,9	87,3
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	2 818	1 367	2 519	7 015	3 227	4 745
	167 dar.: Einkommensteuer	2 564	1 247	2 291	6 058	2 686	4 047
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	10 149	8 538	9 866	14 076	13 181	13 432
	169 dar.: Alterskasse	1 212	1 068	1 208	2 930	2 966	2 782
	170 Krankenversicherung	3 879	4 407	3 985	5 989	6 015	5 926
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	3 698	4 131	3 789	5 906	5 336	5 580
	172 Rentenversicherung, frw.	376	150	338	33	311	347
	173 Lebensversicherung	3 936	2 342	3 624	4 043	2 588	3 243
	174 Verfügbares Einkommen.DM/Inh.-Ehepaar	21 795	28 101	22 852	20 155	23 032	20 439
	175 Entnahmen Lebenshaltung	24 806	30 006	25 764	32 687	28 185	29 564
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	446	502	451	4 008	1 970	2 850

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Pfalz	Baden und Württemberg				
	Vermarktungsform	Winzerge- nossenschaft		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	28	24	52	104	35	41
	2 Standardbetriebseink.	1000 DM/Betr.	44,6	33,4	47,5	43,3	23,2	24,3
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	7,28	5,86	9,02	7,72	5,88	5,94
	4 dar.: Pachtfläche	"	3,04	2,87	3,70	3,29	2,02	1,97
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	900	1 757	1 477	1 352	689	753
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	3 848	5 304	4 513	4 438	3 296	3 358
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	1,72	1,93	1,75	1,78	1,52	1,59
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,45	1,52	1,52	1,50	1,27	1,31
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	23,67	32,94	19,38	23,08	25,79	26,71
	10 dar.: Männliche AK	%	59,2	62,6	62,1	61,3	78,9	77,9
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	88,9	80,6	88,9	86,9	79,7	75,3
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	4,23	3,04	5,16	4,33	3,88	3,74
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,09	0,00	0,01	0,03	0,01	0,01
	14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	2,7	3,8	3,5	3,3	3,6	3,8
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	1,16	0,45	1,43	1,12	1,42	1,35
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	75,1	54,6	70,9	70,8	58,0	57,5
	17 Zuckerrüben	"	9,6	0,0	9,8	8,8	0,0	0,0
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb	0,11	0,00	0,14	0,10	0,93	0,89
	19 Dauerkulturen	"	5,98	5,34	7,41	6,46	3,53	3,70
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	67,75	87,06	70,99	72,73	40,75	41,46
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	4,11	0,60	1,53	2,19	2,44	2,50
	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF	0,5	0,0	1,7	1,0	7,8	7,7
	23 dar.: Rindvieh	"	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7	4,9
	24 dar.: Milchkühe	"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
	25 Schweine	"	0,0	0,0	1,1	0,6	2,2	2,1
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	8 197	13 086	10 426	10 280	31 748	27 509
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	1 126	2 233	1 155	1 332	5 398	4 630
	28 dar.: Boden	"	441	258	225	299	194	178
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	"	147	221	177	175	824	755
	30 Dauerkulturen	"	55	242	160	141	127	119
	31 Maschinen, Geräte	"	427	1 410	839	807	4 133	3 810
	32 Kellereinrichtung	"	0	818	219	253	10	10
	33 Nettoinvestitionen	"	-426	-783	-681	-618	3 386	1 950
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	%	183,1	160,3	141,2	154,3	38,0	44,4
Weinbestand	35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen	1	602	308	272	1	117
	36 Weinbestand Ende	"	105	638	402	356	17	129
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF	-1 014	-2 697	-622	-1 104	3 988	3 173
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ...	"	309	2 365	460	740	1 049	1 322
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	507	1 026	229	455	3 018	3 026
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	-158	-471	-51	-157	717	643
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	1 055	887	340	661	-1 302	-827
	42 Eigenkapitalveränderung	"	638	1 910	-221	419	-657	-1 256
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	1 573	4 009	1 449	1 930	510	404
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	631 914	448 600	566 505	561 751	407 537	430 563
	45 Bilanzvermögen	DM/AK	366 741	232 306	323 895	315 303	268 628	271 248
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	86 800	76 533	62 773	72 773	69 287	72 461
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	69 005	53 157	53 001	58 109	50 834	53 270
	48 dar.: Boden	"	54 546	26 492	38 090	41 315	26 291	27 895
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	3 762	13 650	4 642	5 916	9 591	10 068
	50 Dauerkulturen	"	4 793	6 021	5 651	5 442	3 131	3 236
	51 Maschinen, Geräte	"	2 798	6 676	4 113	4 137	8 373	8 804
	52 Kellereinrichtung	"	168	3 548	1 460	1 410	199	227
	53 Finanzanlagen	"	3 103	307	442	1 264	3 008	2 856
	54 Viehvermögen	"	12	0	44	26	97	102
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	17 730	23 356	9 720	14 614	18 187	18 911
	56 dar.: Vorräte	"	59	14 312	2 654	3 840	164	1 527
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	13 841	4 670	3 256	6 860	14 226	13 586

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Winzerge- nossenschaft	Pfalz		Baden und Württemberg			
	Vermarktungsform			Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	81 626	60 601	58 943	66 430	56 205	58 560	
	59 Fremdkapital	"	5 175	15 931	3 665	6 259	13 064	13 852	
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	2 251	9 369	666	2 670	10 758	11 430	
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	902	2 720	770	1 148	1 597	1 527	
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	94,0	79,2	93,9	91,3	81,1	80,8	
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	11 769	28 463	11 892	14 710	14 680	16 437	
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	9 719	23 920	9 129	11 867	9 858	10 609	
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	176	74	193	167	147	137	
	66 Zuckerrüben	"	95	0	105	84	0	0	
	67 Weinbau	"	8 700	23 498	8 172	10 982	8 262	9 105	
	68 dar.: Trauben, Maische	"	8 600	548	658	3 160	8 260	7 683	
	69 Most	"	0	0	56	29	0	0	
	70 Faßwein	"	24	3 521	6 786	4 076	0	61	
	71 Wein in Flaschen	"	0	18 886	532	3 528	0	1 351	
	72 Tierische Erzeugnisse	"	0	0	36	18	119	135	
	73 dar.: Rindvieh	"	0	0	0	0	49	71	
	74 Milch	"	0	0	0	0	1	1	
	75 Schweine	"	0	0	21	11	44	40	
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	131	82	451	286	71	65	
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	99	156	75	97	1 973	2 725	
	78 Pachten, Zinsen	"	136	65	75	93	201	201	
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	566	137	308	360	383	366	
		80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	85 680	166 836	107 324	113 551	86 343	97 668
		81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	81 202	165 962	104 300	110 526	83 892	95 304
		82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	84 688	166 453	106 650	112 836	85 160	96 476
		83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	84 420	166 446	106 245	112 567	84 601	95 829
		84 Unternehmenseinnahmen	DM/Untern.	85 350	165 587	109 801	114 237	85 861	99 385
	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	12 841	26 990	11 511	15 099	20 274	21 963	
	86 dar.: Trauben, Maische	"	12 694	630	926	4 345	20 269	18 532	
	87 Most	"	0	0	79	39	0	0	
	88 Faßwein	"	35	4 044	9 559	5 604	0	148	
	89 Wein in Flaschen	"	0	21 692	749	4 850	0	3 260	
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	194	94	635	393	175	157	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	7 299	20 658	8 363	10 145	10 091	11 824	
	92 dar.: Spezialaufwand	"	746	5 335	1 066	1 701	1 512	1 808	
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	0	0	0	2	
	94 Düngemittel	"	159	186	177	173	239	236	
	95 Pflanzenschutz	"	333	436	377	373	578	573	
	96 Futtermittel	"	0	0	6	3	17	20	
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	0	145	18	34	0	0	
	98 Mostzukauf	"	0	0	0	0	0	0	
	99 Weinzukauf	"	7	805	18	150	0	4	
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	2	662	115	174	0	11	
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	0	2 926	189	601	0	131	
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	939	1 888	605	932	978	1 150	
	103 Berufsgenossenschaft	"	121	153	123	127	101	103	
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	450	744	500	526	137	132	
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	160	204	134	154	136	136	
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ...	"	617	1 771	743	880	1 013	1 088	
	107 Abschreibung Masch., Geräte ..	"	694	1 875	1 099	1 104	1 161	1 262	
	108 Unterhaltung Kellereieinricht.	"	3	130	12	29	0	21	
	109 Abschreibung Kellereieinricht. ..	"	31	740	306	293	19	31	
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	130	236	96	131	103	126	
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	129	564	193	237	361	392	
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	111	169	102	116	244	251	
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	517	1 691	967	949	129	211	
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	235	544	239	290	239	264	
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	30	210	22	57	571	1 218	
	116 Pachten	"	376	859	605	576	237	250	
	117 Zinsen	"	258	967	163	332	542	605	
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	321	9	140	175	64	58	

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion		Pfalz		Baden und Württemberg		
	Vermarktungsform	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	zu- sammen
Unternehmensaufwand	119 Spezialaufwand	DM/ha ERF	1 102	6 127	1 502	2 338	3 710
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	"	0	0	0	0	4
	121 Dünger	"	235	213	250	238	568
	122 Pflanzenschutz	"	492	501	531	1 419	1 381
	123 Trauben-, Maischezukauf	"	0	166	26	47	0
	124 Mostzukauf	"	0	0	0	0	0
	125 Weinzukauf	"	11	925	25	207	11
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	"	0	3 360	266	826	317
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	1 386	2 169	852	1 282	2 773
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	664	854	704	723	319
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	"	4	149	16	40	51
	130 Abschreibung Kellereinricht.	"	45	849	431	403	74
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen		53 134	121 090	75 469	78 310	59 354
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾		50 262	119 882	72 904	75 949	54 554
	133 Betriebsaufwand	DM/Betrieb	48 517	110 385	68 542	71 302	54 771
	134 Lohnansatz ¹⁾	"	51 428	54 373	54 360	53 376	46 172
Betrieb	135 Aufw. f. Arbeiterledigung ¹⁾	"	73 125	93 259	83 279	82 127	66 908
	136 Unternehmensausgaben	DM/Untern.	45 441	106 411	62 254	66 621	51 192
	137 Roheinkommen	DM/Betrieb	36 171	56 067	38 109	41 534	30 390
	138 Roheinkommen	DM/FAK	24 862	36 798	25 119	27 733	23 934
	139 Betriebseinkommen	DM/Betrieb	43 886	68 029	44 679	49 714	36 732
	140 Betriebseinkommen	DM/ha LF	6 028	11 606	4 951	6 440	6 245
	141 Betriebseinkommen	DM/AK	25 470	35 228	25 545	27 904	24 212
	142 Arbeitsertrag (Betrieb)	DM/FAK	9 717	26 500	12 014	14 609	12 865
	143 Gesamtarbeitsertrag	DM/AK	12 682	27 103	14 178	16 872	14 948
	144 Reinertrag	DM/ha LF	-2 096	289	-1 801	-1 534	-2 683
	145 Gewinn	DM/Unternehmen	32 545	45 745	31 854	35 241	26 989
	146 Gewinn	DM/ha LF	4 470	7 804	3 530	4 565	4 588
	147 Gewinn	DM/FAK	22 370	30 024	20 996	23 531	21 255
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	"	8 128	21 993	8 701	11 584	12 089
	149 Gewinnrate ¹⁾	%	38,0	27,4	29,7	31,0	31,3
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	"	-2,7	-0,7	-3,7	-2,8	-4,0
Einkommensrechnung	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	"	-3,2	-2,5	-4,2	-3,5	-5,8
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb		11 834	-3 799	10 826	7 844	-5 076
	153 Vergleichsgewinn	DM/FAK	22 370	30 025	21 004	23 535	21 309
	154 Summe Vergleichsansätze	"	53 185	51 739	53 012	52 775	54 462
	155 dar.: Vergleichslohn	"	46 092	46 826	46 029	46 234	48 044
	156 Zinsansatz Eigenkapital	"	6 013	3 901	5 688	5 381	5 817
	157 Abstand	"	-30 815	-21 714	-32 008	-29 240	-33 153
	158 Abstand	%	-57,9	-42,0	-60,4	-55,4	-60,9
	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		32 628	45 748	31 854	35 269	27 084
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	"	0	0	-3	-1	35
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	"	0	3	16	7	86
	162 Gewinn	% Erwerbseinkommen	99,7	100,0	100,0	99,9	99,6
	163 Gesamteinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar		41 136	50 702	34 764	40 528	31 464
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	"	428	442	-1 556	-435	707
	165 Gewinn	% Gesamteinkommen	79,1	90,2	91,6	87,0	85,8
	166 Private Steuern ¹⁾	DM/Inh.-Ehepaar	3 469	3 763	9 619	6 219	3 415
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	167 dar.: Einkommensteuer	"	2 687	3 436	8 276	5 296	3 131
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	"	9 528	14 432	10 719	11 161	11 637
	169 dar.: Alterskasse	"	1 834	1 766	2 052	1 914	2 397
	170 Krankenversicherung	"	4 596	5 779	5 107	5 088	4 540
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	"	3 796	4 874	4 682	4 427	4 385
	172 Rentenversicherung, frw.	"	383	3 090	83	867	617
	173 Lebensversicherung	"	2 292	2 770	2 332	2 418	3 503
	174 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.-Ehepaar	26 982	31 899	13 356	22 154	15 814
	175 Entnahmen Lebenshaltung	"	22 051	39 182	26 254	27 774	24 894
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	"	1 157	607	1 070	994	598
							621

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken	zusammen		Faß- wein	Ins- gesamt
	Vermarktungsform	zu- sammen	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein		
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl 20	17	75	133	96	304
	2 Standardbetriebseink.	1000 DM/Betr. 38,6	39,4	30,0	33,7	44,8	35,0
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr. 4,19	4,76	6,68	5,45	9,23	6,65
	4 dar.: Pachtfläche	" 2,14	1,96	2,60	2,21	4,34	2,79
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche 5 463	2 666	744	1 617	1 127	1 202
	6 Vergleichswert	DM/ha LF 9 745	3 959	3 304	4 589	4 753	4 241
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb 1,96	1,93	1,58	1,96	1,74	1,80
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb 1,24	1,36	1,32	1,54	1,45	1,46
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF 46,85	40,62	23,69	35,99	18,85	27,03
	10 dar.: Männliche AK	% 71,6	53,9	71,8	66,4	62,9	67,1
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	" 56,2	71,6	82,2	78,7	84,3	80,8
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK 2,13	2,46	4,22	2,78	5,30	3,70
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie 0,03	0,32	0,07	0,00	0,06	0,04
	14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt 2,4	4,1	3,5	3,8	3,7	3,7
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb 0,00	1,20	1,85	1,79	2,91	2,05
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF 0,0	51,7	59,1	53,0	52,1	54,4
	17 Zuckerrüben	" 0,0	2,8	3,0	2,2	9,8	4,8
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb 0,00	0,05	0,62	0,11	0,09	0,26
	19 Dauerkulturen	" 4,19	3,51	4,20	3,54	6,21	4,32
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF 95,36	67,01	46,07	58,95	58,73	54,90
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	" 4,64	0,77	2,69	3,22	2,69	2,90
	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF 0,0	2,5	4,8	2,5	3,5	3,5
	23 dar.: Rindvieh	" 0,0	0,0	2,6	2,5	0,0	1,8
	24 dar.: Milchkühe	" 0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
	25 Schweine	" 0,0	2,5	1,5	0,0	3,0	1,4
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen 9 420	46 934	22 639	16 359	14 104	17 803
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF 2 250	9 862	3 390	3 004	1 527	2 679
	28 dar.: Boden	" 399	1 166	223	358	388	325
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	" 81	4 600	510	763	305	547
	30 Dauerkulturen	" 357	260	122	187	158	158
	31 Maschinen, Geräte	" 4 289	4 597	2 502	2 312	896	1 944
	32 Kellereinrichtung	" 2 144	2 080	6	857	326	434
	33 Nettoinvestitionen	" -2 150	2 616	1 610	-971	-101	89
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	% 90,3	60,9	51,6	99,2	110,6	83,5
Wein- bestand	35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen 646	263	3	488	282	294
	36 Weinbestand Ende	" 576	255	45	497	384	334
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF -2 714	-3 607	1 900	-1 584	-62	-49
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ..	" 3 427	3 673	775	2 046	539	1 199
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	" 3 375	3 401	1 899	1 489	519	1 324
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	" -1 613	-2 168	319	-794	-47	-225
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	" 1 049	1 167	-457	233	-4	-52
	42 Eigenkapitalveränderung	" 922	6 231	-309	657	-114	126
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	" 6 979	12 059	784	3 962	1 263	2 167
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen 367 194	621 235	445 305	454 403	513 107	464 321
	45 Bilanzvermögen	DM/AK 187 246	321 396	281 437	231 870	294 783	258 517
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF 87 719	130 540	66 685	83 439	55 568	69 868
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	" 51 617	99 986	50 688	60 857	46 447	53 375
	48 dar.: Boden	" 20 950	33 514	31 137	30 898	30 929	30 981
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	" 6 975	38 030	6 877	16 658	6 294	10 513
	50 Dauerkulturen	" 8 715	5 838	3 720	4 633	4 743	4 384
	51 Maschinen, Geräte	" 14 198	21 728	6 015	8 239	3 974	6 268
	52 Kellereinrichtung	" 5 673	6 775	195	2 896	1 377	1 604
	53 Finanzanlagen	" 780	800	2 681	411	456	1 126
	54 Viehvermögen	" 0	46	62	56	46	55
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	" 35 903	30 001	15 767	22 043	9 047	16 190
	56 dar.: Vorräte	" 25 078	21 709	140	14 732	2 850	6 643
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	" 5 936	4 488	12 123	3 567	2 844	5 995

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken	zusammen					
	Vermarktungsform	zu-	zu-	Winzerge-	Flaschen-	Faß-	Ins-		
		sammen	sammen	nossenschaft	wein	wein	gesamt		
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	64 087	101 576	56 898	65 802	49 507	58 144	
	59 Fremdkapital	"	23 293	28 880	9 777	17 546	5 983	11 663	
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	18 747	20 056	7 348	12 256	3 008	7 954	
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	3 617	5 294	1 207	2 490	1 026	1 653	
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	73,1	77,8	85,3	78,9	89,1	83,2	
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	42 667	43 817	12 623	27 896	11 898	18 357	
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	34 883	36 005	9 042	21 699	8 355	13 768	
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	0	136	189	192	247	208	
	66 Zuckerrüben	"	0	34	47	36	173	81	
	67 Weinbau	"	34 879	35 579	7 700	21 265	7 523	12 934	
	68 dar.: Trauben, Maische	"	1 893	2 487	7 474	216	450	2 531	
	69 Most	"	558	1 519	185	221	227	212	
	70 Faßwein	"	2 816	-295	-3	2 278	5 805	2 634	
	71 Wein in Flaschen	"	29 612	31 573	23	18 076	917	7 328	
	72 Tierische Erzeugnisse	"	0	75	75	41	88	66	
	73 dar.: Rindvieh	"	0	0	27	40	0	24	
	74 Milch	"	0	0	1	0	0	0	
	75 Schweine	"	0	74	32	1	81	35	
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	356	87	112	76	549	230	
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	0	245	1 143	782	599	838	
	78 Pachten, Zinsen	"	18	366	153	125	81	120	
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	592	540	430	962	249	583	
		80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	178 607	208 524	84 293	151 923	109 862	121 998
		81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	175 914	205 730	81 173	146 246	107 377	117 799
		82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	178 531	206 783	83 272	151 243	109 114	121 198
		83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	178 531	206 414	82 778	150 950	108 388	120 749
		84 Unternehmenseinnahmen	DM/Untern.	189 689	212 618	84 244	154 837	111 797	123 787
	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	36 577	53 098	16 714	36 073	12 810	23 558	
	86 dar.: Trauben, Maische	"	1 985	3 712	16 222	366	766	4 610	
	87 Most	"	585	2 267	402	375	387	386	
	88 Faßwein	"	2 953	-440	-6	3 863	9 885	4 798	
	89 Wein in Flaschen	"	31 054	47 119	51	30 663	1 561	13 348	
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	374	130	244	130	935	419	
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	31 979	31 345	8 538	20 666	8 294	13 192	
	92 dar.: Spezialaufwand	"	6 850	7 826	1 152	4 953	1 204	2 649	
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein)	"	0	452	0	41	0	16	
	94 Düngemittel	"	140	289	191	159	195	180	
	95 Pflanzenschutz	"	439	462	449	495	376	445	
	96 Futtermittel	"	0	12	11	2	21	11	
	97 Trauben-, Maischezukauf	"	0	1 271	0	132	8	54	
	98 Mostzukauf	"	12	105	0	12	0	5	
	99 Weinzukauf	"	641	236	2	566	73	243	
	100 Material z. Weiterverarb.	"	101	391	13	382	144	196	
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr.	"	5 305	4 332	3	2 855	239	1 185	
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	4 673	3 597	942	1 962	703	1 267	
	103 Berufsgenossenschaft	"	213	165	103	128	110	115	
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	1 440	843	238	494	373	378	
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	250	218	132	207	132	161	
	106 Unterhaltung Masch., Geräte	"	1 887	2 003	828	1 405	711	1 018	
	107 Abschreibung Masch., Geräte	"	2 919	3 579	967	2 018	936	1 367	
	108 Unterhaltung Kellereieinricht.	"	85	125	1	82	28	41	
	109 Abschreibung Kellereieinricht.	"	1 293	990	25	645	269	340	
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	452	230	97	345	82	189	
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	508	1 517	258	685	203	408	
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	329	292	191	274	144	209	
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	2 910	2 231	247	1 670	820	974	
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	691	446	221	535	232	347	
115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	0	65	328	412	148	307		
116 Pachten	"	2 791	1 096	290	656	530	505		
117 Zinsen	"	1 406	1 528	438	878	343	581		
118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	52	221	127	354	65	197		

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Weinbauregion	Rheingau	Franken	zusammen		Faß- wein	Ins- gesamt
	Vermarktungsform	zu- sammen	zu- sammen	Winzerge- nossenschaft	Flaschen- wein		
Unternehmensaufwand	119 Spezialaufwand DM/ha ERF	7 184	11 679	2 500	8 402	2 051	4 825
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	674	0	70	0	29
	121 Dünger	147	432	415	269	332	327
	122 Pflanzenschutz	460	689	974	840	640	810
	123 Trauben-, Maischezukauf	0	1 896	0	223	13	98
	124 Mostzukauf	13	157	0	20	0	8
	125 Weinzukauf	672	352	4	960	124	443
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	5 563	6 466	6	4 843	406	2 159
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	4 900	5 368	2 044	3 329	1 196	2 309
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	1 510	1 258	518	837	635	689
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	89	187	2	140	47	74
	130 Abschreibung Kellereinricht.	1 356	1 478	53	1 093	459	619
	131 Unternehmensaufwand ... DM/Unternehmen	133 864	149 170	57 014	112 548	76 589	87 667
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	131 616	142 037	53 144	108 492	74 556	84 107
	133 Betriebsaufwand DM/Betrieb	116 294	136 683	52 151	104 195	68 529	80 452
	134 Lohnansatz ¹⁾	46 852	48 573	47 797	54 496	52 736	52 053
Betrieb	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	94 497	98 089	69 234	88 335	80 104	80 674
	136 Unternehmensausgaben DM/Untern.	118 736	124 349	48 868	96 440	64 991	74 987
	137 Roheinkommen DM/Betrieb	62 237	70 099	31 122	47 048	40 585	40 746
	138 Roheinkommen LM/FAK	50 064	51 714	23 495	30 499	27 931	27 983
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	82 691	88 003	38 098	58 429	48 086	49 931
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	19 754	18 492	5 705	10 729	5 207	7 513
	141 Betriebseinkommen DM/FAK	42 167	45 529	24 078	29 815	27 626	27 800
	142 Arbeitsertrag (Betrieb) DM/FAK	39 668	35 897	11 827	20 149	15 560	16 827
	143 Gesamtarbeitsertrag DM/FAK	35 577	34 436	14 310	21 667	17 298	18 755
	144 Reinertrag DM/ha LF	3 675	4 523	-2 497	-1 368	-1 316	-1 701
Einkommensrechnung	145 Gewinn DM/Unternehmen	44 743	59 355	27 280	39 375	33 273	34 331
	146 Gewinn DM/ha LF	10 689	12 472	4 085	7 230	3 603	5 166
	147 Gewinn DM/FAK	35 992	43 787	20 595	25 525	22 899	23 577
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	28 493	31 679	10 526	17 439	11 875	14 301
	149 Gewinnrate ¹⁾ %	25,1	28,5	32,4	25,9	30,3	28,1
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	1,0	2,9	-4,0	-2,3	-3,2	-3,0
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-0,8	2,3	-5,4	-4,2	-4,3	-4,6
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ... DM/Betrieb	4 239	23 706	-2 001	5 745	4 697	3 134
Vergleichsrechnung ¹⁾ gemäß § 4 LwG	153 Vergleichsgewinn DM/FAK	36 282	43 819	20 632	25 576	22 923	23 619
	154 Summe Vergleichsansätze	54 106	52 208	53 658	51 005	53 080	52 196
	155 dar.: Vergleichslohn	47 926	45 932	47 248	46 402	46 507	46 662
	156 Zinsansatz Eigenkapital	5 171	5 562	5 672	3 944	5 402	4 743
	157 Abstand	-17 824	-8 389	-33 026	-25 429	-30 156	-28 578
	158 Abstand %	-32,9	-16,1	-61,5	-49,9	-56,8	-54,8
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	44 743	60 743	27 263	39 655	33 236	34 451
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	0	22	0	20	11
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	0	5	55	2	85	36
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	100,0	97,7	100,1	99,3	100,1	99,7
	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	50 495	69 655	33 219	43 163	37 063	38 781
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	787	-267	558	790	-332	475
	165 Gewinn % Gesamteinkommen	88,6	85,2	82,1	91,2	89,8	88,5
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	166 Private Steuern ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	5 620	7 812	3 132	4 292	5 358	4 166
	167 dar.: Einkommensteuer	4 990	7 188	2 750	3 839	4 611	3 671
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge ..	9 190	11 304	10 835	11 194	10 572	10 949
	169 dar.: Alterskasse	1 896	1 079	2 147	1 514	1 918	1 796
	170 Krankenversicherung	5 097	4 004	4 495	4 507	5 167	4 646
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	4 403	3 133	4 082	4 277	4 612	4 289
	172 Rentenversicherung, frw.	255	371	577	607	155	500
	173 Lebensversicherung	1 182	4 920	3 082	3 709	2 351	3 222
	174 Verfügbares Einkommen DM/Inh.-Ehepaar	35 182	47 101	18 466	26 557	20 054	22 658
	175 Entnahmen Lebenshaltung	32 389	31 405	24 864	28 327	27 663	27 117
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	504	3 437	786	1 119	1 079	1 008

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Kennzahlen der weinbaulichen Vollerwerbsbetriebe nach dem Gewinn

- 1993/94 -

Gliederung	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						
		unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	3,9	35,1	26,7	20,1	11,3	2,9	100
Weinbaugebiet								
Mosel-Saar-Ruwer	%	6	24	36	22	11	1	100
Rheinhessen	%	4	33	26	20	12	6	100
Pfalz	%	3	33	24	24	14	1	100
Rheingau	%	0	18	49	15	8	9	100
Baden, Württemberg	%	3	61	12	13	8	2	100
Franken	%	3	34	5	22	21	15	100
Vermarktungsform								
Winzergenossenschaft	%	4	56	14	17	7	2	100
Flaschenwein	%	4	22	35	25	10	4	100
Faßwein	%	4	35	27	14	20	1	100
Arbeitskräfte	AK/Betrieb	2,03	1,62	1,75	1,85	1,98	2,98	1,80
Familienarbeitskräfte	FAK/100 ha LF	16,69	20,19	26,90	24,63	18,70	16,15	21,91
Familienarbeitskräfte	FAK/Betrieb	1,44	1,38	1,45	1,53	1,53	1,69	1,46
Fläche	ha LF	8,65	6,81	5,39	6,22	8,19	10,48	6,65
Flächenausstattung	ha LF/AK	4,27	4,21	3,07	3,36	4,14	3,52	3,70
Rebfläche im Ertrag	ha ERF	5,36	2,84	3,45	3,61	4,99	8,02	3,65
Rebfläche im Ertrag	% LF	62,0	41,7	64,0	58,1	61,0	76,5	54,9
Flächenausstattung	ha ERF/AK	2,65	1,76	1,97	1,95	2,52	2,69	2,03
Erträge aus Weinbau	DM/ha ERF	15838	16731	23101	27366	25552	45196	23558
Betriebsertrag	DM/Betrieb	116788	75786	109030	131196	191832	448938	121198
Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	117362	76686	109353	132135	193080	450509	121998
Unterhaltung und Abschreibung	DM/Unternehmen	36932	22876	20879	24925	34155	79697	26203
Betriebsaufwand	DM/Betrieb	109219	61254	71377	77040	110005	268906	80452
Unternehmensaufwand	DM/Unternehmen	129443	65453	79133	84157	118756	285071	87667
Betriebseinkommen	DM/Betrieb	24179	20619	45974	62661	94606	215781	49931
Roheinkommen	DM/Betrieb	7569	14532	37652	54156	81827	180031	40746
Gewinn	DM/Unternehmen	-12081	11233	30219	47979	74324	165438	34331
Gewinnrate	%	-10,3	14,6	27,6	36,3	38,5	36,7	28,1
Bruttoinvestitionen	DM/Unternehmen	20523	14791	7243	16820	38100	76354	17803
Nettoinvestitionen	DM/Unternehmen	-2354	-566	-6188	1352	15566	17635	593
Fremdkapital	DM/Unternehmen	211531	53431	82294	65800	88275	186073	77509
Finanzumlaufvermögen	DM/Unternehmen	35058	42414	25244	40556	56919	78536	39842
Bilanzvermögen	DM/Unternehmen	604303	386929	385137	490677	643308	1071080	464321
Eigenkapitalveränderung	DM/Unternehmen	-46026	-10293	838	12551	32556	73796	3134
Gesamteinkommen	DM/Inhaberehepaar	-8339	15943	33830	52992	78746	171664	38781

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von weinbaulichen Verbundbetrieben

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land.....	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Insgesamt	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	55	11	73
	2 Standardbetriebseink.	1000DM/Betr.	65,3	37,6	58,6
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche	ha/Betr.	34,25	22,72	31,33
	4 dar.: Pachtfläche	"	22,05	16,64	20,08
	5 Pacht	DM/ha Pachtfläche	584	322	539
	6 Vergleichswert	DM/ha LF	2 704	2 290	2 421
	7 Arbeitskräfte	AK/Betrieb	2,10	1,89	1,98
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK	FAK/Betrieb	1,72	1,47	1,60
	9 Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	6,12	8,31	6,32
	10 dar.: Männliche AK	%	65,2	60,2	64,7
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	"	85,9	71,7	79,6
	12 Flächenausstattung	ha LF/AK	16,33	12,03	15,82
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾	AK/Familie	0,01	0,24	0,08
	14 Haushaltspersonen	Zahl/Haushalt	5,2	3,9	4,7
	15 Ackerfläche	ha/Betrieb	26,80	16,71	24,75
	16 dar.: Getreide, Körnermais	% AF	60,3	74,0	62,2
	17 Zuckerrüben	"	18,1	0,0	13,2
	18 Dauergrünland	ha/Betrieb	1,49	2,41	1,47
	19 Dauerkulturen	"	5,93	3,50	5,06
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag	% LF	15,89	12,76	14,06
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	"	1,27	0,57	0,93
Investitionen	22 Viehbesatz ¹⁾	VE/100 ha LF	12,0	35,0	17,9
	23 dar.: Rindvieh	"	10,8	25,5	11,4
	24 dar.: Milchkühe	"	2,1	13,7	3,7
	25 Schweine	"	0,8	8,4	6,1
	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾	DM/Unternehmen	23 813	23 181	25 413
	27 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	695	1 020	811
	28 dar.: Boden	"	211	224	184
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	"	118	80	109
	30 Dauerkulturen	"	72	24	63
	31 Maschinen, Geräte	"	356	649	482
Weinbestand	32 Kellereinrichtung	"	44	0	61
	33 Nettoinvestitionen	"	87	301	128
	34 Investitionsdeckung ¹⁾	%	99,5	91,8	94,9
	35 Weinbestand Anfang	hl/Unternehmen	333	5	204
	36 Weinbestand Ende	"	1 732	571	1 262
	37 Veränd. Nettoverbindlichk.	DM/ha LF	42	379	44
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ..	"	191	146	208
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	"	230	99	222
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	"	15	61	42
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	"	13	-364	13
Finanzierung	42 Eigenkapitalveränderung	"	52	-116	103
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	"	582	384	659
	44 Bilanzvermögen ¹⁾	DM/Unternehmen	653 689	777 013	688 443
	45 Bilanzvermögen	DM/AK	311 733	411 455	347 589
	46 Bilanzvermögen	DM/ha LF	19 086	34 195	21 974
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	"	15 291	28 147	17 718
	48 dar.: Boden	"	10 333	21 566	12 181
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	"	1 391	2 127	1 572
	50 Dauerkulturen	"	1 366	772	1 317
	51 Maschinen, Geräte	"	1 729	2 512	2 065
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	52 Kellereinrichtung	"	273	33	261
	53 Finanzanlagen	"	443	528	449
	54 Viehvermögen	"	172	505	234
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	"	3 617	5 527	4 015
	56 dar.: Vorräte	"	667	83	482
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	"	1 143	3 691	1 771

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land.....	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Insgesamt
Unternehmensaufwand	119 SpezialaufwandDM/ha ERF	4 996	7 411	5 787
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	1	1
	121 Dünger	1 123	1 880	1 330
	122 Pflanzenschutz	1 345	2 031	1 457
	123 Trauben-, Maischezukauf	22	0	16
	124 Mostzukauf	31	0	23
	125 Weinzukauf	173	0	136
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	744	0	589
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	1 559	3 414	1 949
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	1 768	1 384	1 756
	129 Unterhaltung Kellereieinricht.	19	2	19
	130 Abschreibung Kellereieinricht.	325	30	313
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	131 765	92 944	121 555
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	129 179	90 625	118 588
	133 BetriebsaufwandDM/Betrieb	114 197	85 525	105 919
	134 Lohnansatz ¹⁾	64 247	53 236	59 550
	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	112 597	92 498	106 006
	136 Unternehmensausgaben..... DM/Untern.	114 989	78 804	103 631
Betrieb	137 Roheinkommen DM/Betrieb	55 730	39 688	53 613
	138 Roheinkommen DM/FAK	32 371	26 934	33 414
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	66 361	50 829	64 049
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	1 938	2 237	2 044
	141 Betriebseinkommen DM/AK	31 647	26 916	32 338
	142 Arbeitsertrag (Betrieb) DM/FAK	19 116	8 450	18 442
	143 Gesamtarbeitsertrag DM/AK	20 765	12 493	20 209
	144 Reinertrag DM/ha LF	-249	-596	-190
	145 Gewinn DM/Unternehmen	39 846	33 109	39 828
	146 Gewinn DM/ha LF	1 163	1 457	1 271
Einkommensrechnung Unternehmen	147 Gewinn DM/FAK	23 145	22 469	24 822
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	11 618	5 016	11 760
	149 Gewinnrate ¹⁾ %	23,2	26,3	24,7
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	-3,0	-2,3	-2,2
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-4,3	-2,7	-3,3
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	-3 379	934	746
	153 Vergleichsgewinn DM/FAK	23 221	22 816	24 964
	154 Summe Vergleichsansätze	55 789	54 710	56 150
	155 dar.: Vergleichslohn	46 660	46 044	46 836
	156 Zinsansatz Eigenkapital	7 736	7 586	7 948
Vergleichs- rechnung ¹⁾ gemäß § 4 LwG	157 Abstand	-32 568	-31 893	-31 187
	158 Abstand %	-58,4	-58,3	-55,5
	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	40 418	33 221	40 551
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	0	0	0
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	6	112	112
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	98,6	99,7	98,2
	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	46 056	35 081	44 719
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	242	-690	-18
	165 Gewinn % Gesamteinkommen	86,5	94,4	89,1
	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	3 716	4 443	4 404
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	167 dar.: Einkommensteuer	2 676	2 137	3 032
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	14 890	11 662	13 947
	169 dar.: Alterskasse	3 320	2 519	3 075
	170 Krankenversicherung	5 883	6 111	5 886
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	5 659	5 826	5 675
	172 Rentenversicherung, frw.	348	66	246
	173 Lebensversicherung	4 295	2 193	3 761
	174 Verfügbares Einkommen.DM/Inh.-Ehepaar	25 451	18 509	24 019
	175 Entnahmen Lebenshaltung	29 320	23 969	27 604
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	1 999	467	2 349

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbauliche Verbundbetriebe (Vollerwerb)

Kennzahl	Land	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Insgesamt	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	16 581	32 278	19 165
	59 Fremdkapital	"	2 479	1 917	2 754
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	1 250	1 208	1 257
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	555	467	572
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	86,9	94,4	87,2
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	5 011	5 547	5 151
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	3 727	3 594	3 739
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	761	868	762
	66 Zuckerrüben	"	801	0	584
	67 Weinbau	"	2 020	2 143	2 089
	68 dar.: Trauben, Maische	"	433	2 143	983
	69 Most	"	64	0	42
	70 Faßwein	"	1 067	0	696
	71 Wein in Flaschen	"	488	0	390
	72 Tierische Erzeugnisse	"	194	668	295
	73 dar.: Rindvieh	"	117	248	118
	74 Milch	"	54	262	80
	75 Schweine	"	17	137	90
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	172	102	139
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	4	259	54
	78 Pachten, Zinsen	"	49	37	59
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	127	167	126
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	171 611	126 053	161 383
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	166 964	121 935	157 165
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	169 927	125 213	159 532
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	164 968	118 751	153 818
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Unternehm.	173 982	123 905	161 745
	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	12 718	16 793	14 861
	86 dar.: Trauben, Maische	"	2 725	16 793	6 990
	87 Most	"	403	0	297
	88 Faßwein	"	6 719	0	4 950
	89 Wein in Flaschen	"	3 075	0	2 774
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	1 084	802	987
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	3 847	4 090	3 880
	92 dar.: Spezialaufwand	"	794	946	813
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	0
	94 Düngemittel	"	178	240	187
	95 Pflanzenschutz	"	214	259	205
	96 Futtermittel	"	29	73	50
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	3	0	2
	98 Mostzukauf	"	5	0	3
	99 Weinzukauf	"	27	0	19
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	35	0	27
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	118	0	83
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	248	436	274
	103 Berufsgenossenschaft	"	63	55	59
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	281	177	247
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	97	78	89
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	318	494	358
	107 Abschreibung Masch., Geräte ...	"	405	489	456
	108 Unterhaltung Kellereieinricht.	"	3	0	3
	109 Abschreibung Kellereieinricht. ..	"	52	4	44
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	109	36	83
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	54	101	70
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	74	81	72
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	194	43	139
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	66	96	76
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	2	69	13
	116 Pachten	"	376	236	345
	117 Zinsen	"	137	91	154
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	25	0	21

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Verbundbetriebe

Auch die im Vollerwerb bewirtschafteten **weinbaulichen Verbundbetriebe**, die dadurch gekennzeichnet sind, daß der Anteil des Standarddeckungsbeitrags aus Weinbau am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes zwischen 50 und 75 % liegt, mußten im Wirtschaftsjahr 1993/94 Gewinneinbußen hinnehmen. Als Datengrundlage standen, wie schon in den vorangegangenen Jahren, Betriebsergebnisse aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern zur Verfügung. Die hierauf aufbauenden Auswertungen zeigen, daß die weinbaulichen Verbundbetriebe rd. 31 ha LF bewirtschafteten, davon 14 % Rebfläche im Ertrag, 79 % Ackerfläche und 4,7 % Dauergrünland. Die Erträge aus dem Weinbau, deren Anteil am gesamten Unternehmensertrag bei 41 % lag, gingen um fast 9 % zurück. Sie stammten im Durchschnitt zu 47 % aus dem Verkauf von Trauben und Maische, zu 33 % aus dem Faßweinverkauf und zu 19 % aus dem Verkauf von Flaschenwein. Bei z.T. erheblichen regionalen Unterschieden mußten die Betriebe in dieser Gruppe mit einem Gewinn von 39 828 DM je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von fast 19 % verbuchen. Die Einbußen waren die Folge eines um 10 % gestiegenen Unternehmensaufwandes bei im wesentlichen unverändertem Unternehmensertrag. Das Gewinnniveau liegt damit aber weiterhin über dem Durchschnitt der Weinbau-Spezialbetriebe (**Übersicht 80**).

Nebenerwerb

In den **weinbaulichen Nebenerwerbsbetrieben** hat sich die Ertragslage im **Wirtschaftsjahr 1993/94** ebenfalls verschlechtert, der Rückgang im Betriebsergebnis war ähnlich groß wie in den Weinbau-Vollerwerbsbetrieben. Die Auswertungen zeigen, daß die Gewinne der Testbetriebe aus den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um rd. 9 % auf 10 227 DM je Unternehmen zurückgingen (**Übersicht 81**). Das Gesamteinkommen des Betriebsinhaberehepaars, zu dem der Gewinn rd. 16 % beitrug,

ging um etwa 2 % auf 62 043 DM zurück. Es lag damit weiterhin unter dem Niveau des Gesamteinkommens aller landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe. In den weinbaulichen Nebenerwerbsbetrieben betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Durchschnitt 3,1 ha. Hier von waren rd. 18 % Ackerfläche (Getreide, Körnermais) und gut 65 % im Ertrag stehende Rebfläche. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus Weinbau je ha Ertragsrebfläche um 6 % zurückgegangen. Sie machen mit 41 126 DM etwa drei Viertel des Unternehmensertrages aus. Die weinbaulichen Erträge wurden vor allem aus dem Verkauf von Trauben und Most (50 %) sowie Wein in Flaschen (34 %) erzielt. Lediglich 9 % des Unternehmensertrages kamen aus Faßweinverkäufen (**Übersicht 82**).

Vorschätzung für das Wirtschaftsjahr 1994/95

Die Ertragslage der Weinbaubetriebe wird im wesentlichen bestimmt durch Menge und Qualität der Weinmosternte. Für die **Betriebsergebnisse des Wirtschaftsjahres 1994/95** ist die Weinmosternte 1994 ausschlaggebend. Sie liegt mit einer **Erntemenge** im **früheren Bundesgebiet** von rd. 10,6 Mill. hl um rd. 10 % über dem durchschnittlichen Jahr 1993 (9,7 Mill. hl). Die Qualität des Weinmostes aus dem Jahre 1994 war jedoch mit einem durchschnittlichen Mostgewicht von 74 Grad Öchsle geringer als der Spitzenjahrgang des Vorjahres (80° Öchsle). Entsprechend gestaltet sich auch die Einstufung in die verschiedenen Qualitätsstufen: 60 % (1993: 34 %) der Menge insgesamt entfallen auf die Herstellung von Qualitätswein und 39 % (1993: 66 %) auf Prädikatswein. Die **Weinmostpreise** lagen im Herbst 1994 über dem Vorjahresniveau. In Anbetracht der weiterhin guten Nachfrageentwicklung dürften auch die Weinpreise trotz der nur durchschnittlichen Qualität gegenüber dem Vorjahr kaum zurückgehen. Für den Durchschnitt der Weinbaubetriebe kann im Wirtschaftsjahr 1993/94 mit steigenden Einkommen gerechnet werden.

7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union

Auf EU-Ebene liefert das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) u.a. auch Ergebnisse von weinbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Aufgrund anderer Berechnungsmethoden unterschieden sich die Betriebsergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland von den Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1. Es besteht somit nur eine bedingte Vergleichbarkeit.

Die aktuellsten vorliegenden Zahlen beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 1992/93. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Betriebseinkommen durchschnittlich fast unverändert (- 0,4 %), allerdings war bereits zwischen 1990/91 und 1991/92 ein Rückgang um 11 % zu verzeichnen.

Die stärksten Einbußen mußten die spanischen und portugiesischen Winzer verschmerzen, während es in Deutschland, Frankreich und Italien ein deutliches Plus gab (**Übersicht 83**).

In etwa dem Gewinn entspricht das Familienbetriebseinkommen. Der Rückgang gegenüber 1991/92 war hier mit knapp 8 % noch ausgeprägter. In Deutschland und Frankreich konnte jedoch auch hierbei, entgegen der europäischen Entwicklung, ein deutliches Plus verzeichnet werden.

Übersicht 81

Kennzahlen der weinbaulichen Nebenerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes

Merkmal	Einheit	1992/93	1993/94
Betriebsgröße	ha LF	3,4	3,1
darunter:			
Rebfläche im Ertrag	ha	1,58	2,00
Rebfläche im Ertrag	%	46	65
Unternehmensertrag	DM/Untern.	49 033	56 253
darunter:			
Weinbau	%	70	73
Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	21899	20560
Unternehmensaufwand	DM/Untern.	37 741	46 026
Gewinn	DM/Untern.	11 292	10 227
Gesamteinkommen	DM/Inhaberehepaar	63 162	62 043

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Buchführungsergebnisse von Nebenerwerbsbetrieben des Weinbaus

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Insgesamt
Faktorausstattung	1 Betriebe Zahl	19	16	35	70
	2 Standardbetriebseink. 1000DM/Betr.	13,2	20,9	10,9	15,7
	3 Landwirtschaftl. genutzte Fläche ha/Betr.	1,60	3,35	3,00	3,06
	4 dar.: Pachtfläche	0,93	1,56	1,04	1,28
	5 Pacht DM/ha Pachtfläche	2 839	1 786	536	1 355
	6 Vergleichswert DM/ha LF	9 127	4 739	3 647	4 389
	7 Arbeitskräfte AK/Betrieb	0,77	0,89	0,81	0,85
	8 dar.: Nichtentlohnte FAK FAK/Betrieb	0,58	0,71	0,69	0,69
	9 Arbeitskräftebesatz AK/100 ha LF	47,93	26,64	27,17	27,63
	10 dar.: Männliche AK %	55,2	51,4	51,9	51,9
	11 Regelmäßig beschäftigte AK	18,9	77,0	77,7	73,8
	12 Flächenausstattung ha LF/AK	2,09	3,75	3,68	3,62
	13 Außerbetr. Erwerbstätigkeit ¹⁾ AK/Familie	0,79	1,03	0,81	0,91
	14 Haushaltspersonen Zahl/Haushalt	2,4	3,9	4,2	3,9
	15 Ackerfläche ha/Betrieb	0,00	0,46	0,75	0,56
	16 dar.: Getreide, Körnermais % AF	0,0	100,0	56,0	72,5
	17 Zuckerrüben	0,0	0,0	0,0	0,0
	18 Dauergrünland ha/Betrieb	0,00	0,00	0,53	0,25
	19 Dauerkulturen	1,60	2,89	1,70	2,24
	20 dar.: Rebfläche im Ertrag % LF	99,13	78,84	48,10	65,37
	21 Rebfläche nicht im Ertrag	0,87	4,08	1,75	2,90
	22 Viehbesatz ¹⁾ VE/100 ha LF	0,0	0,8	2,8	1,7
	23 dar.: Rindvieh	0,0	0,0	1,2	0,5
	24 dar.: Milchkühe	0,0	0,0	0,0	0,0
	25 Schweine	0,0	0,8	0,0	0,4
Investitionen	26 Bruttoinvestitionen ¹⁾ DM/Unternehmen	9 078	16 402	10 961	13 344
	27 Bruttoinvestitionen DM/ha LF	5 686	4 900	3 658	4 355
	28 dar.: Boden	2 703	218	93	247
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen ...	0	58	643	326
	30 Dauerkulturen	786	141	134	161
	31 Maschinen, Geräte	1 212	3 388	2 730	3 009
	32 Kellereinrichtung	230	592	15	313
	33 Nettoinvestitionen	3 218	1 342	262	909
	34 Investitionsdeckung ¹⁾ %	123,6	72,9	77,5	76,0
Weinbestand	35 Weinbestand Anfang hl/Unternehmen	234	154	3	88
	36 Weinbestand Ende	153	235	10	123
Finanzierung	37 Veränd. Nettoverbindlichk. DM/ha LF	2 371	-501	-709	-496
	38 dar.: Tilgung lang- u. mittelfr. Verb. ...	388	886	2 116	1 436
	39 Aufn. lang- u. mittelfr. Verb.	0	906	1 713	1 247
	40 Veränd. kurzfr. Verbindlichk.	568	-616	-422	-485
	41 Veränd. Finanzumlaufverm.	-2 191	-95	-117	-178
	42 Eigenkapitalveränderung	844	2 043	908	1 478
	43 Einnahmeüberschuß (Cash Flow) ¹⁾	1 282	2 913	2 011	2 440
Bilanzvermögen (Schlußbilanz)	44 Bilanzvermögen ¹⁾ DM/Unternehmen	101 970	266 204	251 618	248 307
	45 Bilanzvermögen DM/AK	133 256	298 588	309 064	293 313
	46 Bilanzvermögen DM/ha LF	63 874	79 531	83 967	81 029
	47 dar.: Anlageverm. ohne Vieh	43 100	58 361	61 974	59 494
	48 dar.: Boden	24 564	35 572	37 683	36 161
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anl. ...	2 969	8 186	10 712	9 169
	50 Dauerkulturen	8 482	6 178	3 107	4 842
	51 Maschinen, Geräte	6 660	7 127	7 475	7 271
	52 Kellereinrichtung	2 136	1 561	169	939
	53 Finanzanlagen	420	1 282	2 883	1 991
	54 Viehvermögen	0	8	30	18
	55 Umlaufvermögen ohne Vieh	20 761	20 757	21 912	21 290
	56 dar.: Vorräte	10 995	8 079	388	4 634
	57 Finanzumlaufvermögen ¹⁾	5 068	8 259	18 084	12 679

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1993/94

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt	
Fremdkapital (Schlußbilanz)	58 Eigenkapital	DM/ha LF	55 690	67 603	70 061	68 320
	59 Fremdkapital	"	8 183	11 822	13 849	12 630
	60 dar.: Langfr. Verbindlichkeiten	"	7 360	5 096	11 085	7 937
	61 Kurzfr. Verbindlichkeiten	"	620	2 761	1 245	1 987
	62 Eigenkapitalquote ¹⁾	%	87,2	85,0	83,4	84,3
Unternehmensertrag	63 Unternehmensertrag	DM/ha LF	26 585	21 424	14 382	18 357
	64 dar.: Bodenerzeugnisse	"	22 094	17 418	10 238	14 270
	65 dar.: Getreide, Körnermais	"	0	114	153	128
	66 Zuckerrüben	"	0	0	0	0
	67 Weinbau	"	21 876	16 285	9 694	13 440
	68 dar.: Trauben, Maische	"	2 985	3 784	9 660	6 466
	69 Most	"	1 195	502	0	295
	70 Faßwein	"	1 061	2 831	0	1 464
	71 Wein in Flaschen	"	16 547	7 899	33	4 574
	72 Tierische Erzeugnisse	"	0	50	81	63
	73 dar.: Rindvieh	"	0	0	0	0
	74 Milch	"	0	0	2	1
	75 Schweine	"	0	50	3	27
	76 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	187	70	106	90
	77 Nebenbetriebe ¹⁾	"	0	0	427	197
	78 Pachten, Zinsen	"	591	80	267	184
	79 Zeitraumfremder Ertrag ¹⁾	"	40	1 080	1 223	1 110
	80 Unternehmensertrag	DM/Unternehmen	42 441	71 708	43 099	56 253
	81 dar.: Zweckertrag ¹⁾	"	42 373	67 776	39 115	52 555
	82 Betriebsertrag	DM/Betrieb	41 497	71 439	42 299	55 688
	83 dar.: Bereinigter Betriebsertrag ¹⁾	"	41 497	71 324	42 066	55 525
	84 Unternehmenseinnahmen	DM/Untern.	40 604	68 207	43 090	54 510
	85 Ertrag Weinbau	DM/ha ERF	22 068	20 655	20 154	20 560
	86 dar.: Trauben, Maische	"	3 011	4 799	20 084	9 891
	87 Most	"	1 206	637	0	451
	88 Faßwein	"	1 070	3 591	0	2 239
	89 Wein in Flaschen	"	16 692	10 019	70	6 997
	90 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	188	88	220	138
Unternehmensaufwand	91 Unternehmensaufwand	DM/ha LF	20 558	18 138	11 193	15 020
	92 dar.: Spezialaufwand	"	5 152	3 512	1 475	2 630
	93 dar.: Saat- u. Pflanzgut (Wein) ..	"	0	0	13	6
	94 Düngemittel	"	106	221	223	218
	95 Pflanzenschutz	"	415	548	622	577
	96 Futtermittel	"	0	4	16	9
	97 Trauben-, Maischezukauf ..	"	0	0	0	0
	98 Mostzukauf	"	0	6	0	3
	99 Weinzukauf	"	100	730	1	372
	100 Material z. Weiterverarb. ..	"	172	225	0	120
	101 Abfüll., Untersuch., Vertr. ..	"	4 138	1 449	7	878
	102 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	"	2 909	1 478	1 029	1 321
	103 Berufsgenossenschaft	"	183	171	95	136
	104 Lohnarbeit, Maschinenmiete	"	830	874	184	555
	105 Treib- u. Schmierstoffe	"	224	197	189	194
	106 Unterhaltung Masch., Geräte ..	"	1 416	1 537	1 404	1 471
	107 Abschreibung Masch., Geräte ..	"	1 572	1 627	1 467	1 552
	108 Unterhaltung Kellereieinricht.	"	66	55	0	30
	109 Abschreibung Kellereieinricht.	"	508	256	32	161
	110 Unterhaltung Wirtschaftsgeb.	"	390	190	224	212
	111 Abschreibung Wirtschaftsgeb.	"	252	351	483	408
	112 Allg. Betriebsversicherungen	"	337	235	333	284
	113 Betriebssteuern, Abgaben	"	1 624	1 436	252	896
	114 Strom, Heizstoffe, Wasser	"	550	464	438	455
	115 Nebenbetriebe ¹⁾	"	0	2	83	39
	116 Pachten	"	1 651	834	187	564
	117 Zinsen	"	289	809	753	765
	118 Zeitraumfremder Aufwand ¹⁾	"	0	440	303	362

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Wirtschaftsjahr 1993/94

Früheres Bundesgebiet

Weinbaubetriebe (Nebenerwerb)

Kennzahl	Land	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt
Unternehmensaufwand	119 SpezialaufwandDM/ha ERF	5 197	4 455	3 067	4 024
	120 dar.: Saat- u. Pflanzgut	0	0	27	9
	121 Dünger	107	280	463	333
	122 Pflanzenschutz	419	695	1 292	883
	123 Trauben-, Maischezukauf	0	0	0	0
	124 Mostzukauf	0	7	0	4
	125 Weinzukauf	101	925	3	569
	126 Abfüll., Untersuch., Vertr.	4 174	1 838	14	1 343
	127 Löhne, Gehälter, Sozialabg.	2 934	1 875	2 138	2 021
	128 Lohnarbeit, Maschinenmiete	837	1 109	383	848
	129 Unterhaltung Kellereinricht.	67	70	0	46
	130 Abschreibung Kellereinricht.	512	324	67	247
	131 Unternehmensaufwand ...DM/Unternehmen	32 820	60 710	33 541	46 026
	132 dar.: Zweckaufwand ¹⁾	32 593	57 500	31 609	43 619
	133 BetriebsaufwandDM/Betrieb	29 722	55 213	30 725	41 954
	134 Lohnansatz ¹⁾	20 929	24 131	23 178	23 467
	135 Aufw. f. Arbeitserledigung ¹⁾	32 317	43 830	36 267	39 491
	136 Unternehmensausgaben DM/Untern.	30 008	52 990	28 552	39 923
Betrieb	137 Roheinkommen DM/Betrieb	11 775	16 226	11 574	13 734
	138 RoheinkommenDM/FAK	20 358	22 938	16 845	19 928
	139 Betriebseinkommen DM/Betrieb	16 711	21 747	14 940	18 199
	140 Betriebseinkommen DM/ha LF	10 468	6 497	4 986	5 939
	141 Betriebseinkommen DM/AK	21 838	24 393	18 351	21 498
	142 Arbeitsertrag (Betrieb)DM/FAK	14 237	9 887	4 020	7 374
	143 Gesamtarbeitsertrag DM/AK	17 211	14 038	7 527	11 277
	144 Reinertrag DM/ha LF	-5 734	-2 361	-3 872	-3 176
Einkommensrechnung Unternehmen	145 Gewinn DM/Unternehmen	9 621	10 998	9 558	10 227
	146 Gewinn DM/ha LF	6 027	3 286	3 190	3 337
	147 Gewinn DM/FAK	16 634	15 547	13 912	14 839
	148 Arbeitsertrag (Untern.)	11 295	4 521	3 273	4 315
	149 Gewinnrate ¹⁾	22,7	15,3	22,2	18,2
	150 Kapitalrentabilität ¹⁾	-10,7	-4,0	-4,5	-4,4
	151 Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	-12,8	-5,9	-6,5	-6,4
	152 Eigenkapitalveränderung, ber. ...DM/Betrieb	-1 213	11 314	6 267	8 093
	153 VergleichsgewinnDM/FAK	16 793	15 586	13 983	14 900
	154 Summe Vergleichsansätze	48 787	50 601	50 608	50 502
Vergleichsrechnung ¹⁾ gemäß § 4 LWG	155 dar.: Vergleichslohn	44 291	43 835	43 995	43 936
	156 Zinsansatz Eigenkapital	3 670	5 589	5 960	5 656
	157 Abstand	-31 994	-35 015	-36 625	-35 602
	158 Abstand	-65,6	-69,2	-72,4	-70,5
Unternehmerfamilie	159 Erwerbseinkommen ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	55 839	59 284	55 870	57 443
	160 dar.: Eink. aus selbst. Arbeit	1 368	188	3	180
	161 Eink. aus nicht selbst. Arbeit	43 078	44 952	46 062	45 350
	162 Gewinn % Erwerbseinkommen	17,2	18,6	17,1	17,8
	163 Gesamteinkommen ¹⁾ DM/Inh.-Ehepaar	56 508	62 864	62 028	62 043
	164 dar.: Eink. a. Vermiet. u. Verpacht. ...	0	24	2 706	1 287
	165 Gewinn % Gesamteinkommen	17,0	17,5	15,4	16,5
	166 Private Steuern ¹⁾DM/Inh.-Ehepaar	9 868	9 450	8 148	8 864
Persönliche Steuern, soziale Beiträge	167 dar.: Einkommensteuer	3 528	1 446	941	1 347
	168 Private Versicherungen/Sozialbeiträge	15 644	12 296	13 090	12 895
	169 dar.: Alterskasse	1 623	1 123	1 413	1 294
	170 Krankenversicherung	816	1 836	1 141	1 440
	171 dar.: Landw. Krankenversicherung ...	563	1 608	938	1 222
	172 Rentenversicherung, frw.	358	47	994	514
	173 Lebensversicherung	495	2 121	1 424	1 683
	174 Verfügbares Einkommen .DM/Inh.-Ehepaar	30 901	40 919	40 197	39 906
	175 Entnahmen Lebenshaltung	10 336	37 204	35 966	34 817
	176 Entnahmen Altenteil (bar/unbar)	95	199	593	378

¹⁾ Erläuterung der Begriffe siehe Seite 103

Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe in den EU-Mitgliedstaaten¹⁾
- 1992/93 -

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebs- größe	Arbeits- kräfte	Gesamt- erzeu- gung	Produk- tions- aufwand	Abschrei- bungen	Betriebs- einkommen		Familienbetriebs- einkommen	
	%	ha LF	JAE²)/ Betrieb				Betrieb	JAE²)	Betrieb	FJAE ³)
	DM									
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesrepublik Deutschland 4)	7,1	7,70	1,80	110204	43573	18334	49247	27369	30301	21580
Griechenland	4,7	3,60	1,55	21806	3927	3499	18736	12061	18085	12566
Spanien	8,0	17,80	0,94	26420	8004	9215	8820	9385	4317	6011
Frankreich	22,6	16,60	1,24	208326	66846	23572	116015	56508	65974	53377
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	43,2	5,80	1,24	40252	9659	7743	23014	18602	18787	17444
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	14,3	4,80	1,27	11885	3372	2182	6557	5162	3785	4035
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU-12	100,0	9,10	1,46	77356	23740	11216	42328	29019	27059	24470
Belgien Dänemark Bundesrepublik Deutschland 4) Griechenland Spanien Frankreich Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Vereinigtes Königreich EU-12	1992/93 gegen Vorjahr in %									
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	+ 24,2	+ 2,0	+ 6,0	- 1,0	- 0,2	+ 20,0	+ 17,6	+ 35,2	+ 32,0	
	- 18,2	- 9,4	- 16,5	- 12,8	- 6,5	- 12,8	- 3,7	- 10,6	- 2,1	
	+ 42,4	+ 2,6	- 9,2	+ 21,2	+ 51,6	- 46,1	- 47,4	- 66,4	- 65,8	
	- 2,4	- 37,4	+ 7,5	+ 10,1	+ 5,9	+ 7,5	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,5	
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	+ 18,4	+ 8,6	+ 9,7	+ 17,0	+ 16,1	+ 5,0	- 3,3	- 3,2	- 8,3	
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	- 26,2	- 30,4	- 49,1	- 40,4	- 25,0	- 56,2	- 37,0	- 49,4	- 48,8	
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

2) Jahresarbeitseinheit.

3) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

4) Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

Quelle: BML (214)

Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz

Begriffsdefinitionen

A Gesamtrechnung

1 Definitionsschema

Die Gesamtrechnung erfaßt in getrennten Darstellungen die wirtschaftlichen Leistungen der Produktionsbereiche Landwirtschaft (ohne Fischerei) und Forstwirtschaft (ohne Jagd).

Schematische Darstellung

	Produktionswert
✗	Vorleistungen
	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen
✗	Abschreibungen
	Nettowertschöpfung zu Marktpreisen
✗	Produktionssteuern
+	Subventionen
	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten

2 Produktionswert

Der Produktionswert (in EG-Veröffentlichungen auch Endproduktion genannt) der Landwirtschaft umfaßt alle mit durchschnittlichen Verkaufspreisen bewerteten Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbsterstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen). In der Forstwirtschaft werden als Produktionswert der Rohholzeinschlag, Nebenprodukte und die Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe bewertet.

3 Vorleistungen

In den Vorleistungen sind der ertragsteigernde Aufwand (Zukauffuttermittel, Handelsdünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Saat- und Pflanzgut und eingeführtes Nutzvieh), die Aufwendungen für die Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude und des Inventars, die Ausgaben für Brenn- und Treibstoffe sowie elektrischen Strom und die allgemeinen Wirtschaftsausgaben zusammengefaßt. Ein eventueller Unter- ausgleich Mehrwertsteuer wird bei den sonstigen Vorleistungen verbucht.

4 Wertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) zu Marktpreisen ergibt sich als Differenz von Produktionswert und Vorleistungen. Aus der Bruttowertschöpfung ergibt sich durch Abzug der verbrauchsbedingten, zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen und der Produktionssteuern sowie durch Addition der für die laufende Produktion gezahlten Subventionen (einschl. eventueller Überausgleich Mehrwertsteuer) die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Nettowertschöpfung stellt die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital dar.

5 Vermögen

Bei der Berechnung des gesamten Vermögens der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet (MB Tabelle 25) wurde mit Ausnahme des Bodens allgemein von den Verkehrswerten ausgegangen. Das Bodenvermögen wurde auf der Basis der bei den Testbetrieben ausgewiesenen Bodenwerte errechnet, die von der unterschiedlichen wirtschaftlichen Ertragsfähigkeit der Böden ausgehen.

B Betriebsstruktur

1 Arbeitskräfte

Die Arbeitskräfte setzen sich aus Familien-Arbeitskräften (nicht entlohnt und entlohnt) und familienfremden (Lohn-)Arbeitskräften zusammen, die regelmäßig oder auch nicht regelmäßig im Betrieb arbeiten und mindestens 15 Jahre alt sind.

Die Umrechnung auf Arbeitskraft-Einheiten (AK) wird in der allgemeinen Statistik anhand der im Betrieb tatsächlich geleisteten Arbeitswochen und der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden vorgenommen, wobei Daten für einen Berichtszeitraum von vier Wochen — in der Regel der Monat April — erhoben werden. In der Testbuchführung erfolgt die Ermittlung der Arbeitskraft-Einheiten mit Hilfe der in einem Wirtschaftsjahr geleisteten Arbeitstage, wobei für alle Arbeitskräfte ein einheitlicher Ansatz für die pro Tag geleisteten Arbeitsstunden zugrundegelegt wird. Teilzeitbeschäftigungen werden jeweils mit entsprechenden Teilwerten berücksichtigt. Tätigkeiten im Haushalt oder im außerbetrieblichen Bereich werden nicht einbezogen. 1 AK je Person kann im Betrieb nicht überschritten werden.

In der allgemeinen Statistik wird die an der betrieblichen Arbeitszeit gemessene Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft im Alter von 16 Jahren bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten, im Alter von 15 Jahren mit 0,5

AK-Einheiten und im Alter von 65 Jahren oder mehr mit 0,3 AK-Einheiten bewertet. Bei den Betriebsinhabern und 65 Jahre und älteren ständigen familienfremden Arbeitskräften wird kein altersabhängiger Abzug vorgenommen.

Zusätzlich werden Alter und Erwerbsfähigkeit im Testbetriebsnetz wie folgt berücksichtigt: Arbeitskräfte von 15 bis 18 Jahren und Auszubildende werden mit 0,7 AK bewertet. Bei eingeschränkter Erwerbsfähigkeit wird ein entsprechender prozentualer Abzug vorgenommen.

Bei den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften wird die in vollen Arbeitstagen angegebene Arbeitszeit auf Arbeitskraft-Einheiten umgerechnet.

2 Außerbetriebliche Erwerbstätigkeit

Die Werte für die außerbetriebliche Erwerbstätigkeit werden anhand der im außerbetrieblichen Bereich tatsächlich geleisteten Arbeitstage bzw. Arbeitsstunden ermittelt.

3 Betriebsform

Die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsformen erfolgt anhand der Struktur der Summe der Standarddeckungsbeiträge (StDB) eines Betriebes. Der StDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Bruttoleistungen und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche Erlöse und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten StDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum StDB des Betriebes summiert.

Den einzelnen Betriebsformen (z. B. Marktfruchtbetriebe) werden alle Betriebe zugeordnet, bei denen die StDB für die Betriebszweige der betreffenden Betriebsform (z. B. Anbau von Marktfrüchten) einen Anteil von mindestens 50 % am gesamten StDB des Betriebes haben. In den Gemischtbetrieben erreicht kein Betriebszweig 50 % des StDB des Betriebes. Die zu den Betriebsbereichen Landwirtschaft und Gartenbau gehörenden Betriebsformen werden wie folgt abgegrenzt:

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
a) Betriebsbereich Landwirtschaft	
Marktfruchtbetriebe	Marktfrucht $\geq 50\%$ (Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln usw.)
Futterbaubetriebe ..	Futterbau $\geq 50\%$ (Milchkühe, Mastrinder, Schafe, Pferde usw.)

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
Veredlungsbetriebe	Veredlung $\geq 50\%$ (Mastschweine, Zucht-sauen, Legehennen usw.)
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen $\geq 50\%$ (Obst, Wein, Hopfen)
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe ..	Marktfrucht, Futterbau, Veredlung und Dauerkulturen jeweils $< 50\%$
b) Betriebsbereich Gartenbau	
Gemüsebetriebe ...	Gemüse $\geq 50\%$
Zierpflanzenbetriebe	Zierpflanzen $\geq 50\%$
Baumschulbetriebe .	Baumschulen $\geq 50\%$
Gartenbauliche Gemischtbetriebe ..	Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulen jeweils $< 50\%$

4 Betriebsgröße

4.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die LF setzt sich zusammen aus Ackerfläche, Dauergrünland, Obst-, Hopfen-, Baumschul- und Flurholzfläche, weinbaulich genutzter Fläche sowie der Obst- und Gemüsefläche in Haus- und Nutzgärten.

4.2 Standardbetriebseinkommen (StBE)

Das StBE ist ein unter Verwendung verschiedener Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe der Betriebe. Es kennzeichnet die Einkommenskapazität bei durchschnittlichen Leistungen und Kosten. Die Berechnung geht von der Summe der StDB des Betriebes aus. Davon werden zur Ermittlung des StBE die nicht zurechenbaren (festen) Spezialkosten und Gemeinkosten — differenziert nach der Betriebsform und der Betriebsgröße — abgezogen und sonstige Erträge (z. B. aus Jagd- und Fischereiverpachtung, Arbeiten für Dritte, produktionsunabhängige Beihilfen) hinzugerechnet. Das so berechnete StBE entspricht vom Konzept her etwa der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, d. h., daß z. B. die gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen nicht vom StBE abgezogen und die vom Betriebsinhaber empfangenen Pachten und Zinsen nicht hinzugerechnet werden. Da die Berechnung von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das nach Buchführungsergebnissen tatsächlich erzielte *Betriebseinkommen* der einzelnen Betriebe von dem statistisch berechneten StBE mehr oder weniger abweichen.

5 Erwerbscharakter

Die Gliederung der Betriebe nach dem Erwerbscharakter entspricht der Abgrenzung nach sozial-

ökonomischen Kriterien. Gegenüber der allgemeinen Agrarstatistik wurden im Testbetriebsnetz zwei zusätzliche Bedingungen zur Kennzeichnung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben eingeführt, um eine typische Auswahl zu sichern.

5.1 Haupterwerbsbetriebe

Betriebe, in denen die betriebliche Arbeitszeit des Betriebsinhabers mindestens 0,5 AK und das außerbetriebliche *Erwerbseinkommen* des Betriebsinhaberehepaares weniger als 50 % des *Erwerbseinkommens* insgesamt betragen. Im Rahmen der Testbuchführung werden zusätzlich alle Betriebe mit mindestens einer ständig vollbeschäftigten *Arbeitskraft* (1,0 AK) oder mehreren Arbeitskräften mit zusammen mindestens 1,5 AK je Betrieb als Haupterwerbsbetrieb eingestuft.

Die Haupterwerbsbetriebe werden in *Vollerwerbsbetriebe* und *Zuerwerbsbetriebe* gegliedert.

5.1.1 Vollerwerbsbetriebe

Haupterwerbsbetriebe, in denen der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaares am *Erwerbseinkommen* insgesamt weniger als 10 % beträgt.

5.1.2 Zuerwerbsbetriebe

Haupterwerbsbetriebe, in denen der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaares mindestens 10 %, aber weniger als 50 % des *Erwerbseinkommens* insgesamt beträgt.

5.2 Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe, in denen die betriebliche Arbeitszeit des Betriebsinhabers weniger als 0,5 AK oder der Anteil des außerbetrieblichen *Erwerbseinkommens* des Betriebsinhaberehepaares am *Erwerbseinkommen* insgesamt mindestens 50 % beträgt. Nebenerwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes haben keine ständig vollbeschäftigte Arbeitskraft und insgesamt weniger als 1,5 AK je Betrieb.

6 Rechtsform

Die Rechtsform ist der allgemein rechtliche Rahmen eines Unternehmens zur Regelung von Personen- und Gruppeninteressen im Innen- und im Außenverhältnis.

Speziell für die neuen Länder wurden die Unternehmen nach Rechtsformen gegliedert.

6.1 Natürliche Personen

Natürliche Personen umfassen Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Einzelunternehmen sind bauerliche Familienbetriebe, die im Haupt- oder Nebenerwerb bewirtschaftet werden.

Als Personengesellschaften werden zusammengefaßt Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR oder BGB-Gesellschaften), Offene Handelsgesellschaften (OHG), Kommanditgesellschaften (KG) und Stille Gesellschaften (Still).

6.2 Juristische Personen

Juristische Personen umfassen eingetragene Genossenschaften, Kapitalgesellschaften, eingetragene Vereine und Stiftungen. In der Zusammenfassung werden auch die Mischformen, insbesondere die GmbH & Co. KG, den juristischen Personen zugeordnet.

Als Kapitalgesellschaften werden Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaften (AG) zusammengefaßt.

7 Nebenbetriebe

Forst, Jagd, Fischerei und sonstige nichtgewerbliche Nebenbetriebe, z. B. Fremdenpension.

8 Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, Weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der auf einen Hektar bezogene Vergleichswert wird als Hektarwert bezeichnet.

9 Wirtschaftswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes ermittelter Ertragswert des Wirtschaftsteils eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Er setzt sich zusammen aus den Vergleichswerten der Nutzungen und den hieran vorgenommenen Abschlägen und Zuschlägen aus den Einzelertragswerten sowie aus den Werten für Nebenbetriebe, Abbau- und Geringstland, die gesondert bewertet werden. Der Wirtschaftsteil eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft umfaßt:

1. die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungen:
 - a) landwirtschaftliche Nutzung,
 - b) forstwirtschaftliche Nutzung,
 - c) Weinbauliche Nutzung,
 - d) gärtnerische Nutzung,
 - e) sonstige land- und forstwirtschaftliche Nutzung;
2. die folgenden nicht zu einer Nutzung nach Nummer 1 gehörenden Wirtschaftsgüter:
 - a) Abbau- und Geringstland,

b) Geringstland,

c) Unland;

3. die Nebenbetriebe.

Wirtschaftswert und Wohnungswert zusammen bilden den Einheitswert eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft.

10 Viehbesatz

Der Viehbesatz wird, bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, in Anlehnung an den Vieheinheitenschlüssel des Bewertungsgesetzes in Vieheinheiten (VE) ermittelt:

Tierart	VE-Schlüssel
Pferde unter 3 Jahren	0,70
Pferde 3 Jahre alt und älter	1,10
Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr ...	0,30
Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt	0,70
Zuchtbullen	1,20
Kühe, Färsen, Masttiere	1,00
Schafe unter 1 Jahr	0,05
Schafe 1 Jahr alt und älter	0,10
Ferkel (bis etwa 20 kg LG)	0,02 ¹⁾
Läufer (bis etwa 45 kg LG) aus zugekauften Ferkeln	0,04 ¹⁾
Läufer (bis etwa 45 kg) aus selbst erzeugten Ferkeln	0,06 ¹⁾
Mastschweine (>45 kg LG) aus zugekauften Läufern	0,10 ¹⁾
Mastschweine (>45 kg LG) aus selbst erzeugten Ferkeln	0,16 ¹⁾
Zuchtschweine	0,33
Legehennen einschließlich Aufzucht zur Bestandsergänzung	0,02
Legehennen aus zugekauften Jung- hennen	0,0183
Jungmasthühner (6 und weniger Durchgänge je Jahr — schwere Tiere)	0,0017 ¹⁾
Jungmasthühner (mehr als 6 Durch- gänge je Jahr — leichte Tiere)	0,0013 ¹⁾
Junghennen	0,0017

¹⁾ Berechnung auf der Basis der erzeugten Tiere; in den übrigen Tiergruppen Jahresdurchschnittsbestand.

C Buchführung

1 Jahresabschluß

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den BML-Jahresabschluß.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in aggregierter Form auf den Seiten 176 und 177 dargestellt. Sie enthalten sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. Der Jahresabschluß wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

1.1 Bilanz

In der Bilanz werden das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, das Fremdkapital (Schulden) sowie die Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und übersichtlich gegliedert.

1.1.1 Bilanzkapital (Passiva)

Das Bilanzkapital umfaßt das *Eigenkapital*, das Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten. Das Bilanzkapital gibt einen Überblick über die Herkunft der Mittel, mit denen die Vermögensgegenstände finanziert wurden. Bilanzkapital und *Bilanzvermögen* haben den gleichen Betrag.

1.1.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist die Differenz zwischen dem *Bilanzvermögen* (Aktiva) einerseits und dem Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten andererseits.

1.1.3 Bilanzvermögen (Aktiva)

Das Bilanzvermögen umfaßt sämtliche im Produktionsprozeß eingesetzten Vermögensgegenstände sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Im einzelnen zählen dazu: Boden, Wirtschaftsgebäude und bauliche Anlagen, Bodenverbesserungen, Dauerkulturen, Maschinen und Geräte, Vieh und das Umlaufvermögen. Der Begriff Bilanzvermögen soll verdeutlichen, daß es sich bei den ausgewiesenen Vermögenswerten um Bilanzwerte handelt, die nach dem in der landwirtschaftlichen Buchführung üblichen Verfahren bewertet worden sind.

1.1.4 Sachumlaufvermögen

Umfaßt aus der Bilanz die Positionen Feldinventar, mehrjährige Kulturen und Vorräte.

1.1.5 Finanzumlaufvermögen

Umfaßt aus der Bilanz die mittelfristigen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Wechsel, Banken und Postscheck sowie Kasse (früher Guthaben und Forderungen).

1.1.6 Bruttoinvestitionen

Zugänge (Anschaffungen) beim Anlagevermögen zuzüglich Veränderungen (Zugänge abzüglich Abgänge) beim Vieh und beim *Sachumlautvermögen*.

1.1.7 Nettoinvestitionen

Bruttoinvestitionen abzüglich Abgänge beim Anlagevermögen und Abschreibungen.

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Schema 2



¹⁾ In der Rechtsform von Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

1.2.1 Gewinn

Differenz zwischen Unternehmensertrag und *Unternehmensaufwand*. Der Gewinn umfaßt bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des Landwirts und seiner mitarbeitenden, nicht entlohnenden Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteil-lasten, Erbabbfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit dem steuerlichen Gewinn gleichzusetzen, der anhand von Pauschalansätzen (nach § 13 a EStG) oder unter Berücksichtigung bestimmter steuerlicher Sonderregelungen (z. B. Sonderabschreibungen) ermittelt wird. Zudem beziehen sich der steuerliche Gewinn und die für das jeweilige Wirtschaftsjahr ausgewiesenen persönlichen Steuern auf verschiedene Perioden.

Bei Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen ist der Aufwand für Löhne und Gehälter bereits im Unternehmensaufwand enthalten. Der Gewinn umfaßt daher nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

1.2.2 Neutraler Aufwand

Zeitraum- und/oder bereichsfremder Aufwand. Enthält im wesentlichen außerordentlichen Aufwand aus dem Verkauf von Anlagegütern und zeitraumfremde Nachzahlungen.

1.2.3 Neutraler Ertrag

Zeitraum- und/oder bereichsfremder Ertrag. Enthält im wesentlichen außerordentliche Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern sowie zeitraumfremde Erstattungen oder Rückzahlungen.

1.2.4 Unternehmensaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren eines Unternehmens im Wirtschaftsjahr einschließlich des in früheren Wirtschaftsjahren nicht erfaßten Ge- und Verbrauchs. Summe aus *Zweckaufwand* und *neutralem Aufwand*. Die einzelnen Aufwandspositionen sind netto (ohne Vorsteuer) ausgewiesen.

Im Unternehmensaufwand von Unternehmen in der Rechtsform juristischer Personen sind die Löhne und Gehälter aller Arbeitskräfte enthalten, auch wenn sie Mitunternehmer sind.

1.2.5 Unternehmensertrag

Gesamter Wertzugang in einem Wirtschaftsjahr aus der Leistungserstellung (Erzeugung von Gütern, Diensten, Rechten) im Unternehmen sowie aus anderen Quellen. Summe aus *Zweckertrag* und *neutralem Ertrag*. Die einzelnen Ertragspositionen sind netto (ohne Mehrwertsteuer) ausgewiesen.

1.2.6 Zweckaufwand

Aufwand, der der Leistungserstellung (Erzeugung von Gütern, Diensten, Rechten) im Unternehmen während des Wirtschaftsjahres unmittelbar zuzuordnen ist. Enthält keinen zeitraum- und/oder bereichsfremden (*neutralen*) Aufwand.

1.2.7 Zweckertrag

Wertzugang im Wirtschaftsjahr, soweit er aus der Erzeugung von Gütern, Diensten und Rechten stammt. Enthält keinen zeitraum- und/oder bereichsfremden (*neutralen*) Ertrag.

1.3 Buchung von Prämien, Beihilfen, Vergütungen, Zuschüssen und Übertragungen

Die Buchung von *unternehmensbezogenen* Prämien, Beihilfen, Vergütungen u. ä. erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den jeweiligen Ertragsaufwandspositionen, soweit eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Aufwandsbezogene Beihilfen sind bei den zugehörigen Aufwandspositionen abgezogen.

Beihilfen auf Erzeugnisse werden als Einnahmen in der zugehörigen Ertragsposition gebucht, soweit sie nicht zeitraumfremd sind. Ertragsbezogene Beihilfen, die sich nicht einem Produkt oder Produktionsbereich zuordnen lassen, werden als sonstiger landwirtschaftlicher Ertrag gebucht.

Personenbezogene Beihilfen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht erfaßt. Sie sind entweder im Gesamteinkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten als Einkommensübertragungen enthalten oder werden als Reduzierung der Steuern und Sozialabgaben berücksichtigt.

Im einzelnen werden gebucht:

Die *Gasölbeihilfe* wird bei der Aufwandsposition „Treib- und Schmierstoffe“ abgezogen.

Zinsverbilligungen/-zuschüsse werden in der Aufwandsposition „Zinsen“ erfaßt, so daß nur die gezahlten Zinsen nach Abzug von Zinszuschüssen einzutragen sind.

Die Preisausgleichszahlungen für Ölsaaten (ab 1992/93) sowie für Getreide und Hülsenfrüchte (ab 1993/94) werden als Einnahmen in den Ertragspositionen „Getreide, Körnermais“ oder „Hülsenfrüchte, Ölfrüchte, Faserpflanzen“ gebucht.

Die *Prämie für männliche Rinder und Mutterkühe zur direkten Einkommensstützung der Rindfleischherzeuger* wird bei der Ertragsposition „Rindvieh“, die *Prämie für Mutterschafe* bei der Ertragsposition „Schafe“ als Einnahme erfaßt.

Als sonstiger landwirtschaftlicher Ertrag werden gebucht:

- *Ausgleichszulage*
- *Milchrente*
- *Ausgleichszahlungen für Flächenstillegungen und Extensivierung*
- *Soziostruktureller Einkommensausgleich*
- *Anpassungshilfe (neue Länder).*

Ein großer Teil der Testbetriebe gibt seine Einnahmen brutto, d. h. einschließlich Mehrwertsteuer, an. Die Mehrwertsteuer wird hier von den Erlösen abgezogen und der auf die Vorsteuerpauschale entfallende Teil in die Ertragsposition „Mehrwertsteuer für zeitraum- und bereichszugehörigen Ertrag“ gebucht.

Im Aufwand sind die Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung bereits um die Zuschüsse vermindert. Der Umfang der Beitragsentlastung wird in der Testbuchführung nicht gesondert erhoben.

Die *Beitragszuschüsse zur Altershilfe* für Landwirte und zur landwirtschaftlichen Krankenversicherung vermindern die Beiträge zur Alterskasse bzw. zur Krankenversicherung, die für das Betriebsinhaberehepaar nach Abzug der Zuschüsse gesondert gebucht werden. Sie erhöhen das verfügbare Einkommen des Betriebsinhaberehepaares.

Beitragsentlastungen für mithelfende Familienangehörige werden in der Testbetriebsbuchführung nicht erfaßt.

2 Auswertung

2.1 Bilanzanalyse

2.1.1 Anlageintensität

Anlagevermögen ohne Vieh in % des *Bilanzvermögens* (Aktiva) am Ende des Wirtschaftsjahres.

2.1.2 Anlagendeckung

Eigenkapital in % des Anlagevermögens ohne Vieh am Ende des Wirtschaftsjahres.

2.1.3 Eigenkapitalquote

Eigenkapital in % des *Bilanzkapitals* (Passiva) am Ende des Wirtschaftsjahres.

2.1.4 Eigenkapitalrentabilität

Gewinn abzüglich *Lohnansatz* in % des durchschnittlichen *Eigenkapitals*.

2.1.5 Eigenkapitalveränderung

Endbestand abzüglich Anfangsbestand des *Eigenkapitals*.

2.1.6 Eigenkapitalveränderung, bereinigt

Eigenkapitalveränderung bereinigt um Entnahmen und Einlagen des *Privatvermögens*.

2.1.7 Investitionsdeckung

Abschreibungen in % der Bruttoinvestitionen beim Anlagevermögen.

2.1.8 Kapitalrentabilität

Gewinn zuzüglich Zinsaufwand abzüglich *Lohnansatz* in % des durchschnittlichen *Bilanzkapitals* (Passiva).

2.1.9 Kapitalumschlag

Zweckertrag in % des durchschnittlichen *Bilanzkapitals* (Passiva).

2.2 Erfolgsrechnung

2.2.1 Arbeitsertrag (Betrieb)

Betriebsertrag abzüglich *Betriebsaufwand* und kalkulatorischem Zinsansatz in Höhe von 3,5% für das gesamte durchschnittlich eingesetzte Kapital. Der

betriebliche Arbeitsertrag umfaßt das Entgelt für die Arbeitsleistung des Landwirts und der mitarbeitenden, nichtentlohten Familienangehörigen sowie für die Betriebsleitertätigkeit.

2.2.2 Arbeitsertrag (Unternehmen)

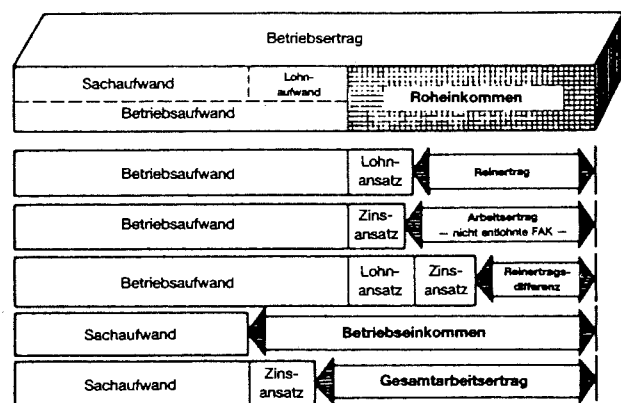
Der Arbeitsertrag des Unternehmens entspricht dem Gewinn vermindert um einen kalkulatorischen Zinsansatz in Höhe von 3,5% für das durchschnittlich eingesetzte *Eigenkapital*. Er umfaßt das Entgelt für die Arbeitsleistung des Landwirts und der mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen sowie für die unternehmerische Tätigkeit des Landwirts.

2.2.3 Aufwand für Arbeitserledigung

Lohnaufwand einschließlich Berufsgenossenschaft, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Unterhaltung und Abschreibung der Maschinen und Geräte, *Lohnansatz*.

Schema 3

Erfolgsbegriffe im landwirtschaftlichen Betrieb¹⁾



¹⁾ Die Einkommensrechnung für den landwirtschaftlichen Betrieb baut auf der Vorstellung eines schulden- und pachtfreien Betriebes auf.

2.2.4 Bereinigter Betriebsertrag

Betriebsertrag abzüglich Aufwand für Saatgut, Futtermittel und Viehzukäufe.

2.2.5 Betriebsaufwand

Zweckaufwand des Unternehmens abzüglich Pacht- und Zinsaufwand, zuzüglich zeitraumfremder, bereichszugehöriger Aufwand.

2.2.6 Betriebseinkommen

Differenz zwischen *Betriebsertrag* und *Sachaufwand*. Das Betriebseinkommen umfaßt alle in einem Betrieb erzielten Faktoreinkommen, also den Betrag, der zur Entlohnung der im Betrieb tätigen familieneigenen

und -fremden Arbeitskräfte, der Betriebsleitertätigkeit und des eingesetzten Kapitals zur Verfügung steht. Es basiert auf der Fiktion des schulden- und pachtfreien Betriebes.

2.2.7 Betriebsertrag

Zweckertrag des Unternehmens abzüglich Pacht- und Zinsertrag zuzüglich zeitraumfremder, bereichszugehöriger Ertrag.

2.2.8 Einnahmeüberschuß (Cash Flow)

Unternehmenseinnahmen abzüglich *Unternehmensausgaben* zuzüglich Einlagen abzüglich Entnahmen.

2.2.9 Gesamtarbeitsertrag

Betriebsertrag abzüglich *Sachaufwand* und kalkulatorischem Zinsansatz in Höhe von 3,5% für das gesamte durchschnittlich eingesetzte Kapital. Der Gesamtarbeitsertrag beinhaltet das Arbeitsentgelt der gesamten im Betrieb tätigen Arbeitskräfte (Familien- und Fremd-AK) einschließlich der Betriebsleitertätigkeit.

2.2.10 Gewinnrate

Gewinn in % des *Unternehmensertrages*.

2.2.11 Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die Familienarbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 1992 bzw. das Wirtschaftsjahr 1992/93 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet	Betriebe der Landwirtschaft und des Weinbaues	Betriebe des Gartenbaues
	DM/FAK	
Betriebsleiter	35 900	47 659
männliche Familienangehörige ..	31 900	40 507
weibliche Familienangehörige ..	26 400	30 485

Für die neuen Länder wurden jeweils 65 % des Wertes für nichtentlohten Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

2.2.12 Gewinn plus Fremdlöhne

Gewinn zuzüglich Fremdlöhne und -gehälter (einschließlich Sozialabgaben und Berufsgenossenschaft).

2.2.13 Reinertrag

Betriebsertrag abzüglich *Betriebsaufwand* und *Lohnansatz* für den Landwirt und seine mitarbeitenden, nichtentlohnnten Familienangehörigen. Der Reinertrag umfaßt den Zinsertrag für das gesamte eingesetzte Kapital.

2.2.14 Roheinkommen

Differenz zwischen *Betriebsertrag* und *Betriebsaufwand*. Es umfaßt das Arbeitsentgelt des Landwirts und seiner mitarbeitenden, nichtentlohnnten Familienangehörigen einschließlich der Betriebsleitertätigkeit sowie den Zinsertrag für das gesamte eingesetzte Kapital.

2.2.15 Sachaufwand

Betriebsaufwand abzüglich Löhne und Gehälter sowie Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung.

2.2.16 Unternehmensausgaben

Ausgaben des Umsatzbereichs; nicht erfaßt sind der Anlagenbereich (Investitionen) und der Kapitalbereich (Kredittilgung, Geldentnahmen).

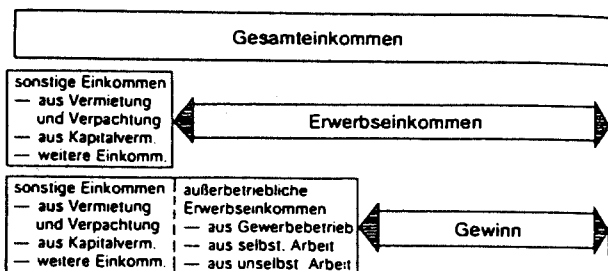
2.2.17 Unternehmenseinnahmen

Einnahmen des Umsatzbereichs; Einnahmen aus Anlageverkäufen sind nur in Höhe der Veräußerungsgewinne einbezogen; Kreditaufnahmen und Geldeinlagen sind nicht enthalten.

2.3 Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie

Schema 4

Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie



2.3.1 Erwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Bruttoeinkommen aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an den Ehegatten.

Die Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit werden aus erhebungstechnischen Gründen wie Zeitraumbezug, Verfügbarkeit der Daten aus Lohn-/Gehaltsabrechnungen zunächst netto erfaßt und mit aus anderen statistischen Quellen ermittelten Werten für Lohnsteuer und Sozialversicherung (ohne Arbeitgeberanteil) in Bruttowerte umgerechnet.

2.3.2 Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen steuerpflichtigen Einkünften sowie Übertragungen (Kindergeld usw.) und Altersrenten.

2.3.3 Summe der positiven Einkünfte

Zusammenrechnung der auf einen Veranlagungszeitraum entfallenden positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbständiger und unselbständiger Arbeit sowie aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstigen Einkünften (z. B. Leibrenten) zuzüglich nachzuversteuernder Beträge. Verluste werden nicht berücksichtigt.

2.3.4 Private Steuern

Die im Wirtschaftsjahr gezahlten Einkommensteuern (einschließl. einbehaltener Lohnsteuer), Kirchensteuern, Vermögensteuern und sonstigen privaten Steuern.

2.3.5 Verfügbares Einkommen

Gesamteinkommen abzüglich der im Wirtschaftsjahr gezahlten privaten Steuern, der Beiträge zur freiwilligen und gesetzlichen Sozialversicherung, der Beiträge zu sonstigen privaten Versicherungen sowie der baren und unbaren Altenteillasten.

D Vergleichsrechnung nach § 4 Landwirtschaftsgesetz

1 Abstand

Der Abstand ist die Differenz zwischen dem *Vergleichsgewinn* und der *Summe der Vergleichsansätze*. Er wird in Prozent der Summe der Vergleichsansätze (Summe der Vergleichsansätze = 100) dargestellt.

2 Summe der Vergleichsansätze

Sie setzt sich zusammen aus

- Vergleichslohn = gewerblicher Vergleichslohn für den Betriebsinhaber und seine mithelfenden, nicht-entlohten Familienangehörigen einschließlich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung für die mithelfenden, nichtentlohten Familien-AK,
- dem Betriebsleiterzuschlag,
- dem Zinsansatz für das *Eigenkapital*, das nach dem bisher in der Vergleichsrechnung durchgeführten Verfahren bewertet wurde.

3 Vergleichsgewinn

Der Vergleichsgewinn errechnet sich aus dem Gewinn zuzüglich eines 35%igen Zuschlages zum Wert des Eigenverbrauchs. Dieser Zuschlag, der auf den Ergebnissen einer besonderen Untersuchung beruht, soll die Differenz zwischen dem Wert der Naturalentnahmen zu Erzeugerpreisen und dem Wert zu Einzelhandelspreisen ausgleichen. Dabei werden die zusätzlichen Aufwendungen der bäuerlichen Familien zur Aufbereitung und Konservierung der Nahrungsmittel bis zur Konsumreife verrechnet.

E EG-Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)

Europäische Größeneinheit (EGE)

Die Europäische Größeneinheit (EGE) ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Betriebsgröße. Sie entspricht einem Standarddeckungsbeitrag (StDB, vgl. S. 161) von 1200 ECU.

Jahresarbeitsinheit (JAE)

Arbeitsleistung einer in einem Jahr vollzeitlich im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Person. Teilzeit- und Saisonarbeit werden mit Bruchteilen einer JAE bewertet.

Familienjahresarbeitsinheit (FJAE)

Arbeitsleistung der nichtentlohten Familienarbeitskräfte.

Vieheinheiten (VE)

Summe der Durchschnittsbestände der im Betrieb vorhandenen Tierarten in VE; stimmt *nicht* mit Umrechnungsschlüssel nach Bewertungsgesetz überein.

Gesamterzeugung

Wert der gesamten Erzeugung des Betriebes während des Buchführungsjahres, umfaßt Verkäufe, innerbetrieblichen Verbrauch (z. B. als Viehfutter oder Saatgut), Naturalentnahmen, Wert der Bestandsveränderung bei Vieh und pflanzlichen Erzeugnissen.

Gesamtaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren im Wirtschaftsjahr, umfaßt Spezialaufwand, allgemeinen Sachaufwand, Abschreibungen, Löhne, Zinsen und Pachten.

Spezialaufwand

Aufwand an Saat- und Pflanzgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, selbsterzeugten und zugekauften Futtermitteln und Tieren, sonstiger Aufwand der Bodennutzung und der Viehhaltung (z. B. Tierarzt).

Allgemeiner Sachaufwand

Unterhaltung von Maschinen, Geräten und Gebäuden, Energie, Wasser, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Betriebsversicherungen usw.

Produktionsaufwand

Spezialaufwand und allgemeiner Sachaufwand.

Abschreibungen

Wertverlust des betrieblichen Anlagekapitals, berechnet auf der Grundlage ihres *Wiederbeschaffungswertes*. Im nationalen Testbetriebsnetz werden die Abschreibungen nach dem Anschaffungswert ermittelt.

Sonstiger Aufwand

Aufwendungen für Löhne einschließlich Sozialabgaben, gezahlte Pacht, gezahlte Zinsen (abzüglich Zinsverbilligung).

Betriebseinkommen

Gesamterzeugung abzüglich des Produktionsaufwandes und der Abschreibungen, zuzüglich Prämien und Beihilfen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erzeugung (Ausnahme Zinsverbilligungen), Saldo aus gezahlter und erhaltener Mehrwertsteuer, abzüglich sonstiger Betriebssteuern und -abgaben; entspricht der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

Familienbetriebseinkommen

Betriebseinkommen abzüglich des sonstigen Aufwands (gezahlte Löhne, Pachten, Zinsen), zuzüglich Prämien und Beihilfen auf Investitionen.

Schema 5

Gesamterzeugung				Saldo aus Subventionen und Steuern	Prämien und Beihilfen auf Investitionen
Gesamtaufwand					
Produktionsaufwand					
Spezialaufwand	allgemeiner Sachaufwand	Abschreibungen	Löhne Pachten Zinsen	← Familienbetriebseinkommen →	
			← Betriebseinkommen →		